

GESCHÄFTSBERICHT 2019



KENNZAHLEN DES HYPO NOE KONZERNS

in TEUR	2019	2018
Ergebnisse Konzern		
Zinsüberschuss	117.910	111.933
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL	-9.514	10.590
Periodenüberschuss vor Steuern	37.692	47.992
Steuern vom Einkommen	-7.291	-11.548
Periodenüberschuss nach Steuern	30.401	36.444
Bilanz Konzern		
Bilanzsumme	14.571.762	14.060.065
Finanzielle Vermögenswerte - AC	12.417.093	11.640.675
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	12.522.091	12.106.624
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)	683.502	663.398
Konsolidierte Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis		
Anrechenbares Kernkapital	666.345	646.153
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	666.345	646.153
Erforderliche Eigenmittel (Säule I)	277.828	246.527
Eigenmittelüberschuss	388.517	399.626
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 Abs. 3 CRR	3.472.853	3.081.591
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR (= fully loaded)	19,19%	20,97%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR (= fully loaded)	19,19%	20,97%
Ressourcen		
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	742	789
Anzahl Filialen	27	27
Ausgewählte Zahlungen/Abgaben/Posten an die öffentliche Hand		
Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-8.517	-8.724
Vorausbezahlte Ertragsteuern	-25.027	-2.835
Tatsächliche Ertragsteuern	-7.646	-8.385
Latente Ertragsteuern	355	-3.163
Soziale Abgaben und lohnabhängige Abgaben	-15.037	-12.046
Kennzahlen 1)		
Return on Equity vor Steuern	5,60%	7,01%
Return on Equity nach Steuern	4,51%	5,33%
Gesamtkapitalrentabilität	0,21%	0,26%
Cost-Income-Ratio	59,51%	66,96%
NPL-Quote	0,96%	1,42%
LCR	157,14%	198,27%

1) Berechnungsdetails siehe „3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG“

VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Überaus erfolgreich stellt sich das Geschäftsjahr 2019 für den HYPO NOE Konzern und seine Mitarbeiter trotz der aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dar. Im weiterhin historisch niedrigen Zinsumfeld erwirtschaftete der Konzern abermals ein starkes Ergebnis. Wichtige Bausteine dafür waren einerseits die erfolgreiche Weiterführung von Effizienzsteigerungs- und Kostenreduktionsmaßnahmen, die Initiative zur Profil- und Strategieschärfung des HYPO NOE Konzerns sowie eine klarere Ausarbeitung der Vertriebsstrategie.

Aufbauend auf dem bereits 2016 begonnenen Effizienzsteigerungsprogramms „Zukunftsfit 2020“ startete im vergangenen Jahr der Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“. Dieser hat zum Ziel, die Konzernstrategie weiterzuentwickeln, den Fokus klar auf das Kerngeschäft des HYPO NOE Konzerns zu richten und die positive und proaktive Konzernkultur unter den Unternehmenswerten „flexibel, kundenorientiert und verlässlich“ zu unterstützen und somit die Kundenorientierung der Mitarbeiter weiter auszubauen.

All diese Maßnahmen trugen bereits 2019 zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit, des Neugeschäfts und - gemeinsam mit den Prozess- und Kostenoptimierungen - zur Steigerung der Profitabilität und der Beibehaltung einer starken Kapitalausstattung des Konzerns bei. Zudem wurde eine weitere Verbesserung der Portfolioqualität erzielt. Operativ konnte sich der HYPO NOE Konzern so auf seine Kernaufgabe - die Kreditvergabe im Heimatmarkt Niederösterreich und Wien - konzentrieren und Marktchancen nutzen, ohne an Stabilität oder Leistungskraft zu verlieren, was die Ratingagentur Standard & Poor's mit einem soliden Single-A Rating mit „positivem“ Ausblick honoriert.

Im Geschäftsjahr 2019 war der Aufsichtsrat bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden, überwachte den Vorstand gemäß den gesetzlichen Vorgaben und beriet ihn bei der Leitung des Konzerns. In Sitzungen und Ausschüssen als auch durch Berichte des Vorstandes konnte sich der Aufsichtsrat ein zeitnahes und umfassendes Bild über alle relevanten wirtschaftlichen sowie finanziellen Entwicklungen im HYPO NOE Konzern machen.

Die konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie waren nicht zuletzt der Grund, dass sich der HYPO NOE Konzern im Jahr 2019 weiterhin gut entwickelt hat und auf ein starkes und belastbares Fundament für die Zukunft bauen kann. Das Land Niederösterreich als stabiler und verlässlicher 100-Prozent-Eigentümer trägt durch seine langfristige Orientierung bedeutend zur nachhaltig positiven Entwicklung der Unternehmensgruppe bei, profitiert davon aber auch durch beständige Dividendenerträge und die Wertsteigerung der Bank.

Das erfolgreiche vergangene Geschäftsjahr ist vor allem dem großartigen Engagement als auch der hervorragenden Arbeit der Mitarbeiter zu verdanken, weshalb der Aufsichtsrat ausdrücklich allen Mitarbeitern und dem Vorstand dankt.



Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

GESCHÄFTSBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2019

Teil I: BANK UND LAND (JOURNAL ZUM GESCHÄFTSBERICHT)

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNES

KONZERNLAGEBERICHT	2
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	3
2 UNTERNEHMENSPROFIL	6
3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	8
4 HUMAN RESOURCES MANAGEMENT	11
5 RISIKOBERICHT	14
6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	14
7 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	15
8 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)	15
9 INVESTOR RELATIONS	19
10 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	20
11 KONZERNAUSBLICK	28
KONZERNABSCHLUSS	30
1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG	31
2 KONZERNBILANZ	32
3 KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	33
4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	34
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	35
1 ALLGEMEINE ANGABEN	36
2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	40
3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	50
4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	57
5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	109
6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	115
7 STEUERN	122
8 RISIKOMANAGEMENT	125
9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG	146
10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	147
11 SONSTIGE ANGABEN	158
12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	162
WEITERE INFORMATIONEN	163
1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	164
2 BESTÄTIGUNGSVERMERK	165
3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	170
4 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	171

Teil III: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK

LAGEBERICHT	2
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	3
2 FINANZENTWICKLUNG	6
3 ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER	12
4 PERSONALMANAGEMENT	18
5 RISIKOBERICHT	20
6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)	39
7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	43
8 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	43
9 AUSBLICK 2020	51
JAHRESABSCHLUSS	53
1 BILANZ	54
2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	57
ANHANG	58
1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	59
2 KONZERNVERHÄLTNISSE	59
3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	60
4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	70
5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	76
6 SONSTIGE ANGABEN	78
7 OFFENLEGUNG	82
8 PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER	82
9 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	82
10 GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG	82
WEITERE INFORMATIONEN	84
1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL	85
2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL	86
3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	88
4 BESTÄTIGUNGSVERMERK	89
5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	94



Bank & Land

Das Journal zum Geschäftsbericht 2019
des HYPO NOE Konzerns

Inhalt

- 3 HYPO NOE auf einen Blick**
Zahlen und Fakten
- 5 Die Zukunft im Fokus**
Highlights 2019
- 7 Profitabel und kapitalstark**
Interview mit dem Vorstand
- 11 Trotz Gegenwind gut in Fahrt**
Kapitalmarkt-Story
- 12 Robust aufgestellt**
„Fokus 25“ und
„Zukunftsfit 2020“
- 13 „Die Kunden müssen einen Nutzen davon haben“**
Matthias Förster und Klaus Tauber über Digitalisierung



22

Den gesamten
Geschäftsbericht
können Sie hier
downloaden:



www.hyponoe.at/ir



15

- 14 Neues Filialkonzept**
Frischekur für den Standort
in Wien-Hütteldorf
- 15 Im Netz auf Nummer sicher**
Neue digitale Services
- 16 Bestnoten in Sachen Nachhaltigkeit**
Topbewertungen diverser
Ratingagenturen
- 17 Gemeinsam den ökologischen Fußabdruck reduzieren**
CSR-Engagement
- 19 Starthilfe für die erste eigene Wohnung**
Gemeinnütziger Wohnbau
in Großdietmanns
- 21 Neues Lernen in Wien**
Tragende Rolle beim neuen
Schulcampus in der Seestadt
- 22 „Passt ausgezeichnet zu unserem Portfolio“**
Manuela Morlock im Interview
- 23 Finanzierungspaket mit Förder-Know-how**
Neue Produktionshalle für
die Polytechnik-Gruppe
- 25 Stockerplatz für das sportliche und soziale Engagement**
Sponsoringaktivitäten
- 27 Leben in einer Zeit des Umbruchs**
HYPO NOE Invest Club 2019



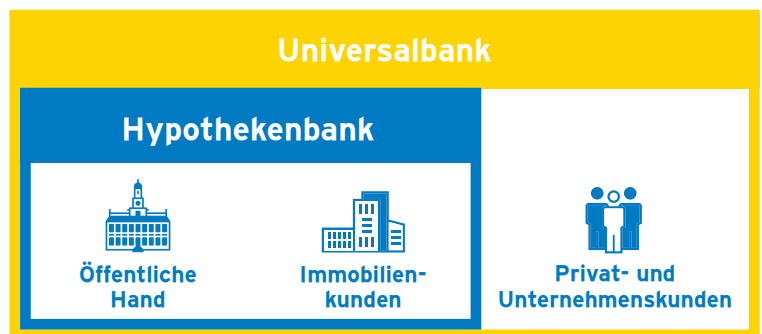
18

HYPO NOE auf einen Blick

REGIONAL VERWURZELT. Die HYPO NOE Landesbank, die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs,¹ kann mit dem Land Niederösterreich auf einen verlässlichen 100-Prozent-Eigentümer bauen.

Risikoarmes Geschäftsmodell – bewährt seit 1888

Anhaltend niedrige Quote notleidender Kredite (NPL) und risikogewichteter Aktiva (RWA)



Die HYPO NOE Strategie

ORGANISCHES WACHSTUM

- Konzentration auf Kerngeschäft
- Fokus auf Österreich und Deutschland

DIGITALISIERUNG

- „Best-in-Class“ bei Kernprodukten
- Kooperationen bei Komplementärprodukten

PROFITABILITÄT

- Ausbau und Diversifikation der Kernerträge
- Beibehaltung konservativen Risiko- und Kapitalprofils

Die Geschäftssegmente des HYPO NOE Konzerns

Aktiva per 31. Dezember 2019

FACTS & FIGURES

0,96 %

NPL-Quote

3,1

Mrd. Euro RWA*

* Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko

19,19 %

CET1-Quote

'A' positiv

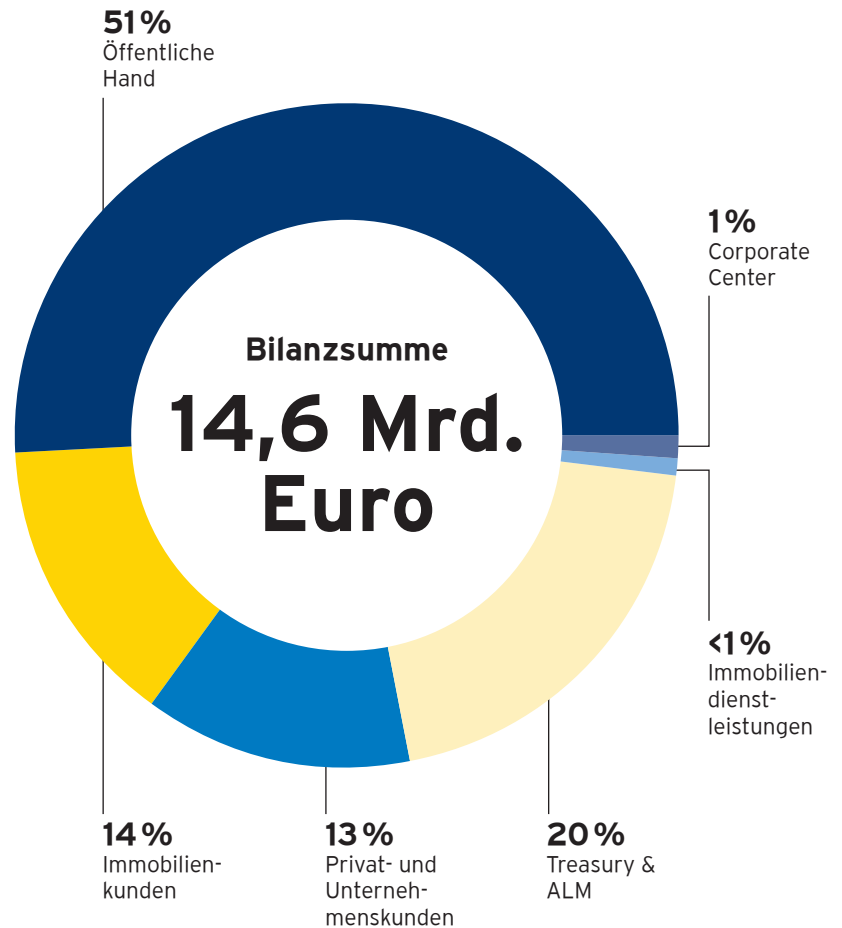
S & P Emittentenrating

'Aa1'

Moody's Pfandbriefratings

'Prime'

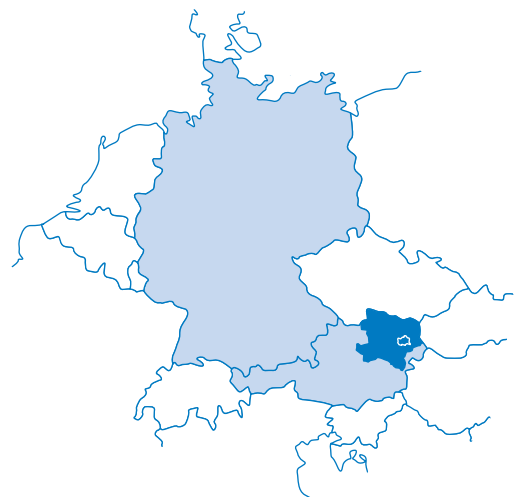
ISS ESG Nachhaltigkeit



Starker Partner in einer starken Wirtschaftsregion

Der Osten Österreichs zählt zu den größten und dynamischsten Wirtschaftsregionen des Landes. 41% des österreichischen BIP werden in NÖ/Wien erwirtschaftet. In ihrem Heimmarkt hat die HYPO NOE Landesbank auch eine besonders hohe Marktpräsenz.

- Heimmarkt: Niederösterreich/ Wien
- Kernmarkt: Österreich/ Deutschland
- selektiv: ausgewählte Märkte in der EU



Die Zukunft im Fokus

JÄNNER BIS
DEZEMBER 2019

„Fokus 25“: Stärken gemeinsam stärken

Im Rahmen von „Fokus 25“ entwickeln die Führungskräfte und Mitarbeiter die HYPO NOE Landesbank zusammen weiter. Die gemeinsamen Werte und die strategische Ausrichtung wurden bereits erarbeitet. Die Bank konzentriert sich konsequent auf ihre Stärken: die Finanzierung von öffentlicher Infrastruktur, Wohnbau und Unternehmertum. Bis zum Jahr 2025 sollen Beratungsqualität und interne Abläufe weiter verbessert und soll die digitale Innovation vorangetrieben werden. So kann die blau-gelbe Landesbank auf der starken Basis eines klar definierten Geschäftsmodells den Herausforderungen der Zukunft begegnen.

MÄRZ 2019

HYPO NOE Landesbank sorgt für leistbaren Wohnraum

Gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) hat das Land Niederösterreich ein eigenes Fördermodell für leistbares Wohnen ins Leben gerufen. Die EIB stellt vorerst für die HYPO NOE Landesbank 125 Millionen Euro zu günstigen Refinanzierungskonditionen bereit,

was sich in günstigeren Wohnbaudarlehen für den gemeinnützigen Wohnbau niederschlägt. Das Land geht davon aus, dass sich künftige Mieterinnen und Mieter neu entstehender Anlagen auf diese Weise pro Jahr bis zu 200 Euro an Miete sparen können.



APRIL 2019

In Sachen Ausbildung ausgezeichnet

Als einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region liegt der HYPO NOE Landesbank die Nachwuchsförderung besonders am Herzen. Im April wird sie dafür von der Wirtschaftskammer Niederösterreich mit der „Ausbildertrophy 2019“ belohnt. Diesen Preis erhalten jene Unternehmen, die im Verhältnis zu ihrer Beschäftigtenzahl in den vergangenen zehn Jahren die meisten Lehrlinge erfolgreich ausgebildet haben.

Prämierte
Nachwuchsförderung:
WKNÖ-Chefin
Sonja Zwazl (re.)
überreichte Vorstand
Udo Birkner und
HR-Teamleiterin
Petra Fritscher die
„Ausbildertrophy
2019“.



Ex-Banker und Imker Georg Fink (ganz links) ist der „Vater“ der HYPO NOE Bienen.

MAI 2019

Die Bienen sind gelandet

150.000 neue „Kollegen“ bewohnen seit Mitte Mai das Dach der Konzernzentrale in St. Pölten und erzeugen auch schon fleißig Honig: Im Rahmen der Initiative „Wir für Bienen“ hat die HYPO NOE Landesbank die Patenschaft für fünf Bienenvölker übernommen, um einen Beitrag zum Erhalt dieser bedrohten Tiere zu leisten.

JULI 2019

Mehr als 1.300 Gäste in Grafenegg

Mit einem stimmungsvollen Sommernachtskonzert bedankt sich die HYPO NOE Landesbank auch heuer wieder bei ihren Kunden, Wegbegleitern und Freunden für ihre Treue. Unter dem Motto „All you need is Brass“ erleben die rund 1.300 Gäste in Grafenegg einen schwungvollen Abend unter freiem Himmel.

Auf der Bühne des Wolkenturms gibt das Blechbläser-Quintett „Canadian Brass“ Beatles-Klassiker wie „Yesterday“ oder „All you need is Love“ zum Besten.

Musikalisches Dankeschön: das Sommernachtskonzert in Grafenegg

SEPTEMBER 2019

Benchmark-Anleihe erfolgreich emittiert

Im September platziert die HYPO NOE Landesbank erfolgreich einen öffentlichen Pfandbrief im Volumen von 500 Millionen Euro. Er hat eine Laufzeit von sieben Jahren und trägt einen Zinskupon von 0,01 Prozent. Damit ist der Refinanzierungsbedarf für 2019 (aufgrund des sehr erfolgreichen Neugeschäfts bei über einer Milliarde Euro) größtenteils abgedeckt.



Profitabel und kapitalstark

ERFREULICHE BILANZ. Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser sowie Marktfolgevorstand Udo Birkner über das Eigenverständnis der HYPO NOE Landesbank, die Performance im Jahr 2019 und den neuen Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“.

Die Herausforderungen für Banken werden nicht kleiner. Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2019?

WOLFGANG VIEHAUSER: Wir konnten den Schwung des Vorjahres gut auf das Jahr 2019 übertragen und das Neugeschäft trotz erster konjunktureller Eintrübungen auf 1,8 Milliarden Euro nochmals deutlich ausbauen. Als verlässliche Partnerbank für Mensch und Wirtschaft in der Region sehen wir uns als Impulsgeber in unseren Märkten. Besonders erfreulich ist, dass wir unser Ziel, den Ausbau unserer Kernerträge weiter voranzutreiben, sogar übererfüllt haben. Der Betriebsertrag verbesserte sich weiter. Wir konnten sowohl Zins- als auch Provisionsergebnis klar ausbauen.

UDO BIRKNER: Wir haben unsere Kostenbasis in den letzten Jahren signifikant verringert. Dass diese Reduktion nachhaltig ist, zeigt sich darin, dass der Verwaltungsaufwand auch 2019 weiter sank, was eine starke operative Performance begünstigt. Wir werden profitabler, verlassen unsere festgelegten Leitplanken jedoch nicht. Dies gilt insbesondere für unser Risiko- und Kapitalprofil. Die NPL-Quote konnten wir kontinuierlich auf

0,96 Prozent senken, die harte Kernkapitalquote CET1 fällt mit 19,19 Prozent auch im europäischen Vergleich weiterhin überdurchschnittlich stark aus.

Mit „Fokus 25“ haben Sie 2018 einen Unternehmensentwicklungsprozess gestartet. Liegen bereits erste Ergebnisse vor?

VIEHAUSER: Ja, hier sind wir bereits weit fortgeschritten. „Fokus 25“ haben wir ins Leben gerufen, weil wir glauben, dass eine geschärfte strategische Ausrichtung mit klarem Profil die richtige Antwort auf die Herausforderungen von heute und morgen ist. Ausgehend von der starken Position in unserem Heimmarkt, wollen wir als stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekbank in unserem Kerngeschäft – das ist das Geschäft mit der öffentlichen Hand, mit Immobilien- und Unternehmenskunden – organisch wachsen. Dieses Wachstum soll vorwiegend in Österreich – über Niederösterreich und Wien hinaus – und Deutschland realisiert werden. Selektiv nehmen wir Geschäft in ausgewählten Märkten innerhalb der EU wahr. Die aktive Beteiligung unserer Mitarbeiter an „Fokus 25“ war überwältigend. Im Rahmen einer vor Kurzem durchgeführten Umfrage zeigte sich eindrucksvoll, dass



Erfolgreiches Vorstandsduo:
Wolfgang Viehauser (li.)
und Udo Birkner lenken die
Geschicke der HYPO NOE
Landesbank.

unsere Mitarbeiter voll und ganz hinter der neuen strategischen Ausrichtung der Bank stehen.

In den vergangenen Jahren hat sich der HYPO NOE Konzern fit für die Zukunft gemacht. Wie zufrieden sind Sie mit der Bilanz von „Zukunftsfit 2020“?

BIRKNER: Dafür eignet sich am besten ein Blick in den Rückspiegel: Im Rahmen von „Zukunftsfit 2020“ haben wir konsequent Strukturen und Prozesse verschlankt und das Geschäftsmodell optimiert. Meilensteine dabei waren die Fusion zu einer Bank, die Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und die erfolgreiche Restrukturierung des Immobiliendienstleistungsgeschäfts. Durch eine Vielzahl an Maßnahmen konnten wir die Effizienz konzernweit deutlich steigern. Die rückläufige Entwicklung der Cost-Income-Ratio (CIR) unter-

streicht das klar. Insgesamt sind wir heute profitabler, kapitalstärker und mit einer höheren Qualität unserer Aktiva aufgestellt und begegnen den künftigen Herausforderungen aus einer starken Position heraus.

Die Digitalisierung ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie.

Wie sieht diese aus?

VIEHAUSER: Wir haben hier eine klare Strategie mit zwei Stoßrichtungen. Bei Kernprodukten setzen wir auf digitale Eigenentwicklungen im Sinne eines „Best-in-Class“-Ansatzes. Dazu zählen wir als Hypothekenbank vor allem den Immobilienkredit, dessen Abwicklungsstrecke wir aktuell vollständig digitalisieren. Zudem möchten wir künftig weitere Bausteine, wie etwa die Förderabwicklung, in den Prozess integrieren. Bei Komplementärprodukten gehen wir aktiv Kooperationen mit führenden Anbietern ein, um unseren Kunden stets die beste Lösung auf dem Markt offerieren zu können. Dies tun wir etwa im Bereich der Konsumkreditfinanzierung, die wir gemeinsam mit der TeamBank Österreich anbieten. Dieser Ansatz unterstützt außerdem unser Ziel, das Provisionsergebnis auszubauen. »

» **Braucht es die Filiale angesichts des geänderten Kundenverhaltens noch?**

VIEHAUSER: Definitiv. Denn bei Finanzierung und Vorsorge kommt es am Ende des Tages auf die persönliche Beratung an – und die kann kein digitales Tool ersetzen. Deshalb haben wir im letzten Jahr ein neues Filialkonzept entwickelt, das genau diesem Umstand Rechnung trägt. Im Zusammenspiel mit Digitalisierung und Automatisierung von Standardprozessen bieten wir unseren Kundenbetreuern durch das neue Filialkonzept Zeit und Raum für qualitativ hochwertige, persönliche Beratung. Den Kunden widmen wir die notwendige Aufmerksamkeit, damit sie in angenehmer Atmosphäre Lebensentscheidungen treffen können.

„Durch eine Vielzahl an Maßnahmen konnten wir die Effizienz konzernweit deutlich steigern.“

Udo Birkner



**Marktfolge-
vorstand Udo
Birkner ist
überzeugt,
dass die starke
Ausrichtung
der Bank auf
Nachhaltigkeit
auch einen
Wettbewerbs-
vorteil bringt.**

Die Filiale Wien-Hütteldorf haben wir im vergangenen Jahr übrigens dementsprechend umgestaltet, im Universitätsklinikum St. Pölten haben wir einen neuen Standort in diesem Design eröffnet.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für Banken? Wie gelingt es Ihnen, das Zinsergebnis angesichts der Niedrigzinspolitik der EZB zu steigern?

BIRKNER: Neben der Digitalisierung sind sicherlich Regulatorik und Nachhaltigkeit die bestimmenden Trends. Die anhaltende Niedrigzinspolitik lastet auf der Hauptertragsquelle, dem Zinsergebnis. Gleichzeitig steigt der regulatorische Aufwand. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns. Dass wir unser Nettozinsergebnis trotzdem erneut steigern konnten, ist einem Bündel an aktiv- und passivseitigen Maßnahmen zu verdanken. Einerseits prüfen wir im Rahmen der Neukreditvergabe genau, welchen Beitrag das Geschäft leistet, dies jedoch stets unter der Prämisse, unser konservatives Risikoprofil nicht zu verlassen. Andererseits hilft uns unsere solide Position auf dem Kapitalmarkt dabei, uns zu attraktiven Konditionen zu refinanzieren. Zudem bauen wir Kooperationen mit Förderbanken aus.

Sie haben die Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Trend genannt. Wie sieht Ihre Ausrichtung diesem Zukunftsthema gegenüber aus?

BIRKNER: Als Bank im öffentlichen Eigentum haben wir uns ehrlich und ernsthaft der Nachhaltigkeit verschrieben. Unser Portfolio ist durch den starken Anteil an Projekten der sozialen Infrastruktur seit jeher stark nachhaltig geprägt. Schon vor Jahren haben wir uns strenge ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze auferlegt. Sie stellen sicher, dass wir keine Finanzierungen vergeben, die aus



Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser ist stolz darauf, dass die HYPO NOE Landesbank 2019 das Zins- und Provisionsergebnis klar ausbauen konnte.

„Bei Finanzierung und Vorsorge kommt es am Ende des Tages auf die persönliche Beratung an.“

Wolfgang Viehauser

sozialer oder ökologischer Sicht bedenklich scheinen. Sowohl bei Finanzierung als auch Refinanzierung wollen wir Nachhaltigkeit noch stärker in der DNA des Konzerns verankern – auch weil wir fest davon überzeugt sind, dass wir damit langfristig einen Wettbewerbsvorteil erzielen.

Welche Auswirkungen wird der Green Deal der EU-Kommission auf Ihr Geschäft haben?

BIRKNER: Der Bankensektor wird in Zukunft im Rahmen der Kreditvergabe noch intensiver den Nachhaltigkeitsaspekt der Finanzierung prüfen. Ziel ist es, anhand klarer Kriterien festzulegen, ob das Geschäft nachhaltig ist, und wenn ja, welchen Impact es hat. Außerdem werden Nachhaltigkeitsrisiken noch stärker in das Risikomanagement integriert werden, sodass eine noch umfassendere Beurteilung der Sozial- und Umweltrisiken möglich ist. Als Landesbank werden wir unser Engagement in Richtung Sustainable Finance in den kommenden Jahren jedenfalls kontinuierlich erhöhen.

Die Rahmenbedingungen verändern sich ständig. Eines jedoch hat Bestand: die 100-Prozent-Eigentümerschaft des Landes Niederösterreich. Welche Rolle spielt diese für die Entwicklung der Bank?

VIEHAUSER: Das Land Niederösterreich als unser 100-Prozent-Eigentümer ist langfristig orientiert und ermöglicht uns damit eine beständige Umsetzung unserer Strategie. Aus diesem Grund wirkt sich die Eigentümerschaft des Landes sehr positiv auf die Möglichkeiten der Bank aus. Unser Eigentümer ist an einer starken Bank interessiert, die ihren Auftrag in und für die Region bestmöglich wahrnehmen kann, und unterstützt das beispielsweise durch eine moderate Dividendenpolitik. Der Löwenanteil der erwirtschafteten Gewinne bleibt also in der Bank, stärkt die Kapitalbasis und unterstützt unsere Bonität. Das gibt uns die notwendige Flexibilität in der Wahrnehmung von Geschäftschancen. Mit dem Land Niederösterreich als Eigentümer sind wir zudem eine zu 100 Prozent österreichische Bank – in der Bankenwelt heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr.

Wagen wir gemeinsam einen Blick in die Zukunft. Wo sehen Sie die HYPO NOE Landesbank in fünf Jahren?

VIEHAUSER: Als verlässliche Geschäftsbank und als „die“ Hypothekbank Österreichs – die Nummer eins bei Wohnbau und Infrastruktur.

BIRKNER: Als stabile Landesbank mit einer noch besseren Profitabilität, stark kapitalisiert und risikoavers – robust aufgestellt für die nächsten 130 Jahre. ■

Mit ihrem risikoarmen Geschäftsmodell schwebt die HYPO NOE Landesbank einer sicheren Zukunft entgegen.



Trotz Gegenwind gut in Fahrt

ERFOLGREICHES GESCHÄFTSMODELL. Die Niedrigzinspolitik der EZB hält weiter an und erschwert das Geschäft der Banken. Dennoch erzielte die HYPO NOE Landesbank auch heuer wieder solide Erträge.

Das Jahr 2019 war für die Banken alles andere als einfach: Die Europäische Zentralbank führte ihre Niedrigzinspolitik fort und stellte die Branche vor große Herausforderungen. Denn niedrige Zinsen machen es für Finanzinstitute schwieriger, die für ihr Betriebsergebnis wichtigen Zinserträge zu erzielen. Eine echte Zinswende ist bislang nicht in Sicht.

Schwieriges Umfeld – solide Entwicklung. Dennoch konnte sich der HYPO NOE Konzern gut behaupten und die operative Performance sogar deutlich steigern: Der Betriebsertrag wuchs im Jahresvergleich um 4,7 Prozent. Besonders erfreulich ist, dass die Kernerträge weiter zunahmen: der Zinsüberschuss um

5,3 Prozent, die Provisionserträge um 15,1 Prozent.

Gleichzeitig geht der HYPO NOE Konzern neue Aufgaben aktiv an, treibt die Digitalisierung voran und achtet dabei stark auf die Kosten: Die Cost-Income-Ratio sank 2019 im Vorjahresvergleich von 67,0 auf 59,5 Prozent.

Auf starken Beinen. Die Basis für diese solide Entwicklung ist das risikoarme Geschäftsmodell, dem die HYPO NOE Landesbank seit 1888 stets treu geblieben ist. Im Hintergrund steht das Land Niederösterreich als verlässlicher 100-Prozent-Eigentümer. Mit einer harten Kernkapitalquote (CET1) von 19,19 Prozent zählt die blau-gelbe Landesbank zu den bestkapitalisierten Finanzinstituten in Österreich und Europa.

Verlässlicher Finanzpartner. All das kommt auch in der soliden Bonität zum Ausdruck, die von Standard &

Poor's in der Vergangenheit nie tiefer als mit einem Single A bewertet wurde. Die HYPO NOE Landesbank agiert damit als sicherer und verlässlicher Partner – und genau darauf kommt es in konjunkturell schwierigen Zeiten an. ■

DATEN & FAKTEN ZUR REFINANZIERUNG DER HYPO NOE LANDESBANK

- Kapitalmarkt-Fundingbedarf von rund einer Milliarde Euro pro Jahr
- Eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich
- Benchmark-Anleihen – besichert sowie unbesichert
- Diversifikation der Refinanzierungsquellen durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen

SERVICE

Für Anfragen steht das Investor-Relations-Team unter investorrelations@hypnoe.at gerne zur Verfügung. Bleiben Sie informiert und abonnieren Sie den Investoren-Newsletter unter www.hypnoe.at/ir

Mit „Fokus 25“ den Blick auf das Wesentliche schärfen

Den Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“ hat der HYPO NOE Konzern Ende 2018 ins Leben gerufen,

um mit einem klaren Selbstverständnis und einer noch deutlicheren Positionierung gestärkt in die Zukunft

zu gehen. Die Finanzierung von Infrastruktur, Wohnbau und Unternehmertum wurden als Kernkompetenzen definiert. In diesen Bereichen möchte der HYPO NOE Konzern seine Stellung weiter ausbauen und als führender Partner über seinen Heimmarkt hinaus auftreten. Um den Kunden stets die besten Lösungen auf dem Markt bieten zu können, geht der Konzern für ergänzende Leistungen Kooperationen ein. Das Hauptaugenmerk von „Fokus 25“ liegt dabei auf Beratungsqualität und digitaler Innovation. Insbesondere im Bereich der Kernkompetenzen werden hier „Best-in-Class“-Lösungen entwickelt. ■

KERNKOMPETENZEN



LEITBILD

Wir sind ein attraktiver, stabiler Arbeitgeber. Wir handeln verlässlich, kundenorientiert, flexibel – und mit Freude gemeinsam. So tragen wir zu Lebensqualität, Stabilität, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung bei.

MÄRKTE

Heimmarkt: NÖ/Wien
Kernmarkt: Österreich/Deutschland
Erweiterter Kernmarkt (selektiv): EU

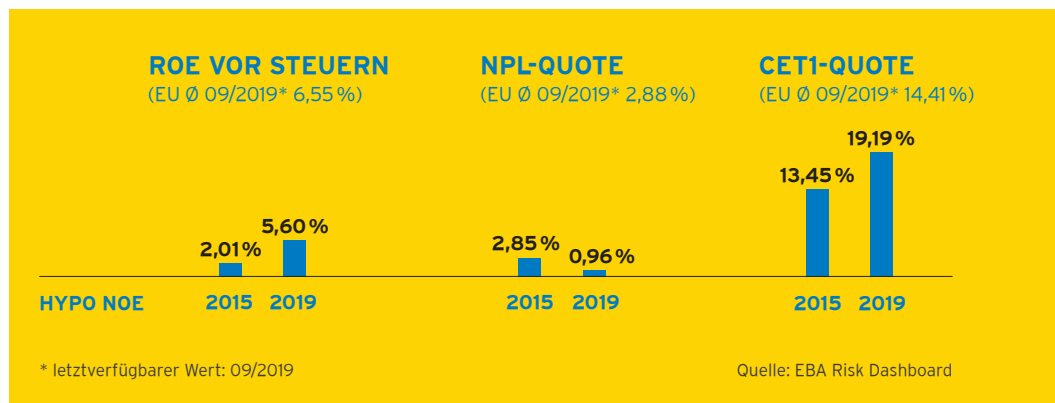
Robust aufgestellt dank „Zukunftsfit 2020“

Mit seinem Effizienzsteigerungsprogramm „Zukunftsfit 2020“ verschlankt der HYPO NOE Konzern Strukturen und Prozesse, optimiert das Geschäftsmodell und investiert gezielt in digitale Infrastruktur. Um auf künftige Herausforderungen unverändert gut vorbereitet zu sein, legt die HYPO NOE Landesbank

besonderes Augenmerk auf die Qualität der Aktiva, die Kapitalisierung und die Profitabilität. So sank der Verwaltungsaufwand seit dem Start 2015 von 129,1 Millionen Euro um 14,8 Prozent signifikant auf nunmehr 110,1 Millionen Euro (2019). Das Programm trägt Früchte, wie auch ein EU-weiter Vergleich zeigt. ■

„Ziel von „Zukunftsfit 2020“ war es, die Bank kapitalstark, risikoarm und profitabler aufzustellen. Ein Blick zurück zeigt, dass uns dies in jeder Hinsicht gelungen ist.“

Udo Birkner,
Vorstand Marktfolge



„Die Kunden müssen einen Nutzen davon haben“

BANK 4.0. Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Angebote und den internen Ablauf aus? Matthias Förster, Leitung Vertriebsstrategie, und Klaus Tauber, Leitung Betrieb, geben Antwort.

Was bedeutet die Digitalisierungsstrategie der HYPO NOE Landesbank für Ihren Bereich?

MATTHIAS FÖRSTER: Für uns sieht sie neue Vertriebskanäle sowie effiziente und nutzerfreundliche Tools und Abläufe vor. Die neuen Produkte und Services entstehen im Dialog mit den Kunden, Vertriebsmitarbeitern und internen Abteilungen.

KLAUS TAUBER: Bei den internen Abläufen geht es vor allem um Effizienzsteigerung und damit Kostenersparnis. Das erreichen wir, indem möglichst viele Prozesse standardisiert und dort, wo es geht, auch automatisiert ablaufen.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

FÖRSTER: Im Kern geht es darum, starre Systeme und eingefahrene Prozesse aufzubrechen und zu erneuern. Das bringt natürlich auch Unsicherheiten mit sich.

TAUBER: Die Kollegen, die die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse vorantreiben sollen, stecken

gleichzeitig mitten im fordernden Tagesgeschäft. Da ist es oft schwer, sich die nötige Zeit freizuschaffen, um sich auf die Zukunft vorzubereiten.

Was wurde bereits umgesetzt, was steckt in der Pipeline?

FÖRSTER: In der Wohnraumfinanzierung arbeiten wir an einem „digitalen“ Wohnkredit. Dieser geht viel weiter als herkömmliche Kreditrechner: Er ermöglicht den Kunden, ihre Daten auf sicherem Online-Weg mit dem Kreditberater auszutauschen und ein verbindliches Angebot einzuholen. Der digitale Wohnkredit ist ein Baustein der Online-Plattform rund ums Wohnen, an der wir derzeit arbeiten.

TAUBER: Einige Robotics-Prozesse ersetzen bereits die händische Verarbeitung. So erfolgt bei einer Kreditvergabe die Meldung an den Kreditschutzverband mittlerweile automatisch. Besonders bei unseren Kernbereichen Immobilien- und Infrastrukturfinanzierungen sowie Unternehmenskunden arbeiten wir intensiv an schnellen, einfachen und

Klaus Tauber (li.)
und Matthias Förster
sehen die Digitalisierung
als Chance.



Einladend und
freundlich:
die neue Filiale
in Wien-
Hütteldorf



gleichzeitig qualitativollen Lösungen. Die Kunden müssen einen Nutzen davon haben. Gleichzeitig werden die internen Prozesse vereinfacht, wovon am Ende des Tages auch die Kunden profitieren.

Wie verändert sich die Bank durch die Digitalisierung?

FÖRSTER: In der Produktentwicklung rücken Kunden, Vertrieb & IT näher zusammen. Menschen unterschiedlicher Abteilungen arbeiten an neuen Ideen, Produkten und Prozessen. Im Projektmanagement setzen wir dabei auf agile, also flexible und sich selbst organisierende Teams. Zahlreiche Fintechs leben das in der Bankenwelt vor, auch wir machen gute Erfahrungen damit. Weiterbildungsangebote sind hier aber unabdingbar. Weil Kunden nicht mehr zwingend in die Filiale kommen, sondern online oder per Telefon mit der Bank kommunizieren, müssen die Berater ebenfalls mobiler und flexibler werden.

TAUBER: Die Fachexpertise der Mitarbeiter wird immer wichtig sein. Die Beschäftigten müssen aber nun lernen, den IT-Entwicklern ihr langjährig erworbenes Know-how so zu vermitteln, dass diese automatisierte Lösungen schaffen können. Auch der Rollenwechsel vom Anwender des eigenen Wissens zum Vermittler braucht entsprechende Kursangebote.

Welche Ziele verfolgen Sie mit der Digitalisierung?

FÖRSTER: In Zeiten von Negativzinsen und Online-banken ist für zeitintensive Routinetätigkeiten kein Platz. Für die Kundenberater steht die Beratung mit nutzerfreundlichen Tools bei der Digitalisierung deshalb an erster Stelle.

TAUBER: Digitalisierung und Automatisierung sind kein Selbstzweck. Beides muss einen Mehrwert für die Kunden bringen (Stichwort: Convenience) und den Beschäftigten administrative Arbeiten abnehmen. ■

Filialen: Neues Ambiente, ausgezeichnete Beratung

FRISCHEKUR. Mit dem Standort Wien-Hütteldorf öffnete die zweite Filiale der HYPO NOE Landesbank im neuen Design ihre Pforten – der passende Rahmen für die qualitativolle Beratung.

Für die Abfrage des Kontostands reicht den meisten ein Smartphone. Wer aber Lebensentscheidungen, etwa für ein neues Eigenheim oder seine Pensionsvorsorge, treffen möchte, braucht dafür genügend Zeit und die geeignete Umgebung. Aus diesem Grund hat die HYPO NOE Landesbank für ihre Filialen ein neues architektonisches Konzept mit warmen Erdtönen und viel Holz ins Leben gerufen. Nach dem Standort Stockerau öffnete im September 2019 die neu gestaltete Filiale in Wien-Hütteldorf ihre Pforten.



„**Sehr gute Kundenorientierung**“. Dass auch die Beratungen selbst von hoher Qualität sind, zeigen die Preise, die die HYPO NOE Landesbank immer wieder erhält. Beim Service-Award 2019 der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) wurde das blau-gelbe Finanzinstitut von 216 getesteten Unternehmen unterschiedlichster Branchen in der Kategorie „Beratung vor Ort“ prämiert. Bei der 13. Recommender-Gala zeichnete der Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) die HYPO NOE Landesbank für ihre „sehr gute Kundenorientierung“ aus. „Im Vorjahr waren wir der ‚Aufsteiger des Jahres‘. Dass wir heuer erneut prämiert wurden, ist eine große Bestätigung für unser Handeln und unsere Strategie“, freut sich Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser. ■

Eine Reihe von cleveren digitalen Angeboten erleichtert Bankkunden das Leben.



Im Netz auf Nummer sicher

DIGITALE SERVICES. Neben der persönlichen Beratung punktet die HYPO NOE Landesbank mit einer Vielzahl an Online-Angeboten und baut diese laufend aus.

Erlagschein war gestern: Die fortschreitende Digitalisierung ist für die Finanzbranche – und damit auch für die HYPO NOE Landesbank – eine der ganz großen Herausforderungen. Alltägliche Bankgeschäfte wie Überweisungen erledigt der Großteil der Kunden bereits online. Die blau-gelbe Landesbank baut ihre Online- und Mobile-Services für ihre Privat- und Unternehmenskunden laufend aus. Ausgeklügelte Technologien sorgen dafür, dass dabei die Sicherheit nicht auf der Strecke bleibt.

Rundum sicher unterwegs. So erforderten die jüngsten europäischen Sicherheitsvorgaben beim Internet-

banking noch sicherere Login- und Freigabeverfahren, als es bisher der Fall war. Die blau-gelbe Landesbank führte dazu im Mai 2019 ihre neue HYPO NOE ID App ein. Auch den Unternehmenskunden steht seit Ende 2019 ein neues Internetbanking-Tool zur Verfügung. Es ermöglicht ihnen – ebenfalls auf höchstem Sicherheitsniveau – den weltweiten Zahlungsverkehr. Die Transaktionen können mobil gezeichnet werden. Ein weiteres Plus: Dieser Service ist multibanking-fähig.

Girokonten einfach wechseln. Wollte man bisher sein Girokonto bei einer neuen Bank haben, wurde es nicht zuletzt wegen der Einziehungsaufträge rasch kompliziert. Seit Ende 2019 können Girokonten innerhalb weniger Minuten digital gewechselt bzw. eröffnet werden. Die Einziehungsaufträge werden automatisch übernommen, die dafür erforderliche Unterschrift kann digital geleistet werden. Möglich

wird das durch eine Kooperation mit dem Fintech finleap connect GmbH.

Wenn die Bank zum Kunden kommt. Neue Services erleichtern auch die Bankberatungen: Um den Kunden in Niederösterreich und Wien den Weg in die Filiale zu ersparen, erhielten die Berater mobile Geräte und können damit zum jeweiligen Wunschort kommen.

Digitale Beratung von Angesicht zu Angesicht. In der Versicherungsberatung wurde eine neue digitale Beratungsstrecke implementiert. Berater und Kunde gehen die Online-Beratungsstrecke gemeinsam durch und erhalten sofort ein Angebot. Dieses kann der Kunde unmittelbar am mobilen Gerät des Beraters elektronisch zeichnen, daraufhin erhält er eine Kopie per E-Mail. Diese Vorgangsweise ist einfach und user-freundlich und spart im Sinne der Nachhaltigkeit überdies einen riesigen Papierberg ein. ■

Bestnoten in Sachen Nachhaltigkeit

TOPBEWERTUNGEN. Das nachhaltige Engagement der HYPO NOE Landesbank schlägt sich auch in den Bewertungen diverser Nachhaltigkeits-Ratingagenturen nieder. Mit dem Prime-Status von ISS ESG zählt das Finanzinstitut zu den Besten der Branche. Heuer neu: das Rating des World Wide Fund For Nature (WWF).

ISS ESG

ISS ESG (vormals oekom research) zeichnete die HYPO NOE Landesbank mit dem Status „Prime“ aus. Dieser dokumentiert das überdurchschnittliche ökologische und soziale Engagement.



RFU

Die österreichische Nachhaltigkeitsagentur rfu vergab für die blau-gelbe Landesbank wieder den Status „rfu Qualified“ (Ratingergebnis: 'ba'). Nur die besten Unternehmen erhalten diese Bewertung und werden in der Folge in die nachhaltigen Anlageuniversen von rfu aufgenommen.



IMUG

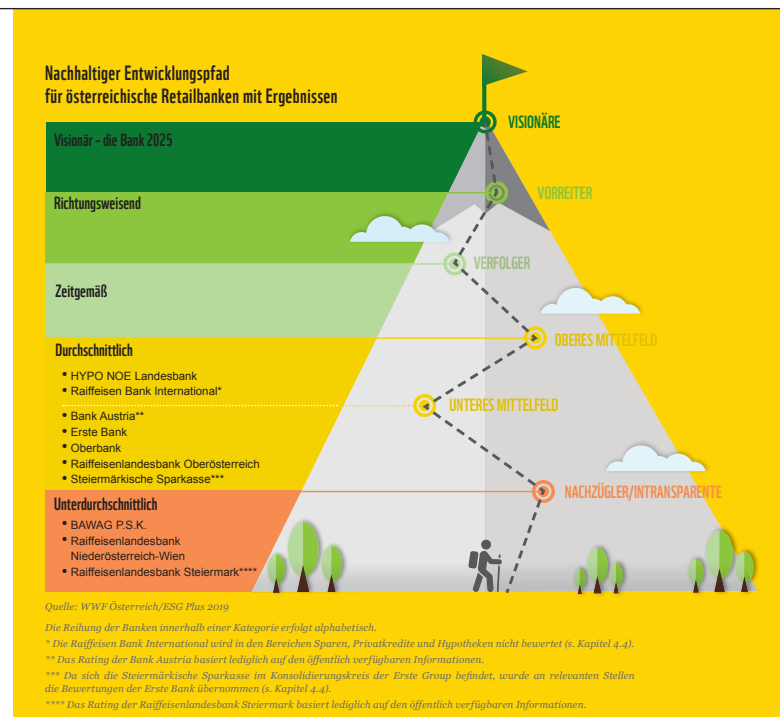
Die renommierte Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug hat sowohl das Nachhaltigkeitsrating als auch das Rating für Hypothekendarlehen um jeweils eine Stufe angehoben.



WWF: And the winner is ... HYPO NOE Landesbank

Die Umweltorganisation World Wide Fund For Nature (WWF) führte 2019 erstmals ein Rating der zehn größten österreichischen Retailbanken durch. Die HYPO NOE Landesbank darf sich hier über den ersten Platz freuen. „Die tollen Beurteilungen sind ein großer Ansporn für uns, uns in unseren Kernbereichen weiterhin mit voller Kraft für das Thema Nachhaltigkeit zu engagieren“, betont Claudia Mikes, die Leiterin des Teams Investor Relations und Nachhaltigkeit.

Lob von Greenpeace. Der aktuelle Greenpeace-Report „Klimaschutz im Finanzsektor mit Dienstreisen, Fuhrpark und Co.“ lobt die HYPO NOE Landesbank für ihren teils bereits elektrifizierten Fuhrpark samt E-Ladestationen in der Zentrale, die Zurverfügungstellung von Bahncards für Mitarbeiter sowie die Nutzung von Telefonkonferenzen, die vielfach Dienstreisen zwischen den Standorten St. Pölten und Wien überflüssig machen.



WWF

Erstmals führte 2019 der WWF ein Rating der zehn größten österreichischen Retailbanken durch. Die HYPO NOE Landesbank konnte sich hier erfreulicherweise an erster Stelle platzieren. Diese sehr positiven Beurteilungen spornen die HYPO NOE Landesbank an, weiterhin und noch engagierter das Thema Nachhaltigkeit in den Kernbereichen unseres Unternehmens zu verankern und voranzutreiben.

CO₂-Ausstoß seit 2015 mehr als halbiert

Gemeinsam den ökologischen Fußabdruck reduzieren

Kapseln waren gestern: Dass in den Küchen der HYPO NOE Zentralen in St. Pölten und Wien der Kaffee nun aus mit Bohnen befüllten Maschinen rinnt, ist kein Zufall. Es ist vielmehr eine von vielen Früchten der „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“, die im Jänner 2019 startete. Ein paar Mal im Jahr treffen sich Leiter und Experten von Human Resources, Marketing, Kommunikation, Vertrieb, Facility Management und Nachhaltigkeit mit dem Ziel, den eigenen ökologischen Fußabdruck sukzessive zu reduzieren. Laufende Initiativen werden besprochen und neue Ideen auf Umsetzung

evaluiert. Alle Mitarbeiter können unter anderem über eine eigens eingerichtete Mail-Adresse ihre Ideen zum Thema Nachhaltigkeit deponieren.

Rasche Umsetzung. „Die ressort- und abteilungsübergreifende Zusammensetzung der Arbeitsgruppe erlaubt uns, über Vorschläge und Ideen rasch zu entscheiden und diese umzusetzen“, sagt Claudia Mikes, die Leiterin des Teams Investor Relations und Nachhaltigkeit. So wurden auf Wunsch vieler Kollegen die Kaffeekapseln gegen Bohnen getauscht. Damit spart die HYPO NOE

Landesbank nun 320 Kilogramm Plastikmüll im Jahr. Die jährlichen 36.000 Mineralwasserflaschen sind mittlerweile Sodageräten gewichen, bei Besprechungen stehen nun Krüge auf dem Tisch. „Österreich zählt zu den Ländern mit der besten Trinkwasserqualität“, so Mikes. Die Umstellung auf ökologisches Druckpapier geht ebenso auf eine Initiative der Arbeitsgruppe zurück wie zahlreiche nachhaltige Werbemittel, angefangen von Baumwolltragetaschen und biologischen Regenponchos aus Maisstärke bis hin zu Bio-Kugelschreibern.



„Geschenke-Produktion“
auf dem Dach der
Konzernzentrale

Ein Herz für Bienen

Millionen von Insekten bestäuben im ganzen Land Blüten und Nutzpflanzen und sorgen damit für unsere tägliche Nahrung. Niederösterreich kann mit mehr als 600 verschiedenen Wildbienen-Arten auf die höchste Bienen-Diversität in ganz Mitteleuropa verweisen. Noch, denn das Sterben der nützlichen Insekten beschäftigt seit vielen Jahren Wissenschaftler, Landwirte und Umweltschützer.

Bienen-Patenschaft. Um die bedrohten Tiere zu schützen, rief das Land Niederösterreich die Initiative „Wir für Bienen“ ins Leben. Vor diesem Hintergrund hat die HYPO NOE Landesbank die Patenschaft für fünf Bienenvölker übernommen. Mitte Mai zogen rund 150.000 auf das Dach der Unternehmenszentrale in St. Pölten und produzieren dort fleißig biozertifizierten Honig. Dieser kommt bei Kunden als Geschenk sehr gut an. Künftig werden die Bienenvölker kontinuierlich wachsen – pro Tag legen Königinnen nämlich bis zu 2.000 Eier. Der „Vater“ der HYPO NOE Bienen ist übrigens Georg Fink, ehemaliger Banker und heute leidenschaftlicher Imker.



**Nachhaltiger
Energieschub für
die Zentrale in
St. Pölten**

**Bundesministerin
Maria Patek
übergab Vorstand
Udo Birkner die
Urkunde.**

HYPO NOE Landesbank ist nun klimaaktiv-Partner

Energieeffiziente bauliche Maßnahmen in der St. Pöltner Konzernzentrale, Finanzierung von öffentlichen Bauvorhaben nach strengen Umweltauflagen, Beratungsgespräche, bei denen Wert auf ökologische Standards gelegt wird: Das „grüne“ Know-how der blau-gelben Landesbank blieb auch dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus nicht verborgen. Im September 2019 überreichte Bundesministerin Maria Patek HYPO NOE Vorstand Udo Birkner die Urkunde zur „klimaaktiv-Partnerschaft“.

Außerordentlich engagiert. Diese Auszeichnung erhalten jene Unternehmen, die in Sachen Klimaschutz

außerordentliches Engagement zeigen. „Für uns ist Klima- und Umweltschutz kein Selbstzweck – im Gegenteil: Wir haben gerade als Landesbank eine gesellschaftliche Verantwortung, die wir aktiv wahrnehmen. Dort, wo wir einen Beitrag leisten können, tun wir das auch im Sinne unserer Verpflichtung gegenüber den kommenden Generationen“, betonte Birkner.

Die Partnerschaft ist übrigens nicht die erste Auszeichnung, die die HYPO NOE Landesbank von klimaaktiv erhält. Die Firmenzentrale in St. Pölten wurde nach dem klimaaktiv-Gebäudestandard errichtet und bereits 2012 mit der „klimaaktiv Plakette in Silber“ prämiert.



„Mit klaren ethischen Leitlinien und Grundsätzen stellen wir sicher, dass wir nur Kredite vergeben, die mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie vereinbar sind. Zuletzt haben wir daher unsere Ausschlusskriterien um das Thema Kohle erweitert.“

Udo Birkner, Vorstand Marktfolge

CO₂-Ausstoß laufend reduziert

Im Rahmen der Umwelt- und Energiestrategie des HYPO NOE Konzerns wurde das bisherige Energiemanagementsystem nach ISO 50001 in ein umfangreiches Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 übergeleitet und von Quality Austria zertifiziert. Konzernweit wurden im Jahr 2019 weitere 173 Tonnen CO₂ eingespart (-22,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Der gesamte CO₂-Ausstoß fällt kontinuierlich und konnte seit 2015 um mehr als die Hälfte reduziert werden.

Starthilfe für die erste eigene Wohnung

ZUHAUSE SCHAFFEN. In Großdietmanns im Oberen Waldviertel entstehen leistbare Wohnungen für junge Menschen. Die HYPO NOE Landesbank kümmert sich im Auftrag der Genossenschaft um die Finanzierung.

Die Finanzierung gemeinnütziger Wohnanlagen wie in Großdietmanns ist ein Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.

Um für Menschen bis zum Alter von 35 Jahren bezahlbare Wohnungen zu schaffen, hat das Land Niederösterreich mit dem „Jungen Wohnen“ eine eigene Förderschiene ins Leben gerufen. Entsteht dieser Wohnraum im Oberen Waldviertel, wird damit noch dazu eine strukturschwache Region unterstützt: In Großdietmanns (zwischen Weitra und Gmünd) errichtet die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Waldviertel (WAV) bis zum Frühjahr 2020 eine neue Anlage mit elf Mietwohnungen mit je rund 60 Quadratmeter Wohnfläche. Das Bauland für dieses Vorhaben stellte die Marktgemeinde zur

Verfügung. Sie will damit ihre jungen Bürger zum Bleiben motivieren. Jede Einheit verfügt über eine eigene Terrasse oder einen Balkon sowie einen Autoabstellplatz. Der südlich gelegene Gemeinschaftsgarten soll die künftigen Bewohner zum gemeinsamen Garteln und Entspannen einladen.

Erfolgreiche Partnersuche. Bei der Suche nach einem geeigneten Finanzierungspartner fiel die Wahl der WAV auf die HYPO NOE Landesbank. „Wir haben für das Projekt mehrere Finanzinstitute eingeladen. Aufgrund der angebotenen Konditionen konnte die HYPO NOE als Bestbank ermittelt werden“, begründet WAV-Vorstandsdirektor Manfred Damberger diese Entscheidung.

Rund 1,6 Millionen Euro beträgt die Gesamtinvestition des Bauvorhabens, etwa 1,1 Millionen davon sind Wohnbauförderung. Knapp eine halbe Million stellt die HYPO NOE Landesbank als Kapitalmarktdarlehen bereit. „Wir beraten Land und Genossenschaft aber auch bei der Gestaltung der Wohnbauförderung“, betont Wohnbau-Betreuer Thomas Ebner.





**Zukunftsfähig:
Die leistbaren
Mieten erleichtern
jungen Menschen
den Start in die
Eigenständigkeit.**

WUSSTEN SIE, DASS ...

... die HYPO NOE Landesbank allein im Jahr 2019 rund 270 Millionen Euro für nachhaltige Wohnprojekte zur Verfügung stellte? Der Löwenanteil davon wurde im Heimmarkt Niederösterreich/Wien realisiert. In jüngerer Zeit dehnte die Bank ihr Engagement auf Österreich, insbesondere die Steiermark und Oberösterreich aus.

... die HYPO NOE Landesbank dabei als Finanzgeberin von den Partnerschaften mit den gemeinnützigen Bauvereinigungen (GBVs) profitiert? Die langjährige, verlässliche Zusammenarbeit mit ihren Kunden ist einer der grundlegenden Erfolgsfaktoren der blau-gelben Landesbank.

... das österreichische System des gemeinnützigen Wohnbaus in ganz Europa als Best-Practice-Modell zur Schaffung von leistbarem Wohnraum gilt? Der Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen empfängt jedes Jahr internationale Delegationen von Wohnbau-Experten, die sich darüber informieren möchten.

... allein in Niederösterreich pro Jahr im Durchschnitt rund 3.750 neue gemeinnützige Wohnungen entstehen? Die durchschnittliche Miete pro Quadratmeter (inklusive Betriebskosten und Umsatzsteuer) liegt bei diesen Wohnungen bei 6,60 Euro. Dieser Wert liegt 13 Prozent unter den privaten oder gewerblichen Mieten.

... für das Bauen und Sanieren gemeinnütziger Wohnanlagen besonders hohe Umweltstandards gelten? Im Klimaschutz setzen die Genossenschaften neben der thermischen Sanierung zunehmend auf alternative Energiequellen.

JUNGES WOHNEN

Bei dieser speziell auf junge Menschen ausgerichteten Förderschiene gibt es eine Reihe an Vorteilen, aber auch Voraussetzungen:

- Höchstalter von 35 Jahren
- Vergabe in Miete (ohne Kaufoption)
- Wohnungsgröße max. 55 – 60 m²
- Finanzierungsbeitrag max. 4.000 Euro
- kostengünstige Mietwohnung
- Zentrumsnähe und gute Verkehrsanbindung



„An der Zusammenarbeit mit der HYPO NOE Landesbank schätzen wir besonders, dass sie unbürokratisch ist und rasch gehandelt wird.“

**Manfred Damberger,
Vorstandsdirektor WAW**

Die Zukunft im Blick. In den letzten Jahren sind die Baukosten stark gestiegen. Momentan werden diese Steigerungen dadurch abgedeckt, dass die Finanzierungskosten aufgrund der aktuellen Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank sehr niedrig sind. Ebner: „Das wird aber nicht immer so sein. Bis ein gemeinnütziger Wohnbau abbezahlt ist, dauert es in der Regel 30 bis 35 Jahre. Wir versuchen, die Finanzierungsbeiträge über diese Zeit so zu gestalten, dass sie sich die jungen Mieter auch noch in ein paar Jahren leisten können, ihnen also keine allzu großen Sprünge drohen.“

Insgesamt ist die Finanzierung geförderter Wohnbauprojekte ein massiver Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.

Ebner: „Gemeinnützig errichtete Wohnungen wie in Großdietmanns sind schon aufgrund der strengen Gesetze qualitativ, energieeffizient, leistbar. Da sind wir als Bank gerne mit an Bord.“ ■

Neues Lernen in Wien

ÖFFENTLICH-PRIVATE PARTNERSCHAFT. Beim neuen Schulcampus in der Seestadt und auf den Aspanggründen spielt der HYPO NOE Konzern eine tragende Rolle.

Hauptrolle für die HYPO NOE Landesbank: Beim neuen Bildungscampus Wien trägt sie die Gesamtverantwortung für Finanzierung, Errichtung und Betrieb.



Es ist ein Mega-Projekt, das ab Herbst 2021 insgesamt 2.200 Wiener Kindern zu Bildungschancen verhelfen wird: An zwei Standorten – im 3. Bezirk und in der Seestadt – entsteht ein neuer „Campus plus“. Bei diesem Konzept rücken Kindergarten und Schule näher zusammen, einige Räume werden auch gemeinsam genutzt. Dazu kommen diverse Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen. Die HYPO NOE Leasing hat im Zuge einer öffentlich-privaten Partnerschaft die Gesamtverantwortung für das Bauvorhaben übernommen (siehe Interview).

Musik inklusive. Der Standort auf den Aspanggründen im 3. Bezirk beinhaltet einen 14-gruppigen Kindergarten (inkl. einer heilpädagogischen Gruppe) und eine 17-klassige Ganztagsvolksschule.

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind Sonderpädagogik- sowie basale Klassen vorgesehen. Zusätzlich werden dort Therapieräume, ein Turnsaal, zwei Gymnastiksäle sowie eine Musikschule untergebracht.

„Die Finanzierung sozialer Infrastruktur ist seit Gründungstagen unsere Kernkompetenz. Dieses Projekt geht noch einen Schritt weiter und unterstreicht unsere führende Stellung in diesem Bereich.“

Wolfgang Viehauser, Marktvorstand und Sprecher des Vorstandes

NEUER BILDUNGSCAMPUS IN DATEN UND FAKTEN:

- Kindergärten und Schulen für insgesamt 2.200 Kinder und Jugendliche
- Gesamtfläche: rund 36.000 m²
- Gesamtinvestition: rund 100 Millionen Euro
- Bauende: August 2021

PUBLIC-PRIVATE- PARTNERSHIP

Bei der öffentlich-privaten Partnerschaft (Public-Private-Partnership, PPP) handelt es sich um eine langfristige Kooperation zwischen der Öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft. Bei „Vertrags-PPPs“ wie dem Bildungscampus realisieren Privatunternehmen im Rahmen eines bestimmten Projekts ein Vorhaben, das in der Zuständigkeit des öffentlichen Auftraggebers liegt. Bei „Organisations-PPPs“ beteiligen sich private Firmen an bestehenden öffentlichen Unternehmen bzw. gründen gemeinsam mit der Öffentlichen Hand ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen.

Benannt wird der neue Campus nach dem charismatischen jüdischen Pädagogen Aron Menczer. Er rettete zwischen 1939 und 1942 vielen jüdischen Kindern in Wien das Leben und fiel 1943 dem Holocaust zum Opfer.

Teenager im Zentrum. Inmitten eines großen Grünareals entsteht im Norden der Seestadt der zweite Standort des neuen Bildungsprojekts: Er umfasst einen Kindergarten mit zwölf Gruppen, eine Ganztagsvolkschule mit 17 Klassen sowie eine 16-klassige Neue Mittelschule. Dort wird auch ein modernes Jugendzentrum in den Campus integriert. ■

„Passt ausgezeichnet zu unserem Portfolio“

NEUE WEGE. Manuela Morlock, Wirtschaftsjuristin bei der HYPO NOE Leasing, über die Rolle des HYPO NOE Konzerns beim neuen Wiener Bildungscampus und die besonderen Herausforderungen bei Public-Private-Partnership-Projekten.

Frau Morlock, mit dem neuen Bildungscampus beschreitet der HYPO NOE Konzern neue Wege. Wie unterscheidet sich das Projekt von den bei Ihnen üblichen Finanzierungen öffentlicher Infrastruktur?

MANUELA MORLOCK: Der HYPO NOE Konzern hat sich schon bisher an vielen Bauprojekten beteiligt. Komplett neu ist für uns beim Bildungscampus, dass wir bei einem „klassischen“ Public-Private-Partnership die Gesamtverantwortung für Finanzierung, Errichtung und Betrieb übernehmen. Für die EU-weite Ausschreibung der Stadt Wien bildete die HYPO NOE Leasing mit der Strabag Real Estate eine Bietergemeinschaft.

Was gab den Ausschlag dafür, hier die Federführung zu übernehmen?

Öffentlich-private Partnerschaften zählen zu den Produkten mit hoher Komplexität. Für uns als führenden Anbieter für Infrastrukturfinanzierung passt dieses Bildungsprojekt in unserem Heimmarkt NÖ-Wien ausgezeichnet zu unserem Portfolio und zu unserer Unternehmensphilosophie.

Wie sieht Ihre Rolle im Projekt aktuell aus?

Unser Hauptfokus liegt natürlich auf der Finanzierung. Die Fremdfinanzierung erfolgt übrigens durch

ein Konsortium aus Europäischer Investitionsbank und Helaba. Für die Stadt Wien sind wir zudem erster Ansprechpartner. Um erfolgreich zu sein, müssen alle Schritte auf Augenhöhe mit den Partnern abgestimmt werden: Das ist neben der Strabag und Siemens als Baupartner auch die Siemens Gebäudemanagement, die sich um den laufenden Betrieb, sprich Reinigung, Wartung, Instandsetzung der Gebäude, kümmern wird.

Wie lange wird der HYPO NOE Konzern das Projekt begleiten?

Wir sind hier sehr lange involviert: Der Vertrag mit der Stadt Wien hat eine Laufzeit von 27,5 Jahren und gliedert sich in eine zweieinhalbjährige Bauphase, gefolgt von 25 Jahren Nutzungsphase. ■



**Manuela Morlock
ist Leiterin
Refinanzierung
bei der HYPO NOE
Leasing.**

Finanzierungspaket mit Förder-Know-how

RUNDUMSERVICE. Beim Bau der neuen Produktionshalle für Biokohle- und Filteranlagen in Weissenbach (NÖ) steht die HYPO NOE Landesbank der Polytechnik-Gruppe als erfahrener Finanzierungspartner zur Seite.

Als Global Player bei Biomasse-Verbrennungsanlagen leistet die Polytechnik Luft- und Feuerungstechnik GmbH mit Sitz in Weissenbach an der Triesting einen wertvollen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und zum Gelingen der Energiewende. Insgesamt beschäftigt die Polytechnik-Gruppe rund 250 Mitarbeiter. Sie betreibt mehr als 15 europäische Niederlassungen sowie vier weitere Stützpunkte in Übersee.

Biomasse – etwa aus Holzabfällen oder Stroh – und Biogas sind im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen erneuerbar und CO₂-neutral. Zusätzlich helfen die hochautomatisierten Polytechnik-Anlagen mit ihrem hohen Wirkungsgrad, den Einsatz von Brennstoffen zu reduzieren und den Schadstoffausstoß zu minimieren.

Auf Expansionskurs. In den letzten Jahren hat das Familienunternehmen sein Produktportfolio stark erweitert und das internationale Geschäft ausgebaut. Zuletzt entwickelte es neuartige Biokohleanlagen sowie Filteranlagen für die Rauchgasreinigung. All das erforderte die Modernisierung des Firmensitzes sowie eine neue, 2.000 Quadratmeter große Produktionshalle. Im September 2020 soll sie fertig sein. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf rund 6 Millionen Euro. Für ihre Modernisierungsvorhaben benötigt die Polytechnik einen zuverlässigen Finanzierungspartner. Ihre Wahl fiel auf die HYPO NOE Landesbank.

Gut beraten. Ausschlaggebend dafür war unter anderem das umfangreiche Know-how der blau-gelben Landesbank bei Unternehmensförderungen. Weil dieses Gebiet komplex ist, hat die Bank im Bereich Unternehmenskunden eigene Förderexperten, die die Kunden beraten und ihnen bei den nötigen Formalitäten zur Seite stehen. Beim Polytechnik-Projekt wurde ein umfangreiches Förderpaket umgesetzt. Darin enthalten sind Bundesförderungen der Austria Wirtschaftsservice (aws/erp), Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie ein Förderzuschuss des Landes NÖ.

Lokalaugenschein auf dem Firmengelände: Bald steht hier eine neue Produktionshalle.



„Wir versuchen, eine unkomplizierte Bank zu sein. Und unsere Kunden wissen das zu schätzen.“

Markus Pieringer,
Leiter des Bereichs Unternehmenskunden



DREI FRAGEN AN ...

Polytechnik-Geschäftsführer Lukas Schirrhofer

Warum haben Sie sich für eine Zusammenarbeit mit der HYPO NOE Landesbank entschieden?

Den Ausschlag gaben für uns die kompetente Förderberatung sowie die sehr unkomplizierte, professionelle Abwicklung seitens der Bank.

Sie setzen auf Wachstum und Innovation. Welche Bedeutung kommt dabei dem Bankpartner zu?

Ich würde sagen, eine große und vielfältige: Im Bereich Innovation ist es uns wichtig, bei unserer Förderstrategie und der Finanzierung gut beraten und unterstützt zu werden. Bei der Eroberung neuer Märkte geht es um die Sondierung von Beteiligungsfinanzierungen und idealerweise auch um Unterstützung im jeweiligen Land. Für ein Umsatzwachstum brauchen wir einen Finanzpartner, der uns die Aufbringung des dafür nötigen Working Capitals ermöglicht. Basis für all das ist, dass die Bank dem Unternehmen und dem Management mit Vertrauen begegnet.

Welche Produktinnovationen haben Sie in der Pipeline?

Zunächst einmal die serienreife Rosttechnologie mit extremer Luftstufung, mit der es der Polytechnik gelungen ist, den Ausstoß von Feinstaub gegen null zu senken, ohne eine Rauchgasreinigungsanlage bzw. einen Filter zu verwenden. Eine weitere Innovation ist unsere patentierte Verkohlungsanlage. Sie erzeugt Biokohle höchster Qualität, etwa für die Pharma- und Tierfutterindustrie. Als „Terra Preta“ kommt Biokohle in der Landwirtschaft zum

Einsatz und wirkt dort als Bodenverbesserer und CO₂-Speicher. Eine Tonne Biokohle speichert in der Erde 3,5 Tonnen CO₂. Wir erwarten uns durch Innovationen wie diese ein beträchtliches Umsatzwachstum sowie gesicherte Arbeitsplätze.

Partner mit Handschlagqualität: die Polytechnik-Manager Schirrhofer (l. v. li.) und Alexander Joham (Mitte) mit Markus Pieringer, Bernd Rosner und Christian Doppler (v. li.) von der HYPO NOE Landesbank

Starker Partner. „Die HYPO NOE Landesbank erarbeitete gemeinsam mit der Polytechnik-Gruppe ein mehrteiliges Finanzierungskonzept“, erklärt der für das Unternehmen zuständige Senior Key Account Manager Bernd Rosner. Es beinhaltet etwa einen von der Bank treuhändisch abgewickelten zinsgünstigen erp-Kredit und einen herkömmlichen Investitionskredit, um die Zuschüsse und die Baukosten vorzufinanzieren. Rosner hat in den vergangenen zehn Jahren etliche Großprojekte betreut: „Jedes ist anders, aber bei jedem Vorhaben stehen unzählige komplexe Prozesse im Hintergrund, die wir dem Kunden erleichtern wollen. Als Bank versuchen wir, die Abwicklung seiner Vorhaben für ihn möglichst einfach zu gestalten.“

Zukunftsweisende Kooperation. An der Polytechnik schätzt Rosner das große Potenzial, das in dem „Hidden Champion“ steckt: „Mit dem Know-how könnte das Unternehmen noch eine ganz tolle Entwicklung nehmen.“ Der Bau der Produktionshalle in Weissenbach ist das erste größere gemeinsame Projekt. Rosner betont, dass man die Polytechnik im Zuge einer langfristigen Zusammenarbeit sehr gerne auch auf ihrem weiteren Expansionskurs ins Ausland, etwa nach China, begleiten würde. ■



**Lukas Schirrhofer,
Polytechnik-Geschäftsführer**

Stockerlplatz für das sportliche und soziale Engagement

BENEFIZ-BRUNCH, BEACHVOLLEYBALL-TURNIER, REPARATUR CAFÉS: Das soziale, kulturelle und sportliche Engagement der HYPO NOE Landesbank ist so vielfältig wie das Unternehmen selbst.

Benefiz-Brunch für die Basilika

Im Jahr 2014 fiel der Startschuss für die Generalsanierung der Basilika Sonntagberg, eines beeindruckenden Wahrzeichens des Mostviertels. 2024 soll das Mega-Projekt abgeschlossen sein. Bis dahin werden viele Spenden benötigt. Ein guter Grund für die HYPO NOE Landesbank, zum Brunch für den guten Zweck zu laden. Unter den rund 40 Gästen befanden sich neben Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und Abt Petrus Pilsinger auch zahlreiche Unternehmer aus der Region. Der Höhepunkt des Benefiz-Events: die Versteigerung edler Raritäten aus niederösterreichischen Stiftsweingütern.

Die HYPO NOE Vorstände (Mitte) sorgen mit ihrer Finanzspritze für gutes Gelingen.



Lokalausweis in der Caritas-Großküche

Die neue magdas Großküche in Liesing ist das jüngste Social-Business-Projekt der Caritas Wien. Von hier aus werden pro Woche bis zu 25.000 Mahlzeiten an Caritas-Einrichtungen und künftig auch an Schulen, Kindergärten und Unternehmen geliefert. Den Kochlöffel schwingen langzeitarbeitslose, behinderte oder auch geflüchtete Menschen. Die HYPO NOE Landesbank

kümmerte sich um die Finanzierung des Projekts. Ein guter Grund für die beiden HYPO NOE Vorstände Wolfgang Viehauer und Udo Birkner, sich von der Küche selbst ein Bild zu machen. Auch die Kooperation der blau-gelben Landesbank mit den Caritas-Lerncafés geht weiter. Dort erhalten benachteiligte Kinder kostenlos Hilfe bei den Hausaufgaben.

Volkshilfe Reparatur Café: Richten statt wegwerfen

Viel zu oft landen Dinge im Müll, die mit etwas Mühe noch zu retten wären. Im Reparatur Café der Volkshilfe in Wiener Neustadt wird ausrangierten Gebrauchsgegenständen frisches Leben eingehaucht. Unter fachkundiger Anleitung von Freiwilligen können die Besucher ihre mitgebrachten Gegenstände selbst reparieren. Ein nachhaltiges Projekt, das die HYPO NOE Landesbank gerne unterstützt.



Reparieren ist billiger und schont die Umwelt.

„Sicherheit für Ihr Zuhause“: Wie Diebe draußen bleiben

Mit einer gemeinsamen Initiative setzen sich die Landespolizeidirektion Niederösterreich und die HYPO NOE Landesbank für den Schutz der eigenen vier Wände ein. Kern der Aktion „Sicherheit für Ihr Zuhause“ ist eine handliche Infobroschüre mit wertvollen Tipps, wie man sich vor Wohnungseinbrüchen schützen kann.

START-Stipendium NÖ: Sommerpraktika in der Bank



„Durch die positiven Interaktionen mit den Kollegen und Kunden habe ich viel gelernt“, sagt Suliman Qayoumi.

Drei Stipendiaten von START-NÖ absolvierten in diesem Sommer Praktika in verschiedenen Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank. „Ich konnte ganz viele neue Erfahrungen sammeln und werde die Zeit nie vergessen“, sagt etwa Batoul Kollieh (20) über ihr Praktikum im Juli in der Filiale der HYPO NOE Landesbank in Horn. Im August folgten Adham Al Mardini (19) in der Abteilung Controlling in der Zentrale in St. Pölten und Suliman Qayoumi (16) in einer Filiale in Wien. Das START-Stipendienprogramm fördert Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die HYPO NOE Landesbank unterstützt die Initiative gemeinsam mit anderen namhaften Unternehmen.



„Dank der Unterstützung durch die HYPO NOE können wir uns perfekt auf die Herausforderungen der Olympia-Qualifikation konzentrieren“: Clemens Doppler und Alexander Horst in Action

Party, Action und Doppel-Gold

Clemens Doppler und Alexander Horst, die Beachvolleyball-Aushängeschilder der HYPO NOE Landesbank, rockten im Juni 2019 erneut das Strandbad Baden. Unter großem Jubel verteidigten sie bei der FIVB Beachvolleyball World Tour in Baden ihren Vorjahrestitel gegenüber dem russischen Duo Maxim Sivolap und Artem Yarzutkin. Und das nur 24 Stunden nach dem Triumph der Österreicherinnen Katharina Schützenhöfer und Lena Plesiutchnig bei den Damen.

Die HYPO NOE Landesbank zählt zu den größten Sportförderern in Niederösterreich. In der HYPO NOE Sportfamilie vereint sie Athleten unterschiedlichster Mannschafts- und Einzelsportarten.



Das Hauptaugenmerk liegt dabei neben dem Ballsport auf der Nachwuchsförderung.

Auch Snowboardcrosserin Pia Zerkhold zählt zur HYPO NOE Sportfamilie.



Nahost-Expertin
Antonia Rados
beeindruckte mit
ihrer klugen Analyse.

Leben in einer Zeit des Umbruchs

HYPO NOE INVEST CLUB 2019. Das Kundenevent im Palais Niederösterreich in Wien stand im zehnten Jahr seines Bestehens im Zeichen globaler Konflikte.

2009 hat die HYPO NOE Landesbank den Invest Club ins Leben gerufen, um „gemeinsam über den Tellerrand zu blicken und aktuelle Entwicklungen, vor denen wir uns nicht verstecken können, kontroversiell zu diskutieren“, sagte Vorstand Wolfgang Viehauser beim 10-Jahres-Jubiläum in seiner Eröffnungsrede.

Die Festrednerin hat den Blick über den Tellerrand zu ihrer Profession gemacht: Die renommierte ehemalige ORF-Korrespondentin und Kriegsberichterstatteerin Antonia Rados gab den rund 200 Kunden und Weggefährten Einblicke in ihre Arbeit. „Alles, was wir heute auf der Welt sehen und haben – die Finanzkrise 2008/09,

Ukraine und vieles mehr –, lässt sich in einem Satz beschreiben: Wir leben alle in einer Zeit des Umbruchs, der uns alle betrifft und in unser aller Leben eingreift“, sagte sie in ihrem Vortrag.

Blick vom Handy auf die Welt. Die Vernetzung der Welt sei auch beim Arabischen Frühling zu sehen: „Zwei Drittel der Bevölkerung im Nahen Osten sind unter 30 Jahre alt. Die meisten Herrscher sind im Vergleich dazu alt“, so die Nahost-Expertin. Via Handy könne jeder sehen, wie es sich in Ländern unter demokratischen Strukturen lebe: „Dieser Unmut hat beispielsweise zum Arabischen Frühling geführt“, sagte Rados. Im Jahr der Flüchtlingskrise habe man gesehen, wie sich die USA vom Nahen Osten abgewendet hätten. Ohne den Schutzschild USA sei Europa nun gefordert, selbstständig zu agieren und nicht nur gen Westen, sondern auch gen Osten zu blicken, so die Festrednerin.

Bereit für die Zukunft. Die geopolitischen Spannungen beeinflussten die HYPO NOE Landesbank zwar nicht direkt, indirekte Effekte seien aber nicht auszuschließen, sagte Viehauser. So könnten die Refinanzierungskosten für Banken in Europa ansteigen und dies das Risiko für Kreditausfälle erhöhen. „Die HYPO NOE Landesbank ist jedoch kerngesund und bereit für die Zukunft“, betonte der HYPO NOE Vorstand. ■

Rund
200 Gäste
blickten
gemeinsam
über den
Tellerrand.





Jahresfinanzbericht des HYPO NOE Konzerns

KONZERNLAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2019

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	2
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	3
2 UNTERNEHMENSPROFIL	6
3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	8
4 HUMAN RESOURCES MANAGEMENT	11
5 RISIKOBERICHT	14
6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	14
7 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	15
8 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)	15
9 INVESTOR RELATIONS	19
10 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	20
11 KONZERNAUSSICHT	28
KONZERNABSCHLUSS	30
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	35
WEITERE INFORMATIONEN	163

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklung

Die politischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Handelsstreitigkeiten sowie die Gefahr eines unregelmäßigen Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit), belasteten die Weltwirtschaft im Jahr 2019 schwer. Die Wachstumsrate der globalen Wirtschaft fiel mit 3,0% so gering aus wie seit 2009 nicht mehr. Insbesondere die weltweite Industrieproduktion war durch den Rückgang des globalen Handelsvolumens stark betroffen, weshalb die Wirtschaftsleistung in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr zurückging. Der Dienstleistungssektor konnte sich diesem negativen Umfeld zwar nicht gänzlich entziehen, trug aber insgesamt zum Wachstum bei. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich in vielen Staaten stabil, sodass die Stimmung der Verbraucher relativ unbeeinträchtigt blieb und der Privatkonsum eine wichtige Wachstumsstütze darstellte. Der Bausektor profitierte durch das äußerst niedrige Zinsniveau. Die negativen Folgen der handelspolitischen Spannungen waren fast ausnahmslos bei allen Staaten bemerkbar, wenngleich offene Volkswirtschaften und solche mit hohem Industrieanteil am stärksten negativ betroffen waren. Selbst die US-Wirtschaft konnte sich dem weltweiten Trend schwächerer Wachstumsdynamik nicht entziehen, obwohl noch positive Effekte aus der im Jahr 2018 vorgenommenen fiskalischen Lockerung nachwirkten. Die Konjunkturaussichten verschlechterten sich bis in den Sommer hinein. Im Herbst zeichnete sich beim Thema Brexit und hinsichtlich des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten (USA) und China eine Deeskalation ab, sodass sich die Wirtschaft im vierten Quartal auf niedrigem Niveau stabilisieren konnte.

Die Konsumentenpreise entwickelten sich innerhalb der Gruppe der zehn führenden Industrienationen unterschiedlich. Der Inflationsdruck war im Vergleich zum Vorjahr mehrheitlich geringer ausgeprägt. Insbesondere in der Eurozone, in Japan und der Schweiz, wo die jeweiligen Zentralbanken seit Jahren versuchen, zu niedrigen Inflationsraten mit expansiver Geldpolitik entgegenzuwirken, entfernten sich die Inflationsraten wieder deutlich von den angestrebten Zielen der Notenbanken. Die Gesamtinflationsrate, die im Oktober 2018 bei 2,3% lag, schwächte sich im Jahresverlauf 2019 bis auf 0,7% ab. Die weniger volatile Kerninflationsrate schwankte wie in den beiden Vorjahren innerhalb enger Grenzen um die 1,0%-Marke.

Die Zentralbanken reagierten auf die merkbare Eintrübung des konjunkturellen Umfelds sowie rückläufige Inflationserwartungen, indem sie gleich zu Jahresbeginn einen fundamentalen Schwenk hin zu einer lockeren Geldpolitik einläuteten. Die US-Zentralbank (Federal Reserve; FED) senkte im Jahresverlauf den Leitzins insgesamt um 75 Basispunkte. Außerdem beendete sie den Abbau ihrer Bilanz vorzeitig und beschloss aufgrund von Verwerfungen am Geldmarkt sogar eine neuerliche Bilanzausweitung. Die Europäische Zentralbank (EZB) signalisierte ebenfalls früh im Jahr weitere Maßnahmen, die dann im September beschlossen wurden. Neben einer weiteren Senkung des Einlagensatzes auf -0,5% wurde die Wiederaufnahme des erst Ende 2018 eingestellten Wertpapierkaufprogramms beschlossen. Seit November werden EUR 20 Mrd. pro Monat in Staatsanleihen und andere Anleihen investiert, vorerst jedoch ohne spezifische Befristung. Einzelne EZB-Ratsmitglieder äußerten sich kritisch dazu, was die Zinserwartungen am Kapitalmarkt in weiterer Folge beeinflusste. Die Bedenken über die mittel- und langfristigen Folgen der anhaltenden Niedrig- respektive Negativzinspolitik nehmen nicht nur außerhalb sondern auch innerhalb der involvierten Zentralbankgremien zu. Im November folgte die Übergabe des Präsidentenamts von Mario Draghi an seine Nachfolgerin Christine Lagarde. Am Kapitalmarkt werden Lagarde und der neue EZB-Chefvolkswirt Phillip Lane als Signal für eine Fortsetzung der expansiven Ausrichtung der EZB gesehen. Der geldpolitische Spielraum für die EZB wurde in der Amtszeit von Mario Draghi jedoch bereits weitgehend ausgeschöpft.

Die unterstützenden Maßnahmen der Zentralbanken im Jahresverlauf 2019 trugen dazu bei, dass sich die Wirtschaft zum Jahresende hin auf niedrigem Niveau stabilisieren konnte. Auf die Entwicklung der Vermögenspreise hatten die Maßnahmen der Notenbanken erheblichen Einfluss. Trotz schlechter Konjunkturdaten und teils rückläufiger Unternehmensgewinne gehörten vor allem die risikoreicheren Asset-Klassen zu den großen Gewinnern. Aktienmarktindizes wiesen zum Jahresende 2019 mehrheitlich Kursgewinne zwischen 20 und 30% auf. Anleihen von Schwellenländern und High-Yield-Anleihen erzielten beachtliche Kursgewinne. Das Volumen der Anleihen mit negativer Rendite erreichte im Sommer jedoch einen neuen historischen Höchstwert von weltweit umgerechnet rund EUR 18 Billionen.

1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

1.2.1 Österreich und Deutschland

Einhergehend mit der internationalen Konjunkturabschwächung hat sich das Wirtschaftswachstum in Österreich und Deutschland, dem Kernmarkt des HYPO NOE Konzerns, im Jahr 2019 erneut sichtlich verlangsamt. Für 2019 wurde ein Zuwachs von 1,4% für Österreich und von 0,5% für Deutschland errechnet, jener der Eurozone wurde mit 1,2% prognostiziert. Die Drosselung der Wachstumsdynamik zeigt sich im Eurostat-Stimmungsbarometer, das sich für den Kernmarkt im Jahresvergleich um sechs bis acht Indexpunkte verringerte.

Ausgehend von der Automobilindustrie wirkte sich diese Abkühlung vor allem auf die exportorientierte Industrie aus. Während in Österreich negative Effekte vorerst zum Teil durch stärkere Dienstleistungsexporte in die CEE-Länder kompensiert werden konnten, verschlechterte sich das Industrie-Stimmungsbarometer für Deutschland signifikant. Die Produktion der Automobilerzeugung in Deutschland ist aufgrund der weltweiten Investitionsschwäche, der Verschärfung von Abgasnormen und der geplanten sukzessiven Umstellung der Antriebstechnologie seit Mitte 2018 um 20% gesunken. Eine Verringerung der Zuwächse bei Export und Anlageinvestitionen war in beiden Ländern erkennbar. Der anhaltend starke Privatkonsum war weiterhin von steigenden Haushaltseinkommen und niedriger Inflation begünstigt und verhinderte im Zusammenspiel mit der guten Auftragslage im Bausektor eine ausgeprägtere Konjunktüreintrübung.

Die Wohnbauinvestitionen wiesen mit einem Zuwachs von 4% im Jahresvergleich erneut eine hohe Dynamik auf, nicht zuletzt bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase. Die Wohnkreditvergabe stieg zum Oktober 2019 im Jahresvergleich um 5,7% an. Die Lage am österreichischen Wohnimmobilienmarkt entspannte sich zuletzt durch die stärkere Ausweitung der Bauleistung und die sich abschwächende Nachfrage. Der im Jahr 2016 auf 65.000 Wohnungen geschätzte Nachfrageüberhang reduzierte sich bis 2018 österreichweit auf 31.000. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) beurteilt die systemischen Risiken aus der Immobilienfinanzierung in Österreich aktuell als begrenzt, wobei weiterhin auf eine nachhaltige Kreditvergabep Praxis geachtet wird.

Das Verschuldungsniveau der privaten Haushalte und der Unternehmen liegt im Kernmarkt weiterhin deutlich unter dem Niveau des Eurozonen-Durchschnitts von 65,3% und 104,9% des Bruttoinlandsprodukts. Das Kreditwachstum verblieb in Österreich im Jahr 2019 auf vergleichsweise hohem Niveau. Zur Jahresmitte erhöhte sich die Kreditvergabe gegenüber Unternehmen um 7,2%, gegenüber Haushalten um 4,5%, jeweils im Vergleich zum Vorjahreswert. Von der günstigen Konjunkturphase der vergangenen Jahre und dem gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld profitierte im Kernmarkt die öffentliche Haushaltskonsolidierung. Durch hohe Primärüberschüsse, eine deutlich gesunkene Zinsbelastung und Abbauerfolge der verstaatlichten Banken erhöhte sich der Budgetüberschuss von 2018 auf 2019 von 0,2% auf 0,5% des Bruttoinlandsprodukts. Dementsprechend konnte in Österreich eine weitere Reduktion der öffentlichen Schuldenquote von 74,0% auf 70,4% erreicht werden. Deutschland erzielt bereits seit mehreren Jahren Budgetüberschüsse, die Schuldenquote wurde sukzessive reduziert und liegt mittlerweile bei etwa 60%.

1.2.2 Bundesländer

Die Wachstumsdynamik hat im Jahr 2019 auf Ebene der Bundesländer deutlich an Kraft verloren. Vor allem industriell geprägte und exportorientierte Länder wie Oberösterreich, die Steiermark und Vorarlberg mussten ihre Wachstumserwartungen im Jahr 2019 aufgrund nachlassender Auslandsnachfrage nach unten revidieren. Das Wachstum der niederösterreichischen Wirtschaft verringerte sich von 3,1% im Jahr 2018 auf 1,4% im Jahr 2019 und entsprach damit dem Mittelwert der österreichischen Bundesländer.

Während die Industrie im Jahr 2019 nur mehr geringere Zuwächse verzeichnen konnte, wurde die Produktion in der Bauwirtschaft in allen Bundesländern deutlich gesteigert. Zum Juni 2019 zählte Niederösterreich diesbezüglich mit einem Plus von 10,2% zum Spitzenfeld. Nichtsdestotrotz deuten rückläufige Baubewilligungen auf eine Verlangsamung des Wachstums hin.

Die Budgetsituation verbesserte sich in allen Bundesländern deutlich. Sowohl die aggregierten laufenden Ausgaben als auch die Einnahmen sind zuletzt angestiegen. Der Budgetüberschuss des Landes Niederösterreichs erhöhte sich

erneut. Während sich der Finanzschuldenstand aller Bundesländer stabil entwickelte, sind die Landeshaftungen geringfügig zurückgegangen.

1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Rund ein Jahrzehnt nach Beginn der Finanzkrise hat die europäische Bankenbranche einen fundamentalen Wandel vollzogen. Mit dem Ziel, die Widerstandsfähigkeit des Sektors gegenüber Krisen zu verbessern, wurden die regulatorischen Vorgaben für Banken auf gesamteuropäischer Ebene deutlich erhöht. Vielfach resultierten die regulatorischen Maßnahmen jedoch in einem erhöhten internen Aufwand, nicht zuletzt im Hinblick auf die Gesamtbanksteuerung.

Auf europäischer Ebene stellte das vorherrschende Niedrigzinsumfeld weiterhin eine Herausforderung für den gesamten Finanzsektor dar, die im laufenden Jahr unverändert fortbestehen dürfte. Vor allem bei Instituten, die eine hohe Abhängigkeit von der Nettozinsumlage aufweisen und deren Erträge nur in geringem Umfang diversifiziert sind, dürfte der Druck auf die Profitabilität bestehen bleiben. Die Eigenkapitalquoten der Institute innerhalb der Europäischen Union konnten zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert werden. Eine weiter fortschreitende Digitalisierung des Angebotes für Kunden war im abgelaufenen Jahr ebenfalls als einer der maßgeblichen Trends zu beobachten. Multi-Kanal-Ansätze, die bei Universalbanken weiterhin Filialen beinhalten und um digitale Angebote ergänzt werden, wurden in diesem Zusammenhang als allgemein übliche, strategische Ausrichtung in Europa identifiziert.

Dem österreichischen Bankensektor wurden positive Entwicklungen attestiert. Die OeNB hob dies in ihrem im Dezember 2019 publizierten „Financial Stability Report“ hervor. Österreichs Banken profitierten von den Restrukturierungen der vergangenen Jahre. Im Zuge dieses Konsolidierungsprozesses reduzierte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) seit 2012 um rund ein Viertel. Auch wenn 2019 eine Entschleunigung dieses Prozesses zu beobachten war, ist eine Prolongation dieses Trends zu erwarten. Die operativen Gewinne der österreichischen Institute stiegen im ersten Halbjahr 2019 weiter an, dies ist unter anderem auf das stabile makroökonomische Umfeld und einer damit verbundenen Verbesserung der Kreditqualität zurückzuführen. Zusätzlich ist weiterhin eine starke Neuvergabe von Krediten zu beobachten, wobei der Trend zu einem verstärkten Abschluss neuer Haushaltsdarlehen mit fixen Zinssätzen zuletzt laut OeNB etwas abflachte. Die verbesserte Gewinnsituation hat zu einem weiteren Ausbau der Kapitalausstattung der österreichischen Banken beigetragen. Im Ergebnis führte dies zu einer zunehmenden Stärkung der heimischen Finanzmarktstabilität. Die Quote notleidender Kredite (NPL) reduzierte sich zum 30. Juni 2019 auf 2,3% (31. Dezember 2018: 2,6%). Diese Entwicklung war in den für die österreichischen Banken bedeutenden Märkten in Osteuropa erkennbar, wo die generell guten makroökonomischen Rahmenbedingungen zu einer weiteren Verbesserung der Eigenkapitalquoten führten.

2 UNTERNEHMENSPROFIL

Der vorliegende Bericht des HYPO NOE Konzerns wird von der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) erstellt.

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs¹ - als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland und selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkunden von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf fünf Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilienkunden, Privat- und Unternehmenskunden, Treasury & ALM sowie Immobiliendienstleistungen. Im Konzernverbund werden mit HYPO NOE Leasing Großkunden im Landes- und Gemeindebereich, mit HYPO NOE Real Consult und HYPO NOE First Facility Immobilienkunden - mit einem Serviceangebot entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Liegenschaften - betreut. Die zahlenmäßige Darstellung der einzelnen Segmente sowie ergänzende verbale Erläuterungen sind in den Notes im Kapitel „2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“ zu finden.

Als eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich, ist die HYPO NOE Landesbank regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single-A Rating mit „positivem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: Organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS-ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales.

Im Rahmen des im Jahr 2016 ins Leben gerufenen Effizienzsteigerungsprogramms „Zukunftsfit 2020“ konnten bis Ende 2019 wesentliche Fortschritte erzielt werden. Mit diesem Programm wurden konzernweit Strukturen und Prozesse verschlankt, das Geschäftsmodell optimiert und gezielt in die digitale Infrastruktur investiert. Mit „Zukunftsfit 2020“ wurde besonderes Augenmerk auf die Qualität der Aktiva, die Kapitalausstattung und die Profitabilität gelegt. Die signifikante Verringerung des Verwaltungsaufwands unterstreicht die operativ verbesserte Effizienz. Meilensteine des Programms stellten die Fusion des Retail- und Wohnbaugeschäfts in die Kernbank und die Restrukturierung des Immobiliendienstleistungsgeschäfts dar.

Darauf aufbauend wurde mit „Fokus 25“ im vergangenen Jahr ein Unternehmensentwicklungsprozess gestartet. Unter Einbeziehung aller Mitarbeiter wurden gemeinsam Vision, Mission, Strategie und Werte neu definiert. Auf die Kernkompetenz Finanzierung von Infrastruktur, Wohnbau und Unternehmertum wird künftig verstärkt Fokus gelegt. In diesen Bereichen möchte der HYPO NOE Konzern seine Stellung weiter ausbauen und als führender Partner über seinen Heimmarkt hinaus auftreten. Im Rahmen von „Fokus 25“ wurden Niederösterreich und Wien als Heimmarkt,

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2018) und Gründungsdatum

Rest-Österreich und Deutschland als Kernmarkt definiert. Selektiv werden Engagements in ausgewählten Märkten der Europäischen Union eingegangen.

3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG

- Kernerträge weiter ausgebaut: Zinsüberschuss +5,3%, Provisionsergebnis +15,1% gegenüber Vorjahr
- Verwaltungsaufwand -2,4% gegenüber Vorjahr, Cost-Income-Ratio (CIR) sinkt auf 59,5% (31.12.2018: 67,0%)
- Neue Kredite im Ausmaß von EUR 1,8 Mrd. vergeben, nach EUR 1,4 Mrd. im Vorjahr
- Harte Kernkapitalquote (CET1) mit 19,19% weit über dem gesetzlichen Mindestfordernis und deutlich über dem europäischen Durchschnitt
- Weitere Verbesserung der Non-Performing Loan Quote (NPL) auf 0,96% (31.12.2018: 1,42%)

		2019	2018
Return on Equity vor Steuern	Periodenüberschuss vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	5,60%	7,01%
Return on Equity nach Steuern	Periodenüberschuss nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	4,51%	5,33%
Gesamtkapitalrentabilität	Periodenüberschuss nach Steuern/ Bilanzsumme	0,21%	0,26%
Cost-Income-Ratio	Operativer Betriebsaufwand/Operativer Betriebsertrag	59,51%	66,96%
NPL-Quote	Buchwerte ausgefallener finanzieller Vermögenswerte - AC ohne Kreditinstitute / Finanzielle Vermögenswerte - AC ohne Kreditinstitute	0,96%	1,42%

Der Periodenüberschuss vor Steuern des HYPO NOE Konzerns liegt mit EUR 37,7 Mio. deutlich über dem mehrjährigen Durchschnitt (EUR 30,4 Mio. 2014-2018). Dies konnte im Geschäftsjahr 2019 einerseits vor allem durch höhere Betriebserträge im Kundengeschäft und andererseits durch weiter reduzierte Verwaltungsaufwendungen erreicht werden. Der hohe Vorjahresüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 48,0 Mio. war maßgeblich beeinflusst durch ein besonders gutes Risikoergebnis (Auflösung von Risikovorsorgen).

Der HYPO NOE Konzern steigerte den Betriebsertrag im Jahr 2019 um 4,7% auf EUR 157,3 Mio., nach EUR 150,2 Mio. im Vorjahr. Nach Bereinigung um Sondereffekte² erhöhte sich der Betriebsertrag sogar um 9,4% auf EUR 162,0 Mio. (1.1.–31.12.2018: EUR 148,1 Mio.) und unterstreicht die operativ starke Entwicklung auf Basis weiter angestiegener Kernerträge:

- Der Zinsüberschuss erhöhte sich trotz anhaltender Tiefzinsphase um 5,3% auf EUR 117,9 Mio. (2018: EUR 111,9 Mio.). Erfolgreiche Neugeschäftsaktivitäten und verringerte Refinanzierungskosten unterstützten diese Entwicklung.
- Die weitere Forcierung des Dienstleistungsgeschäfts zeigte sich im um 15,1% auf EUR 17,0 Mio. stark angestiegenen Provisionsergebnis (1.1.–31.12.2018: EUR 14,8 Mio.).

Gleichzeitig sank der Verwaltungsaufwand dank weiterer Effizienzsteigerungsmaßnahmen um 2,4% auf EUR 110,1 Mio. (nach Bereinigung von Sondereffekten³: EUR 96,4 Mio.), gegenüber EUR 112,8 Mio. im Jahr 2018 (nach Bereinigung von Sondereffekten: EUR 99,2 Mio.). Entsprechend verbesserte sich die CIR im Jahresvergleich um 7,5%-Punkte auf 59,5%.

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 3,6% auf EUR 14,6 Mrd. (31.12.2018: EUR 14,1 Mrd.) ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Entwicklung des Kerngeschäfts zurückzuführen und spiegelt die starke realwirtschaftliche Verzahnung des HYPO NOE Konzerns wider. So stiegen die Finanziellen Vermögenswerte - AC aufgrund erfolgreicher Neukreditvergaben um 6,7% auf EUR 12,4 Mrd. an (31.12.2018: EUR 11,6 Mrd.). Entsprechend erhöhten sich die Finanziellen Verbindlichkeiten - AC gegenüber dem Vorjahr um 3,4% auf EUR 12,5 Mrd., wobei die Refinanzierungsstruktur im Vergleich zum Vorjahr weiter diversifiziert werden konnte. Auf Basis einer robusten Kapitalausstattung und soliden Marktposition konnte das Neugeschäft das dritte Jahr in Folge auf nunmehr EUR 1,8 Mrd. deutlich ausgebaut werden (31.12.2018: EUR 1,4 Mrd.). Die Neukreditvergabe stellt sich nach Geschäftsfeldern ausgewogen dar und erfolgte entlang der Kernkompetenzen des HYPO NOE Konzerns.

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inkl. nicht beherrschender Anteile zum 31. Dezember 2019 iHv EUR 683,2 Mio. lag aufgrund des stark positiven Periodenüberschusses, beeinflusst vor allem durch die Dividendenzahlung und dem Rückgang der OCI-Rücklagen, um EUR 19,8 Mio. über dem Jahresendwert 2018.

² Bewertung der Forderung aus „Bedingtem Zusätzlichem Kaufpreis HETA“, Dotierung Rückstellung Negativzinsen Unternehmenskunden

³ Aufwendungen aus der Dotation der Abwicklungs- und Einlagensicherungs fonds, Abschlagszahlung für Banken-Stabilitätsabgabe (2017-2020)

Die Beschreibung der Geschäftssegmente sowie die Erläuterungen zur Entwicklung sind Teil der Notes („2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“).

3.1 Entwicklung Konzerneigenmittel (CRR/CRD IV)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) sind seit 1. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen zum 31. Dezember 2019: EUR 666,3 Mio. (31.12.2018: EUR 646,2 Mio.).

Der Eigenmittelüberschuss ohne Berücksichtigung von Puffern erreichte zum 31. Dezember 2019 EUR 388,5 Mio. (31.12.2018: EUR 399,6 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 277,8 Mio. (31.12.2018: EUR 246,5 Mio.). Die Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR und die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR betragen zum 31. Dezember 2019 19,19% (31.12.2018: beide Quoten 20,97%) und sind zum Berichtsstichtag ident mit den Quoten fully loaded (31.12.2018: beide Quoten fully loaded 20,97%).

3.2 Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio des HYPO NOE Konzerns als nachhaltige Effizienzkennzahl wurde als Quotient des operativen Betriebsaufwands und des operativen Betriebsertrags berechnet und setzt sich wie folgt zusammen:

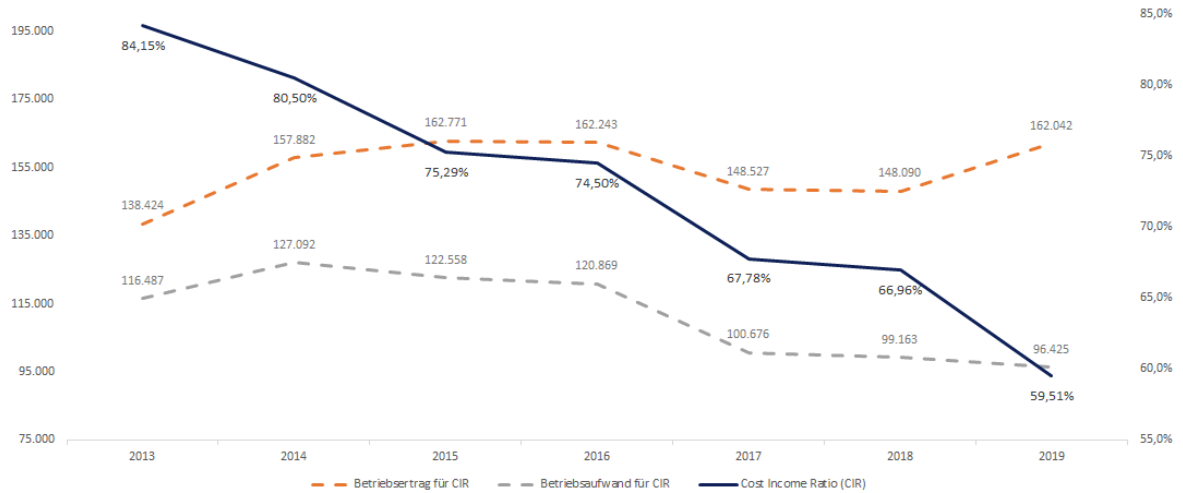
Der operative Betriebsaufwand besteht aus dem Posten „Verwaltungsaufwand“ und wurde im Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt: (1) Aufwendungen aus der Dotation des Abwicklungsfonds, (2) Aufwendungen aus der Dotation des Einlagensicherungsfonds sowie (3) der über die Jahre 2017-2020 verteilten Abschlagszahlung für die Banken-Stabilitätsabgabe.

Der operative Betriebsertrag besteht aus den Posten „Zinsüberschuss“, „Provisionsergebnis“, „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“, „Sonstige betriebliche Erträge“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ und wurde im Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt: (1) Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“, siehe Note „4.7 Fair-Value-Angaben“ und (2) der zusätzlichen Dotation der Rückstellung für Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen, siehe Note „6.2 Rückstellungen“. Im Vorjahr wurde außerdem das Ergebnis aus Entkonsolidierung einer Gesellschaft mit einer zentrumsnahen Liegenschaft in Wien korrigiert.

	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Zinsüberschuss	117.910	111.933
Provisionsergebnis	17.022	14.791
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	5.128	14.233
Sonstiges betriebliches Ergebnis	14.420	9.752
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	2.793	-534
Außerordentliche Sondereffekte	4.768	-2.086
Operativer Betriebsertrag	162.042	148.090
Verwaltungsaufwand	110.067	112.772
Außerordentliche Sondereffekte	-13.642	-13.609
Operativer Betriebsaufwand	96.425	99.163
CIR	59,51%	66,96%

Nachstehende Darstellung der Entwicklung der Cost-Income-Ratio seit 2013 zeigte eine deutliche Verbesserung infolge der erfolgreichen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Entwicklung CIR seit 2013 *)



*) rückwirkend bereinigt wie oben beschrieben

3.3 Non-Performing-Loan-Quote (NPL-Quote)

Die Berechnung der NPL-Quote erfolgt auf Basis des Postens „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ bereinigt um Kreditinstitute.

In der unten angeführten Tabelle ist die NPL-Quote zu den jeweiligen Bilanzstichtagen dargestellt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte - AC (ohne Kreditinstitute)	11.426.518	10.784.458
Non Performing Loans	110.177	152.959
NPL-Quote	0,96%	1,42%

Die sehr niedrige NPL-Quote des HYPO NOE Konzerns ist auf das Geschäftsmodell mit tendenziell risikoarmem Geschäft und einer risikobewussten Kreditvergabe zurückzuführen.

3.4 Liquidity-Coverage-Ratio

Die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Liquiditätspuffer	1.239.880	1.373.234
Gesamte Nettomittelabflüsse	789.032	692.610
LCR	157,14%	198,27%

4 HUMAN RESOURCES MANAGEMENT

Der langfristige Erfolg des HYPO NOE Konzerns ist auf den persönlichen Einsatz und das Engagement der Mitarbeiter zurückzuführen. Ohne diesen Beitrag wäre die deutliche Produktivitätssteigerung der letzten Jahre nicht möglich gewesen. Das Management legt daher großes Augenmerk auf die Gestaltung einer positiven Unternehmenskultur sowie transparente und rasche Kommunikation bei allen getroffenen Entscheidungen.

Der Ende 2018 eingeleitete Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“ mit dem Ziel der klaren Ausrichtung auf die nachhaltig erfolgreiche Zukunft des HYPO NOE Konzerns konnte im Dezember 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Zuge dieses Projekts wurden Strategie, Vision, Mission und die Unternehmenswerte neu definiert sowie die Führungsgrundsätze neu erarbeitet. Im Laufe des Prozesses hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, sich auf unterschiedliche Art und Weise aktiv einzubringen und somit die Zukunft des HYPO NOE Konzerns mitzugestalten. Abgerundet wurde der Unternehmensentwicklungsprozess im vierten Quartal mit einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung, die mit einer beachtlichen Teilnahmequote von 85% hervorragend angenommen wurde. Die Ergebnisse der Befragung wurden in einer Mitarbeiterveranstaltung präsentiert. Im Jahr 2020 werden daraus abgeleitete Umsetzungsmaßnahmen in die Wege geleitet.

4.1 Human Resources 2019 in Zahlen

Zum 31. Dezember 2019 waren im HYPO NOE Konzern 742 Mitarbeiter (2018: 789) beschäftigt, davon waren 40 (2018: 40) in Karenz. Von den 742 Mitarbeitern sind 425 männlich und 317 weiblich (2018: 445 männlich, 344 weiblich). Arbeitszeitbereinigt (FTE) ergibt sich zum Jahresende eine Summe von 660,6 Mitarbeitern (2018: 698,8). Exklusive nicht aktiver Mitarbeiter liegt diese Zahl zum 31. Dezember 2019 bei 616,7. Fünf Mitarbeiter davon sind in den Auslandsrepräsentanzen tätig (2018: 6).

Die Entwicklung der Personalstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	2019			HC-Ø l.a.	2019			2018			HC-Ø l.a.	2018		
	HC				FTE			HC				FTE		
	gesamt	m	w	gesamt	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	gesamt	m	w
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	584	310	274	588,9	514,0	296,9	217,1	603	322	281	607,7	526,9	300,3	226,6
HYPO NOE Real Consult GmbH	24	11	13	32,3	20,8	9,8	11,0	48	20	28	49,8	42,5	18,8	23,7
HYPO NOE Leasing GmbH	28	10	18	29,1	24,2	9,4	14,8	30	11	19	31,7	27,1	11,0	16,1
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH	0	0	0	0	0	0	0	-	-	-	2,0	-	-	-
HYPO NOE First Facility GmbH	99	88	11	101,0	95,3	85,9	9,4	100	87	13	102,6	95,6	84,9	10,7
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	5	4	1	5,8	4,8	4,0	0,8	6	4	2	5,8	5,2	4,0	1,2
HYPO NOE Immobilien Beteiligungs-holding GmbH	2	2	0	2,6	1,5	1,5	0	2	1	1	1,3	1,5	0,5	1,0
HYPO NOE Konzern	742	425	317	759,7	660,6	407,5	253,1	789	445	344	800,9	698,8	419,5	279,3

Legende: m - männlich, w - weiblich, FTE - Full Time Equivalent (arbeitszeitbereinigte Personalstände), HC - Headcount (Köpfe); aufgrund der Nachkommastellen kann es in den Summen zu Rundungsdifferenzen kommen

4.2 Organisations- & Personalentwicklung

Im Rahmen unseres Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“ entwickelten Führungskräfte und Mitarbeiter den HYPO NOE Konzern gemeinsam weiter. Der Unternehmensentwicklungsprozess zielt auf vier Themen ab: Unternehmenskultur, Kundenbeziehung, strategische Ausrichtung und Digitalisierung. Um eine möglichst hohe Akzeptanz zu erreichen, wurden möglichst viele Mitarbeiter in den Prozess eingebunden. Dafür wurden unterschiedlichste Kommunikationsformate, etwa Informationsveranstaltungen, Großgruppen-Workshops, Fokus-Gruppen und Votings, genutzt. Eine anonyme Mitarbeiterbefragung half, das Stimmungsbild im Unternehmen einzufangen, den bisherigen Unternehmensentwicklungsprozess zu reflektieren und die Zufriedenheit mit der direkten Führungskraft zu erheben. Schließlich wachsen Motivation und Zufriedenheit nur in einem Umfeld, das von Wertschätzung, Vertrauen und Entwicklungschancen geprägt ist. Die Führungsgrundsätze und deren Transfer in die Praxis wurden mit allen Führungskräften in Rahmen von zweitägigen Führungskräfte-Workshops akkordiert und vertieft. In einem eintägigen Follow-up ging es konkret um den Praxistransfer für alle Führungskräfte. Auf Basis der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung werden Führungskräfteentwicklungsmaßnahmen für 2020 abgeleitet. Basis aller Ausbildungen sind die erarbeiteten Führungsgrundsätze aus „Fokus 25“.

Eine Kernaufgabe der Abteilung Personal ist es, die richtigen Mitarbeiter mit der entsprechenden Qualifikation für die offenen Positionen zu finden, diese im Unternehmen zu integrieren, ihre Potenziale zu erkennen und entsprechend zu fördern und darüber hinaus neue Fähigkeiten zu entwickeln. Deshalb ist die Personalentwicklung ein wesentlicher Bestandteil der HR-Strategie. Das Mitarbeiterentwicklungsgespräch ist ein wertvolles Tool um die Motivation zu steigern und Vertrauen aufzubauen. Es ist verpflichtend zumindest ein Mal jährlich zwischen Führungskraft und Mitarbeiter zu führen. Dadurch wird neben der partnerschaftlichen Zusammenarbeit eine offene Unternehmenskultur gefördert. Das Gespräch bietet Platz um Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten zu besprechen. Aus den Entwicklungsvereinbarungen wird der konkrete Bildungsbedarf abgeleitet und daraus ein zielgruppengerechtes Aus- und Weiterbildungsangebot erstellt. Neben den fachspezifischen Ausbildungen haben auch persönlichkeitsbezogene Trainings einen hohen Stellenwert. Es gibt zahlreiche Angebote zu Themen wie Führung, Kommunikation, Gesundheit und Teamentwicklung.

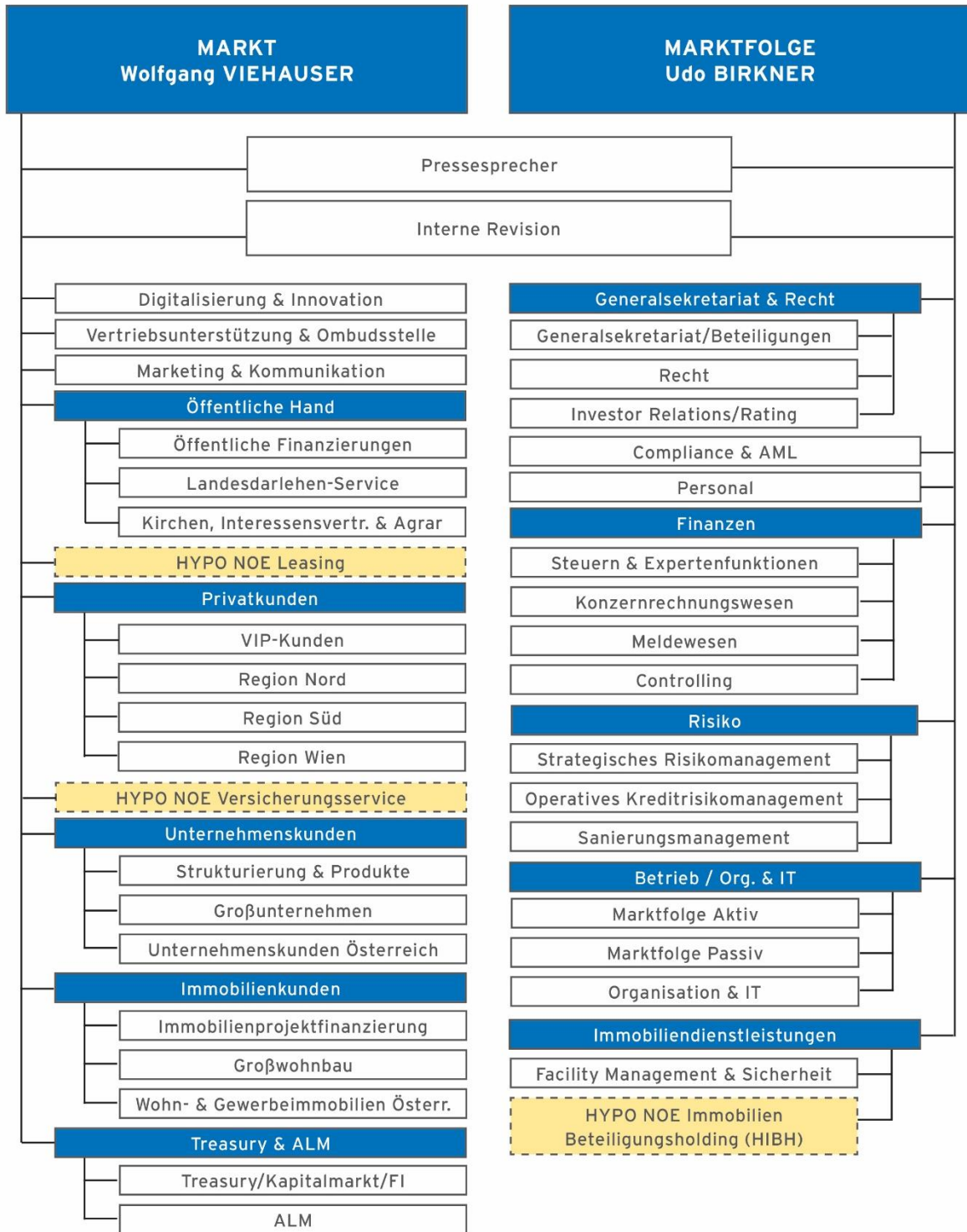
Weiters hat der HYPO NOE Konzern 2019 ein Kompetenzanalysetool implementiert, welches hilft, die für den HYPO NOE Konzern definierten Vertriebskompetenzen zu analysieren und auf Basis dieser Ergebnisse wiederum ein individuelles Schulungskonzept für den Vertrieb zu erstellen.

Ausbildungsschwerpunkte fachlicher Natur im Jahr 2019 waren, neben den im Kollektivvertrag für Angestellte der österreichischen Landes-Hypothekenbanken vorgesehenen Bankbasisausbildungen HYPO 1 und HYPO 2, die erfolgreiche Rezertifizierung aller Anlageberater, EIP® - European Investment Practitioner, sowie der erfolgreiche Abschluss der vertiefenden Qualifizierungsmaßnahme im Veranlagungsbereich in Kooperation mit der HYPO Bildung „EFA® - European Financial Advisor“.

Im Aktivbereich wurde die Ausbildung zum „Zertifizierten Wohnbauberater“ neu aufgesetzt und gestartet.

Im Versicherungsbereich wurde ein Ausbildungskonzept entsprechend den regulatorischen Anforderungen gemäß der europäischen Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) erarbeitet und die erforderlichen Trainingsmaßnahmen umgesetzt.

Das Organigramm zum 31. Dezember 2019 stellt sich wie folgt dar:



4.3 Nachhaltigkeitsauftrag im Bereich Human Resources

Der HYPO NOE Konzern ist bemüht, seine Mitarbeiter beim Erkennen und Vermeiden von Gesundheitsrisiken zu unterstützen. Wie in den Vorjahren wurde 2019 allen Mitarbeitern im Konzern eine professionelle und anonyme Unterstützung in belastenden Situationen durch externe Experten angeboten. Diese Begleitung steht sowohl bei beruflichen und privaten Problemstellungen zur Verfügung und umfasst Unterstützung in außerordentlichen Krisensituationen. Das gut etablierte Seminar „Körpersignale und Stress“ für Mitarbeiter und „Ressourcenbewusst leben und führen“ für Führungskräfte war fixer Bestandteil, um beim Erkennen persönlicher Belastungs- und Stressmuster zu unterstützen und individuelle Methoden zum Umgang mit Stress und Spannungssituationen zu erarbeiten. Im letzten Quartal hat sich eine Frauen - Netzwerkgruppe formiert, deren Anliegen es ist, den Frauenanteil in Führungs- und Expertenfunktionen zu stärken. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf darf kein Widerspruch sein. Aus diesem Grund wird sich der HYPO NOE Konzern 2020 dem Audit „Beruf und Familie“ unterziehen. Ziel ist es, unsere familienfreundlichen Maßnahmen zu evaluieren und weiter auszubauen. Das Audit „Beruf und Familie“ ist eine auf österreichische Verhältnisse adaptierte Weiterentwicklung des originären Auditierungsverfahrens zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das auf Initiative und im Auftrag der Gemeinnützigen HERTIE-Stiftung (www.beruf-und-familie.de) in Deutschland entwickelt worden ist.

5 RISIKOBERICHT

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind Teil der Notes („8 RISIKOMANAGEMENT“).

6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den HYPO NOE Konzern als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz folgend, den Kunden in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert (siehe Ausführungen im Kapitel „2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“, insbesondere im Kapitel „Segment Privat- und Unternehmenskunden“).

7 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Der HYPO NOE Konzern hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen. Aus der Rolle des Eigentümergehaltens heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt.

Details zu den Änderungen im Konsolidierungskreis sind in den Notes im Kapitel „10.1 Konsolidierungskreis“ zu finden.

Zum 31. Dezember 2019 betrieb die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG keine Auslandsfilialen, jedoch drei ausländische Repräsentanzen: in Budapest, Bukarest und Prag. Die vormalige Repräsentanz in Sofia wurde in Folge einer Neudefinition des Kernmarktes zum 1. November 2019 geschlossen. Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Zum 31. Dezember 2019 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

8 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)

8.1 Interne Revision

Die Bedeutung der internen Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie im Bankwesengesetz (§ 42 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kredit- und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit im HYPO NOE Konzern basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), das heißt Operationelles Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, sowie auf Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsaspekte gelegt. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wird von diesen intensiv genutzt.

Die Prüfungen des Jahres 2019 erfolgten im Rahmen des genehmigten Prüfungsplans, zusätzlich wurden im Auftrag des Vorstandes Sonderprüfungen durchgeführt. Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird. Begleitend involviert war die Revision bei verschiedenen wichtigen Projekten.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ im HYPO NOE Konzern insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt des Weiteren die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, außerdem ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den

Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form. Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen und Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist gewährleistet, dass die Revision im HYPO NOE Konzern ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

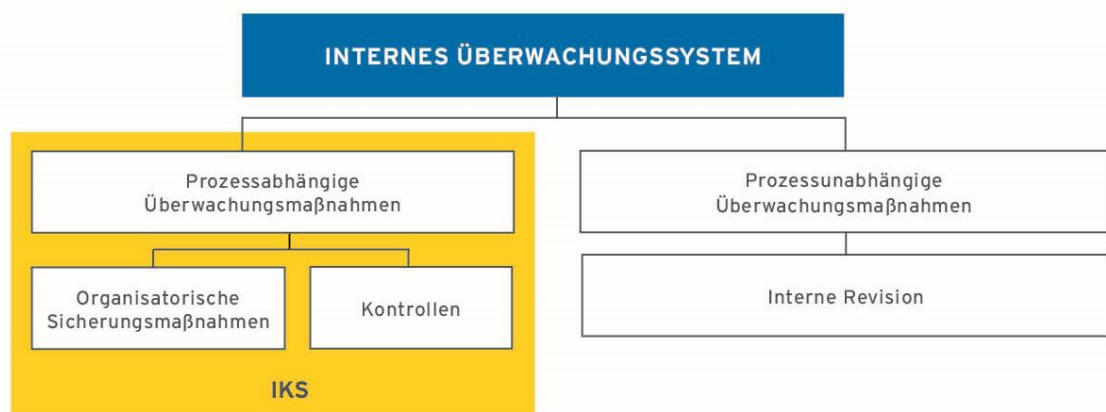
8.2 Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (IKS)

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch im Jahr 2019 auf den Review der bestehenden Risiko- und Kontrollmatrizen gelegt.

Das Interne Kontrollsystem des HYPO NOE Konzerns besteht aus sämtlichen aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, die dazu beitragen, dass

- die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien (Compliance-Ziele) und
- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit gewährleistet sind,
- die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen sichergestellt ist und
- eine bestmögliche Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im HYPO NOE Konzern sowie der Finanzberichterstattung gewährleistet ist.

Das Interne Überwachungssystem des HYPO NOE Konzerns gliedert sich in prozessabhängige und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen.



Die Interne Revision ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS getrennt. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionspezifischen Regelwerke (Revisionsstandards), die primär auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen und Organisationseinheiten. Die Prüfungen des Jahres 2019 im Bereich Rechnungswesen/Rechnungslegung beinhalteten die Schwerpunkte Kontengestion der Bestands-/Verrechnungskonten und der Aufwandskonten, IFRS 9 sowie Meldewesen.

Weiters gibt es zwei Arten von prozessabhängigen Überwachungsmaßnahmen:

8.2.1 Organisatorische Sicherungsmaßnahmen

Organisatorische Sicherungsmaßnahmen sind alle auf organisatorischer Ebene implementierten Maßnahmen und einmalige Maßnahmen - innerhalb einer Abteilung oder abteilungsübergreifend -, die Fehler und Betrug/Schädigung des HYPO NOE Konzerns vorbeugen sollen; zum Beispiel:

- Unterschriftenregelung, Pouvoirordnung

- Rollen- und Berechtigungssysteme in den IT-Anwendungen
- Tägliche, wöchentliche und monatliche Reports

8.2.2 Kontrollen

Kontrollen im Sinne des IKS sind periodische Sicherungstätigkeiten (Überprüfungen), die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind und das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse sicherstellen sollen d.h. Abweichungen im Prozess frühzeitig feststellen und verhindern.

Bei der Implementierung von Kontrollen wird auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geachtet, jedoch ist die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, selbst wenn kein Nutzen darstellbar ist, stets zu gewährleisten.

Beispiele für IKS-Kontrollen:

- Vier-Augen-Prinzip innerhalb der Abteilungen oder abteilungsübergreifend
- Verwendung von Checklisten
- Automatisierte Abstimmung von Werten und Auswertung von Reports/Listen
- Überprüfung von Informationen

Das IKS stellt somit sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt, sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Der Abteilung Konzernrechnungswesen in der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im HYPO NOE Konzern beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen mit nachfolgenden Kriterien:

- Verwendung des Vermögens des Konzerns
- Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen
- Am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten
- Abstimmung des Kontenplanes auf die speziellen Erfordernisse des Konzerns
- Ablage der Belege nach systematischen und chronologischen Kriterien und ausreichende Erläuterung der Geschäftsfälle
- Dokumentation der Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichts (Jahresabschluss Einzelinstitut und Konzern sowie Lagebericht Einzelinstitut und Konzern) mit ihren Risiken und Kontrollen
- Ausreichende Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen in quantitativer sowie qualitativer Hinsicht; Gewährleistung des für die jeweilige Funktion erforderlichen Ausbildungsgrades der Mitarbeiter durch standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme; Vorbildfunktion der Führungskräfte des Konzerns hinsichtlich Integrität und ethischem Verhalten als Fundament des Kontrollumfelds
- Klare Trennung und Organisation in separaten Abteilungen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Funktionen – Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement
- Klare Zuordnung der Verantwortungsbereiche
- Schutz gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Kontrollmechanismen in eingesetzten Finanzsystemen
- Laufende stichprobenweise Überprüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Buchhaltungsdaten

- Durchführung aller rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen oder laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen
- Tägliche oder monatliche Überprüfung auf Plausibilität und Soll-Haben-Gleichheit von durch die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellten Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG oder CRR/CRD IV-Bestimmungen etc. durch das Rechnungswesen
- Periodische Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute; Anlieferung dieser Auswertungen über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums und Prüfung und gegebenenfalls Korrektur durch das Rechnungswesen
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit als einer der Eckpfeiler des internen Kontrollsystems; Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u. v. m.).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status und die Wirksamkeit des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Aktiva und Passiva im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele gewährleisten. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im HYPO NOE Konzern im Vordergrund.

2019 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im IKS in der Erarbeitung und Dokumentation von Kontrollen zu den Prozessen rund um das Thema „DSGVO“ sowie „Meldungen zu FATCA, GMSG, QI und KEST“. Weiters wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Marktfolge Passiv, Organisation & IT sowie Strategischem Risikomanagement mit den Risk Assessments gemäß RMAs des EPC (Risk Management Annexes des European Council of Payments) begonnen.

9 INVESTOR RELATIONS

Ein zentrales Anliegen des HYPO NOE Konzerns ist eine zeitnahe, umfassende und transparente Kapitalmarktkommunikation. Investoren, institutionelle Kunden und Analysten werden in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Entwicklung der Bank sowie über aktuelle Ereignisse informiert. Dies erfolgt nicht nur im persönlichen Dialog mit Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Vorsorgeeinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften, sondern auch über ein umfangreiches Online-Informationsangebot (www.hyponoe.at/ir).

Im Jahr 2019 konzentrierten sich die Aktivitäten in der Kapitalmarktkommunikation vor allem auf direkte Investoren- und Analystenkontakte in Form von One-on-Ones sowie auf die Teilnahme an Investorenkonferenzen. Dies erfolgte in Übereinstimmung mit der Zielsetzung zur weiteren Diversifikation der Investorenbasis neben Österreich und Deutschland insbesondere auch in weiteren ausgewählten europäischen Märkten.

Anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 wurden internationale Investoren und Analysten im Rahmen eines Earnings Calls informiert. Zusätzlich fand der mittlerweile traditionelle Investoren-Luncheon statt, der bei zahlreichen Kapitalmarktpartnern aus dem In- und Ausland auf großes Interesse stieß.

Im Investor-Relations-Bereich der HYPO NOE-Website werden anlassbezogene und Regelpublikationen zur Verfügung gestellt. Dazu zählen neben der Konzern-Berichterstattung auch Investorenpräsentationen und Factsheets, Informationen zu den aktuellen Kredit-, Pfandbrief- und Nachhaltigkeitsratings sowie zum Emissionsprogramm der HYPO NOE Landesbank. Über aktuelle Entwicklungen wird zudem unmittelbar über den IR-Newsletter informiert.

10 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der HYPO NOE Konzern ist zur Erstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gem. § 267a UGB verpflichtet. Zusätzlich ist die Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gem. § 243b UGB ebenfalls zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Die Angaben werden zusammengefasst in nachfolgender Erklärung veröffentlicht. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des NaDiVeG erstellt (§§ 243b und 267a UGB). Der HYPO NOE Konzern veröffentlicht seit 2014 einen Nachhaltigkeitsbericht, welcher in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt wird. In diesem Jahr wird zu einem späteren Zeitpunkt ein separater Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht werden. Dieser und weiterführende Informationen sind auf der Website des HYPO NOE Konzerns unter www.hyponoe.at/nachhaltigkeit einsehbar.

Die folgende nichtfinanzielle Erklärung enthält diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit erforderlich sind und die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Darüber hinaus gehende Informationen finden sich in den jeweiligen Teilen des Jahresabschlussberichts. Die nachfolgend beschriebenen Themen basieren auf der Wesentlichkeitsanalyse, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 durchgeführt wurde. Diese Themen wurden im Jahr 2018 einer internen und externen Neubewertung unter Berücksichtigung signifikanter Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit unterzogen, welche zur aktuellen Darstellung führte.

10.1 Beschreibung des Geschäftsmodells

1888 als klassische Hypothekbank im öffentlichen Eigentum gegründet, hat sich das traditionell risikoarme Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns stets bewährt. Mittels innovativer Produktlösungen - insbesondere im Öffentliche Hand- und Immobilienbereich - wurde das Geschäftsmodell kontinuierlich weiterentwickelt.

Als Bankkonzern im öffentlichen Eigentum trägt der HYPO NOE Konzern eine besondere Verantwortung und verpflichtet sich der Transparenz. In seinem Leitbild ist das Selbstverständnis verankert, das - basierend auf einer über 130-jährigen Tradition - großen Wert auf Sicherheit und Stabilität gegenüber Kunden als auch als Arbeitgeber legt.

10.1.2 Produkte und Dienstleistungen

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekbank Österreichs⁴ - als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland, selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkunden von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

10.2 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Für Finanzdienstleister besteht grundsätzlich Risiko und zugleich Chance, durch die eigene Geschäftstätigkeit (Gewährung von Finanzmitteln und Veranlagungen) zu ökologischen und sozialen Auswirkungen beizutragen. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen. Auf diese Weise wird angestrebt, dass nur Kredite vergeben werden, die mit sozialen und ökologischen Mindeststandards vereinbar sind.

⁴ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2018) und Gründungsdatum

Mit den in den ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen enthaltenen Positivkriterien fördert der HYPO NOE Konzern in seiner Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus Sicht des Unternehmens einen gesellschaftlichen Nutzen liefern. Die enthaltenen Negativkriterien stellen die Themenfelder dar, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft vermieden werden. Die Leitlinien sind ebenfalls Bestandteil des Kreditrisikohandbuchs sowie unter www.hyponoe.at/nachhaltigkeit einsehbar.

10.2.1 Kooperationspartner und nachhaltige Investments

Der HYPO NOE Konzern arbeitet im Bereich der nachhaltigen Geldanlage mit Kooperationspartnern zusammen, um ökologisch und ethisch orientiertes Investieren mit ausgewählten Fondsprodukten zu ermöglichen. Gemeinsam mit Partnern wurden bereits eine Reihe von Schulungen und Produktpräsentationen veranstaltet, um nachhaltige Investmentmöglichkeiten einem breiteren Publikum zugänglicher zu machen. Als erster Erfolg konnte hier zum Ende des Geschäftsjahres 2019 ein nachhaltiges Fondsvolumen von über EUR 67 Mio. erreicht werden.

10.3 Umweltbelange

Als Bank des Landes Niederösterreich und als österreichischer Leitbetrieb steht der HYPO NOE Konzern nicht nur in der Verantwortung, Klimaschutz zu finanzieren, sondern auch im eigenen Bereich eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Daher stellt der HYPO NOE Konzern seinen ökologischen Fußabdruck transparent dar und setzt gezielt Maßnahmen zur Reduktion. Die größten Auswirkungen auf die Umwelt entstehen durch den Betrieb der Gebäudeinfrastruktur, sowie die Mobilität der Mitarbeiter.

Der HYPO NOE Konzern ist sich des möglichen negativen Beitrags zur Klimaveränderung bewusst und setzt daher intensive Maßnahmen um seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Um sich nochmals mit Nachdruck zu den nationalen und internationalen Klimazielen zu bekennen wurde 2018 eine Umwelt- und Klimastrategie (Erweiterung der bestehenden Energiestrategie) finalisiert in der sich das Unternehmen zu vordefinierten, ambitionierten Zielwerten bekennt. Teil dieser neuen Strategie war die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

10.3.1 Energieeffizienz im Fokus

Die Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten ist unter Anwendung modernster Methoden im Hinblick auf Energieeffizienz errichtet worden und speist ihren Energiebedarf über eine eigene Photovoltaikanlage. 2019 wurden damit über 34.000 kWh emissionsneutraler Strom produziert.

Das innovative Niedrigenergiegebäude der Konzernzentrale wurde mit der „klimaaktiv-Plakette in Silber“ sowie dem von der EU vergebenen „Green Building“-Zertifikat ausgezeichnet. Wie alle Standorte und Filialen des HYPO NOE Konzerns bezieht die Konzernzentrale ausschließlich Ökostrom.

Eine weitere Auszeichnung für das Umweltbewusstsein des HYPO NOE Konzerns stellt das Quality Austria-Zertifikat für die gelungene Implementierung des ISO 50001-Standards dar. Entscheidend dafür war die neu eingeführte, konzernweit geltende Energiepolitik-Strategie, deren Ziel die konsequente Verbesserung der internen Energieeffizienz ist. Im Zuge der Umsetzung des Energiemanagementsystems wurde ein eigenes „Energieteam“ eingerichtet, um Verbesserungsprozesse im Unternehmen kontinuierlich voran zu treiben und die Berichterstattung weiterzuentwickeln. Mehr Details dazu finden Sie hier www.hyponoe.at/nachhaltigkeit.

10.3.2 Klimafreundliche Mobilität

Die Reduktion der Emissionen aus dem Mobilitätsbereich ist einer der Eckpfeiler der Umwelt- und Klimastrategie des HYPO NOE Konzerns.

Unter dem Titel „Fuhrpark der Zukunft“ konnte der HYPO NOE Konzern die CO₂-Emissionen aus dem Mobilitätsbereich seit 2015 bereits um über 44% reduzieren. Die Anzahl der Firmenfahrzeuge im Konzern konnte halbiert werden.

Die neue Car-Policy fördert gezielt die Anschaffung emissionsarmer Dienstautos und setzt mit CO₂-Grenzwerten ein deutliches Zeichen. Der Anteil der Elektroautos im Fuhrpark – derzeit fünf Stück – soll weiter ausgebaut werden.

Unterstützend stehen dafür fünf Schnell-Ladestellen für Mitarbeiter sowie eine kostenfrei nutzbare Ladestelle für Veranstaltungsgäste und Kunden in der Zentrale des HYPO NOE Konzerns zur Verfügung.

Aufgrund seines Engagements wurde der HYPO NOE Konzern im Juni 2017 als Projektpartner der Initiative „klimaaktiv mobil“ ausgezeichnet und ist bestrebt das Thema „klimafreundliche Mobilität“ regional voranzutreiben.

10.4 Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Als Bankkonzern des Landes Niederösterreich versteht sich die HYPO NOE Landesbank als Partner der Menschen in den Regionen. Dabei wird auf die wichtigste Ressource, die Mitarbeiter gebaut, um externen Stakeholdern ein verlässlicher Partner zu sein.

10.4.1 Grundsätze und Richtlinien für ein faires Miteinander

Das Verhalten am Markt sowie gegenüber Kunden und Mitarbeitern ist im Verhaltenskodex geregelt. Des Weiteren verpflichtet sich der HYPO NOE Konzern zur Einhaltung der internationalen Grundregeln der International Labor Organisation (ILO). Die aktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat; die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer sowie die Achtung der Rechte der Gewerkschaften sind für den HYPO NOE Konzern eine Selbstverständlichkeit. Um eine faire Entlohnung geschlechterunabhängig sicherzustellen, hat sich die HYPO NOE Landesbank 2018 entschieden, am Beratungsprogramm „Equal Pay“ teilzunehmen und dieses im Jahr 2019 abgeschlossen.

10.4.2 Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen des Mitarbeiterentwicklungs- und Performancegesprächs erhalten Mitarbeiter sowie Führungskräfte eine regelmäßige und qualifizierte Rückmeldung zu ihrer Entwicklung. Gemeinsam mit der direkten Führungskraft werden in diesem Gespräch die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt. 2019 investierten die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns insgesamt 2.811 Tage (2018: 2.646 Tage) in Fortbildung. Für den HYPO NOE Konzern steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Vordergrund. Neben der fachlichen Expertise bilden dabei die Persönlichkeits- und Teamentwicklung den zentralen Rahmen.

10.4.3 Gesundheitsmanagement

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt der HYPO NOE Konzern besondere Sorgfalt für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Der HYPO NOE Konzern ist bestrebt, seinen Mitarbeitern ein konstruktives Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten.

Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und die Sicherung von Arbeitsplätzen steht dabei im Vordergrund.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeitern ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Des Weiteren steht den Mitarbeitern alle zwei Jahre die Teilnahme an einer sportmedizinischen Untersuchung oder wahlweise an einer Herzratenvariabilitätsmessung mit einer geringen Kostenbeteiligung zur Verfügung.

10.4.4 Barrierefreiheit/Zugang zu Finanzdienstleistungen

Im Bereich der Barrierefreiheit ist der HYPO NOE Konzern bemüht, allen Kunden einen sicheren Zugang zur Erledigung ihrer Anliegen zu ermöglichen und dem Risiko der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung vorzubeugen. Es wurde dazu ein Aktionsplan zur Umsetzung von Maßnahmen in den Filialen erarbeitet. Seit 2017 sind alle Filialen barrierefrei zugänglich.

10.5 Die Achtung der Menschenrechte

Der HYPO NOE Konzern nimmt als verantwortungsbewusstes Unternehmen die Einhaltung der Menschenrechte als Teil seines Selbstverständnisses wahr.

Unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Möglichkeit, durch die Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverstößen beizutragen, prüft der HYPO NOE Konzern seine Geschäftstätigkeit sowohl in Bezug auf die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften sowie externer und interner Richtlinien als auch unter Berücksichtigung seiner internen „Ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze“. Im Berichtszeitraum sind zu diesem Thema keine Fälle von Verletzungen dieser Regelungen bekannt.

Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich, sowohl in den Ländern, in denen er selbst tätig ist, als auch in den Ländern, in denen seine Kunden ansässig sind, die jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften zu beachten und regelkonform zu handeln.

Der HYPO NOE Konzern tätigt keine Geschäfte oder Projekte, wenn dabei erkennbar Zwangsarbeit (einschließlich Schuldknechtschaft) oder Kinderarbeit eingesetzt wird oder ein Verstoß vorliegt gegen

- die Europäische Menschenrechtskonvention,
- die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes,
- die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder
- die Rechte der lokalen Bevölkerung oder von Minderheiten.

Im Umgang mit Kundendaten und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kunden nimmt der HYPO NOE Konzern das Thema „Datenschutz und Kundendaten“ sehr ernst. Die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz (DSGVO) hat oberste Priorität. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner einschlägigen behördlichen Sanktionierung.

Innerhalb des HYPO NOE Konzerns wurde eine „Feedback- und Beschwerdedatenbank“ eingerichtet, in der die Mitarbeiter alle Kundenbeschwerden verpflichtend eintragen müssen. Diese werden regelmäßig analysiert, im Ombudsbericht veröffentlicht und auf Compliance-Relevanz geprüft. Auf diese Weise wird das Risiko, Persönlichkeitsrechte der Kunden zu verletzen, so gering wie möglich gehalten. Im Jahr 2019 gab es keine signifikanten Beschwerden oder Verstöße in Bezug auf den Umgang mit Kundendaten.

10.6 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für den gesamten Konzern sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention die wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb.

Der HYPO NOE Konzern erkennt die negative Beeinflussung der Geschäftstätigkeit durch Korruption und Bestechung als wesentliches Risiko an und setzt daher entsprechende Maßnahmen, um diese in ihrem Geschäftsbereich zu verhindern.

Der Anspruch an integriertes Verhalten aller Mitarbeiter wird durch innerbetriebliche Regelwerke geregelt, in welchen die gesetzlichen Anforderungen verständlich zusammengefasst werden. Alle Beschäftigten, die in Beteiligungen mit mehr als 50% dem Konzern zugehörig sind, sind Amtsträger und somit strengen gesetzlichen Regelungen unterworfen.

10.6.1 Organisation

Die dauerhaft eingerichteten Funktionen der WAG-Compliance, Anti-Money Laundering und Regulatory Compliance Officer sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt.

10.6.2 Interne Regelwerke für Compliance

Die internen Compliance-Richtlinien werden von den Autoren regelmäßig überprüft und aktualisiert und gelten - wo zutreffend - für den gesamten HYPO NOE Konzern. Insbesondere werden die legislatischen Änderungen und neue Vorschriften umgehend in die bestehenden Arbeitsanweisungen übernommen und an die Mitarbeiter kommuniziert. Aktuell bestehen folgende Regelwerke im Compliance-Bereich:

- Compliance-Handbuch: Standardregelwerk, in welchem alle zentralen Compliance-Themen geregelt sind
- Handbuch zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung: Standardregelwerk für alle

Prozesse und Maßnahmen, z.B. Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

- Sanktionen-Policy, in welcher die aktuellen internationalen Sanktionen erläutert werden und die Policy kargestellt wird
- Produkteinführungsprozesse: Interessenkonflikte-Policy, in welcher das Thema Zuwendungen im Wertpapierbereich sowie Gewährung und Annahme der Vorteile im Sinne des neuen Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 behandelt werden
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Handbuch Anlageberatung & Wohlverhaltensregeln: regelt u. a. die Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden in Zusammenhang mit den Wertpapierdienstleistungen

10.6.3 Bewusstseinsbildung im Unternehmen

Das Thema Anti-Korruption ist im Unternehmen klar geregelt und Bestandteil der Compliance-Anweisungen des Hauses. Jeder neue Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns muss spätestens vier Wochen nach dem Eintritt ein Compliance- und Geldwäsche Web Based Training erfolgreich absolvieren. Außerdem werden zusätzlich alle neuen Mitarbeiter im Rahmen der Grundeinführung durch Präsenzs Schulungen geschult. Alle Bestandsmitarbeiter müssen in regelmäßigen Abständen diese Schulung absolvieren. Das Thema Anti-Korruption ist fixer Bestandteil der Compliance-S Schulungen, die Anti-Korruptionsgrundsätze und -Empfehlungen wurden in einer separaten internen „Anti-Korruptions-Richtlinie des HYPO NOE Konzerns“ zusammengefasst und intern veröffentlicht. Im Jahr 2019 haben alle Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank an den verpflichtenden Compliance-Schulungen (jährliche Auffrischungsschulungen), die den Zweck haben die Mitarbeiter hinsichtlich der Compliance-Bereiche „Wertpapier-Compliance“, „Geldwäsche-Compliance“ sowie regulatorischer Themen zu sensibilisieren, um das Risiko einer Verletzung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Standards zu minimieren, teilgenommen. Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Verletzungen in diesem Bereich.

International unterstützt der Konzern die Vermeidung von Korruption und jegliche Form der Bestechung. Derart geartete Tatbestände werden im HYPO NOE Konzern ausnahmslos nicht toleriert. Im Rahmen von Geschäftsbeziehungen dürfen keine unangemessenen Geschenke oder Gefälligkeiten gewährt oder entgegengenommen werden.

Die damit verbundenen, konzernintern definierten Prozesse für die richtige Vorgehensweise sind stets aktuell zu halten, werden laufend optimiert und zeitnah angepasst. So sind beispielsweise sämtliche Einladungen zu Fremdveranstaltungen verpflichtend zu melden und im internen Veranstaltungskalender einzutragen. Die Zulässigkeit wird mittels eines definierten Ampelsystems überprüft. Im Jahr 2019 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2019	2018	2017	2016
HYPO NOE KONZERN					
UMWELTKENNZAHLEN CO₂-Bilanz					
Materialverbrauch (Papier) ¹	kg CO ₂ -e	17.064	14.470	15.539	26.598
Strom ²	kg CO ₂ -e	0	0	0	0
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	174.233	247.688	252.169	260.330
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	106.198	140.775	142.364	175.557
Mobilität KFZ gesamt ³	kg CO ₂ -e	280.456	328.627	372.316	419.537
Flüge	kg CO ₂ -e	26.983	44.872	49.885	59.149
Bahn	kg CO ₂ -e	1.335	3.323	2.878	3.369
Summe CO₂-e gesamt⁴	kg CO₂-e	606.269	779.755	835.150	944.540
CO₂-e/Mitarbeiter⁵	kg CO₂-e	817	988	1.029	1.094

1 Anstieg zT aufgrund genauerer Abrechnung im Jahr 2019 (daher eingeschränkte Vergleichbarkeit)

2 Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO₂-Emissionen daraus angeführt.

3 Ab 2018 erstmals dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW der Mitarbeiter sowie Erdgas-Autos ergänzt

4 Berechnungsgenauigkeit der Mobilitätsberechnung im Jahr 2019 nachgeschärft.

5 Scope 1-3

Quelle CO₂-e-Umrechnungsfaktoren: DEFRA

CO₂ Daten Konzern nach Scope					
SCOPE 1: Heizenergie (Gas) und Fuhrpark	kg CO ₂ -e	386.654	469.402	514.679	595.094
SCOPE 2: Strom und Heizenergie (Fernwärme)	kg CO ₂ -e	174.233	247.688	252.169	260.330
SCOPE 3: Flüge, Bahn und Papier	kg CO ₂ -e	45.382	62.665	68.302	89.117

PERSONALKENNZAHLEN

Personalstand gesamt	Head Count	742	789	812	863
Frauen	Head Count	317	344	361	377
Männer	Head Count	425	445	451	486

Führungskräfte nach Ebene

Vorstand/Geschäftsführung gesamt	Head Count	2	2	3	3
1. Führungsebene (bis 2017 Bereichskoordination bzw. Geschäftsführung, ab 2018 Bereichsleitung)	Head Count	10	9	3	4
2. Führungsebene	Head Count	17	17	18	29
3. Führungsebene	Head Count	45	45	44	29
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	25%	25%	25%	17%
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	3	5	5	5
	%	25%	42%	42%	42%
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	9	7	7	7
	%	75%	58%	58%	58%

Seit 2018 wird die Führungskräftezuordnung nach Ebenen umfassender dargestellt und beinhaltet ab diesem Zeitpunkt auch Teamleiter.

Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter in Karenz)

Angestellte Vollzeit	Head Count	523	549	569	621
Frauen in Vollzeit	Head Count	140	163	177	189
Männer in Vollzeit	Head Count	383	386	392	432
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	179	200	201	191
Frauen in Teilzeit	Head Count	141	144	147	143
Männer in Teilzeit	Head Count	38	56	54	48

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2019	2018	2017	2016
MitarbeiterInnen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)					
Führungskräfte	Head Count	74	73	68	66
	%	11%	10%	9%	8%
Führungskräfte Frauen	Head Count	14	15	11	12
	%	19%	21%	16%	18%
Führungskräfte Männer	Head Count	60	58	57	54
	%	81%	79%	84%	82%
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	0	0	2	0
	%	0%	0%	3%	0%
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	51	47	41	40
	%	69%	64%	60%	61%
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	23	26	25	26
	%	31%	36%	37%	39%
Mitarbeiter	Head Count	628	676	702	746
	%	89%	90%	91%	92%
Mitarbeiter Frauen	Head Count	267	292	313	320
	%	43%	43%	45%	43%
Mitarbeiter Männer	Head Count	361	384	389	426
	%	57%	57%	55%	57%
Mitarbeiter „unter 30 Jahren“	Head Count	86	92	82	108
	%	14%	14%	12%	14%
Mitarbeiter „30 bis 50 Jahre“	Head Count	378	421	426	441
	%	60%	62%	61%	59%
Mitarbeiter „über 50 Jahre“	Head Count	164	163	194	198
	%	26%	24%	28%	27%
Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation (jeweils 31.12.-31.12.)					
Neueinstellungen	Head Count	102	120	64	89
	%	16%	17%	9%	11%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	43	43	25	41
	%	42%	36%	39%	46%
Neueinstellungen Männer	Head Count	59	77	39	48
	%	58%	64%	61%	54%
Neueinstellungen „unter 30 Jahren“	Head Count	43	43	22	34
	%	42%	36%	34%	38%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	49	66	35	40
	%	48%	55%	55%	45%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	10	11	7	15
	%	10%	9%	11%	17%

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2019	2018	2017	2016
Abgänge	Head Count	153	120	115	146
	%	17%	13%	12%	14%
Abgänge Frauen	Head Count	66	51	40	58
	%	43%	43%	35%	40%
Abgänge Männer	Head Count	87	69	75	88
	%	57%	58%	65%	60%
Abgänge „unter 30 Jahren“	Head Count	37	28	29	38
	%	24%	23%	25%	26%
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	79	64	61	80
	%	52%	53%	53%	55%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	37	28	25	28
	%	24%	23%	22%	19%

Es werden grundsätzlich alle Austritte aus dem Konzern miteinbezogen. Ausnahmen: anschließende Wiedereinstellung, Ferialpraktikanten, Betriebsübergang.

Weiterbildung

Weiterbildungstage gesamt	Tage	2.811	2.646	1.982	1.761
---------------------------	------	-------	-------	-------	-------

Der Umfang der Weiterbildung wird aufgrund der unterschiedlichen Regel-Sollarbeitszeiten in den einzelnen Konzerngesellschaften in Tagen angegeben.

Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für den gesamten Konzern möglich.

Krankheitstage

Krankheitstage ¹	Tage	7.078	6.316	6.723	6.819
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter gesamt	Tage	10	8	8	8
Arbeitsunfälle	Anzahl	7	10	5	10

¹ Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.

Mitarbeiterschulungen zu Compliance/Anti-Korruption

Anteil der Mitarbeiter, die an (Auffrischungs-) Schulungen teilgenommen haben	Prozent	100%	100%	100%	100%
---	---------	------	------	------	------

11 KONZERNAUSSBLICK

11.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Die anhaltende konjunkturelle Unterstützung durch die Zentralbanken, eine leicht expansive Ausrichtung der Fiskalpolitik sowie die sich abzeichnende Entspannung im Handelskonflikt geben trotz angebrachter Vorsicht Hoffnung, dass die Konjunktur im Jahresverlauf 2020 wieder etwas an Dynamik gewinnen könnte. Völlig konfliktfrei wird Jahr 2020 vermutlich aber nicht verlaufen. Unsicherheit könnte unter anderem der Wahlkampf in den Vereinigten Staaten und die zu erwartenden schwierigen Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien über die zukünftige Zusammenarbeit mit sich bringen.

Die Geldpolitik wird deshalb weiter expansiv bleiben müssen, auch wenn die Erwartungen hinsichtlich neuer Maßnahmen gering sind. Die Kapitalmarktzinsen sollten in diesem Umfeld nur wenig Potential nach oben haben, auf den Aktienmärkten werden weitere leichte Kursanstiege erwartet.

Im Jahr 2020 wird sich die konjunkturelle Abschwächung in Österreich und Deutschland gemäß Prognose auf +1,1% und +0,6% fortsetzen, bevor das Wachstum im Jahr 2021 auf sein langjähriges Durchschnittsniveau von 1,5% und 1,4% zurückkehren wird. Der private Konsum wird weiterhin stabilisierend wirken, während das Exportwachstum sowie die Investitionstätigkeit eine deutlich geringere Zuwachsdynamik als im Jahr 2019 aufweisen werden.

Die für Anfang 2021 geplante erste Etappe der Steuerreform in Österreich wird auf Basis der bisher bekannten Eckdaten als wachstumsfördernd eingestuft und könnte in manchen Bereichen bereits ab dem zweiten Halbjahr 2020 zu Vorziehinvestitionen der Unternehmen und Privathaushalte führen. Aus aktueller Sicht werden bis zum Jahr 2022 weiterhin positive oder zumindest ausgeglichene Budgetsalden sowie eine auf 63% fallende Verschuldungsquote erwartet. Dies würde die niedrigste Verschuldungsquote seit den 1990er-Jahren bedeuten. Die Arbeitslosenquote wird sich in den beiden kommenden Jahren auf dem derzeit sehr niedrigen Niveau stabilisieren, während sich das Beschäftigungswachstum konjunkturell bedingt etwas verlangsamen wird. Im Hinblick auf Bauinvestitionen ist im Wohnbau eine Verlangsamung der Zuwachsdynamik von +4,0% auf etwa +2,1% p.a. zu erwarten. Verstärkte Investitionen werden vor allem im Bereich der Verkehrsinfrastruktur, durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, erwartet und somit das Wachstum im Tiefbau vorantreiben.

11.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Die Schwerpunkte des HYPO NOE Konzerns liegen auf der weiteren Erhöhung der Profitabilität, der fortlaufenden Steigerung der Qualität der Aktiva sowie der Beibehaltung einer starken Kapitalposition. Die robuste Kapitalquote soll die zeitgerechte Erfüllung bestehender und neuer regulatorischer Anforderungen sicherstellen und dazu beitragen, Geschäftschancen flexibel wahrnehmen zu können.

Die Finanzierung der Öffentlichen Hand stellt weiterhin die zentrale Basis des Geschäftsmodells des HYPO NOE Konzerns dar. Zur Erhöhung der Granularität des Portfolios wird dem begonnenen Ausbau der Geschäftstätigkeit in den angrenzenden Bundesländern Niederösterreichs unverändert Rechnung getragen. Aus Produktsicht wird die Weiterentwicklung insbesondere auf Private-Partnership-Lösungen und Leasingstrukturen liegen. Die Umsetzung erfolgt im Konzernverbund mit der HYPO NOE Leasing GmbH.

Das Geschäft mit genossenschaftlichen und gewerblichen Wohnbauträgern in Österreich wird in den kommenden Berichtsperioden, nicht zuletzt durch die eingeleitete Expansion in die angrenzenden Bundesländer Niederösterreichs, weiter ausgebaut werden. Im Geschäft mit internationalen Immobilienkunden ist angesichts außerordentlicher Rückführungen in Folge des gesunkenen Zinsniveaus nunmehr mit einem Aufholeffekt zu rechnen. Der diesbezügliche Schwerpunkt wird weiterhin auf deckungsstockfähigen Finanzierungsvolumina in Märkten mit sehr guter Bonität innerhalb der Europäischen Union liegen.

Im Unternehmenskundengeschäft wird die erfolgreich eingeleitete Wachstumsstrategie planmäßig fortgeführt. Neben einer umfassenden Produktkompetenz bei Förderungen wird die Servicierung von Unternehmenskunden im Bereich Export- und Außenhandelsfinanzierung weiter intensiviert. Der Privatkundenbereich wird weiter rund um das Kernprodukt Wohnbaufinanzierung ausgebaut. Bei Komplementärprodukten werden aktiv Kooperationen

eingegangen, dies unterstützt nicht zuletzt die Zielsetzung der weiteren Ausweitung des Provisionsergebnisses. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Themen Effizienz und Digitalisierung.

Die Emissionstätigkeit soll im Jahr 2020 in Übereinstimmung mit dem Refinanzierungsbedarf im Pfandbrief- und im Senior Unsecured-Segment stattfinden, wobei hier auf alle gängigen Kapitalmarktinstrumente zurückgegriffen werden kann. Zudem ist es erklärtes Ziel, die über die letzten Jahre hinweg kontinuierlich aufgebauten Einlagenstände auf hohem Niveau zu halten und eine breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur sicherzustellen.

St. Pölten, am 21. Februar 2020
Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

KONZERNABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2019

NACH IFRS DER HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	2
KONZERNABSCHLUSS	30
1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG	31
2 KONZERNBILANZ	32
3 KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	33
4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	34
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	35
WEITERE INFORMATIONEN	163

1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	(Notes)	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode		206.768	218.442
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode		244.828	240.769
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-333.912	-347.615
Dividendenerträge		226	336
Zinsüberschuss	4.2.1	117.910	111.933
Provisionserträge		20.299	17.843
Provisionsaufwendungen		-3.277	-3.052
Provisionsergebnis	5.1	17.022	14.791
Bewertungsergebnis		5.049	14.233
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		79	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	4.2.2	5.128	14.233
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	37.423	45.327
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.2	-23.003	-35.574
Verwaltungsaufwand	5.3	-110.067	-112.772
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL	4.5.2	-9.514	10.590
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	10.3	2.793	-534
Periodenüberschuss vor Steuern		37.692	47.992
Ertragsteuern	7.2	-7.291	-11.548
Periodenüberschuss nach Steuern		30.401	36.444
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-371	-72
Periodenüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		30.030	36.372

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	(Notes)	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Periodenüberschuss nach Steuern		30.401	36.444
Bewertungsänderungen, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden aus		-2.638	1.872
Eigenkapitalinstrumenten - FVOCI - vor Steuern	4.3.5	-236	130
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten - vor Steuern	6.2.3	-3.282	2.366
latenten Steuern	7.4	879	-624
Bewertungsänderungen, die in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden aus		-4.160	-8.296
Schuldinstrumenten - FVOCI - vor Steuern	4.3.5	-3.811	-11.029
Schuldinstrumenten - FVOCI, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden - vor Steuern	4.3.5	-1.742	0
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) - vor Steuern	4.6.3	6	-103
Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen - vor Steuern		0	70
latenten Steuern	7.4	1.387	2.765
Sonstiges Ergebnis		-6.798	-6.423
Gesamtergebnis		23.603	30.021
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-371	-72
Gesamtergebnis dem Eigentümer zurechenbar		23.232	29.949

2 KONZERNBILANZ

Aktiva (in TEUR)	(Notes)	31.12.2019	31.12.2018
Barreserve	4.3.2	235.481	417.130
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	4.3.3	438.035	428.983
Finanzielle Vermögenswerte - verpflichtend FVTPL	4.3.4	224.413	262.475
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	4.3.5	620.063	760.216
Finanzielle Vermögenswerte - AC	4.3.6	12.417.093	11.640.675
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.3	436.278	377.134
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	10.3	27.510	23.148
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.1	38.235	39.608
Immaterielle Vermögenswerte	6.1	463	755
Sachanlagen	6.1	68.201	66.779
Ertragsteueransprüche - laufend	7.4	26.319	12.147
Ertragsteueransprüche - latent	7.4	1.162	0
Sonstige Aktiva	6.3	38.507	31.013
Summe Aktiva		14.571.762	14.060.065

Passiva (in TEUR)	(Notes)	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	4.4.1	406.606	391.428
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.4.2	4.432	3.500
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	4.4.3	12.522.091	12.106.624
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.3	767.441	665.173
Rückstellungen	6.2.2	68.270	58.711
Ertragsteuerverpflichtungen - laufend	7.4	6.034	13.574
Ertragsteuerverpflichtungen - latent	7.4	26.238	27.696
Sonstige Passiva	6.3	85.695	128.507
Nachrangkapital	4.4.4	1.453	1.453
Eigenkapital	3.1	683.502	663.398
Anteil im Eigenbesitz	3.1	675.087	655.420
Nicht beherrschende Anteile	3.2	8.415	7.978
Summe Passiva		14.571.762	14.060.065

3 KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

31.12.2019 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2019	Perioden- überschuss	Ausschüttungen	Sonstiges Ergebnis	sonstige Änderungen *)	Stand Ende Berichtsperiode 31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	398.240	30.030	-3.500	0	-64	424.706
Sonstige Rücklagen aus						
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-3.416	0	0	-2.461	0	-5.878
Schuldinstrumenten - FVOCI	15.882	0	0	-4.165	0	11.717
Eigenkapitalinstrumenten - FVOCI	986	0	0	-177	0	809
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-77	0	0	5	0	-72
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0
ANTEIL IM EIGENBESITZ	655.419	30.030	-3.500	-6.798	-64	675.087
Nicht beherrschende Anteile	7.978	371	0	0	66	8.415
EIGENKAPITAL	663.398	30.401	-3.500	-6.798	2	683.502

31.12.2018 in TEUR	Stand Ende Berichts- periode 31.12.2017 IAS 39	IFRS 9 Remeasurement	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2018 IFRS 9	Perioden- überschuss	Ausschüttungen	Sonstiges Ergebnis	sonstige Änderungen *)	Stand Ende Berichtsperiode 31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	381.321	-15.953	365.368	36.372	-3.500	0	0	398.240
Sonstige Rücklagen aus								
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-5.191	0	-5.191	0	0	1.775	0	-3.416
Available-for-sale	47.010	-47.010	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Schuldinstrumenten - FVOCI	N/A	24.153	24.153	0	0	-8.272	0	15.881
Eigenkapitalinstrumenten - FVOCI	N/A	889	889	0	0	98	0	987
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	N/A	0	0	0	0	-77	0	-77
Währungsumrechnung	-53	0	-53	0	0	53	0	0
ANTEIL IM EIGENBESITZ	666.891	-37.920	628.971	36.372	-3.500	-6.423	0	655.421
Nicht beherrschende Anteile	8.385	-6	8.379	72	-472	0	0	7.978
EIGENKAPITAL	675.276	-37.926	637.350	36.444	-3.972	-6.423	0	663.399

*) die sonstigen Änderungen beinhalten die Effekte einer Transaktion im Zusammenhang mit einer Änderung des Minderheitenanteils.

4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Periodenüberschuss nach Steuern	30.401	36.444
Im Periodenüberschuss vor Steuern zahlungsunwirksam enthaltene sowie zahlungsunwirksame Bestandteile aus der Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.467	6.475
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	20.427	8.639
Ergebnis aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-431	-8.317
Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-5.049	-13.652
Veränderung positiver und negativer Marktwerte aus Sicherungsderivaten	42.161	-11.551
Sonstige Anpassungen	-6.465	2.425
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-768.629	-75.380
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	44.702	113.410
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	137.730	88.546
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-29.190	15.904
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	412.709	-188.735
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-58.177	-15.671
CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-173.344	-41.463
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		
Beteiligungen	667	0
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerten und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	298	235
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Beteiligungen	-2.409	-108
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-2.882	-2.397
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	151	8.641
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-4.175	6.370
Dividendenzahlung	-3.500	-3.972
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-630	n/a
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-4.130	-3.972
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER VORPERIODE	417.130	456.197
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-173.344	-41.463
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.175	6.370
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.130	-3.972
Cashflow aus Wechselkursänderungen	0	-2
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER PERIODE	235.481	417.130
ZAHLUNGEN FÜR STEUERN, ZINSEN UND DIVIDENDEN (im operativen CF enthalten)		
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-25.027	-2.835
Erhaltene Zinsen	451.597	474.636
Gezahlte Zinsen	-333.912	-362.246
erhaltene Dividenden FVOCI	226	336
erhaltene Dividenden FVTPL	0	234
erhaltene Dividenden assoziierte Unternehmen	707	482
erhaltene Dividenden Gemeinschaftsunternehmen	160	167

Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung finden Sie unter Punkt „9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG“.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

ZUM 31. DEZEMBER 2019

NACH IFRS DER HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	2
KONZERNABSCHLUSS	30
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	35
1 ALLGEMEINE ANGABEN	36
2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	40
3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	50
4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	57
5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	109
6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	115
7 STEUERN	122
8 RISIKOMANAGEMENT	125
9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG	146
10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	147
11 SONSTIGE ANGABEN	158
12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	162
WEITERE INFORMATIONEN	163

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch unter der Nr. FN 99073x eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 21.2.2020 zur Veröffentlichung genehmigt.

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 des Konzerns der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (im Weiteren HYPO NOE Konzern genannt) wurde in Übereinstimmung mit § 245a UGB und § 59a BWG gemäß VO (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.7.2002 auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Dieser Abschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns anzuwenden sind.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2019 des HYPO NOE Konzerns besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und den Notes. Der Risikobericht ist Teil der Notes und enthält die Angaben gemäß § 267 UGB Konzernlagebericht.

Die Rechnungslegung des HYPO NOE Konzerns erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Berichtswährung ist Euro. Alle Zahlen sind in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten. Der Konzernabschluss wird nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich bei den Angaben zu den einzelnen Themen. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Kapitel-Verweis	IFRS
Konzerngeldflussrechnung	9	IAS 7
Finanzinstrumente I - Klassifizierung und Bewertung	4	IFRS 9, IFRS 7, IAS 32
Finanzinstrumente II - Wertminderungen	4.5.1	IFRS 9, IFRS 7
Finanzinstrumente III - Hedge Accounting	4.6.1	IFRS 9, IFRS 7
Zinsüberschuss	4.2.1	IAS 1
Fair-Value-Angaben	4.7	IFRS 9, IFRS 7, IFRS 13
Rückstellungen	6.2.1	IAS 19, IAS 37
Steuern	7.1	IAS 12
Provisionsergebnis	5.1	IFRS 15
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.1	IAS 40
Leasing	11.1	IFRS 16
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.1	IAS 38, IAS 16
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen	10.2, 10.2	IAS 28, IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12
Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten	10.4	IAS 36

1.3 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen bestmöglich im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei

- der Bewertung von Finanzinstrumenten, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen,
- der Ermittlung der Wertminderung und Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte,
- der Definition von „Ausfall“,
- der Durchführung der SPPI-Tests,
- der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten („Stage-Transfer“),
- der Beurteilung des Einbezuges in den Konsolidierungskreis,
- dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge,
- der Ermittlung von Fair Values,
- der Ermittlung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten und Sachanlagen,
- der Beurteilung der Auswirkung der Erstanwendung neuer IFRS,
- dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen.

Sofern Schätzungen und Ermessensentscheidungen erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen in den Notes des entsprechenden Postens erläutert.

1.4 Neue und geänderte Standards

Neue und geänderte Standards	anzuwenden ab	Auswirkung
IFRS 16 "Leasingverhältnisse"	1.1.2019	siehe Details
Jährliche Verbesserungen - Zyklus 2015-2017	1.1.2019	keine
Ergänzung zu IAS 19 "Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen"	1.1.2019	keine
Ergänzung zu IAS 28 "langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures"	1.1.2019	keine
IFRIC 23 "Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung"	1.1.2019	keine
Ergänzung IFRS 9 "Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung"	1.1.2019	unwesentlich

Neue und geänderte Standards, die erst künftig anzuwenden sind

Ergänzung IAS 1 und IAS 8 "Definition von Wesentlichkeit"	1.1.2020	siehe Details
Ergänzung IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform	1.1.2020 *)	siehe Details
Ergänzung "Querverweise auf das Rahmenkonzept"	1.1.2020	keine
Ergänzung IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse"	1.1.2020 *)	keine
IFRS 17 "Versicherungsverträge"	1.1.2021 *)	keine

*) Verpflichtende Anwendung noch nicht von der EU endorsed.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Dieser Standard ersetzt die bisherigen Leitlinien zu Leasingverhältnissen (IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC 15 Operating-Leasingverhältnisse und SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen). Der HYPO NOE Konzern wendet IFRS 16 seit 1.1.2019 modifiziert retrospektiv an. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperioden wurden nicht angepasst.

Überleitungsrechnung Verpflichtungen von Operating Leasingverhältnissen zu IFRS 16
in TEUR

zum 31.12.2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	10.711
mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 diskontiert	10.592
abzüglich kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	-5.975
abzüglich Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die linear als Aufwand erfasst werden	-45
abzüglich sonstiger Anpassungen	-1.378
Am 1.1.2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	3.194
davon:	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	624
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	2.570

Nutzungsrechte bezogen auf Vermögenswerte
in TEUR

	31.12.2019	31.12.2018
Grundstücke und Gebäude	2.225	2.551
Kraftfahrzeuge	80	144
Stellplätze	175	186
IT und Office Equipment	29	44
Andere	215	269
Gesamt	2.725	3.194

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalsatz des Leasingnehmers, der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1.1.2019 angewendet wurde, beträgt 0,22%. Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat der Konzern folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Verträge wurden nicht erneut dahingehend beurteilt, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet.
- Leasingaufwendungen unter 12 Monaten Laufzeit werden als Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse ausgewiesen.
- Im Rahmen von IFRS 16 hat der Konzern beschlossen, die neuen Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse anzuwenden, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach Erstanwendung endet sowie auf Leasingverhältnisse, bei denen basierend auf IFRS 16.BC100 der zugrunde liegende Vermögenswert einen Gegenwert von kleiner USD 5.000 aufweist.
- Leasing- und Nichtleasingkomponenten bei Fahrzeug-Leasingverträgen sind nicht zu trennen.

Neue und geänderte Standards, die erst künftig anzuwenden sind, welche den HYPO NOE Konzern aus jetziger Sicht betreffen werden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und nicht vorzeitig angewandt wurden:

Ergänzung IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“

Verpflichtend mit 1.1.2020 anzuwenden. Die Anwendung hat für den HYPO NOE Konzern voraussichtlich einen Effekt auf die qualitative Beurteilung der Wesentlichkeit in Hinblick auf die Erstellung von Jahresabschlüssen. Der Konzernabschluss 2019 wurde aufgrund der Disclosure Initiative des IASB bereits neu strukturiert und gegliedert, um das Ziel von transparenter und übersichtlicher Berichterstattung voranzutreiben.

Ergänzung IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform

Verpflichtend mit 1.1.2020 anzuwenden. Aufgrund der EU-Benchmarkverordnung, die seit 1.1.2018 in Kraft ist, ist neben anderen Zinssätzen der EONIA Benchmarkzinssatz nicht mehr konform und wird durch den neuen €STR-Zinssatz abgelöst. Dieser ungesicherte Overnight-Refinanzierungszinssatz von Banken der Eurozone im Geschäft mit Finanzmarktteilnehmern liegt 8,5 Basispunkte unter dem EONIA. Die Clearinghäuser haben die Umstellung für Juni 2020 festgelegt. Die Auswirkungen der Interest Rate Benchmark Reform auf den HYPO NOE Konzern sind mit aktuellem Evaluierungsstand unwesentlich.

1.5 Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, nicht monetäre zum Fair Value bewertete Posten sowie zum Stichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, zum Stichtag nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Sämtliche vollkonsolidierte Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Euro (funktionale Währung). Eine Umrechnung von in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen in die Berichtswährung (Euro) war daher nicht erforderlich.

2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Dem Konzernvorstand als Hauptentscheidungsträger werden quartalsweise steuerungsrelevante Informationen in Form einer Segmentberichterstattung zur Verfügung gestellt. Diese Informationen beinhalten die Gewinn- und Verlustrechnung je Segment sowie Segmentvermögen und -verbindlichkeiten ergänzt um entsprechende Erläuterungen.

Der Gesamtvorstand in seiner Eigenschaft als oberste Steuerungsinstanz des HYPO NOE Konzerns überwacht regelmäßig die Entwicklung des Periodenüberschusses vor Steuern der einzelnen Geschäftssegmente und trifft basierend auf dem Segmentbericht Entscheidungen zur Steuerung des Konzerns. Neben der quartalsweisen Segmentberichterstattung erhält der Vorstand monatlich Informationen auf aggregierter Ebene, welche zur Steuerung des Konzerns dienen.

Die Organisations- und Führungsstruktur des HYPO NOE Konzerns sieht eine Organisation nach Tätigkeitsfeldern und Kunden vor.

Technische Grundlage der Segmentberichterstattung bilden die Profitcenterrechnung der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank), und die IFRS-Abschlüsse der Töchter. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Kapitel „1.1 Rechnungslegungsgrundsätze“ erläutert.

Die Zurechnung der Erträge der Profitcenterrechnung erfolgt unter Zugrundelegung der Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei werden der Zinsertrag und -aufwand in einen Konditionen- und Strukturbeitrag (= Zinsfristentransformation) aufgeteilt und die kalkulatorischen Refinanzierungskosten (Liquiditätskosten) direkt auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten alloziert. Die daraus entstehenden Kosten und Erträge aus Liquiditätsfristentransformation sowie Ergebnisse der Fristentransformation werden dem Segment Treasury & ALM zugerechnet. Mittels dieser branchenüblichen Vorgehensweise erfolgt die Steuerung auf Basis des Nettozinsergebnisses, deshalb wird in der Segmentberichterstattung kein Bruttoausweis des Zinsergebnisses vorgenommen.

Die Verwaltungsaufwendungen werden, soweit möglich, direkt zugerechnet. Nicht direkt zurechenbare Kostenbestandteile werden im Rahmen eines verursachungsgerechten und banksteuerungsadäquaten Umlageverfahrens auf die einzelnen Segmente verteilt.

Bei den ausgewiesenen Segmentvermögen und -verbindlichkeiten handelt es sich in den operativen Segmenten um das bilanzielle Kundengeschäft. Das Eigenkapital wird in den Segmentverbindlichkeiten des Corporate Centers ausgewiesen.

Die Aufgliederung über geografische Gebiete gemäß IFRS 8.33 wird anhand des Standorts der verbuchenden Gesellschaften vorgenommen, dementsprechend werden sämtliche Zinserträge dem Inland zugeordnet.

Es wird keine Aufstellung nach Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 vorgenommen, da diese nicht vollständig und regelmäßig verfügbar ist und die Kosten und Aufwendungen der Erstellung im Verhältnis zu einem etwaigen Nutzen übermäßig hoch wären.

Geschäftsmodelle nach IFRS 9 in den Segmenten

Der HYPO NOE Konzern hat für seine operativen Segmente die Festlegung der Geschäftsmodelle nach IFRS 9 vorgenommen.

- Geschäftsmodell „Halten“

Die Geschäftstätigkeit der Segmente Öffentliche Hand, Immobilienkunden sowie Privat- und Unternehmenskunden unterliegt grundsätzlich diesem Geschäftsmodell. Ausnahmen können sich aus Portfolioabbaustrategien sowie geplanten Kreditsyndizierungen ergeben. Der Bestand an „Finanziellen Vermögenswerten - Verpflichtend FVTPL“ der oben angeführten Segmente betrifft vor allem Darlehen, welche aufgrund SPPI (Solely Payments of Principal and Interest) schädlicher Klauseln zum Fair Value zu bewerten sind. Verkäufe von Krediten kurz vor Ende der Fälligkeit oder aufgrund von Bonitätsverschlechterungen unterliegen den gleichen Regelungen, die ebenfalls für Wertpapiere im Geschäftsmodell „Halten“ gelten. Dies betrifft darüber hinaus die Grenzen für unregelmäßige oder unwesentliche Verkäufe von Krediten. Im Segment Treasury & ALM sind gemäß Nostrostrategie definierte Portfolien diesem Geschäftsmodell zugeordnet.

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“

Dieses Geschäftsmodell findet sich derzeit ausschließlich bei im Rahmen der Nostrostrategie definierten Portfolien des Segments Treasury & ALM.

Details zu den Geschäftsmodellen finden sich unter „4.3.1 Geschäftsmodelle und Klassifizierung“.

Die fünf berichtspflichtigen Segmente, die auf der Organisationsstruktur des HYPO NOE Konzerns basieren, sowie die Überleitung auf das Konzernergebnis gliedern sich wie folgt:

2.1 Segment Öffentliche Hand

2.1.1 Öffentliche Finanzierungen

Das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen bietet maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen an. Regionaler Schwerpunkt sind das Land Niederösterreich und die Stadt Wien. Darüber hinaus ist es die strategische Zielsetzung, in anderen Bundesländern weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei setzt der HYPO NOE Konzern auf eine direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung im Sinne eines „Relationship-Bankings“. Auf die laufende Fortbildung der Berater, die unter anderem mit Kooperationspartnern wie etwa der Kommunalakademie Niederösterreich oder der Donau Universität Krems erfolgt, wird daher großer Wert gelegt. Im Rahmen des weiteren Ausbaus des Gemeindegeschäfts und im Sinne einer direkten Kontaktpflege zu kommunalen Entscheidungsträgern aus ganz Österreich, nahm der HYPO NOE Konzern im letzten Juni wieder am Österreichischen Gemeindetag, der bereits zum 66. Mal stattfand, in Graz teil.

Öffentliche Finanzierungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich in den Bereichen Bildung (insbesondere Kindergärten und Schulen) und Verwaltung sowie Wasserver- und Abwasserentsorgung getätigt. Aufgrund der steigenden Nachfrage werden neben den klassischen Finanzierungsformen für die Öffentliche Hand verstärkt strukturierte, maßgeschneiderte Modelle angeboten. Diese Sonderfinanzierungsmodelle, wie insbesondere Leasing-, Public-Private-Partnership- (PPP), mietähnliche Modelle und Forfaitierungslösungen, werden im Konzernverbund seitens der HYPO NOE Leasing als Produktspezialist entwickelt und umgesetzt.

2.1.2 Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar

Das Produktportfolio des Geschäftsfelds beinhaltet die Finanzierung von Renovierungen und Revitalisierungen von Kirchen und kirchlichen Gebäuden und die Finanzierung der sozialen und öffentlichen Infrastruktur, wie zum Beispiel von Pflege- und Sozialzentren sowie Bildungs-, Gesundheits- und Tourismuseinrichtungen im Besitz kirchlicher Institutionen. Zudem werden maßgeschneiderte Finanzierungsangebote, Veranlagungen und Termineinlagen angeboten.

2.1.3 Landesdarlehen-Service

Der HYPO NOE Konzern wickelt im Auftrag des Landes Niederösterreich die administrativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Wohnbauförderdarlehen ab und fungiert dabei als Ansprechpartner für die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen hinsichtlich Kontoführung, Saldenauskünften und Rückzahlungen. Er ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren und den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls diese Darlehen in Anspruch nehmen können, eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Neben der Darlehensverwaltung sorgt der HYPO NOE Konzern auch für die Abwicklung von Zuschüssen des Landes Niederösterreich, wie beispielsweise im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds.

Der HYPO NOE Konzern hat das Land Niederösterreich in den vergangenen Jahren bei der technischen und organisatorischen Umsetzung der großvolumigen Wohnungsförderung von Direktdarlehen und Haftungsdarlehen unterstützt und ist Ansprechpartner für die unterschiedlichen Förderbanken in administrativen Fragestellungen. Bis Ende 2019 wurden in zwölf Ausschreibungsrunden bereits 17 Fördertranchen der großvolumigen niederösterreichischen Wohnungsförderung mit Haftungsdarlehen des Landes abgewickelt.

Das Landesdarlehen-Service verwaltet derzeit für die Wohnbauförderung rund 154.000 aktive Darlehen und betreut zudem verschiedene Fördereinrichtungen des Landes. Diese Servicefunktionen sollen zum Zwecke der Steigerung der Provisionserträge auf weitere Institutionen und Körperschaften ausgerollt werden

2.2 Segment Immobilienkunden

2.2.1 Großwohnbau

Das Geschäftsfeld Großwohnbau punktet als Spezialist für den gemeinnützigen Wohnbau mit vielfältigen Produkt- und flexiblen Finanzierungslösungen. Ein weiterer Fokus der Geschäftstätigkeit liegt in der Veranlagung und dem Zahlungsverkehr.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag im Jahr 2019 auf den Heimmärkten Niederösterreich und Wien. Das Geschäftsfeld Großwohnbau hat darüber hinaus zuletzt die Expansion nach Oberösterreich, in die Steiermark und nach Tirol vorangetrieben. Es ist zu beobachten, dass der Bedarf an Eigenheimen, nicht zuletzt aufgrund wachsender Bevölkerungszahlen, speziell in den Ballungsräumen steigt. Im Bundesländervergleich nimmt Wien hinsichtlich des Bevölkerungszuwachses aktuell die führende Position ein, Niederösterreich liegt im Mittelfeld.

Es zählt zu den zentralen Aufgaben der niederösterreichischen Wohnbau- und Förderpolitik, bedarfsgerechten und leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Das Land Niederösterreich trägt durch landesbehafete Bankfinanzierungen dazu bei. In diesem Zusammenhang erhielt das Geschäftsfeld Großwohnbau im Zuge einer Ausschreibung des Landes Niederösterreich den Zuschlag für eine geförderte Finanzierungstranche, die mit Refinanzierungsmitteln durch die Europäische Investitionsbank (EIB) für die Bewohner besonders attraktiv gestaltet werden konnte. Durch die klassische Hypothekendarfinanzierung sollen in Zukunft weiterhin maßgeschneiderte Finanzierungslösungen durch das Geschäftsfeld Großwohnbau angeboten werden, um leistbaren Wohnraum im Heim- und Kernmarkt des HYPO NOE Konzerns zur Verfügung zu stellen.

2.2.2 Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich

In dem für den HYPO NOE Konzern traditionell bedeutenden Wohnbaugeschäft, werden innerhalb des Geschäftsfelds Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich gewerbliche Wohnbaufinanzierungen, Immobilien- und Projektvorhaben sowie Bestandsobjekte (Zinshäuser) finanziert, die zum überwiegenden Teil einer für das Wohnbedürfnis bestimmten Nutzung zuzuordnen sind. Darüber hinaus werden ausgewählte Gewerbeimmobilien in dieser Einheit gebündelt. Das Geschäftsfeld Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich betreut ausschließlich Finanzierungen, deren Beleihungsobjekte in Österreich liegen.

Kunden sind Immobilienentwickler, Investoren, Bauträger, Kommerzkunden, Besitzer von Bestandsimmobilien, Eigentümergemeinschaften und Hausverwaltungen. Privatpersonen und Ärzte, die durch Vorhaben und Größenordnung eine kommerzielle Tätigkeit aufweisen und nicht den Verbraucherbestimmungen unterliegen, zählen ebenso zum Kundenkreis.

2.2.3 Immobilienprojektfinanzierung

Als Spezialist für großvolumige Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen liegt die Stärke des Geschäftsfelds Immobilienprojektfinanzierung in der Vielfalt der Produkte sowie in flexiblen Finanzierungslösungen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Aktivitäten in den definierten Zielmärkten des Geschäftsfelds, allen voran in Österreich, Deutschland, den Niederlanden und dem angrenzenden CEE-Raum, fortgeführt. In Deutschland wird vor allem die weitere Entwicklung der Konditionen und Beleihungsgrenzen beobachtet und die Umsetzung von Finanzierungen nur realisiert, sofern deren Vertragsbestimmungen im Einklang mit den geschäftspolitischen Grundsätzen des HYPO NOE Konzerns stehen. Deutschland und die Niederlande sind insbesondere aufgrund der hohen Nachfrage nach Assets und Finanzierungen, der regen Tätigkeit international aktiver Investoren, der transparenten Markt- und Rechtssituation und der 'AAA' Credit Ratings der Länder als wesentliche Wachstumsmärkte eingestuft. Zudem war das Geschäftsjahr durch vermehrte Aktivitäten im Bereich von Club-Deals und syndizierten Projektfinanzierungen geprägt. In diesem Rahmen trat der HYPO NOE Konzern als Konsortialführer und Arrangeur auf. Dadurch wird ein größeres Kundenpotenzial erreicht, gleichzeitig ergibt sich die Möglichkeit von zusätzlichen Provisionseinnahmen.

Das niedrige Zinsniveau und historisch niedrige Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach den meisten Immobilienkategorien signifikant erhöht. Der mitteleuropäische Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt ist im internationalen Vergleich weiterhin ein attraktiver Investitionsstandort für global tätige Investoren. Besonderes Augenmerk wird auf die Ertragspotenziale und ein angemessenes Risk-Return-Verhältnis gelegt. Dies wird im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds sowie Immobilienentwicklern erfolgen.

Finanzierungslösungen für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels stellen die Basis für das Geschäftsmodell dar. Hinzu kommen gemischt genutzte Portfolien mit einer starken Risikostreuung aufgrund hoher Diversifikation bei Standorten und Mietern sowie selektiv die Finanzierung von Grundstücksreserven. In den ausländischen Zielmärkten werden laufend die aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte beobachtet.

2.3 Segment Privat- und Unternehmenskunden

2.3.1 Privatkunden

Die Geschäftsstellen des HYPO NOE Konzerns garantieren eine optimale Betreuung für Privatkunden, Freiberufler und Firmenkunden im Heimmarkt Niederösterreich und Wien.

„Finanzieren & Wohnen“, „Sparen & Veranlagen“ sowie „Konto & Karten“ wurden als Kernkompetenzen definiert. Der Bereich „Finanzieren & Wohnen“ wurde mit dem Schwerpunkt Förderungen weiter deutlich ausgebaut. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kunden Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch professionelle Beratung und eine rasche Abwicklung sichergestellt werden. Die im Jahr 2019 eingeschlagene Strategie, den Fokus auf das Kernprodukt Wohnbaufinanzierung zu legen, soll 2020 konsequent fortgesetzt werden. Der Stellenwert der Wohnbaufinanzierung wird durch die Gründung eines Finanzierungscenters im Jänner 2020 weiter unterstrichen und damit nach außen hin deutlicher sichtbar werden.

In der Konsumkreditfinanzierung kooperiert der HYPO NOE Konzern seit 2018 erfolgreich mit der TeamBank Österreich als Spezialfinanzierungsinstitut. Diese Kooperation stellt einen weiteren Baustein zum nachhaltigen Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts des HYPO NOE Konzerns im Rahmen des bewährten Beratungsprozesses dar. Die im Bedarfsfeld „Konto & Karten“ eingeführten Kontopakete, die neben zahlreichen weiteren Vorteilen teils einen umfassenden Kauf- und Kontoschutz beinhalten, haben sich sehr gut etabliert.

Einhergehend mit den sich verändernden Rahmenbedingungen im Privatkundengeschäft wurde ein neues Filialkonzept entwickelt, das laufend adaptiert und optimiert wird. Im September 2019 eröffnete die Filiale Hütteldorf im neuen Design und setzt damit die Modernisierungsoffensive fort, die mit der Eröffnung der Geschäftsstelle Stockerau im Oktober 2018 eingeleitet wurde. Das neue Konzept bietet Raum für ausführliche Beratungen bei wichtigen Lebensentscheidungen, im Besonderen bei den Themen Finanzierung und Vorsorge. Standard-Bankgeschäfte können in einem Selbstbedienungs-Foyer (SB-Foyer) abgewickelt werden. Parallel dazu wird das digitale Angebot konsequent ausgebaut - schnelle, moderne und maßgeschneiderte Lösungen stehen den Kunden des HYPO NOE Konzerns im Bereich Internetbanking zur Verfügung. Die im Mai 2019 eingeführte HYPO NOE ID App bietet den Kunden ein sichereres Login- und Überweisungsfreigabeverfahren.

2.3.2 Unternehmenskunden

Das Geschäftsfeld beinhaltet innerhalb des HYPO NOE Konzerns die umfassende Servicierung von Unternehmenskunden und gliedert sich in mehrere Betreuungseinheiten. Neben einem Team, das sich auf Klein- und Mittelbetriebe (KMU) konzentriert, besteht der Bereich aus einer Gruppe für Großunternehmen. Daneben ist ein eigenes, spezialisiertes Team für Strukturierungen und Produktlösungen, insbesondere Förderkredite und Exportfinanzierungen, zuständig. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Kundennähe gelegt. So erfolgt die Betreuung sowohl von KMU als auch Großunternehmen durch Kompetenzzentren in St. Pölten und Wien. Grundlegende Zielsetzung ist es, kompetenter und langfristig orientierter Partner für österreichische Unternehmen zu sein und die regionale Wirtschaft nachhaltig zu unterstützen. Ausgehend von einer soliden Marktposition im Heimmarkt Niederösterreich und Wien wurden die restlichen Bundesländer Österreichs und Deutschland als Kernmarkt definiert.

Die spezialisierte Strukturierungs- und Produkteinheit bietet Unternehmen jeder Größe umfassendes Know-how und Fachkompetenz bei Förderungen. Neben strukturierten Finanzierungslösungen im Rahmen von Unternehmenskäufen, Leveraged Buyouts oder Unternehmensnachfolgen, werden Projektfinanzierungen arrangiert. Bei großen Transaktionen werden aktiv Club-Deals oder Teilnahmen an Kreditsyndikaten angestrebt. In diesem Jahr konnte überdies die verstärkte Servicierung von Unternehmen im Bereich Export- und Außenhandelsfinanzierung etabliert werden. Dazu wurde die Zusammenarbeit mit der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) intensiviert.

Ziel ist es außerdem, zunehmend Partner im betrieblichen Veranlagungsbereich zu sein und im vorherrschenden Niedrigzinsumfeld bedarfsgerechte Wertpapierlösungen anzubieten. Der Bereich Unternehmenskunden konnte 2019 weiter ausgebaut und die eingeschlagene Wachstumsstrategie erfolgreich umgesetzt werden. Einhergehend mit der Digitalisierungsstrategie des HYPO NOE Konzerns wurde das Electronic Banking System für Unternehmenskunden (Zahlungsverkehr) im Jahr 2019 mit HYPO NOE Business einem umfassenden Upgrade unterzogen.

Ergänzend werden für Unternehmen über die HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) Experten für sämtliche Fragen der betrieblichen Versicherung, insbesondere der betrieblichen Altersvorsorge, bereitgestellt. Die konzerneigene HVS agiert als unabhängiger Makler und betreut die Kunden des HYPO NOE Konzerns in Versicherungsfragen.

2.4 Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM umfasst die Kapitalmarktaktivitäten und Interbankengeschäfte des HYPO NOE Konzerns. Hierzu zählt die Refinanzierung am Kapitalmarkt, die Zins- und Liquiditätssteuerung und Liquiditätspuffervorhaltung sowie die Steuerung des Fremdwährungsrisikos. Weiters sind im Segment Treasury & ALM die Ergebnisse aus dem Asset Liability Management des Konzerns inkludiert.

Der HYPO NOE Konzern betreibt aus regulatorischer Sicht lediglich ein kleines Handelsbuch. Die Ergebnisse in diesem Segment werden folglich nicht wesentlich durch Handelsaktivitäten beeinflusst.

2.4.1 Treasury & Refinanzierung

Der HYPO NOE Konzern ist aus Refinanzierungssicht solide positioniert und bezieht seine Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft aus marktüblichen Repo-Transaktionen sowie dem EZB-Tender. Weiters wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken als zusätzliche Refinanzierungsquelle genutzt. Das stabile Einlagengeschäft mit institutionellen Investoren unterstreicht die Solidität in der Wahrnehmung des HYPO NOE Konzerns als geschätzter Geschäftspartner.

2.4.2 Nostro

Der Schwerpunkt der Nostro-Veranlagung des HYPO NOE Konzerns liegt in der aktiven Steuerung des Liquiditätsportfolios. Im Geschäftsjahr 2019 war dieses geprägt durch Investments in solide Staatsanleihen und Covered Bonds mit einem durchschnittlichen volumengewichteten Rating der Zukäufe im 'AA' Credit Rating Bereich.

2.4.3 ALM

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist es, den Zinsüberschuss auf Gesamtbank- und Konzernebene zu stabilisieren und vor dem Hintergrund eines längerfristigen Niedrigzinsniveaus und negativen Referenzzinssätzen Strukturbeiträge zu erwirtschaften. Dies erfolgt durch das selektive und aktive Eingehen von Zinsrisikopositionen innerhalb vorgegebener Risiko-Ertrags-Relationen.

2.5 Segment Immobiliendienstleistungen

Das Immobiliendienstleistungsgeschäft des HYPO NOE Konzerns ist unter der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst operativ die HYPO NOE Real Consult GmbH sowie die HYPO NOE First Facility GmbH. Die Immobiliengesellschaften des HYPO NOE Konzerns treten am Markt einheitlich unter dem

Markennamen HYPO NOE Immobilien auf. Gemeinsam mit konzernnahen Partnern bietet die HYPO NOE Immobilien ein umfassendes Leistungspaket entlang der gesamten Immobilien-Wertschöpfungskette.

Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung des Bereichs wurden die Geschäftsfelder Makelei und Immobilienverwaltung im ersten Halbjahr 2019 abgegeben.

In Österreich wurden mehrere Bürostandorte der HYPO NOE First Facility GmbH auf einen neuen Hauptsitz im 22. Wiener Gemeindebezirk zusammengelegt. Das nach ISO 9001:2015 Qualitätsmanagement und ISO 14001:2015 Umweltmanagement zertifizierte Unternehmen verfolgt eine vertiefte Schwerpunktsetzung auf Kernunternehmen in Niederösterreich und Wien sowie die Öffentliche Hand.

Die HYPO NOE Real Consult, die sich auf das Baumanagement von Sonderimmobilien spezialisiert hat, strebt eine Erweiterung ihrer Tätigkeiten im Rahmen von Ortskernprojekten an.

Abgerundet wird die Angebotspalette des Segments Immobiliendienstleistungen durch die Beteiligung an der Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID).

2.6 Corporate Center

Beim Corporate Center handelt es sich um die Überleitungsspalte der operativen Segmente zum Gesamtkonzern. Darin sind die Konsolidierungsbuchungen sowie nicht einem anderen Segment zuordenbare Tätigkeiten und Bankhilfsdienste zugerechnet, die aus Materialitätsgründen kein eigenes berichtspflichtiges Segment darstellen.

Zu den Bankhilfsdiensten zählen die Gesellschaften, welche die überwiegend eigengenutzten Gebäude und damit zusammenhängende Wirtschaftsgüter verwalten. Es sind dies insbesondere die Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. sowie die Unternehmens-, Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Die von diesen Gesellschaften verrechneten Mietaufwendungen und Betriebskosten werden im Verwaltungsaufwand der operativen Segmente verursachungsgerecht alloziert.

Ebenfalls dem Corporate Center zugerechnet sind die Erträge und Aufwendungen der im Beteiligungsmanagement gesteuerten Beteiligungen, die keinem operativen Segment direkt zugeordnet werden können. Dazu gehören insbesondere die EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (EWU), die Niederösterreichische Vorsorgekasse AG sowie die Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.

Weiters werden spezifische, wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalserträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, dem Corporate Center zugerechnet, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. Diese Vorgehensweise trifft nicht auf Wertberichtigungen und Sanierungsergebnisse zu, die jedenfalls direkt analog den entsprechenden Vermögenswerten den Segmenten zugeordnet werden.

Ebenso werden im Corporate Center folgende asymmetrische Allokationen nach IFRS 8.27 f. ausgewiesen:

- Kosten für Cash Collaterals bei Kundenderivaten ohne Collateralvereinbarung:
Bei bestehenden Kundenderivaten ohne Collateralvereinbarung erhält der HYPO NOE Konzern vom Kunden kein Collateral, muss jedoch bei den Hedge-Partnern Cash Collateral hinterlegen. Durch die Refinanzierung (Liquiditätskosten) dieser Sicherheiten entstehen Kosten. Das Management der gesamten Collateralpositionen erfolgt im Segment Treasury & ALM, die Refinanzierungskosten der oben angeführten Collateralpositionen werden jedoch im Corporate Center ausgewiesen. Collateralerfordernisse für zukünftig abgeschlossene Kundenderivate werden im Pricing oder mittels Collateralvereinbarung mit dem Kunden berücksichtigt und sind daher nicht von dieser asymmetrischen Allokation umfasst.
- Nachteilige Strukturbeitragseffekte aus negativen variablen Zinsindikatoren bei Verbraucherkrediten.
- Änderungen einer Rechtsrisikorückstellung für potenziell strittige, vereinnahmte Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen. Details dazu finden sich im Kapitel „6.2 Rückstellungen“.
- Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Leistungsverrechnung zwischen dem Segment Privat- und Unternehmenskunden und dem Corporate Center eingeführt, welche die Leistungen des Segments Privat- und Unternehmenskunden in Zusammenhang mit internen Kunden kompensiert und zu einer Veränderung der berichtspflichtigen Segmente geführt hat. Dementsprechend hat der Konzern die Angaben zu Geschäftssegmenten im Einklang mit IFRS 8.29 zum 31. Dezember 2018 angepasst.

Segmentbericht 31.12.2019 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilien-kunden	Privat- und Unternehmens-kunden	Treasury & ALM	Immobilien-dienstleistungen	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	35.376	26.393	40.246	22.930	364	-7.399	117.910
Provisionsergebnis	3.048	1.055	13.347	-465	-5	42	17.022
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-1.450	1.012	-14	1.886	0	3.695	5.128
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.125	2.208	2.008	2.349	11.812	-10.082	14.420
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-1	0	0	0	1.012	1.782	2.793
Verwaltungsaufwand	-24.064	-14.340	-45.309	-14.186	-11.913	-255	-110.067
Wertminderung/ -aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL	-2.425	-3.283	-3.822	24	-9	0	-9.514
Periodenüberschuss vor Steuern	16.610	13.045	6.456	12.537	1.262	-12.218	37.692
Ertragsteuern							-7.291
Periodenüberschuss nach Steuern							30.401
Segmentvermögen	7.469.911	2.034.807	1.929.977	2.949.971	53.524	133.572	14.571.762
Segmentverbindlichkeiten	2.397.001	317.027	2.151.489	8.926.353	7.487	772.405	14.571.762
Segmentbericht 31.12.2018 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilien-kunden	Privat- und Unternehmens-kunden	Treasury & ALM	Immobilien-dienstleistungen	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	36.174	24.501	36.136	23.182	189	-8.248	111.933
Provisionsergebnis	3.125	1.063	11.663	-1.055	-2	-3	14.791
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-652	-466	337	1.414	-3	13.603	14.233
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.559	3.653	1.949	1.969	20.412	-23.789	9.752
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-231	0	0	0	-565	262	-534
Verwaltungsaufwand	-25.560	-11.973	-46.143	-15.832	-12.734	-531	-112.772
Wertminderung/ -aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL	468	4.333	5.596	73	120	0	10.590
Periodenüberschuss vor Steuern	18.883	21.111	9.538	9.752	7.416	-18.708	47.992
Ertragsteuern							-11.548
Periodenüberschuss nach Steuern							36.444
Segmentvermögen	7.540.150	1.610.080	1.771.099	2.973.474	47.220	118.043	14.060.065
Segmentverbindlichkeiten	1.998.167	268.792	2.174.013	8.854.483	6.023	758.588	14.060.065

2.7 Erläuterungen zum Segmentbericht

2.7.1 Segment Öffentliche Hand

Das Segment Öffentliche Hand ist mit einem Anteil von über 50% am Gesamtvermögen das volumensgrößte Segment des Konzerns, wobei das Aktivvolumen im Geschäftsjahr 2019 nahezu stabil gehalten werden konnte. Neben der bisherigen Umsetzung von Projekten im Bildungs- und Gesundheitsbereich, hat der HYPO NOE Konzern im Jahr 2019 die Zuschläge für die Errichtung eines Bildungscampus in der Seestadt Aspern in Wien sowie eines weiteren Bildungscampus im dritten Wiener-Gemeindebezirk, jeweils in Form eines PPP-Modells, erhalten. Beide Bildungseinrichtungen werden Kindergärten sowie unterschiedliche Schultypen für jeweils insgesamt 1100 Kinder umfassen. Darüber hinaus konnten weitere Leasingprojekte wie beispielsweise das Landeskrankenhaus Mauer umgesetzt werden. Insgesamt verläuft die Geschäftsentwicklung im klassischen Gemeindegeschäft und bei strukturierten Infrastrukturfinanzierungen positiv.

Auf der Refinanzierungsseite konnte vor allem das Festgeldvolumen deutlich erhöht werden.

Der Zinsüberschuss ist trotz des Margendrucks bei den Niedrigrisikogeschäften dieses Segments nahezu konstant, das Provisionsergebnis befindet sich auf stabilem Niveau.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten liegt mit EUR -1,5 Mio. unter dem Vorjahr und ist insbesondere durch die Bewertungseffekte CVA und OIS-Euribor Diskontierung und Modifikationsergebnisse getrieben. Wirtschaftlich sind alle Kundenderivate mit entsprechenden Sicherungsgeschäften gehedgt.

Im Segment Öffentliche Hand liegt eine Geschäftsbeziehung mit einem wichtigen Kunden gemäß IFRS 8.34 vor. Dieser Kunde ist eine staatliche Stelle und wird im Wesentlichen über Leasinggeschäfte sowie über Finanzierungs- und Einlagengeschäfte serviert. Mit diesem Kunden und mit seinen gemäß Definition der Großveranlagung ohne Berücksichtigung der Teilkonzernausnahme zurechenbaren Gruppenmitgliedern wird ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 21,8 Mio. erwirtschaftet. Dieses Ergebnis teilt sich in direkte Geschäftsbeziehungen mit dem Kunden in Höhe von EUR 7,2 Mio., in direkte Geschäftsbeziehungen mit den zurechenbaren Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 3,7 Mio. und in indirekte Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Leasinggeschäftsrefinanzierungen in Höhe von EUR 10,9 Mio.

2.7.2 Segment Immobilienkunden

Im gemeinnützigen Wohnbau wurde im Jahr 2019 ein deutlicher Ausbau des Finanzierungsvolumens erreicht, der unter anderem auf den Zuschlag für eine geförderte Finanzierungstranche des Landes Niederösterreich zurückzuführen ist. Ebenfalls konnte das Finanzierungsvolumen des Geschäftsfelds Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie des Immobilienprojektgeschäfts ausgeweitet werden, wobei besonderes Augenmerk auf die Ertragspotenziale und ein ausgewogenes Risikoprofil gelegt wird. Dieses Wachstum des Segmentes zeigt sich im gestiegenen Zinsüberschuss.

Die Schwankungen im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Segments ergeben sich vor allem aus der Fair Value Bewertung von Kreditengagements, die nach IFRS 9 aufgrund SPPI-schädlicher Zinskonditionen (vor allem UDRB-Kredite) zu Marktwerten zu bilanzieren sind.

Der Rückgang im sonstigen betrieblichen Ergebnis resultiert daraus, dass Pönalzahlungen in Zusammenhang mit vorzeitigen Tilgungen im Geschäftsjahr 2019 geringer ausgefallen sind als in der Vergleichsperiode 2018. Die geringeren vorzeitigen Rückführungen tragen zu einer Stabilisierung des Volumens bei und stärken die Basis für zukünftiges Ertragswachstum.

2.7.3 Segment Privat- und Unternehmenskunden

Das Segment Privat- und Unternehmenskunden konnte im Rahmen eines fokussierten und nachhaltigen Wachstumspfades den Zinsüberschuss und das Provisionsergebnis im Geschäftsjahr 2019 erneut steigern. In Anbetracht des intensiven Wettbewerbs und des tiefen Marktzinsniveaus stellt diese Verbesserung ein sehr erfreuliches Ergebnis dar.

Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Leistungsverrechnung zwischen dem Segment Privat- und Unternehmenskunden und dem Corporate Center eingeführt. Diese wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis (2019:

EUR 1,1 Mio, 2018: EUR 0,9 Mio.) ausgewiesen. Die Leistungsverrechnung kompensiert die Leistungen des Segments Privat- und Unternehmenskunden in Zusammenhang mit internen Kunden und hat zu einer Anpassung der berichtspflichtigen Segmente geführt. Dementsprechend wurden die Angaben zu Geschäftssegmenten gemäß IFRS 8.29 zum 31. Dezember 2018 angepasst.

Neben diesem ertragsseitigen Erfolg konnten ebenfalls die Kosten des Segments optimiert werden. Dadurch ergibt sich im Vergleich zur Vorperiode vor dem Risikoergebnis (Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL) ein deutlicherer Ertragsüberhang.

2.7.4 Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM war in der ersten Jahreshälfte 2019 einmal mehr von einer starken Emissionstätigkeit an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Der HYPO NOE Konzern nutzte das gute Marktumfeld, um verstärkt im unbesicherten Privatplatzierungssegment tätig zu sein. So konnte bereits frühzeitig ein Großteil des gesamten für das Geschäftsjahr geplanten unbesicherten Kapitalmarktfundings umgesetzt werden. Hierunter fällt die im Mai 2019 innerhalb kürzester Zeit erfolgreich platzierte CHF 100 Mio. Senior Preferred Benchmark-Anleihe mit 5,5-jähriger Laufzeit. Nachdem die Euro-Zinsen während der Sommerpause auf ein historisch niedriges Niveau gesunken waren, herrschte ab Mitte September wieder rege Emissionstätigkeit an den internationalen Kapitalmärkten. Angesichts eines freundlichen Marktfensters erfolgte die Platzierung einer siebenjährigen EUR 500 Mio. Benchmarkanleihe aus dem öffentlichen Deckungsstock Ende September. Das granulare und qualitativ hochwertige finale Orderbuch belief sich trotz negativer Re-offer Rendite auf über EUR 730 Mio. von 38 Investoren exklusive Lead-Manager.

Durch diese erfolgreichen Emissionstätigkeiten sowie eine vorausschauende Zinsrisikopositionierung im Rahmen enger Risikolimits konnte der Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2019 stabil gehalten werden. Im Rahmen eines fordernden Zinsumfeldes ist dieses Ergebnis erfreulich.

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Segments überkompensieren die positive Bewertung der nach IFRS 9 aufgrund SPPI schädlicher Zinskonditionen verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente sowie das Ergebnis aus dem Recycling des nach IFRS 9 aufgrund des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ bestehenden FVOCI-Portfolios durch Verkäufe (EUR +1,7 Mio.) das negative Ergebnis aus Hedge Accounting (Details unter „4.6.3 Details zum Hedge Accounting“). Der Ergebnisbeitrag dieses Postens liegt leicht über dem Vorjahr.

2.7.5 Segment Immobiliendienstleistungen

Das außerordentlich gute Ergebnis des Segments Immobiliendienstleistung der Vorperiode resultierte aus dem Verkauf einer Liegenschaft in Höhe von EUR 8,4 Mio. Bereinigt um diesen Sondereffekt (im sonstigen betrieblichen Ergebnis) wird ersichtlich, dass im Vergleich zur Vorperiode eine Steigerung der Kosten-/Ertragseffizienz erzielt werden konnte.

Weiters positiv im Segment wirkt das gesteigerte Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen, das maßgeblich aus der Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID) resultiert.

2.7.6 Corporate Center

Im Zinsüberschuss des Corporate Centers ist im Geschäftsjahr 2019 die asymmetrische Verschiebung aus Collateralkosten in Höhe von EUR -4,1 Mio (2018: EUR -4,3 Mio.) sowie aus Negativzinsen für Verbraucherfinanzierungen in Höhe von EUR -2,3 Mio. (2018: EUR -3,2 Mio.) enthalten.

Weiters sind im Zinsüberschuss des Corporate Centers die Refinanzierungskosten von Bankhilfsgesellschaften (insbesondere Konzernimmobilien) ausgewiesen.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beträgt 2019 EUR 3,7 Mio. (2018: EUR 13,6 Mio.), insbesondere aufgrund der Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“. Details finden sich unter „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ und „4.7 Fair-Value-Angaben“.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Corporate Centers sind spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen enthalten, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 wird hier v.a. eine Rückstellung für Negativzinsen bei Unternehmerkreditverträgen ausgewiesen. Details finden sich unter „6.2 Rückstellungen“.

Die Erhöhungen im Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen im Corporate Center sind maßgeblich durch die der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (2019: EUR +0,1 Mio.; 2018: EUR -1,0 Mio.) und der besseren Performance der Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H. (2019: EUR +1,0 Mio.; 2018: EUR +0,7 Mio.) beeinflusst. Details finden sich unter „10.3 At-equity bewertete Unternehmen“.

3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL

3.1 Eigenkapital

Am 31.12.2019 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49% von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (entspricht 5.040.000 Stück) und zu 29,51% von der NÖ BET GmbH (entspricht 2.110.000 Stück) gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG betrug zum Jahresende 2019 wie im Vorjahr TEUR 51.981 und ist zur Gänze eingezahlt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme. Im Geschäftsjahr 2019 wurde für das Vorjahr TEUR 3.500 Dividende an die Eigentümer ausgeschüttet, das entspricht einem Dividendenertrag von gerundet EUR 0,49/Aktie. Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine Dividende in Höhe von TEUR 3.500 vorgeschlagen.

Die Kapitalrücklage enthält Agiobeträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennwert erzielt werden. In der Gewinnrücklage werden die gesetzlichen, die satzungsmäßigen und die anderen Gewinnrücklagen, die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG sowie der Konzerngewinn/-verlust (bestehend aus kumulierten Gewinn-/Verlustvorträgen, Periodenüberschuss und Ausschüttungen) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile (Minderheiten) umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften und werden gemäß IAS 1 als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals dargestellt.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
davon: gebundene Rücklage	94.624	94.624
davon: nicht gebundene Rücklage	97.200	97.200
Sonstige Rücklagen	6.576	13.375
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	424.706	398.240
Anteil im Eigenbesitz	675.087	655.419
Nicht beherrschende Anteile	8.415	7.978
Gesamt	683.502	663.398

3.2 Nicht beherrschende Anteile

Nachfolgend findet sich ein Überblick der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen.

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	13	17
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-265	15
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	18	81
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-129	0
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-20	-24
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	0	-16
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-15	26
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	70	-136
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	2	-5
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-45	-30
Gesamt	-371	-72

Nachfolgend finden sich die Finanzinformationen der Tochterunternehmen (unkonsolidiert), an welchen nicht beherrschende Anteile gehalten werden, für alle Leasinggesellschaften aggregiert. Im Geschäftsjahr 2019 gab es keinen nicht beherrschenden Anteil am sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung.

in TEUR	Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen im Segment LEASING	
	31.12.2019	31.12.2018
Barreserve	2.137	0
Finanzielle Vermögenswerte - AC	655.381	569.807
Ertragsteueransprüche - laufend	5	0
Ertragsteueransprüche - latent	998	215
Sonstige Aktiva	17.028	2.049
Summe Aktiva	675.548	572.071
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	633.545	529.989
Ertragsteuerverpflichtungen - latent	5.879	5.604
Sonstige Passiva	13.509	16.384
Nachrangkapital	2.907	2.907
Eigenkapital	19.709	17.187
Anteil im Eigenbesitz	11.294	9.210
Nicht beherrschende Anteile	8.415	7.977
Summe Passiva	675.548	572.071

Es gab im Jahr 2019 zugewiesene Dividenden in Höhe von TEUR 0 (2018: TEUR 463 aus der Gesellschaft Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.) für nicht beherrschende Anteile.

3.3 Überleitung Eigenmittel

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital lt. IFRS Konzernabschluss	683.502	663.398
Abweichung Konsolidierungskreise (Rechnungslegung<=>Aufsichtsrecht)	727	649
Eigenkapital lt. FINREP Beleg 51	684.229	664.047
latente Steuern auf ungesteuerte Rücklagen	-3.903	-3.903
prudent valuation (simplified approach)	-1.620	-1.793
Immaterielle Vermögensgegenstände	-446	-719
nicht anrechenbare Minderheitsbeteiligungen	-8.415	-7.979
unterjähriges Ergebnis / Dividende	-3.500	-3.500
anrechenbare Eigenmittel	666.345	646.153

Die anrechenbaren Eigenmittel weichen vom Eigenkapital des HYPO NOE Konzerns aus den folgend angeführten Gründen ab:

- Die Konsolidierungskreise gem. CRR und IFRS stimmen nicht vollständig überein. Wertmäßig ist der wesentlichste Effekt die höhere Fair Value Bewertung der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG im CRR Abschluss gegenüber der at equity Bewertung im IFRS Abschluss. Bedingt ist dies durch die Nutzung der de minimis Regelung gem. Art. 19 (1) CRR.
- Von den ungesteuerten Haftrücklagen iHv TEUR 15.612 darf die passive Steuerlatenz iHv 25 % nicht in die Eigenmittel einbezogen werden, da diese Rücklagen im Falle der Auflösung nachversteuert werden müssen (Berufungsentscheidung GZ.RV/1669-W/02 des unabhängigen Finanzsenats aus 2003 und AFRAC 30, Abs. 95a) und daher nicht in vollem Ausmaß die Erfordernisse des Art. 26 (1) CRR erfüllen.
- Über den „einfachen Ansatz“ der „vorsichtigen Bewertung“ sollen gem. del VO (EU) 2016/101 iVm Art. 105 CRR Bewertungsunsicherheiten bei zum Fair Value bilanzierten Posten berücksichtigt werden.
- Immaterielle Vermögensgegenstände sind ein regulatorischer Abzugsposten gem. Art. 36 (1) CRR
- Die Anteile aus Minderheitsbeteiligungen resultieren nur aus Finanzinstituten und sind somit gem. Art. 81 CRR nicht anrechenbar.
- Die vorgeschlagene Dividende oder ein ungeprüftes unterjähriges Ergebnis stellen nicht anrechenbare Eigenkapitalkomponenten gem. Art. 26 (2) CRR dar.

3.4 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 - CRD IV) sind seit 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV errechneten Eigenmittel des HYPO NOE Konzerns zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 31.12.2019	CRR/CRD IV 31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
davon: Eingezahlte Kapitalinstrumente	51.981	51.981
davon: Agio	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdbeteiligungen	531.865	512.118
davon: Einbehaltene Gewinne	417.536	391.791
davon: Sonstige Rücklagen	104.744	104.744
davon: Kumuliertes sonstiges Ergebnis	9.585	15.584
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-1.620	-1.793
Immaterielle Vermögenswerte	-446	-719
Hartes Kernkapital	666.345	646.153
Kernkapital (Tier I)	666.345	646.153
Anrechenbares Kernkapital	666.345	646.153
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	666.345	646.153
Erforderliche Eigenmittel	277.828	246.527
Eigenmittelüberschuss	388.517	399.626
Deckungsquote in %	239,84%	262,10%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	19,19%	20,97%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR (= fully loaded)	19,19%	20,97%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	19,19%	20,97%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR (= fully loaded)	19,19%	20,97%
Eigenmittelerfordernis inkl. sämtlicher Pufferanforderungen in %	13,14%	12,70%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 31.12.2019	CRR/CRD IV 31.12.2018
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.102.800	2.690.759
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	248.224	215.261
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	2
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	23.263	24.367
Eigenmittelerfordernis aus CVA	6.341	6.897
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	277.828	246.527

Das gesamte Eigenmittelerfordernis des HYPO NOE Konzerns lag zum 31.12.2019 bei TEUR 277.828 (31.12.2018: TEUR 246.527) und erhöhte sich um TEUR 31.301 oder 12,7%. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus

- gestiegenen Kreditvolumina im Bereich der Unternehmensfinanzierungen und der hypothekarisch besicherten Finanzierungen (+ TEUR 24.294 Mio. Eigenmittelerfordernis), was auch mit der Entwicklung der Bilanzsumme und insbesondere mit dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ korreliert sowie aus
- spekulativen Immobilienfinanzierungen durch Neugeschäfte in den Segmenten Immobilienkunden und Privat- und Unternehmenskunden (+ TEUR 10.386 Eigenmittelerfordernis). Durch die am 17.12.2018 veröffentlichte Klarstellung der FMA hinsichtlich der Interpretation mehrerer Aussagen der EBA zu dieser Thematik wurde einerseits für österreichische Spezifika Klarheit geschaffen, andererseits konnten die betroffenen Neugeschäfte erstmals auch eindeutig der korrekten Risikopositionsklasse zugeordnet werden. Für Bestandsgeschäfte waren aufgrund der fortgeschrittenen Verwertung oder der aufschiebenden Wirkung bis 31.12.2020 keine Änderungen vorzunehmen.

Um die Widerstandsfähigkeit der österreichischen Kreditinstitute gegenüber den spezifischen systemischen Risiken zu erhöhen, schreibt die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) in Form der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V) taxativ aufgezählten heimischen Instituten zusätzliche Eigenkapitalpuffer in Form von hartem Kernkapital vor. Die ursprüngliche Verordnung (BGBl. II Nr. 435/2015) wurde zwischenzeitlich mehrmals novelliert, zuletzt mit dem BGBl. II Nr. 355/2018), jeweils ohne Auswirkung auf den HYPO NOE Konzern, welcher daher seit 1. Jänner 2016 im Rahmen der Regelungen zum Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG ein zusätzliches Kernkapitalerfordernis in Höhe von 1% des Gesamtrisikobetrags gemäß Art. 92 (3) CRR berücksichtigen muss.

Seit Beginn 2016 erfolgte die schrittweise gleichmäßige Einführung des Kapitalerhaltungspuffers gem. § 23 BWG, welcher im Endausbau 2019 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis in Form von hartem Kernkapital in Höhe von 2,5% des Gesamtrisikobetrags bedeutete und daher seitens des HYPO NOE Konzerns dementsprechend zu berücksichtigen war.

Ebenfalls seit Beginn 2016 erfolgt die Ermittlung des zusätzlichen Eigenmittelbedarfs (in Form von hartem Kernkapital) aus dem Titel des antizyklischen Kapitalpuffers gem. § 23a BWG. Die Berechnungsbasis hierfür bilden die nach KP-V definierten Exposures.

Zum Abschlussstichtag waren laut Information des European Systemic Risk Board und der Bank for International Settlements für folgende Staaten Puffer in angegebener Höhe zu berücksichtigen:

- Königreich Norwegen (2,5%)
- Königreich Schweden (2,5%)
- Sonderverwaltungszone Hongkong der VR China (2,0%)
- Island (1,75%)
- Slowakische Republik (1,5%)
- Tschechische Republik (1,5%)
- Irland (1,0%)
- Königreich Dänemark (1,0%)
- Republik Litauen (1,0%)
- Ukraine (1,0%)
- Republik Bulgarien (0,5%)
- Französische Republik (0,25%)

Im Jahr 2020 erhöhen folgende Staaten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihre Pufferanforderungen auf die angeführten Prozentsätze:

- Island (2,0%)
- Königreich Dänemark (2,0%)
- Slowakische Republik (2,0%)
- Tschechische Republik (2,0%)
- Ukraine (2,0%)
- Republik Bulgarien (1,0%)
- Französische Republik (0,5%)

Die angegebenen drei Staaten führen 2020 zu unterschiedlichen Zeitpunkten erstmals einen antizyklischen Kapitalpuffer ein:

- Königreich Belgien (0,5%)
- Großherzogtum Luxemburg (0,25%)

- Republik Deutschland (0,25%)

Der HYPO NOE Konzern hatte aus dieser Pufferanforderung im Jahr 2019 kein wesentliches zusätzliches Eigenmittelerfordernis (31.12.2019 TEUR 1.460 oder 0,04%, 31.12.2018: TEUR 880 oder 0,03%). Mit den angekündigten Änderungen erhöht sich dieses Eigenmittelerfordernis bis zum Jahresende 2020 auf Basis der aktuellen Zusammensetzung der zugrunde liegenden Geschäfte auf TEUR 2.842, was etwa 0,08% des Gesamtrisikobetrags zum Abschlussstichtag entspricht.

Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Beurteilung der Kapitalrisiken der Institute erfolgt im Rahmen des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) regelmäßig eine Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung der Institute durch die Aufsichtsbehörden. In diesem Zusammenhang beurteilen die Aufsichtsbehörden die Notwendigkeit zusätzlicher Kapitalpuffer sowie den Verschuldungsgrad.

Der Beurteilungsprozess zur Angemessenheit und zum Erfordernis von zusätzlichen Eigenmitteln basiert im Wesentlichen auf drei Faktoren:

- Risiko aus unerwarteten Verlusten und nicht ausreichend gedeckter erwarteter Verluste über einen 12-Monats-Zeitraum
- Einer aus Modellschwächen resultierende Risikounterschätzung
- Risiken aus Schwächen der internen Governance einschließlich des internen Kontrollsystems und weiterer Prozessschwächen.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung der Institute sieht die SREP-Richtlinie zwei Kennzahlen vor. Zum einen die „Total SREP Capital Requirements“ (TSCR) – Summe der Kapitalanforderungen nach Art. 92 CRR und zusätzlicher Kapitalanforderungen, welche durch die Aufsichtsbehörden genauer spezifiziert werden müssen – und zum anderen die „Overall Capital Requirements“ (OCR) – Summe aus TSCR, Kapitalpuffer und systemrelevanten Anforderungen.

Aus diesem Titel erreichte die HYPO NOE Landesbank sowie den HYPO NOE Konzern Mitte Mai des Jahres 2019 eine neue TSCR-Vorschreibung der FMA in Höhe von zusätzlichen 1,6% Eigenmittelerfordernis (2018: 1,8%). Somit hatten sowohl das Einzelinstitut als auch der HYPO NOE Konzern ab diesem Zeitpunkt Mindestquoten von 5,4% hartem Kernkapital, 7,2% Kernkapital und 9,6% Gesamteigenmittel einzuhalten.

Der bereits im Abschlussjahr erfolgreich eingeschlagene Wachstumskurs wird im Jahr 2020 fortgesetzt werden. Zielsetzung dabei ist die Beibehaltung eines konservativen Kapitalprofils, um auch in Zukunft sämtliche aufsichtsrechtlichen Anforderungen problemlos einhalten zu können.

Kapitalmanagement

Feststellen des Kapitalbedarfs und der Investitionsmöglichkeiten

Das Kapital des Unternehmens soll verantwortlich und wertorientiert im Sinne des Eigentümers eingesetzt werden. Bei den dabei vorwiegend angewendeten Methoden handelt es sich um Plan- und Szenariorechnungen, die – ausgehend von der Ist-Kapitalsituation – definierte wirtschaftliche Parameter über einen fünfjährigen Mittelfristplanungszeitraum berücksichtigen sollen. Dabei wird unter anderem überprüft, dass die Risikotragfähigkeitsrechnung (Säule II) anhand der getroffenen Planungsannahmen eingehalten wird.

Vorlegen der Ergebnisse als Entscheidungshilfe für Kapitalmaßnahmen

Die Budget- und Mittelfristplanung erfolgt unter intensiver Einbindung aller betroffenen Markt- und Marktfolgeeinheiten und der Geschäftsführer der relevanten Tochtergesellschaften. Es finden regelmäßige Zwischenabstimmungen mit dem Vorstand statt. Die Mittelfristplanung wird jährlich vom Vorstand genehmigt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Müssen aufgrund der Planungs- und Szenariorechnungen Kapitalmaßnahmen ergriffen werden, so können dies sein: Kürzung oder Einstellung von Dividendenzahlungen auf Stammkapital, Kapitalerhöhungen (Kapitalmarkt) und/oder Bilanzverkürzungen und damit verbundener RWA-Abbau.

Basler Ausschuss für Bankenaufsicht / BCBS Paper 277

Mit den oben angeführten Zielen, Methoden und Prozessen erfüllt der HYPO NOE Konzern auch die vier grundlegenden Forderungen aus dem BCBS Paper 277 („Grundlagen für ein solides Verfahren der Kapitalplanung“):

- Interne Kontrolle und Governance
- Kapitalstrategie und Risikoerfassung
- Zukunftsorientierte Einschätzung
- Managementmaßnahmen zum Kapitalerhalt

Kapitalmanagementmaßnahmen des Jahres 2019

Für das Geschäftsjahr 2019 waren keine ungeplanten Kapitalmaßnahmen notwendig. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde, wie schon in den Vorjahren, zum Großteil thesauriert und damit zur Kapitalstärkung des Unternehmens genutzt.

4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO

4.1 Erfassung von Finanzinstrumenten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Gemäß IFRS 9 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz erfasst. Der Erwerb und die Veräußerung von Derivaten sowie von Finanzinstrumenten, die innerhalb einer marktüblichen Frist erfüllt werden, werden im HYPO NOE Konzern am Tag des Geschäftsabschlusses erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den Cashflows oder bei Erfüllung der Übertragungskriterien aus der Konzernbilanz ausgebucht. Finanzielle Verpflichtungen werden dann ausgebucht, wenn sie getilgt wurden oder erloschen sind.

Finanzinstrumente, welche aus den Geschäftsmodellen „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ resultieren, werden zum Zeitpunkt des Zuganges mit dem Fair Value zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Alle übrigen Finanzinstrumente erfahren im Zugangszeitpunkt eine Erfassung zum Fair Value ohne Transaktionskosten.

Kommt es im Verlauf eines Engagements zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses ist unter IFRS 9 zu entscheiden, ob die Cashflows so stark modifiziert werden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Diese Prüfung erfolgt auf Basis quantitativer und qualitativer Kriterien.

Das quantitative Kriterium ist eine Änderung der vertraglichen Cashflows, welche zu einer Änderung des Barwerts der modifizierten Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, von mehr als 10% führt. In einer quantitativen Voranalyse führen vor allem Änderungen in der Konditionierung, sofern diese nicht vertraglich vorgesehen waren, zu einer solchen Barwertänderung. Qualitative Kriterien umfassen eine nicht bereits vertragliche Änderung der Währung, einen Schuldnerwechsel sowie eine Änderung von Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führen, auch wenn diese nicht zu einer Barwertänderung von mehr als 10% führen.

Wird eine substantielle Modifikation festgestellt, ist das bestehende Finanzinstrument auszubuchen und das neue modifizierte Finanzinstrument zu erfassen. Wird auf Basis der Kriterien festgestellt, dass die Anpassung nicht substantiell ist, wird bei Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, ein Modifikationsergebnis erfasst.

Unter IFRS 9 besonders behandelt werden Finanzinstrumente, welche wertgemindert gekauft wurden oder zugegangen sind (POCI-Assets, Purchased Or Originated Credit Impaired Assets). In diesem Fall werden die erwarteten Cashflows mit der CaEIR (Credit Adjusted Effective Interest Rate) abgezinst und der Barwert angesetzt. Die Veränderung des Barwerts führt in der Folgebewertung zu einer Wertminderung oder Wertaufholung.

POCI-Assets können grundsätzlich in drei Fällen entstehen:

- Kauf von POCI-Assets durch den Erwerb eines signifikant durch Bonität verursachten wertgeminderten Finanzinstruments („Purchased Credit Impaired“): Bei einem Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts zu einem Preis, welcher einen signifikanten Bonitätsabschlag aufweist.
- Neugeschäft gegenüber Kunden mit Ausfallrating (Fresh Money und Bridge Loans): Neuzugänge (Fresh Money oder Bridge Loans), die zu einer signifikanten Exposure-Erhöhung des unbesicherten Teils führen und sich in der Anfangsphase einer Sanierung befinden (Gesundung unsicher).
- Substantielle, bonitätsinduzierte Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts der Stage 3, welcher zum Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zum Neuzugang eines modifizierten und wertgeminderten Finanzinstruments („Originated Credit Impaired“) führt.

Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Vorjahr wurden im HYPO NOE Konzern POCI-Assets identifiziert.

4.2 Einfluss der Finanzinstrumente auf die Gewinn- und Verlustrechnung

4.2.1 Zinsüberschuss

Der nach der EIR-Methode ermittelte Zinsertrag wird gemäß IAS 1.82(a) getrennt von den sonstigen Zinserträgen ausgewiesen. Zinsen aus negativ verzinsten Forderungen sind im Zinsaufwand, Zinsen aus negativ verzinsten Verbindlichkeiten sind unter sonstigen Zinsen und zinsähnliche Erträge enthalten.

Zinszahlungen und Zinsabgrenzungen aus Derivaten werden aufgrund der kontraktuellen Geschäftsdaten und somit nicht nach der Effektivzinsmethode ermittelt und saldiert über beide Legs (fix und variabel) ausgewiesen.

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode	206.768	218.442
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT	89.462	97.105
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	2.321	3.638
Sicherungsderivate	112.989	115.489
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.996	2.210
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode	244.828	240.769
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	18.992	22.313
Finanzielle Vermögenswerte - AC	195.358	188.241
Laufende Erträge aus dem Finanzierungsleasing	30.479	30.215
Zinsaufwendungen	-333.912	-347.615
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT	-86.582	-94.392
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	-148.521	-151.770
Sicherungsderivate	-98.734	-101.453
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68	0
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	-6	N/A
Dividendenerträge	226	336
Gesamt	117.910	111.933

Die aktivierten Zinsen gemäß IAS 23.26a betragen im Konzern TEUR 70 (1.1.-31.12.2018: TEUR 2.848). Der Rückgang ist auf die Übergabe von großen Bauprojekten zurückzuführen. Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz beträgt 1,32% (2018: 1,05%).

Der Zinsüberschuss stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 5.977 auf TEUR 117.910. Damit konnte dieser trotz weiter gesunkenem Zinsniveau, inklusive Geldmarktsätze mit negativen Notierungen, deutlich gesteigert werden. Maßgeblichen Beitrag an diesem Anstieg leistete das Finanzierungsgeschäft, das im Geschäftsjahr ausgebaut werden konnte. Für weiterführende Details wird auf die Segmentberichterstattung („2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“) verwiesen.

Der Zinsaufwand konnte im Geschäftsjahr 2019 verglichen zur Vorperiode in sämtlichen Kategorien maßgeblich gesenkt werden. Vor allem trug das erfolgreiche Refinanzierungsmanagement zum Sinken der Zinsaufwendungen bei. Unter der Kategorie „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ist im Wesentlichen der Zinsaufwand aus Leasinggeschäften, ausgelöst durch die Erstanwendung des IFRS 16 dargestellt.

Der HYPO NOE Konzern hat keine Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen, die während der Berichtsperiode ausgebucht wurden.

4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Das „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ setzt sich aus dem „Bewertungsergebnis“ und dem „Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten“ gemäß IFRS 7.20A zusammen. Das Bewertungsergebnis beinhaltet das Ergebnis aus Veräußerung, aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie aus Sicherungsbeziehungen.

Im Bewertungsergebnis aus der Veräußerung werden ergebniswirksame Veräußerungsgewinne/-verluste der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ (Recyclingergebnis) ausgewiesen.

Im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden sämtliche Gewinne und Verluste aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen. Dies beinhaltet Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorien Verpflichtend FVTPL, HFT, FVO. Weiters werden im Bewertungsergebnis direkte Ab- und Zuschreibungen der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen sowie Gewinne und Verluste aus nicht substanziellen Vertragsmodifikationen ausgewiesen.

Im Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen werden das Ergebnis aus der Bewertung des gesicherten Risikos für Grundgeschäfte (Basis Adjustment) sowie das Ergebnis aus der korrespondierenden Bewertung der Sicherungsgeschäfte gezeigt (siehe Note „4.6.3 Details zum Hedge Accounting“).

Ergebniseffekte des Postens „Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten“ resultieren aus substanziellen Vertragsmodifikationen.

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Bewertungsergebnis aus	5.049	14.233
Veräußerung	1.904	1.690
Finanzielle Vermögenswerte - AC	162	0
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	1.742	1.690
Bewertung	4.113	12.415
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-239	-459
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	6.640	14.735
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT	-1.356	1.639
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - FVO	-932	-3.500
Sicherungsbeziehungen	-968	128
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften (Fair Value Hedges)	61.991	-8.710
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Fair Value Hedges)	-62.959	8.838
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	79	0
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	79	0
Gesamt	5.128	14.233

Das Veräußerungsergebnis von „Finanziellen Vermögenswerten - FVOCI“ beinhaltet betriebsgewöhnliche Verkäufe von Schuldverschreibungen, welche dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und durch effektiven Abgang ein Recyclingergebnis auslösten.

Das Bewertungsergebnis aus „Finanziellen Vermögenswerten - Verpflichtend FVPTL“ in Höhe von TEUR 6.640 resultiert im Wesentlichen einerseits aus der Aufwertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ und andererseits aus dem zum Fair Value bewerteten Kreditportfolio („Finanzielle Vermögenswerte - FVTPL“).

Der Netto-Gewinn/Verlust für nicht substanzielle Modifikationen beträgt TEUR -747 (1.1.-31.12.2018: TEUR -41). Folglich verändert sich der Netto-Buchwert der von nicht substanziellen Modifikationen betroffenen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 38.191 (31.12.2018: TEUR 15.812) vor Modifikation auf TEUR 37.444 (31.12.2018: TEUR 15.770) nach Modifikation.

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag für im Geschäftsjahr 1.1.-31.12.2019 abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte, welche einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt TEUR 14.472 (1.1.-31.12.2018: TEUR 4.886).

4.3 Finanzielle Vermögenswerte

4.3.1 Geschäftsmodelle und Klassifizierung

Die Festlegung und Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftsaktivitäten angelehnt und objektiv nachweisbar sein.

Die Geschäftsmodelle des HYPO NOE Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

- Geschäftsmodell „Halten“

Das Kreditgeschäft des HYPO NOE Konzerns wird grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand gehalten. Dennoch ist ein zulässiges Maß an Verkäufen in diesem Geschäftsmodell möglich. So können in diesem Geschäftsmodell prinzipiell unwesentliche Verkäufe sowie vereinzelt wesentliche Verkaufstransaktionen, welche nicht üblich sind und selten auftreten, erfolgen. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung erfolgt in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des ALM-Boards.

Das Geschäftsmodell „Halten“ im Wertpapierbereich des HYPO NOE Konzerns verfolgt die Absicht, die zugeordneten Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand zu halten. Der Fokus liegt auf der periodenorientierten Nettozinsenertragsteuerung. Die Schuldinstrumente aller Segmente außer Treasury & ALM in Form von Wertpapieren werden ebenfalls diesem Geschäftsmodell gewidmet, da die Halteabsicht - analog zum Kreditgeschäft - bis zur Endfälligkeit besteht.

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“

Im HYPO NOE Konzern wird derzeit das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ ausschließlich im Wertpapierbereich eingesetzt. Bei den diesem Geschäftsmodell gewidmeten Wertpapieren liegt der Zweck sowohl in der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows durch das Halten der finanziellen Vermögenswerte als auch im Verkauf. Wesentliche und regelmäßige Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell erfolgen weder zufällig noch unerwartet, sondern sind ein integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Aus diesem Grund ist in diesem Geschäftsmodell das Halten der finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit nicht zwingend vorgesehen. Wertpapiere werden mit der Intention gekauft, sie in der Regel mindestens ein Jahr, mehrheitlich jedoch drei Jahre oder länger zu halten.

Für den Nachweis der Strategie des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Hinblick auf wesentliche Verkäufe setzt sich die Bank intern ein Warning Level für das Volumen der jährlichen Wertpapierverkäufe in Höhe von 5% jährlich des FVOCI-Bestandes. Der HYPO NOE Konzern hat derzeit keine Kredite dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gewidmet. Falls eine entsprechende Widmung erfolgt, wird eine analoge Regelung wie für Wertpapiere festgelegt werden. Das Monitoring erfolgt durch das ALM-Board. Der FVOCI-Bestand wird im Hinblick auf die Regelmäßigkeit der Verkaufsabsicht des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ regelmäßig beurteilt und dokumentiert.

Auf Grundlage der Bewertungskategorie wurden die Portfolien entsprechend der durch die Geschäftsstrategie umgesetzten Geschäftsmodelle klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte werden, mit wenigen Ausnahmen, überwiegend AC bilanziert. Im Rahmen der Geschäftsmodellanalyse wurde ein geringer Anteil identifiziert, welcher nicht die Klassifizierungskriterien (SPPI - Solely Payments of Principle and Interest) erfüllt oder im Falle von vom Standard abweichenden Zinsbindungen nicht den Benchmarktest besteht und somit nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden kann.

Ein Teil davon wird zur Ertragsdiversifikation und zur Wiederveranlagung des Eigenkapitals (Geschäftsmodell „Halten“) gehalten. Der größte Teil besteht jedoch aus liquiden Assets zur Steuerung des Liquiditätspuffers für die kurz- und mittelfristige Liquidität (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Als Konsequenz wurden daher die finanziellen Vermögenswerte im Nostroportfolio entsprechend AC, FVOCI oder verpflichtend FVTPL klassifiziert. Der HYPO NOE Konzern weist keine „Finanzielle Vermögenswerte - FVO“ aus.

4.3.2 Barreserve

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestand	32.187	12.323
Guthaben bei Zentralnotenbanken	203.294	404.808
Gesamt	235.481	417.130

4.3.3 Finanzielle Vermögenswerte – HFT

Hier werden im HYPO NOE Konzern positive Marktwerte aus von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden, ausgewiesen. Weitere Informationen sind in Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“ zu finden.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Positive Marktwerte aus Handelsderivaten		
Positive Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	415.952	413.671
Positive Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	22.083	15.312
Gesamt	438.035	428.983

4.3.4 Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL

Diese Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden, sowie jene Vermögenswerte, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden, jedoch die SPPI-Kriterien nicht erfüllen und somit die Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Tilgungs- und marktüblichen Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Darlehen und Kredite	134.353	162.414
Staatssektor	3.416	4.240
Sonstige Finanzunternehmen	2.229	2.260
Nichtfinanzielle Unternehmen	91.902	111.268
Haushalte	36.806	44.646
Schuldverschreibungen	90.060	100.062
Staatssektor	46.091	42.694
Kreditinstitute	33.782	47.184
Sonstige Finanzunternehmen	10.187	10.184
Gesamt	224.413	262.475

Der bedingte zusätzliche Kaufpreis HETA ist im Staatssektor innerhalb der Schuldverschreibungen enthalten.

4.3.5 Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI

Diese Kategorie umfasst Schuldinstrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Eigenkapitalinstrumente, welche Finanzinstrumente nach IFRS 9 darstellen. Die Bewertung zum Fair Value erfolgt erfolgsneutral.

Der Vorstand des HYPO NOE Konzerns hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, alle Eigenkapitalinstrumente unter IFRS 9 als „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ zu klassifizieren. Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass bei diesen Beteiligungen keine wesentliche Wertsteigerung zu erwarten ist und bei strategischen Beteiligungen keine Veräußerungsabsicht besteht.

Dividendenerträge des Postens „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ sind in der Gesamtergebnisrechnung als eigener Posten „Dividendenerträge“ ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen	617.448	756.705
Staatssektor	457.991	522.394
Kreditinstitute	147.330	222.115
Sonstige Finanzunternehmen	10.070	10.137
Nichtfinanzielle Unternehmen	2.057	2.059
Eigenkapitalinstrumente	2.615	3.511
Kreditinstitute	808	792
sonstige Finanzunternehmen	1	1
nichtfinanzielle Unternehmen	1.806	2.718
Gesamt	620.063	760.216

Nachfolgende Gesellschaften wurden als „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)“ erfasst. Aufgrund der internen Beurteilung der Gesellschaften liegen weder Beherrschung im Sinne von IFRS 10 noch maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28 vor, somit werden sie zu ihrem beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 13 bewertet.

Gesellschaftsname	Anteil	Fair Value 31.12.2019	Fair Value 31.12.2018
Eigenkapitalinstrumente		2.615	3.511
davon: NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	5,82%	982	982
davon: PVP I Beteiligungs-Invest AG in Abwicklung	16,45%	-	667
davon: Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	12,50%	808	792
davon: Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	12,50%	462	788
Gesamt		2.615	3.510

4.3.6 Finanzielle Vermögenswerte – AC

Diese Kategorie umfasst nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und marktübliche Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen gemäß IFRS 9.5.5 (Details siehe „4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge“, wobei Agio und Disagio erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Zinsen werden unter „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Darlehen und Kredite	11.461.809	10.892.962
Staatssektor	4.237.236	4.371.430
Kreditinstitute	685.015	644.825
Sonstige Finanzunternehmen	294.676	209.427
Nichtfinanzielle Unternehmen	4.135.576	3.690.180
Haushalte	2.109.306	1.977.101
Schuldverschreibungen	955.284	747.713
Staatssektor	514.236	474.842
Kreditinstitute	380.248	211.346
Sonstige Finanzunternehmen	31.224	37.874
Nichtfinanzielle Unternehmen	29.575	23.651
Gesamt	12.417.093	11.640.675

4.3.7 Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte von übertragenen finanziellen Vermögenswerten dar, welche nicht ausgebucht wurden.

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	284.599	85.138	251.352	120.029
Schuldverschreibungen	284.599	85.138	251.352	120.029
Finanzielle Vermögenswerte - AC	871.406	276.194	701.897	253.932
Schuldverschreibungen	307.941	69.742	156.912	68.432
Darlehen und Kredite	563.465	206.452	544.986	185.500
Gesamt	1.156.005	361.332	953.249	373.961

Aus folgenden Gründen hat der HYPO NOE Konzern finanzielle Vermögenswerte, welche nicht ausgebucht wurden, übertragen:

- Wertpapiere und Credit Claims im Sicherungspool zur Besicherung der EZB-Tender-Verbindlichkeit
- Wertpapiere für besicherte Einlagen
- Wertpapiere als Beitrag zu einem Ausfallfonds (Initial-Margin-Verpflichtung)

4.3.8 Restlaufzeitengliederung finanzieller Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte - HFT		
bis 3 Monate	123	7
3 Monate bis 1 Jahr	715	771
1 Jahr bis 5 Jahre	26.120	20.678
über 5 Jahre	411.078	407.527
Gesamt	438.035	428.983
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL		
täglich fällig	2.928	2.622
bis 3 Monate	22.841	1.279
3 Monate bis 1 Jahr	29.279	23.044
1 Jahr bis 5 Jahre	92.404	100.163
über 5 Jahre	76.962	135.367
Gesamt	224.413	262.475
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI		
täglich fällig und keine Laufzeit	2.615	3.510
bis 3 Monate	37.061	69.273
3 Monate bis 1 Jahr	52.767	51.401
1 Jahr bis 5 Jahre	306.336	339.005
über 5 Jahre	221.284	297.027
Gesamt	620.063	760.216
Finanzielle Vermögenswerte - AC		
täglich fällig	77.928	163.693
bis 3 Monate	265.668	293.895
3 Monate bis 1 Jahr	1.034.143	887.432
1 Jahr bis 5 Jahre	3.718.832	3.418.450
über 5 Jahre	7.320.521	6.877.205
Gesamt	12.417.093	11.640.675
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting)		
bis 3 Monate	613	1.354
3 Monate bis 1 Jahr	17.134	13.046
1 Jahr bis 5 Jahre	106.870	130.481
über 5 Jahre	311.661	232.253
Gesamt	436.278	377.134
Sonstige Aktiva		
täglich fällig und keine Laufzeit	4.319	11.269
bis 3 Monate	24.162	10.157
3 Monate bis 1 Jahr	860	968
1 Jahr bis 5 Jahre	3.406	2.740
über 5 Jahre	5.759	5.880
Gesamt	38.507	31.013

4.4 Finanzielle Verbindlichkeiten

4.4.1 Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT

Hier werden im HYPO NOE Konzern negative Marktwerte aus von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden, ausgewiesen. Weitere Informationen sind in Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“ zu finden.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Negative Marktwerte aus Handelsderivaten		
Negative Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	384.718	376.239
Negative Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	21.889	15.189
Gesamt	406.606	391.428

4.4.2 Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO

Diese Kategorie umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in der Folge erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst. Zinsen werden unter „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Der Posten besteht aus einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem „Bedingten Kaufpreis HETA“, welche gemäß IFRS 9.4.2.2 vom HYPO NOE Konzern als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet designiert wurde, um Inkongruenzen bei der Bewertung und beim Ansatz in Bezug auf die zugehörigen finanziellen Vermögenswerte (siehe „4.3.4 Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL“) zu vermeiden (Vermeidung Accounting Mismatch). Details dazu sind unter „4.7 Fair-Value-Angaben“ ausgewiesen.

4.4.3 Finanzielle Verbindlichkeiten – AC

Diese Kategorie umfasst die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich begebener Schuldverschreibungen, für die nicht die Option zur ergebniswirksamen Bewertung zum Fair Value in Anspruch genommen wurde.

„Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“ sind auf abzuspaltende eingebettete Derivate zu untersuchen. Die Abspaltung ist für diese Kategorie zwingend, wenn die Vertragsnormen der eingebetteten Struktur der Definition eines Derivats entsprechen und wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats keine eindeutige und enge Beziehung zu den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags aufweisen. Im HYPO NOE Konzern lagen zum 31.12.2019 keine abspaltungspflichtigen Strukturen vor.

„Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Agio und Disagio für begebene Schuldverschreibungen werden nach der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt.

Zinsaufwendungen werden im Posten „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Spareinlagen	805.491	872.853
Einlagen	4.069.398	3.610.437
Kreditinstitute	705.596	1.054.574
Staatssektor	1.236.316	728.224
Sonstige Finanzunternehmen	752.906	585.032
Nichtfinanzielle Unternehmen	562.681	535.214
Haushalte	811.899	707.393
Begebene Schuldverschreibungen	7.647.201	7.623.334
Pfandbriefe	1.140.847	1.130.105
Kommunalschuldverschreibungen	4.050.800	4.103.536
Anleihen	2.455.554	2.389.693
Gesamt	12.522.091	12.106.624

Hypothekbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2019 in TEUR	Deckungserfordernis für begebene Schuldverschreibungen	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.147.878	2.027.879	30.132	910.133
Öffentliche Pfandbriefe	3.826.167	4.121.865	144.455	440.152
Gesamt	4.974.046	6.149.744	174.587	1.350.285

31.12.2018 in TEUR	Deckungserfordernis für begebene Schuldverschreibungen	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.131.953	1.642.526	24.206	534.778
Öffentliche Pfandbriefe	3.914.606	4.333.982	138.526	557.901
Gesamt	5.046.560	5.976.507	162.732	1.092.680

4.4.4 Nachrangkapital

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Nachrangkapital	1.453	1.453
davon: Einlagen von stillen Gesellschaftern	1.453	1.453

Diese Kategorie beinhaltet eine stille Einlage mit einer vom Ergebnis unabhängigen Mindestverzinsung in der Höhe von TEUR 65 (1.1.-31.12.2018: TEUR 65) an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen des HYPO NOE Konzerns (Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.).

4.4.5 Restlaufzeitengliederung finanzieller Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT		
bis 3 Monate	1.636	716
3 Monate bis 1 Jahr	1.186	735
1 Jahr bis 5 Jahre	26.308	22.396
über 5 Jahre	377.476	367.581
Gesamt	406.606	391.428
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO		
1 Jahr bis 5 Jahre	4.432	3.500
Gesamt	4.432	3.500
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC		
täglich fällig und keine Laufzeit	1.935.321	1.706.482
bis 3 Monate	340.225	600.555
3 Monate bis 1 Jahr	2.579.403	2.132.568
1 Jahr bis 5 Jahre	3.713.162	4.633.936
über 5 Jahre	3.953.979	3.033.082
Gesamt	12.522.091	12.106.624
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)		
bis 3 Monate	2.099	2.510
3 Monate bis 1 Jahr	3.357	3.045
1 Jahr bis 5 Jahre	63.841	48.721
über 5 Jahre	698.144	610.897
Gesamt	767.441	665.173
Sonstige Passiva		
täglich fällig und keine Laufzeit	6.617	2.252
bis 3 Monate	19.501	25.590
3 Monate bis 1 Jahr	26.997	32.438
1 Jahr bis 5 Jahre	27.539	61.960
über 5 Jahre	5.041	6.267
Gesamt	85.695	128.507
Nachrangkapital		
1 Jahr bis 5 Jahre	1.453	1.453
Gesamt	1.453	1.453

4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge

4.5.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Risikovorsorge

Die Wertminderungsvorschriften gemäß IFRS 9.5.5 umfassen folgende Posten:

- Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI
- Finanzielle Vermögenswerte - AC
- Leasingforderungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Finanzierungselement
- Unwiderrufliche Kreditzusagen und gewährte Finanzgarantien

Im allgemeinen Wertminderungsmodell wird generell die Risikovorsorge in Höhe der über die (Rest-)Laufzeit erwarteten Kreditverluste berücksichtigt, mit Ausnahme der folgenden Posten, bei denen der erwartete 12-Monats-Verlust erfolgswirksam erfasst wird:

- Finanzielle Vermögenswerte ohne eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit erstmaligem Ansatz (Stage 1)
- Finanzielle Vermögenswerte mit einem gemäß IFRS 9.5.5.10 niedrigen Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“) zum Bewertungsstichtag

Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 1)

Bei Finanzinstrumenten der Stage 1 wird der Kreditverlust anhand der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), der Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EAD), der Verlustquote (Loss Given Default, LGD) für den unbesicherten und besicherten Teil und des Umrechnungsfaktors (Credit Conversion Factor, CCF) für außerbilanzielle Posten ermittelt.

Wenn seit Zugang des Finanzinstruments keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt wird, dann bleibt das Finanzinstrument in der Stage 1. Im HYPO NOE Konzern sind nur Transaktionen in der Ratingklasse 1 mit niedrigem Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“) klassifiziert. Sobald sich das Rating verschlechtert (2A bis 5E), können die nachfolgend zusammengefassten qualitativen oder quantitativen Trigger einen Stage-Transfer zu einer Stage 2 auslösen oder im Falle eines Ausfalls zu einer Stage 3 Zuordnung führen.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Wenn ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wird, wird das Finanzinstrument in Stage 2 transferiert. Bei Finanzinstrumenten in der Stage 2 werden Risikovorsorgen in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Die Risikovorsorge wird mit denselben Parametern wie in der Stage 1, jedoch über die gesamte Laufzeit, ermittelt.

Zur Bestimmung solch eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen im HYPO NOE Konzern quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung.

Der quantitative Staging-Faktor vergleicht die verbleibende Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeit für die gleiche Restlaufzeit, welche zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes geschätzt wurde. Somit werden folgende zwei Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) verglichen:

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der aktuell geltenden Bonitätseinschätzung des Kunden
- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der Bonitätseinschätzung des Kunden, welche bei Zugang des Finanzinstruments getroffen wurde

Wenn die erste Lifetime PD signifikant größer als die zweite PD ist, dann wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Bei dem quantitativen Staging-Kriterium wird über einen vorab definierten Staging-Faktor jene Schwelle definiert, die zum Stage-Transfer führt. Als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Staging-Schwelle wurde eine Rating-Verschlechterung von drei Notches als „signifikant“ festgelegt. In weiterer Folge wird je Risikopositionsklasse, Ratingstufe, Alter und Restlaufzeit diese Staging-Schwelle ermittelt. Dies erfolgt auf Basis des Vergleichs der

kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings mit der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings minus drei Notches. Da die mehrjährigen kumulativen Lifetime PDs über die Zeit nicht linear steigen, entstehen abhängig vom risikopositionsklassen- und ratingspezifischen PD-Verlauf je Alter und Restlaufzeit unterschiedliche relative Staging-Schwellen. Die von der Risikopositionsklasse, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle wird dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Staging-Transfer.

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkundenbetreuung und Kunden ohne aktuelles Rating (ungeratet) zum Bilanzierungsstichtag sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden). Der Transfer in eine neue Stage kann durch ein quantitatives oder ein qualitatives Trigger Event ausgelöst werden.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung/-aufholung erfolgt die Identifizierung und Einschätzung von Kreditrisiken in regelmäßiger Frequenz über quantitative und qualitative Rating-Trigger wie zuvor dargestellt. Die Beurteilung von erforderlichen Transfers von Stage 1 in Stage 2 basiert dabei sowohl auf Informationen, die auf Einzelposition vorliegen als auch auf Indikatoren, die auf Portfolioebene geschätzt werden. Durch diese mehrschichtige Betrachtungsweise in der Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird sichergestellt, dass der HYPO NOE Konzern alle relevanten Informationen zur Bestimmung der Risikovorsorge berücksichtigt.

Wenn ein Trigger Event den Stage-Transfer auslöst, dann erfolgt der Rücktransfer erst, wenn das auslösende Ereignis nicht mehr vorliegt. Generell gibt es in der Stage 2 keine Wohlverhaltensperioden mit Ausnahme der Forbearance-Maßnahmen. Bei einer Forbearance-Maßnahme gibt es eine zweijährige Bewährungsphase, bevor das Ereignis als nicht mehr vorliegend erachtet wird.

Das vereinfachte Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9.5.5.15 wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Finanzierungselement in Anspruch genommen. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen und sind entsprechend der Stage 2 zugeordnet.

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts

Die folgenden Inputparameter werden für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss - ECL) über den Zeitablauf in der Stage 1 bis 2 im vollautomatisierten Verfahren verwendet:

- Forderungshöhe bei Ausfall - Exposure at Default (EAD)
- Ausfallwahrscheinlichkeit - Probability of Default (PD)
- Verlustquote - Loss Given Default für den Blanko- oder den Sicherheitenanteil (LGD)
- Umrechnungsfaktor für offene Linien - Credit Conversion Factor (CCF)

Das Exposure at Default repräsentiert das erwartete Exposure zum Ausfallszeitpunkt. Das EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Der Blankoanteil errechnet sich aus EAD abzüglich summierter Sicherheitenwerte. Für die Ermittlung des Exposure at Risk (EAR) wird der Blankoanteil mit dem Blanko-LGD multipliziert und die Sicherheitenwerte werden mit dem jeweiligen Sicherheiten-LGD multipliziert. Der LGD stellt die Höhe des erwarteten Verlusts im Falle eines Ausfalls in Relation zum EAD dar.

Der Wertberichtigungsbedarf ermittelt sich in der Stage 1 und Stage 2 als Summe der Produkte aus der Multiplikation der monatlichen marginalen PDs mit dem jeweiligen EAR bis zu einem Jahr (Stage 1) oder Restlaufzeit (Stage 2).

Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität (Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Dabei bestimmen insbesondere folgende Indikatoren, ob ein finanzieller Vermögenswert mit beeinträchtigter Bonität vorliegt:

- Dritte erfolglose Mahnung
- 90-Tage-Verzug
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- oder Vertriebsseinheiten
- Kunden „unlikely to pay“ - unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement

- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers
- Vertragsbruch wie bspw. Ausfall oder Überfälligkeit
- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, andernfalls aber nicht in Betracht ziehen würde
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten

Darüber hinaus gibt es zusätzlich nachfolgende Indikatoren für Unternehmenskreditverträge:

- Akute Liquiditätsengpässe
- Kündigung von Kreditrahmen durch andere Geldgeber
- Sicherheitenverstärkung anderer Geldgeber
- Aufgezehrttes wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten
- Operativen Verlusten stehen nur außerordentliche Erträge gegenüber
- Wertminderung von Sicherheiten
- Wechsel- oder Scheckproteste, Lastschriftrückgaben
- Zahlungen an Inkassobüros, Pfändungen
- Gravierende Managementprobleme (bspw. häufiger Wechsel der handelnden Personen, Nachfolge nicht geregelt)
- Das gleichzeitige Vorliegen mehrerer Warnsignale bspw. Zahlungsrückstände, häufige Überziehungen, auffällige Kontobewegungen

In manchen Fällen kann kein einzelnes Ereignis festgestellt werden, sondern durch die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse wird die Bonität einzelner Kunden beeinträchtigt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebseinheiten und den Abteilungen Operatives Kreditrisikomanagement und Sanierungsmanagement gewährleistet die zeitnahe Identifizierung von Kunden mit beeinträchtigter Bonität.

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt im sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF-Verfahren). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundenebene. Das vollautomatisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kunden angewendet. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% mit nur einer Monatsscheibe kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kunden in der Stage 3 angewendet. Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Posten über einem Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs sind je nach Bearbeitungsstand des Kunden unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten. Hieraus errechnet sich der aktuelle Risikovorsorgebedarf für die einzelnen Fazilitäten des Kunden.

Grundsätzlich werden im HYPO NOE Konzern folgende Szenarien definiert:

- Szenario „Vertraglicher Cashflow“ - In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden.
- Szenario „Going Concern“ - Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Kunde zumindest für noch drei Jahre die Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten erst nach drei Jahren beginnt. Bis dahin erfolgen keine Betreibungsmaßnahmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird mit der Verwertung begonnen. Sogar werden in diesem Szenario sowohl Kapital-, Zins- als auch Sicherheitencashflows berücksichtigt.
- Szenario „Gone Concern“ - Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass der Kunde seine Zahlungen eingestellt hat und daher die Abdeckung der offenen Forderungen aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann. Die Verwertungsdauer richtet sich nach der Sicherheitengruppe. In diesem Szenario werden in der Regel nur Sicherheitencashflows angesetzt.

Bei der Festlegung der Risikovorsorge je Einzelkunde kommen verschiedene Bearbeitungsstände zum Tragen. Diese Bearbeitungsstände ergeben sich aus dem vertraglichen Zustand des Kunden. Je nach Bearbeitungsstand sind einzelne Szenarien wahrscheinlicher oder haben andererseits keine Relevanz mehr. Daher ergeben sich je nach Bearbeitungsstand unterschiedliche Gewichtungen. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung ist nur in begründeten Ausnahmefällen erlaubt.

Gesundung

Als Gesundung wird der Übertritt eines Sanierungskunden von einer Non-Performing-Ratingstufe (ab 5A) in eine Lebend-Ratingstufe verstanden. Entscheidend hierfür sind folgende Mindestvoraussetzungen:

- Es liegt ein Performing-Exposure nach den regulatorischen Forbearance Bestimmungen vor.
- Keine Forderung des Kunden weist einen Rückstand oder eine Überfälligkeit auf.
- Der Grund oder die Gründe, die das Ausfallereignis ausgelöst haben, liegt oder liegen nachhaltig nicht vor. Darüber hinaus müssen bei Sanierungskunden - unabhängig vom ursprünglichen Ausfallereignis - folgende weitere Kriterien kumulativ erfüllt sein:
 - Verpflichtungen aus dem Kreditverhältnis werden ab Durchführung der Restrukturierung für folgende Mindestfristen ordnungsgemäß erfüllt:
 - Privatkunden
 - 6 Monate bei monatlicher Zahlungsweise
 - 9 Monate bei vierteljährlicher Zahlungsweise
 - 12 Monate bei halbjährlicher Zahlungsweise
 - Alle anderen Kundengruppen:
 - Zwei aufeinander folgende Jahresabschlüsse (Bilanz, E/A-Rechnung) weisen ein positives operatives Ergebnis aus
 - aus dem Cashflow ist eine nachhaltige Kreditbedienung darstellbar
 - Wirtschaftliche Verbesserung des Kunden
 - Keine anderweitigen Hinweise auf Bonitätsprobleme

In Anlehnung an die EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, gültig ab 1.1.2021, kann die Gesundung in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den oben angeführten Standardvoraussetzungen genehmigt werden.

Abschreibungen

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben ist, sind auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt unter anderem vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz des Kunden ermittelt werden kann oder der Kunde über kein nachhaltig pfändbares Einkommen verfügt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil oder auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann zutreffen bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung.

Ratingmodelle

Zur regelmäßigen Bonitätsbeurteilung von Kunden verwendet der HYPO NOE Konzern verschiedene Ratingmodule, da für die akkurate Beurteilung mannigfacher Risikopositionen unterschiedliche wirtschaftliche Kennzahlen und Beurteilungskriterien verfügbar und angemessen sind. Abhängig von der Kundengruppe erfolgt die Zuordnung zu den einzelnen Ratingmodulen und Ratingmodellen. Die Einteilung nach Kundengruppen erfolgt anhand Basel-Segment, Branche, Rechtsform und Betriebsleistung. Als Inputfaktoren für die Ratingmodule dienen im Wesentlichen Jahresabschlüsse, Angaben zur Haushaltsrechnung oder (bei automatisierten Bonitätsbeurteilungen) Konto- und Kundendaten.

Ab Geschäftsabschluss unterliegen Kunden einem regelmäßigen Ratingprozess. Bei Erstellung eines Antragsratings im Rahmen eines Geschäftsabschlusses oder eines Reviews wird der Ratingvorschlag von Marktseite vorgenommen, die Bestätigung und Freigabe erfolgt durch das operative Kreditrisikomanagement. Beim Rating für Privatkunden wird das Rating durch den Pouvoirträger freigegeben.

Beim Verhaltensrating für Privatkunden erfolgt die Bonitätsbeurteilung quartalsweise und wird automatisiert in die Bankensysteme eingespielt.

Initialisierung

Abhängig von der Transaktionsanlage wird auf die historische Ratingtabelle verwiesen und das entsprechend vorliegende Kundenrating ausgelesen. In weiterer Folge werden gegebenenfalls Ratinginformationen, die für die Ermittlung des ursprünglichen Ratings eines Geschäfts unbrauchbar sind (bspw. Ratingduplikate, falsche Ratingklassen), aus den Ratingdatensätzen entfernt.

Grundsätzlich wird das letzte Rating bis maximal 359 Tage vor der Transaktionsanlage als Initialrating gemäß überarbeiteter Ratingtabelle herangezogen, wobei hier auch 29 Tage Respiro in die Zeit nach der Transaktionsanlage geprüft wird. Gibt es kein Rating innerhalb dieses Zeitraums, wird das nächste Rating nach der Transaktionsanlage als Initialrating herangezogen, wobei Folgendes gilt:

- Liegt das erste verfügbare Rating bei Privatkunden außerhalb von drei Monaten nach Transaktionsanlage oder
- liegt das erste verfügbare Rating bei allen Kundengruppen außerhalb von einem Jahr nach Transaktionsanlage,

dann wird dieses Rating nicht als gültiges Initialrating akzeptiert und die Geschäfte werden gemäß IFRS 9 der Stage 2 zugewiesen. Die Fristen für ein gültiges Initialrating nach Transaktionsanlage von drei Monaten und einem Jahr wurden entsprechend internen Ratingprozessen festgelegt. Bei Privatkunden erfolgt die Ratingaktualisierung automatisiert über das Verhaltensrating quartalsweise, andere Kunden werden in der Regel jährlich einem Ratingreview unterzogen.

Bei Wertpapieren wird ausgehend von der Kundennummer und der Transaktionsanlage (Zukäufe werden separat mit dem jeweiligen Zugangsdatum erfasst) das Rating gemäß Ratingtabelle ermittelt, wobei für ein gültiges Rating ein Zeitraum von 29 Tagen nach Transaktionsanlage bis 719 Tage vor Transaktionsanlage gilt.

Bewertungsparameter für die Berechnung des Ausfallrisikos und des Expected Credit Loss

Die Schätzungen der einzelnen Bewertungsparameter im HYPO NOE Konzern entsprechen dem wahrscheinlichsten Erwartungswert. Dabei handelt es sich weder um konservative Annahmen noch um Extremwerte. Interne Analysen zeigen, dass im Portfolio des HYPO NOE Konzerns keine wesentlichen Asymmetrien, die zu einer materiell anderen Schätzung der Wertminderung/-aufholung durch die Berücksichtigung mehrerer Szenarien führen würden, vorhanden sind. Die Wertminderung/-aufholung wird daher ausschließlich auf Basis des wahrscheinlichsten Szenarios ermittelt. In der Mehrszenarienanalyse werden neben dem wahrscheinlichsten Szenario Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein optimistisches und ein pessimistisches Szenario geschätzt und die Wertminderung/-aufholung für jedes Szenario ermittelt. Abschließend werden die einzelnen Ergebnisse zu einer szenariogewichteten Wertminderung/-aufholung zusammengefasst und der Wertminderung/-aufholung aus dem wahrscheinlichsten Szenario gegenübergestellt.

Probability of Default (PD)

Für die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommt im Allgemeinen das interne Rating für alle Produkte (Giro, Darlehen, Leasing, Wertpapiere, Haftungen/Garantien, Vorlagen und Wechsel) zur Anwendung und bildet die Basis für die Ermittlung der PD-Veränderungsquote im quantitativen Staging des Expected Credit Loss und des Lifetime Expected Credit Loss.

Transaktionen mit einem Income Producing Real Estate Rating oder einem Projektfinanzierungsrating werden gemäß Art. 158 (6) CRR mit dem Slotting-Ansatz behandelt. Um ausgehend davon einen Stage-Transfer zu ermöglichen, ist die Überleitung des jeweiligen Slots in eine Ratingklasse der HYPO NOE Masterskala erforderlich. Auf Basis dieses „Slot-impliziten“ Ratings lässt sich die entsprechende PD-Kurve zuordnen, sodass sowohl ein Staging-Vergleich auf Basis von Long Term PD, wie auch eine ECL-Berechnung ermöglicht wird.

Ausgangsbasis für die Herleitung der Lifetime PD-Kurven ist eine Gliederung des Gesamtportfolios nach Kreditrisikomerkmale. Dabei wird im HYPO NOE Konzern zwischen den wesentlichsten Risikoklassen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions unterschieden. Für diese wird im ersten Schritt eine mehrjährige (Lifetime) PD-Kurve auf Basis einer zyklus-unabhängigen „Through the Cycle“-Philosophie (TTC) erstellt. Aufgrund der Größe der Bank und des risikoaversen Geschäftsmodells sind nur im Retailgeschäft hinreichend empirische Ausfall- und Migrationsdaten für eine interne empirische Ableitung der Lifetime-PD-Kurve vorhanden. Die empirisch abgeleiteten mehrjährigen Ausfallsdaten bis zu fünf Jahren dienen neben der einjährigen PD der Masterskala als Basis bei der

Bestimmung der TTC-Lifetime-PD-Kurve. Zur Generierung der TTC-PD-Kurven der anderen Risikoklassen wird auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen.

Through the Cycle (TTC) PD-Kurven

Im HYPO NOE Konzern wurde folgende Vorgehensweise für die Herleitung von mehrjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach der TTC-Philosophie gewählt:

Risikoklasse Retail

- Erzeugung einer durchschnittlichen Ein-Jahres-Migrationsmatrix sowie einer durchschnittlichen (kumulativen) Mehr-Jahres-PD-Kurve bis zu fünf Jahre auf Basis von ein-, zwei-, drei-, vier- und fünfjährigen Kohorten, die aus institutsspezifischen historischen Ratingmigrationsdaten mithilfe der Kohortenmethode abgeleitet wurden.
- Auf Basis einer aus der vorgenannten Ein-Jahres-Migrationsmatrix abgeleiteten Intensitätsmatrix (zeithomogene Generator-Matrix) erfolgt im nächsten Schritt die Kalibrierung des zeitinhomogenen Verlaufs („Seasoning-Effekt“) anhand der vorgenannten kumulierten Mehr-Jahres-PD-Kurve mithilfe einer geeigneten Transformationstechnik.

Risikoklassen Corporates, Sovereign und Financial Institutions

Aufgrund nicht ausreichend vorhandener bankinterner Daten wird in diesen Risikoklassen jeweils auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen. Kreditausfälle von Staaten sind sehr seltene Ereignisse, Zeitreihen von empirischen Ausfallraten sind nicht verfügbar. Migrationsmatrizen nutzen per Konstruktion nicht nur reine Ausfalldaten, sondern sämtliche Bonitätsveränderungen der betrachteten Kunden. Es werden also alle verfügbaren empirischen Migrationsdaten in die Schätzung miteinbezogen. Für Sovereigns wird dabei auf externe öffentlich verfügbare einjährige Migrationsmatrizen von Sovereigns zurückgegriffen und durch Potenzierung kumulative PD-Kurven für 50 Jahre abgeleitet (zeitdiskreter, autonomer Markovprozess). Migrationsmatrizen - unabhängig davon, ob diese extern bezogen oder anhand interner Daten generiert wurden - müssen häufig geglättet werden, um die ökonomische Plausibilität der Daten und einen monotonen Kurvenverlauf zu gewährleisten. Bei den aus dem Migrationsmodell generierten Sovereign-PD-Kurven musste ebenfalls eine derartige Glättung vorgenommen werden. Bei den Risikoklassen Unternehmen und Banken wird ebenfalls aufgrund zu geringer interner Ausfalldaten auf externe frei verfügbare Migrationsdaten zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Sovereigns sind hier ausreichend Beobachtungen zu Ein-Jahres-Ausfallraten vorhanden. Um diese Daten möglichst effizient in die Schätzung einfließen zu lassen, wurde zur Herleitung der mehrjährigen PD-Kurven ein Fitting-Ansatz gewählt, da dieser die realen empirischen Ausfalldaten für die PD-Kurven Herleitung verwendet. Für Unternehmen und Banken wird daher basierend auf den empirischen kumulativen Ausfallraten ein Fitting-Ansatz mittels adjustierter Weibull-Verteilungen durchgeführt.

Point in Time (PiT) PD-Kurven

Die PiT-Adjustierung dient zur Berücksichtigung von aktuellen und erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Dazu wurde ein empirisches Modell zur Analyse der Zusammenhänge zwischen der Veränderung von makroökonomischen Indikatoren und der Probability of Default (PD) umgesetzt. Eine derartige Abhängigkeit konnte im HYPO NOE Konzern in den Risikoklassen Retail und Corporate festgestellt werden. In den anderen Risikoklassen gibt es nur wenig Ausfälle und daher ist eine Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht nachweisbar. Das Hauptaugenmerk des Modells liegt auf der Identifizierung des für Kreditausfälle relevanten Wirtschaftszyklus und dessen momentanen Zustands. Dieser wird mittels eines standardisierten Gesamtindikators abgebildet und anschließend zur Anpassung der TTC-PDs verwendet (PiT Adjustierung). Für die PiT Anpassung wurde die wahrscheinlichste PD-Kurve je Risikoklasse ermittelt und in die ECL-Kalkulation übernommen.

Das Modell verwendet als gesamtwirtschaftliche Indikatoren, entsprechend dem regionalen Schwerpunkt der Kreditvergabe des HYPO NOE Konzerns, öffentlich verfügbare, regelmäßig aktualisierte Prognosen und historische Entwicklungen der OeNB. Aus den verfügbaren Indikatoren wurde eine nach ökonomischem Ermessen sinnvolle Vorselektion getroffen, die folgende Indikatoren enthält:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Arbeitslosenquote in %
- BIP pro erwerbstätiger Person (Arbeitsproduktivität)

- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Basis der Simulation ist ein multivariablen lineares Regressionsmodell auf Grundlage der Methode der kleinsten Quadrate (Ordinary-Least-Squares-Modell, kurz OLS-Modell). Im ersten Schritt werden die für die empirischen Ausfälle der Bank maßgeblichen makroökonomischen Indikatoren identifiziert. Dabei wird das Modell hinsichtlich der Zusammensetzung und Art der ausgewählten makroökonomischen Indikatoren solange kalibriert, bis daraus ein sowohl ökonomisch sinnvoller als auch statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen den empirischen Ausfällen und den erklärenden Indikatoren mit einer angemessenen Erklärungsgüte abgeleitet werden kann. Die Kalibrierung erfolgt dabei durch eine schrittweise Selektion der Indikatoren, in der zuerst derjenige Indikator ins Modell einfließt, der den größten Anteil an der Erklärung der PD-Entwicklung liefert. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Indikator aufgrund seiner Beziehung zu den anderen Indikatoren überflüssig geworden ist und entfernt werden kann.

Das final kalibrierte Modell führt in beiden relevanten Risikoklassen zur Verwendung folgender makroökonomischer Indikatoren, die den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten statistisch signifikant und ökonomisch sinnvoll erklären:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Blanko-LGD

Blanko-LGDs werden für alle wesentlichen Kundengruppen individuell angewandt. Die LGDs in der Kundengruppe Retailkunden werden anhand empirischer interner Ausfalldaten hergeleitet. Im Low Default Risk Portfolio (Sovereigns, Covered Bonds und Financial Institutions) verwendet der HYPO NOE Konzern LGD-Schätzwerte, die auf globalen Ausfall-Informationen der Ratingagentur Moody's beruhen. Dasselbe gilt für Corporates, da derzeit zu wenig zuverlässige interne Ausfalldaten für eine valide interne LGD-Schätzung zur Verfügung stehen. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen leitet sich aus dem Slot 5 der Tabelle 2 in Art. 158 (6) CRR ab. Dieser wurde als Basis genommen, um „Slot-implizite“ Ratings abzuleiten.

Im HYPO NOE Konzern sind die Verwertungsabschläge aufgrund der Verwertungsdauer direkt in der LGD-Schätzung berücksichtigt. Materielle Abschläge ergeben sich dabei für den Retail und Corporate LGD. Die Verwertungsdauer wird hierfür anhand interner empirischer Ausfalldaten hergeleitet. Der Verwertungsabschlag fließt anhand der Diskontierung der erwarteten Recovery über die Verwertungsdauer und die durchschnittliche Portfolioverzinsung in die LGD-Schätzung mit ein. Für die LGDs der anderen Kundengruppen führt die interne Analyse zu keiner materiellen Verwertungsdauer. Das liegt im Wesentlichen an kurzfristigen Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, um bei Sovereigns und Financial Institutions eine reibungslose Weiterführung der für die Allgemeinheit wesentlichen Tätigkeiten zu gewährleisten. Für Financial Institutions wurde hierzu ein eigenes Abwicklungsregime entwickelt. Damit soll innerhalb eines Wochenendes über die Wandlung von Bail-in-fähigem Fremdkapital in Eigenkapital die Geschäfts- oder Restrukturierungsfähigkeit wiederhergestellt werden.

Sicherheiten-LGD

Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Es werden die anzusetzenden Sicherheitenwerte (= Belehntwerte) dem EAD gegenübergestellt und bis zur maximalen Höhe des EAD angerechnet. Abschließend wird der Sicherheiten-LGD dem jeweiligen Sicherheitenwert zugeordnet.

Die wesentlichen Sicherheiten der Bank sind Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken. Für Garantien und Bürgschaften wird der LGD anhand eines mathematischen Modells unter Anwendung des Joint Default Ansatzes ermittelt. Bei Hypotheken ist ein potenzieller Verkaufsabschlag bereits im Belehntwert der Sicherheit berücksichtigt. Als Sicherheit dienende Immobilien können unterschiedlichste Belehntwerte aufweisen und diese werden in der Belehntwerttabelle des Konzern-Sicherheitenkataloges festgelegt. Die Belehntsätze von Immobiliensicherheiten werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Besicherungsmöglichkeiten (z. B. Höchstbetragshypothek, Festbetragshypothek auf einer Liegenschaft oder einem Superädifikat) unterschieden und werden nach der jeweiligen Immobilienart in Österreich/Deutschland und im übrigen Ausland bestimmt. Bei Immobilien, deren Bewertung dem hedonischen Bewertungssystem unterliegen, ist der hedonische Marktwert die Basis für den bankinternen Belehntwert. Bei Immobilien, die nicht der hedonischen Bewertung unterliegen, ist im Falle der Kaufpreisfinanzierung der Liegenschaft grundsätzlich der bankinterne Belehntwert mit dem Kaufpreis gedeckelt.

Die Verwertungsdauer wird bei den Sicherheiten direkt im LGD berücksichtigt. Dabei wird anhand der Verwertungsdauer und der durchschnittlichen Verzinsung des entsprechenden Portfolios ein Abzinsungsfaktor ermittelt und angewendet. Dies ist insbesondere bei Hypotheken von Relevanz. Die Verwertungsdauer wird hierbei anhand interner empirischer Ausfalldaten ermittelt.

Credit Conversion Factor

Bei außerbilanziellen Posten (Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird das Kreditäquivalent berechnet, indem der Wert des Einzelgeschäfts mit dem Umrechnungsfaktor (Kreditkonversionsfaktor) multipliziert wird. Der CCF wird auf Basis einer internen empirischen Analyse ermittelt. Dabei wird die Entwicklung der Ausnutzung von Kontokorrentrahmen in den letzten 12 Monaten vor Ausfall analysiert.

Vorzeitige Tilgungen

Der Einfluss von vorzeitigen Tilgungen auf Stage 1 ist aufgrund des einjährigen Betrachtungshorizonts unwesentlich. Der Transfer von Stage 1 in Stage 2 beruht auf einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die damit einhergehende Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners macht eine vorzeitige Tilgung unwahrscheinlich. Vielmehr ist in einem solchen Fall von keiner vorzeitigen Tilgungsfähigkeit auszugehen. Deswegen werden im HYPO NOE Konzern in der Stage 1 und 2 keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Instrumente mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Non-Maturity Instrumente wird gemäß IFRS 9.5.5.20 iVm IFRS 9.B5.5.40 institutsspezifisch berechnet. Das Zugangsdatum wird als Eröffnungsdatum angenommen, weshalb das Initialrating zum Zugangszeitpunkt erfasst wird. Zur Bestimmung der Laufzeit wird ein Verfahren zur Analyse des empirischen historischen Tilgungsverhaltens dieser Konten angewendet.

Internes Rating - HYPO Masterskala

Derzeit hat der Konzern für Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Bei bilanzierenden Unternehmen wird in Abhängigkeit von der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre das entsprechende Ratingmodul ausgewählt. Für Gemeinden und Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen interner und externer Informationen eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kreditrisiko, Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, die - in der Gliederungstiefe verkürzt - nachfolgend dargestellt ist:

Grade	Masterskala HYPO NOE Konzern	PD-Überleitung	
	Ratingstufen	Moody's	S&P
Investment	1A - 1E	Aaa - A1	AAA - A+
	2A - 2E	A2 - Baa3	A - BBB-
Non Investment	3A - 3E	Ba1 - B2	BB+ - B+
	4A - 4B	B3 - Caa1	B
	4C - 4E	Caa2 - C	B- - C
	5A - 5E	D	D

4.5.2 Details zur Risikovorsorge

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2019 und die Zuordnung der GuV-Posten zu den Veränderungen.

in TEUR	Veränderungen der Risikovorsorge	Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte - IFRS 9 ECL
Risikovorsorge zum 31.12.2018	-79.130	
Erhöhung aufgrund Ausreichung und Erwerb	-7.166	-7.166
Reduktion aufgrund Ausbuchung und substantieller Modifikation	2.761	2.761
Verbrauch der Risikovorsorge	16.446	0
Zuführung und Auflösung aufgrund Veränderungen des Kreditrisikos	-10.490	-5.090
sonstige Berichtigungen (inkl. FX-Differenzen)	34	34
Barreserve und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-23	-23
übrige Erträge und Aufwendungen	0	-30
Risikovorsorge zum 31.12.2019	-77.568	-9.514

Wertminderungen/-aufholungen Stage 1

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Schuldinstrumente)“ sowie für das außerbilanzielle Geschäft, welches den beiden Bilanzposten zuzuordnen ist. Diese Wertminderungen werden als 12-Monats-Kreditverlust bemessen.

31.12.2019 in TEUR	Stand 1.1.2019	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung / Verbrauch / substantielle Modifikation	Zuführung / Auflösung / Stage-Transfer	FX und sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-7.355	-4.446	613	1.181	8	-9.999
Darlehen und Kredite	-7.258	-4.446	613	1.247	8	-9.836
Kreditinstitute	-8	0	0	0	8	0
Staatssektor	-214	-9	21	133	0	-70
Sonstige Finanzunternehmen	-257	-944	1	-75	99	-1.177
Nichtfinanzielle Unternehmen	-5.503	-2.741	481	610	-99	-7.252
Haushalte	-1.275	-752	111	579	0	-1.338
Schuldverschreibungen	-98	0	0	-66	0	-163
Kreditinstitute	-48	0	0	-42	0	-90
Staatssektor	-3	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0	-2	0	-2
Nichtfinanzielle Unternehmen	-47	0	0	-20	0	-67
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-46	-2	1	18	0	-30
Schuldverschreibungen	-46	-2	1	18	0	-30
Kreditinstitute	-38	-2	1	18	0	-22
Staatssektor	-5	0	0	2	0	-3
Sonstige Finanzunternehmen	-1	0	0	0	0	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-1	0	0	-1	0	-3
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-879	-1.538	557	784	0	-1.076
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-879	-1.538	557	784	0	-1.076
Gesamt	-8.281	-5.987	1.171	1.983	8	-11.105

31.12.2018 in TEUR	Stand 1.1.2018	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung / Verbrauch / substantielle Modifikation	Zuführung / Auflösung / Stage-Transfer	FX und sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-8.575	-3.637	1.788	3.063	6	-7.355
Darlehen und Kredite	-8.359	-3.637	1.788	2.944	6	-7.258
Kreditinstitute	-28	-25	4	33	8	-8
Staatssektor	-303	-36	39	86	0	-214
Sonstige Finanzunternehmen	-157	-202	261	-159	0	-257
Nichtfinanzielle Unternehmen	-6.409	-2.693	1.208	2.390	0	-5.503
Haushalte	-1.461	-681	276	594	-3	-1.275
Schuldverschreibungen	-216	0	0	118	0	-98
Kreditinstitute	-39	0	0	-9	0	-48
Staatssektor	-4	0	0	0	0	-3
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	-174	0	0	127	0	-47
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-69	0	0	23	0	-46
Schuldverschreibungen	-69	0	0	23	0	-46
Kreditinstitute	-59	0	0	21	0	-38
Staatssektor	-7	0	0	2	0	-5
Sonstige Finanzunternehmen	-1	0	0	0	0	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-1	0	0	0	0	-1
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken						-879
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien						-879
Gesamt	-8.644	-3.637	1.788	3.085	6	-8.281

Wertminderungen/-aufholungen Stage 2

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Schuldinstrumente)“ sowie für das außerbilanzielle Geschäft, welches den beiden Bilanzposten zuzuordnen ist, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, es sich aber nicht um finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität handelt. Diese Wertminderungen wurden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

31.12.2019 in TEUR

	Stand 1.1.2019	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung / Verbrauch / substantielle Modifikation	Zuführung / Auflösung / Stage-Transfer	FX und sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-16.546	-913	1.024	-5.869	2	-22.302
Darlehen und Kredite	-16.516	-913	1.024	3.753	2	-12.650
Kreditinstitute	-2	0	0	0	2	0
Staatssektor	-901	-1	1	-113	0	-1.014
Sonstige Finanzunternehmen	-20	-702	4	688	0	-30
Nichtfinanzielle Unternehmen	-5.485	-175	414	-886	0	-6.132
Haushalte	-10.108	-35	605	4.064	0	-5.474
Schuldverschreibungen	-30	0	0	-9.622	0	-9.652
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Staatssektor	-30	0	0	30	0	0
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0	-9.616	0	-9.616
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	-36	0	-36
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-9	0	2	3	0	-4
Schuldverschreibungen	-9	0	2	3	0	-4
Kreditinstitute	-9	0	2	3	0	-4
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-203	-10	72	-128	0	-268
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-203	-10	72	-128	0	-268
Gesamt	-16.758	-923	1.098	-5.993	2	-22.574

31.12.2018 in TEUR

	Stand 1.1.2018	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung / Verbrauch / substantielle Modifikation	Zuführung / Auflösung / Stage-Transfer	FX und sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-19.073	-301	1.292	1.649	-112	-16.546
Darlehen und Kredite	-18.506	-301	1.292	1.111	-112	-16.516
Kreditinstitute	-30	-258	0	283	2	-2
Staatssektor	-1.380	0	5	474	0	-901
Sonstige Finanzunternehmen	-361	0	23	319	0	-20
Nichtfinanzielle Unternehmen	-6.699	-11	833	397	-5	-5.485
Haushalte	-10.036	-32	431	-362	-109	-10.108
Schuldverschreibungen	-567	0	0	537	0	-30
Kreditinstitute	-14	0	0	14	0	0
Staatssektor	-554	0	0	524	0	-30
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-20	0	0	11	0	-9
Schuldverschreibungen	-20	0	0	11	0	-9
Kreditinstitute	-20	0	0	11	0	-9
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken						-203
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien						-203
Gesamt	-19.093	-301	1.292	1.659	-112	-16.758

Wertminderungen/-aufholungen Stage 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Schuldinstrumente)“ sowie für das außerbilanzielle Geschäft, welches den beiden Bilanzposten zuzuordnen ist, deren Bonität zum Abschlussstichtag beeinträchtigt sind (bei Erwerb oder Ausreichung aber nicht waren). Diese Wertminderungen wurden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

	Stand 1.1.2019	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung / Verbrauch / substantielle Modifikation	Zuführung / Auflösung / Stage-Transfer	FX und sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2019
31.12.2019 in TEUR						
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-53.342	-256	16.914	-5.817	24	-42.476
Darlehen und Kredite	-53.342	-256	16.914	-5.817	24	-42.476
Staatssektor	-4.695	0	0	373	0	-4.322
Nichtfinanzielle Unternehmen	-31.682	0	11.675	-6.158	24	-26.141
Haushalte	-16.965	-256	5.239	-32	0	-12.013
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-750	-1	25	-663	0	-1.390
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-750	-1	25	-663	0	-1.390
Gesamt	-54.092	-257	16.939	-6.480	24	-43.866
31.12.2018 in TEUR						
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-62.865	-335	7.643	2.293	-78	-53.342
Darlehen und Kredite	-62.865	-335	7.643	2.293	-78	-53.342
Staatssektor	-5.071	0	0	376	0	-4.695
Nichtfinanzielle Unternehmen	-40.189	-321	4.248	4.580	0	-31.682
Haushalte	-17.605	-14	3.396	-2.664	-78	-16.965
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken						-750
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien						-750
Gesamt	-62.865	-335	7.643	2.293	-78	-54.092

Risikovorsorge nach Ratingklasse

Um einen Gesamtüberblick zu geben, werden im folgenden Risikovorsorgespiegel auch die Beträge für „Barreserve“ und „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ angegeben, diese finden sich jedoch nicht in den Wertminderungen je Stage wieder.

in TEUR	Risikovorsorge				31.12.2018 Gesamt	Bruttobuchwert/Nominalbetrag				31.12.2018 Gesamt
	31.12.2019					31.12.2019				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt		Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	
Barreserve	-6	-4	0	-10	0	235.437	55	0	235.491	417.130
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-9.999	-22.302	-42.477	-74.778	-77.243	10.949.632	1.432.062	110.177	12.491.871	11.717.918
Darlehen und Kredite	-9.836	-12.650	-42.477	-64.963	-77.115	10.027.227	1.389.369	110.177	11.526.772	10.970.077
Ratingklasse 1	-170	-9	0	-179	-144	4.804.544	91.502	0	4.896.046	4.960.034
Ratingklasse 2	-2.923	-652	0	-3.575	-2.097	3.280.633	194.911	0	3.475.544	2.766.700
Ratingklasse 3	-6.141	-9.242	0	-15.382	-16.363	1.885.688	985.412	0	2.871.099	2.904.408
Ratingklasse 4	-602	-2.747	0	-3.349	-5.168	56.362	117.544	0	173.906	223.849
Ratingklasse 5	0	0	-42.477	-42.477	-53.342	0	0	110.177	110.177	115.086
Schuldverschreibungen	-163	-9.652	0	-9.815	-128	922.405	42.693	0	965.099	747.841
Ratingklasse 1	-23	0	0	-23	-11	567.423	0	0	567.423	470.520
Ratingklasse 2	-92	0	0	-92	-90	335.599	0	0	335.599	226.555
Ratingklasse 3	-49	-36	0	-85	-27	19.383	1.851	0	21.234	12.892
Ratingklasse 4	0	-9.616	0	-9.616	0	0	40.842	0	40.842	0
Ratingklasse 5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37.874
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-30	-4	0	-34	-55	609.730	7.751	0	617.482	756.705
Schuldverschreibungen	-30	-4	0	-34	-55	609.730	7.751	0	617.482	756.705
Ratingklasse 1	-12	0	0	-12	-14	439.090	0	0	439.090	526.325
Ratingklasse 2	-17	-4	0	-21	-42	170.640	7.751	0	178.392	230.381
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-1.076	-268	-1.390	-2.734	-1.832	1.758.389	127.539	4.351	1.890.279	1.037.729
Ratingklasse 1	-2	0	0	-2	-3	1.119.427	980	0	1.120.407	486.338
Ratingklasse 2	-140	-15	0	-154	-117	291.011	39.440	0	330.451	277.897
Ratingklasse 3	-840	-156	0	-996	-745	339.432	75.535	0	414.967	256.648
Ratingklasse 4	-95	-97	0	-192	-217	8.519	11.585	0	20.104	13.951
Ratingklasse 5	0	0	-1.390	-1.390	-750	0	0	4.351	4.351	2.895
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	-13	0	-13	0	0	4.187	0	4.187	0
Gesamt	-11.112	-22.590	-43.866	-77.568	-79.130	13.553.188	1.571.594	114.528	15.239.310	13.512.352

Angabe zu Fristigkeiten und Sicherheiten

31.12.2019 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte (Stage 1)	11.495.252	54.081	0	11.549.334
davon AC	10.885.552	54.081	0	10.939.633
davon FVOCI	609.701	0	0	609.701
Finanzielle Vermögenswerte (Stage 2)	1.404.209	13.299	0	1.417.507
davon AC	1.396.461	13.299	0	1.409.760
davon FVOCI	7.747	0	0	7.747
Finanzielle Vermögenswerte (Stage 3)	52.120	1.577	14.002	67.700
davon AC	52.120	1.577	14.002	67.700
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	220.942	1.547	1.923	224.413
Sicherheiten für Vermögenswerte - AC				5.841.646
davon hypothekarisch besichert				2.402.002
davon anderweitig besicherte Darlehen				54.595
davon empfangene Finanzgarantien				3.385.049
Sicherheiten für Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL				101.994
davon hypothekarisch besichert				97.375
davon anderweitig besicherte Darlehen				2.244
davon empfangene Finanzgarantien				2.375

31.12.2018 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte (Stage 1)	10.787.636	45.202	4.230	10.837.068
davon AC	10.038.994	45.202	4.230	10.088.426
davon FVOCI	748.643	0	0	748.643
Finanzielle Vermögenswerte (Stage 2)	1.468.206	25.377	0	1.493.583
davon AC	1.460.142	25.377	0	1.485.520
davon FVOCI	8.063	0	0	8.063
Finanzielle Vermögenswerte (Stage 3)	112.038	1.849	30.085	143.972
davon AC	112.038	1.849	30.085	143.972
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	258.367	1.762	2.346	262.475
Sicherheiten für Vermögenswerte - AC				5.553.985
davon hypothekarisch besichert				2.104.925
davon anderweitig besicherte Darlehen				48.665
davon empfangene Finanzgarantien				3.400.395
Sicherheiten für Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL				127.590
davon hypothekarisch besichert				122.442
davon anderweitig besicherte Darlehen				2.775
davon empfangene Finanzgarantien				2.374

ECL-Sensitivitätsanalyse

In der Ermittlung der Wertminderung werden neben historischen und aktuellen Informationen auch zukunftsorientierte Informationen auf Basis von Prognosen maßgeblicher makroökonomischer Faktoren berücksichtigt. Die Auswirkungen dieser makroökonomischen Entwicklungen auf die Schätzung der Kreditverluste werden mithilfe einer Point-in-time Parametrisierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten für die nächsten drei Jahre ab

Bilanzstichtag zur Geltung gebracht. Um der inhärenten Unsicherheit in solchen zukunftsgerichteten Schätzungen Rechnung zu tragen, werden neben dem Basisszenario (dies entspricht der Erwartung mit der höchsten Wahrscheinlichkeit) ein optimistisches und ein pessimistisches Szenario für die Entwicklung der makroökonomischen Faktoren bestimmt und die resultierenden Kreditverluste geschätzt. Beide wurden aus der Verteilung einer hohen Anzahl statistisch simulierter möglicher PD-Szenarien abgeleitet und stellen keine Extremszenarien dar; das optimistische Szenario widerspiegelt das 10%-Quantil, das pessimistische Szenario das 90%-Quantil dieser Verteilung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Vergleich der erwarteten Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte in Stage 1 und Stage 2 gerechnet auf Basis des jeweiligen Szenarios.

31.12.2019 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	32.305	33.679	34.905
31.12.2018 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	23.194	25.039	26.326

Aus dem vollaustomatisierten Verfahren der Stage 3 ergeben sich keine signifikanten Sensitivitäten.

4.5.3 Forbearance-Maßnahmen

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände kumulativ erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing (Ratingklasse 1 bis 4) und im Non-Performing (Ratingklasse 5) Bereich gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht non-performing war.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.
- Der Kredit (Schuldverschreibung) wird als performing eingestuft.
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als performing ist abgelaufen.
- Der Schuldner ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen.
- Sämtliche Exposures des Schuldners sind während und am Ende des Bewährungszeitraums weniger als 30 Tage überfällig.

Im Jahr 2019 waren die wesentlichen Forbearance-Maßnahmen Stundungen, Laufzeitverlängerungen und Refinanzierungsmaßnahmen.

Das Monitoring von Geschäften mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, erfolgt durch eine tourliche Überwachung (Review-Prozess) sowie im Rahmen des Frühwarn- und Eventsystems. Darüber hinaus werden Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme als non-performing eingestuft wird, sobald

- das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung)

- nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- ein Zahlungsverzug über 30 Tage vorliegt
 - innerhalb der Bewährungsphase eine weitere Forbearance-Maßnahme ergriffen wird
 - der Kunde ein anderes definiertes Ausfallkriterium erfüllt

Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen, welche bereits als non-performing eingestuft sind, werden in der laufenden Überwachung der Engagementstrategie von Sanierungsfällen einem Monitoring unterzogen.

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits als non-performing eingestuft sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet.

Die nachstehend angeführten Tabellen zeigen die Entwicklung der Forborne Exposures sowie die Aufteilung nach regionaler Gliederung, nach Ratingklassen und nach Fristigkeiten. Die Darstellung beinhaltet sowohl Raten- als auch Rückstandsstundungen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine signifikanten Derecognition-Fälle aufgrund von Forbearance-Maßnahmen durchgeführt. Der Großteil des Abgangs ist auf Tilgungen zurückzuführen. Im Vergleich zum NPL-Portfolio beinhalten nachfolgende Tabellen sämtliche Vermögenswerte, bei denen eine Forbearance-Maßnahme durchgeführt wurde, auch wenn diese Maßnahme auf Ebene der einzelnen Fazilität keine Stage 3-Einstufung zur Folge hatte.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forborne Exposures Stand 1.1.	70.138	81.558
Zugang (+)	6.138	3.640
Abgang (-)	-20.990	-15.060
Forborne Exposures Stand 31.12.	55.285	70.138
darauf entfallende Zinserträge in Gewinn/Verlust für bestehende Forderungen	2.050	2.120
darauf entfallende Risikovorsorge	-7.073	-15.463

Gliederung nach Region

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Inländische Kunden	16.532	21.469
Ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	38.753	41.834
Restliche Länder	0	6.835
Gesamt	55.285	70.138

Gliederung nach Rating

31.12.2019 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 2	44	0	0	44	44
Ratingklasse 3	32.523	0	0	32.523	620
Ratingklasse 4	7.800	0	0	7.800	5.887
Ratingklasse 5	14.546	61	311	14.918	5.682
Gesamt	54.913	61	311	55.285	12.234

31.12.2018 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 2	569	0	0	569	456
Ratingklasse 3	34.570	0	0	34.570	1.880
Ratingklasse 4	4.966	0	0	4.966	3.933
Ratingklasse 5	24.742	2.529	2.762	30.033	8.359
Gesamt	64.847	2.529	2.762	70.138	14.628

Gliederung nach Fristigkeiten

31.12.2019 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 1)	1.261	0	0	1.261	0
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 2)	37.709	0	0	37.709	5.488
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 3)	14.189	61	295	14.545	5.484
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	1.754	0	16	1.769	1.262
Gesamt	54.913	61	311	55.285	12.234

31.12.2018 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 1)	534	2.293	0	2.827	1.676
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 2)	39.359	0	0	39.359	5.837
Finanzielle Vermögenswerte - AC (Stage 3)	23.911	235	2.762	26.907	6.465
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	1.044	1	0	1.045	650
Gesamt	64.847	2.529	2.762	70.138	14.628

4.5.4 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostrategie gibt den strategischen Rahmen für den Umgang einzelner bankspezifischer Kreditrisiken vor. Zu diesen bankspezifischen Kreditrisiken zählen das:

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittentenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Kundensicht
- Tilgungsträgerisiko
- Leasing Restwertrisiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch
- Migrationsrisiko

Die wesentlichsten Kreditrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittentenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für den HYPO NOE Konzern das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht, das Tilgungsträgerisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns baut auf folgende risikopolitische Grundsätze auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz des Managements
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

Kreditrisiko im engeren Sinn (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko, Emittentenrisiko)

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt ein Kontraktpartner innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt

zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Kontrahentenrisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittentenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittenten von Wertpapieren. Ein Emittentenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Der HYPO NOE Konzern ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentenrisiko) für aufsichtsrechtliche Zwecke (Säule 1) nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentenrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR:

IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2019	31.12.2018
Kreditrisiko (Adress-, Wiedereindeckungs- und Emittentenrisiko)	-255.695	-223.411

Kreditrisikoanalyse

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft des HYPO NOE Konzerns. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch des HYPO NOE Konzerns verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls ist ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheit für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen und aktive Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z. B. politische Unsicherheit, negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) wird ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet und im Falle einer signifikanten, nachhaltigen Verschlechterung der Bonität, im Vergleich zum Zugangszeitpunkt, erhält der Kunde zusätzlich das Kennzeichen „Intensivbetreuung“. Alle Watch Loan Kunden unterliegen einem verstärkten Monitoring und werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements quartalsweise vorgelegt. Weiters werden hier allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31.12.2019 beträgt das als Watch Loan und Intensivbetreuung gekennzeichnete Kreditvolumen EUR 111,6 Mio. (31.12.2018 EUR 74,5 Mio.). Der Anstieg der Watch Loans beruht vor allem auf einer gesunden Projektfinanzierung mit einem hohen Obligo.

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für den Kunden bei der jeweiligen Markt- und operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen bei der Gestion in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Kundengesprächen usw. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand des Kreditnehmers akut gefährden, oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet die Risikoposition der Bank wesentlich zu beeinflussen, so ist die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Markt-Abteilung umgehend zu informieren.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage 3 Wertminderungen/-aufholungen finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9.

Länderanalyse

Die Konjunkturaussichten zahlreicher europäischer Volkswirtschaften trübten sich im Verlauf des Jahres 2019 weiter ein. Vor allem die exportorientierten Industrien litten unter den anhaltenden handels- und geopolitischen Spannungen. Trotz Verlangsamung des Exportwachstums und der Anlageinvestitionen, konnten alle Staaten der EU28 - dank der robusten Binnennachfrage - weiterhin ein positives Wachstum aufweisen. Den robust wachsenden Ländern des CEE-Raums stehen die EU-Kern-Volkswirtschaften wie Deutschland und Italien mit ihren deutlich unter dem EU-Durchschnitt wachsenden Volkswirtschaften gegenüber.

Die öffentlichen Finanzen haben sich in den meisten Ländern der EU verbessert, das Vorkrisenniveau wurde allerdings noch nicht in allen europäischen Ländern erreicht. Die Zinsbelastung der Öffentlichen Hand dürfte weiterhin moderat bleiben. Das Risiko-Ertrags-Verhältnis betreffend Staatsanleihen gilt aufgrund der geldpolitischen Maßnahmen weiterhin als verzerrt.

Kapitalquoten und Kreditqualität des Bankensektors entwickelten sich erneut positiv. Die Kreditnachfrage profitiert vom niedrigen Zinsniveau.

Die Zunahme von geopolitischen Spannungen und Handelsrestriktionen sowie Anpassungen in der Zins- und Geldpolitik der EZB werden besonders im Hinblick auf mögliche Implikationen auf das Gesamtportfolio des HYPO NOE Konzerns entsprechend überwacht. Länderspezifische Immobilienpreisentwicklungen werden laufend auf mögliche Überhitzungstendenzen überprüft, wobei hohe Vermögensbestände und die anhaltend hohe Nachfrage bei der Beurteilung der Risiken als mitigierende Faktoren berücksichtigt werden.

Kreditrisikoüberwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontogestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich, ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend abzubilden ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Im Anlassfall wird umgehend geprüft, ob die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement aufgrund der Signifikanzgrenze in Zukunft in der Stage 3 mittels sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder Expected-Cashflow-Verfahren (ECF) berechnet werden. Wenn für das betroffene Engagement in der Stage 3 die Risikovorsorgen im ECF-Verfahren zu berechnen sind, so ist zu entscheiden, ob ein ECF-Verfahren unmittelbar (also außerhalb des quartalsweisen Prozesses) durchgeführt werden muss. Falls nicht, werden die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement in der Stage 3 bis zum nächsten turnusmäßigen Lauf des ECF-Verfahrens mittels vollautomatisierten Verfahrens durchgeführt. Spätestens beim nächsten regulären quartalsweisen ECF-Lauf werden für das betroffene Engagement die Risikovorsorgen mittels ECF-Verfahren berechnet. Kunden mit Rating 5A werden sofort nach Erhalt des 5A-Ratings an das Sanierungsmanagement übergeben.

Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, Gebietskörperschaften sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch das Strategische Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger und anlassbezogener Reports

zu risikorelevanten Sachverhalten wird der Vorstand über die Entwicklung des Kreditrisikos laufend informiert. Im Risk Management Committee (RICO) wird der Vorstand und das Key Management über die Risikosituation umfassend informiert, sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

Konzentrationen

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt im HYPO NOE Konzern anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlinien sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kunden.

(Namens-)Konzentrationsrisiko

Die Konzentration im Bereich Öffentliche Hand spiegelt die Geschäftsstrategie des HYPO NOE Konzerns mit Fokus auf Österreich und die Region Niederösterreich wider. Das entsprechende Portfolio stellt sich grundsätzlich granular dar und gliedert sich unter anderem in Staaten, Länder und Kommunen, bei welchen insbesondere die Finanzierung sozialer Infrastruktur im Vordergrund steht, sowie in großteils besicherte Wohnbauförderungsdarlehen.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko (Namenskonzentration) erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in der Säule 2 anhand der Methodik des Granularity Adjustments. Dabei wird das nach dem Internal Ratings Based (IRB)-Ansatz ermittelte Kreditrisiko um einen Konzentrationsrisikofaktor angepasst:

Granularity Adjustment in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2019	31.12.2018
Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko	-16.156	-16.042

In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen (kein bilanzielles Volumen sondern entspricht der internen Risikobetrachtung) der fünf größten Namenskonzentrationen (exklusive Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank) dargestellt, welche ausschließlich Forderungen gegenüber der Öffentlichen Hand darstellen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
1	3.032.486	3.102.835
2	1.073.266	1.091.588
3	743.845	761.827
4	315.718	392.279
5	204.281	226.840

Länderrisiko

Länderrisiken sind bankbetriebliche Risiken, die im internationalen Kreditgeschäft durch die Zahlungsunfähigkeit (wirtschaftliches Risiko) oder -unwilligkeit (politisches Risiko) eines ausländischen Staates entstehen. Es handelt sich somit um eine übergeordnete Risikosphäre, die durch Gläubiger und Kreditnehmer nicht beeinflusst werden kann. Weitere Teilkomponenten des Länderrisikos sind das Transfer- und Konvertierungsrisiko, die Beschränkungen des Devisenverkehrs, verursacht durch oben genannte Risiken.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Festlegen von Länderlimits für die Zielländer (Länderlimits decken die genehmigte Volumen-Planung der Strategischen Geschäftsfelder ab) sowie durch die Limitierung des gesamten aushaftenden Auslandsvolumens iHv. 25% der Konzernbilanzsumme und einer zusätzlichen Limitierung des Auslandskreditgeschäfts (SGF Öffentliche Finanzierungen, Immobilienprojektfinanzierung und Unternehmenskunden) iHv. 10% der Konzernbilanzsumme (als Frühwarnlevel).

Die Überwachung der Ausnützung der Einzel-Länderlimits erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement, das Monitoring der Portfolioländerlimits erfolgt im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Risk Committee (RICO).

In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen (entspricht der Risikobetrachtung in der internen Gesamtbankrisikosteuerung) der fünf größten Länder dargestellt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Österreich	11.964.117	11.789.417
Deutschland	389.024	340.825
Frankreich	203.629	183.327
Polen	183.581	185.141
Spanien	136.339	129.017

Steuerung im Kreditrisikomanagement

Die nachfolgenden Darstellungen entsprechen einer internen Risikobetrachtung, die regelmäßig an den Vorstand berichtet und zur internen Gesamtbankrisikosteuerung (Säule 2) verwendet wird. Im internen Risikomanagement wird eine ökonomische Sichtweise der kreditrisikorelevanten Positionen eingenommen. Eine vollständige Übereinstimmung mit der IFRS-Bilanz ist nicht gegeben. Die Ermittlung des Exposure at Default erfolgt anhand der nachfolgend angeführten Prämissen:

- Für die Bestimmung des Risikovolumens (Exposure at Default) wird für Eventualforderungen (Haftungen, offene Rahmen) ein empirisch ermittelter Credit Conversion Factor (CCF) angesetzt.
- Für die Ermittlung des internen Kreditrisikos für Wertpapiere des Bankbuchs und des kleinen Handelsbuchs (alle IFRS-Klassen) wird der Marktwert der Positionen herangezogen, da in der Risikodeckungsmasse stille Reserven/Lasten dargestellt werden.
- Cash Collaterals von Derivaten werden im Rahmen der Ermittlung von internen Exposures dem Marktwert gegengerechnet. Für zuviel gegebene Cash Collaterals wird ebenfalls ein Kreditrisiko berechnet.
- Beteiligungspositionen werden auf Basis ihrer IFRS-Bewertung als Beteiligungsrisiko gemäß Art. 165 CRR dargestellt und sind nicht im Kreditrisiko enthalten.

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt nach folgenden Steuerungseinheiten:

Steuerungseinheiten	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2019	31.12.2018
Öffentliche Finanzierungen	7.702.757	7.853.817
Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar	238.237	208.367
Immobilienprojektfinanzierung	840.444	611.415
Treasury/Kapitalmarkt/FI	1.734.904	1.855.767
Großwohnbau	1.221.022	1.007.935
Wohn- und Gewerbeimmobilie Österreich	199.564	134.226
Privatkunden	1.151.813	1.050.822
Unternehmenskunden	1.045.688	964.687
Summe	14.134.430	13.687.036

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt weiters nach der HYPO Masterskala (Details siehe Internes Rating - HYPO Masterskala):

Ratingkategorie	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2019	31.12.2018
1A bis 1E	7.199.615	7.415.634
2A bis 2E	3.156.605	2.639.229
3A bis 3E	3.385.836	3.194.793
4A bis 4E	264.666	272.463
5A bis 5E	127.708	164.917
Summe	14.134.430	13.687.036

Die ökonomische Steuerung des Kreditrisikomanagements erfolgt schließlich über die unten angeführten Risikogruppen:

Risikogruppe	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2019	31.12.2018
Banken	643.240	564.895
Staaten	979.925	1.197.086
Länder und Kommunen	4.522.995	4.321.686
Multilaterale Entwicklungsbanken	29.254	19.331
Internationale Organisationen	41.018	40.750
Unternehmen der Öffentlichen Hand	330.758	440.243
Spezialfinanzierung (IPRE und Projektfinanzierung)	1.233.274	786.128
Unternehmen	4.334.191	4.370.853
Privatkunden	1.769.304	1.717.683
Kirche	74.019	49.205
Vereine, Versicherungen, Leasinggesellschaften	176.450	179.177
Summe	14.134.430	13.687.036

Verwendung von kreditrisikomindernden Techniken

Kreditsicherheiten sind neben der Bonität des Kreditnehmers (ausgedrückt mittels Risikogewichtung oder Ausfallwahrscheinlichkeit) ein wesentlicher Bestimmungsfaktor des Kreditrisikos und damit maßgeblich für die vorgeschriebene Eigenmittelunterlegung des Kredites. Um die Möglichkeiten der Kreditrisikominderungstechniken nutzen zu können, müssen die im Konzernsicherheitenhandbuch vorgegebenen Mindestanforderungen, die sich sowohl auf die Art der Sicherheiten als auch auf die institutsinternen Prozesse beziehen, eingehalten werden.

Die Bewertung von Sicherheiten sowie die Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Konzernweit erfolgt eine Unterscheidung in regulatorisch zulässige und ökonomisch werthaltige Sicherheiten. Generell prüft der Kundenbetreuer bei Antragstellung und in der Folge mindestens jährlich im Rahmen der Wiedervorlage sowie anlassbezogen den rechtlichen und ökonomischen Bestand und Wert der Sicherheiten, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage. Im Zuge der Kreditüberwachung überprüft die operative Kreditrisikomanagementeinheit diese Angaben, Annahmen und zugrunde liegende Parameter.

Alle im HYPO NOE Konzern zugelassenen Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog dargestellt. Die wichtigsten CRR-konformen Sicherheitenkategorien im HYPO NOE Konzern sind Garantien/Haftungen (vorwiegend der Öffentlichen Hand), Hypotheken und andere Verpfändungen. Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar, welche durch eine Haftung des Landes Niederösterreich vollständig besichert sind. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als risikoarm einzustufen.

Das Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken bezeichnet die Gefahr, dass die vom Kreditinstitut eingesetzten anerkannten kreditrisikomindernden Techniken weniger wirksam sind als erwartet (Ansatz, Bewertung und

Durchsetzbarkeit der Sicherheiten zu wenig konservativ). Dieses Risiko wird durch die Festlegung von Belehnraten/Mindest-LGDs berücksichtigt.

Aktuelle Situation im Kreditrisiko

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d. h. an Staaten, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Daneben werden im HYPO NOE Konzern Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Privatkunden und KMU finanziert.

Eine wichtige Steuerungskennzahl für Banken im Zusammenhang mit ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist die Non Performing Loan Quote (NPL-Quote). Die NPL-Deckung, definiert als Summe Risikovorsorge Stage 3 unter Berücksichtigung ökonomischer Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite, beträgt zum 31.12.2019 im HYPO NOE Konzern 86,6% (31.12.2018: 63,8%).

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch List, laufende Wertberichtigungsevaluierung, Forbearance), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Erhöhung der Granularität des Portfolios, Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

Beteiligungsrisiko

Beteiligungsrisiko meint die Gefahr des teilweisen oder gänzlichen Wertverlustes von Beteiligungen (Überlassung von Eigenkapital an Dritte). Schlagend wird das Risiko beispielsweise durch erforderlich werdende Abschreibungen von Beteiligungsbuchwerten (mit dem Extremfall der Totalabschreibung und etwaigen Nachschussverpflichtungen).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt durch das Eingehen von Beteiligungen, die den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen und die Ausrichtung des Konzerns unterstützen. Die Bewertung definierter Kernbeteiligungen anhand interner Modelle und die Ableitung entsprechender Maßnahmen sowie ein laufendes Monitoring bestehender Beteiligungspositionen auf Portfolio- und Einzelkundenebene stellen weitere Steuerungsmaßnahmen dar.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Beteiligungsrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art.153 ff CRR, es kommen jedoch die Mindest-Parameterwerte für PD, LGD und Restlaufzeit lt. Art.165 CRR zur Anwendung.

IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)

Beteiligungsrisiko

31.12.2019

-9.676

31.12.2018

-9.053

Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)

Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko) bedeutet, dass der Kunde einen Kredit hat und die Kreditwährung von der Währung, in der der Kunde seine wesentlichen Cashflows zur Bedienung des Kredites generiert, abweicht. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass der Kreditnehmer aufgrund der ungünstigen Entwicklung der Fremdwährung seinen Kredit nicht mehr bedienen kann.

Das Management des Fremdwährungsrisikos aus Kundensicht erfolgt durch das Angebot von begünstigten Umstiegsprodukten zur Konvertierung, durch Limitierung des Volumens sowie durch laufendes Monitoring bestehender Positionen mit FX-Risiko auf Portfolio- und Einzelkundenebene. Die Neukreditvergabe mit FX-Risiko erfolgt nur an bestimmte Kundensegmente und abhängig von deren Bonität.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Internal Ratings Based (IRB)-

Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR, es kommen jedoch die Mindest-Parameterwerte für PD, LGD und Restlaufzeit lt. Art. 165 CRR zur Anwendung.

Varianz-Covarianz VaR, IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2019	31.12.2018
Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht	-2.002	-2.693

Die Forderungen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Investmentgrade	153.355	152.516
Non-Investmentgrade	87.844	138.923
Default	12.469	13.728
Summe	253.668	305.167

Im Investmentgrade-Bereich besteht eine Konzentration bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2019 weiter reduziert.

Weitere Kreditrisikounterarten

Das Tilgungsträgerrisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Sicherungslücke durch die adverse Marktentwicklung, der dem Tilgungsträger zugrundeliegenden Faktoren, entsteht.

Beim Fixzinsrisiko aus Kundensicht besteht das Risiko, dass aus strukturierten und fixverzinsten Krediten Verluste aus der Absicherung entstehen. Es wird regelmäßig von der Gruppe ALM gemonitort.

Das Leasing Restwertrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Restwert des Leasinggegenstands nicht zum kalkulierten Restwert realisiert werden kann. Die Überwachung erfolgt durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement.

Das Migrationsrisiko ist die Gefahr der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners, ausgedrückt über eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit und eine damit einhergehende negative Veränderung der Ratingeinstufung und wird über den Puffer im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenkapital unterlegt.

Settlementrisiko und CCP-Risiko stellen aus heutiger Sicht immaterielle Risiken dar.

4.6 Derivate und Hedge Accounting

4.6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Derivaten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden immer mit dem Dirty Fair Value (also mit dem Clean Fair Value zuzüglich einer allfälligen Zinsabgrenzung) bilanziert, welcher basierend auf der Fair Value Level Hierarchie ermittelt wird.

Derivative Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 und im Einklang mit unserer Risikomanagementstrategie für Hedge Accounting gewidmet werden, sind entsprechend den Richtlinien des HYPO NOE Konzerns als solche in den Posten „Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“ und „Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“ bilanziert. Alle übrigen derivativen Geschäfte werden in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - HFT“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT“ zum Fair Value bewertet und ausgewiesen.

Einer der Haupttreiber für Schwankungen des Fair Values von festverzinslichen Finanzinstrumenten ist die Veränderung des relevanten Referenzzinssatzes (vornehmlich EURIBOR). Dieses Zinsänderungsrisiko wird im HYPO NOE Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten (siehe Note „8 RISIKOMANAGEMENT“). Die Sicherungsinstrumente transferieren die Fixverzinsung der abgesicherten Grundgeschäfte in eine variable, an den Referenzzins gebundene Verzinsung und ermöglichen hierdurch eine Mitigation des zinsinduzierten Marktpreisrisikos. Im HYPO NOE Konzern wird das Zinsänderungsrisiko von fixverzinslichen Finanzinstrumenten der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ sowie „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“ im Allgemeinen durch Zinsswaps abgesichert. Für begebene Schuldverschreibungen in Fremdwährung (Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“) werden das Zinsänderungs- und das Fremdwährungsrisiko gemeinsam über Zinswährungsswaps geschlossen. Der fixe Leg des Swaps repräsentiert jeweils die abgesicherte Risikokomponente aus dem Grundgeschäft. Daher werden für die Sicherung von Vermögenswerten Swaps mit fixer Zahlerseite und variabler Empfängerseite gehandelt, für die Sicherung von Verbindlichkeiten Swaps mit fixer Empfängerseite und variabler Zahlerseite. Zudem wird das Zinsänderungsrisiko aus Zinsobergrenzen von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten durch Zinsoptionen gesichert (gekaufte Caps für Vermögenswerte) und, sofern die Bedingungen für Hedge Accounting erfüllt werden, als Fair Value Hedge abgebildet. Allfällige vertragliche Nominalveränderungen oder Kündigungsrechte aus den Grundgeschäften werden im Sicherungsinstrument analog dargestellt. Fallweise werden bilanzunwirksame, feste Verpflichtungen durch Forward Starting Swaps gesichert und als Grundgeschäfte im Hedge Accounting designiert (Firm Commitments).

Potenzielle Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen entstehen im HYPO NOE Konzern im Wesentlichen durch

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven
- FX-Basisrisiken
- Kreditrisiko der Sicherungsderivate

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung für das Hedge Accounting entstehen. Dabei werden cash besicherte Derivate (beispielsweise mittels Credit Support Annex - CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditäts spread enthält.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft im bilanziellen Hedge Accounting nicht angesetzt werden, obwohl diese in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basis spreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, die periodischen Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich vollständig. Da im HYPO NOE Konzern für einen Teil der Zinswährungsswaps im Hedge Accounting das Wahlrecht unter IFRS 9 ausgeübt wird, die Bewertung des FX-Basis spreads als „cost of hedging“ in den sonstigen Rücklagen (OCI) zu erfassen, wurden die ausgewiesenen Ineffektivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ reduziert.

Das Kreditrisiko der Sicherungsderivate als möglicher Grund für Ineffektivitäten wird durch den Abschluss von Collateral-Vereinbarungen (CSA) sowie durch Central Counterpart Clearing weitgehend eliminiert.

Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen erfolgt im Wesentlichen für die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko, den wirtschaftlichen Zusammenhang, die Risikomanagementzielsetzung sowie die Art und Weise der Effektivitätsbeurteilung. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist eine wesentliche Bedingung zur Anwendung von Hedge Accounting. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird im HYPO NOE Konzern in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen. Sollten die wesentlichen Geschäftsparameter der Sicherungsgeschäfte mit den an sich gegenläufigen Risikopositionen der Grundgeschäfte nicht oder (bei wesentlichen Änderungen von Geschäftsdaten) nicht mehr im gewohnten Ausmaß einer üblichen ökonomischen Absicherung ausreichend nahe aneinander ausgerichtet sein, wäre eine rein qualitative Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden. In diesen Fällen darf bei der finalen Beurteilung auf die Ergebnisse von quantitativen Methoden abgestellt werden. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt im HYPO NOE Konzern prospektiv über die Dollar-Offset-Methode mithilfe der linearen Regressionsanalyse.

Die Veränderung der Fair Values des gesicherten Risikos aus den Grundgeschäften wird monatlich über hypothetische Derivate ermittelt, deren Vertragsbedingungen mit den wesentlichen Vertragsbedingungen (Critical Terms) der Grundgeschäfte übereinstimmen. Für die korrekte Bewertung des abgesicherten Risikos im Falle von Fair Value Hedges gegen das Zinsänderungsrisiko wird eine Risikokomponente des Grundgeschäfts in Bezug auf das Referenzzinssatzrisiko (vornehmlich EURIBOR) im Hedge Accounting designiert. Dabei wird die Risikokomponente entweder über die Anpassung des vertraglichen Fixzinssatzes und Bewertung mittels der risikolosen Referenzzinskurve (sogenannte Margenbarwertmethode) oder über die Bewertung mittels der Referenzzinskurve einschließlich eines Aufschlages und unter Verwendung des vertraglichen Fixzinssatzes (sogenannte Yield-Spread-Methode) identifiziert.

Sowohl Grund- als auch Sicherungsgeschäfte können nominell ganz oder nur teilweise ins Hedge Accounting gewidmet werden. Die Sicherungsquote ergibt sich aus dem Anteil des Nominales im Hedge Accounting am Gesamtnominal des Finanzinstruments. Gemäß IFRS 9 ist das Wiederherstellen der Effektivität durch Anpassung der Sicherungsquote bei Änderung von Risikoparametern (beispielsweise von Basisrisiken zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft) vorgesehen. Im Berichtsjahr war ein derartiges Rebalancing im HYPO NOE Konzern nicht erforderlich.

In der Bilanz des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2019 sind im Hedge Accounting ausschließlich Mikro Fair Value Hedges ausgewiesen. Eine Mikro-Beziehung liegt dann vor, wenn einem gesicherten Grundgeschäft (oder einer Gruppe von Grundgeschäften) ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte eindeutig zugeordnet werden können. Für eine Auswahl an Fixzinskrediten kommt der Bottom-Layer-Hedge als Spezialform des Mikro Fair Value Hedges zum Einsatz. Hier wird für eine Menge von gleichartigen Grundgeschäften ein Bodensatz (Bottom Layer) ins Hedge Accounting gewidmet, der nach den erwarteten, vorzeitigen Rückzahlungen mit hoher Wahrscheinlichkeit bei Fälligkeit der Sicherungsgeschäfte noch vorhanden sein wird. Eine genaue Zuordnung der einzelnen Grundgeschäfte zum verbleibenden Bottom Layer ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Das Bewertungsergebnis der Fair Value Hedges ist Teil des Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die Bewertung für designierte Derivate in Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Fair Value, dessen Ergebnis im HYPO NOE Konzern unter „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird (Details siehe „4.2.3 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“). Die entsprechenden Zinsabgrenzungen sind im Zinsergebnis dargestellt (Details siehe „4.2.1 Zinsen und ähnliche Erträge“ und „4.2.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen“).

Die Bewertung für designierte Grundgeschäfte in Sicherungsbeziehungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“, die um die Fair Value Bewertung des gesicherten Risikos korrigiert werden (Basis Adjustment). Für Grundgeschäfte im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ erfolgt eine ergebniswirksame Korrektur der OCI-Rücklage.

Wird ein Sicherungs- oder Grundgeschäft vorzeitig beendet oder erfüllt die Sicherungsbeziehung die Kriterien für die Anwendung von Hedge Accounting nicht länger lückenlos, ist die Sicherungsbeziehung prospektiv aufzulösen. Eine freiwillige Beendigung von Hedge Accounting ist unter IFRS 9 nicht vorgesehen.

Im Fall einer vorzeitigen Terminierung von Sicherungsinstrumenten im Mikro Fair Value Hedge wird der Anteil des inneren Werts aus allfälligen Close-Out Fees sofort ergebniswirksam im Posten „Ergebnis aus finanziellen

Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst. Dasselbe gilt für die letztgültige Bewertung des ins Hedge Accounting gewidmeten Risikos (Basis Adjustment) beim Abgang von Grundgeschäften.

Kommt es zu einer Beendigung von Hedge Accounting, obwohl das Grundgeschäft weiterhin bilanziert wird, wird das für die betroffenen Grundgeschäfte letztgültige Basis Adjustment in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten - AC“ über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts im Zinsergebnis amortisiert. Analog verhält es sich mit der durch das Hedge Accounting letztgültigen Korrektur der OCI-Rücklage für Grundgeschäfte aus dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“. Im vorliegenden Abschluss des HYPO NOE Konzerns sind keine Amortisationen aus diesem Titel enthalten.

4.6.2 Buchwerte und Nominale von Derivaten

Zum Bilanzstichtag waren im HYPO NOE Konzern ausschließlich nicht börsengehandelte OTC-Derivate im Bestand.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Nominale und Buchwerte der zum 31.12.2019 bilanzierten Derivate.

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Buchwert		Nominale	Buchwert		Nominale
	Aktiv	Passiv		Aktiv	Passiv	
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT	438.035	406.606	5.172.476	428.983	391.428	5.497.011
Zinsbezogene Derivate	415.952	384.718	4.446.958	413.671	376.239	4.848.793
Währungsbezogene Derivate	22.083	21.889	725.519	15.312	15.189	648.217
Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	436.278	767.441	10.211.964	377.134	665.173	10.019.376
Zinsbezogene Derivate	429.577	749.604	9.968.657	375.697	647.248	9.869.596
Währungsbezogene Derivate	6.701	17.837	243.307	1.437	17.925	149.779

Eine bilanzielle Saldierung von Derivaten hat im HYPO NOE Konzern nicht stattgefunden, da die vorliegenden Rahmenverträge für Nettingvereinbarungen (ISDA Master Agreements und sonstige deutsche und österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte) die diesbezüglichen Kriterien nicht erfüllen. Aufgrund der Verträge wäre das Recht auf den Ausgleich aller Transaktionen durch einen einzigen Nettobetrag nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen (z. B. Verzug oder Insolvenz des Vertragspartners), durchsetzbar.

		31.12.2019				
in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag
	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	nicht saldiert		(e)=(c)+(d)
				(d)(i)	(d)(ii)	
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	438.035	0	438.035	-21.636	-13.700	402.700
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	436.278	0	436.278	-295.391	-54.725	86.162
Summe Aktiva	874.314	0	874.314	-317.027	-68.425	488.862
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	406.606	0	406.606	-21.636	-302.988	81.983
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.432	0	4.432	0	0	4.432
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	767.441	0	767.441	-295.391	-416.921	55.129
Summe Passiva	1.178.479	0	1.178.479	-317.027	-719.908	141.544

		31.12.2018					
in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag	
	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	nicht saldiert		(e)=(c)+(d)	
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	428.983	0	428.983	-18.900	-11.997	398.086	
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	377.134	0	377.134	-253.718	-55.704	67.712	
Summe Aktiva	806.117	0	806.117	-272.618	-67.701	465.799	
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	391.428	0	391.428	-18.900	-318.257	54.271	
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	3.500	0	3.500	0	0	3.500	
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	665.173	0	665.173	-253.718	-361.579	49.876	
Summe Passiva	1.060.101	0	1.060.101	-272.618	-679.837	107.647	

4.6.3 Details zum Hedge Accounting

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

In der folgenden Tabelle werden die aufgrund von Fair Value Hedge Accounting erfolgswirksam gebuchten Basis Adjustments der Grundgeschäfte, die erfolgswirksam gebuchten Bewertungen der Sicherungsgeschäfte sowie die sich ergebenden Ineffektivitäten getrennt nach dem Posten und dem Produkttyp der Grundgeschäfte angeführt.

Zu beachten ist, dass hier sowohl die relevanten Bewertungen der aktiven Grund- und Sicherungsgeschäfte als auch die letztgültigen Bewertungen aus vorzeitigen Beendigungen von Sicherungsbeziehungen gezeigt werden.

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Ergebnis aus Basis Adjustments von Grundgeschäften	Ergebnis aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften	Ineffektivität	Ergebnis aus Basis Adjustments von Grundgeschäften	Ergebnis aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften	Ineffektivität
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-305	217	-88	-9.860	9.970	110
Schuldverschreibungen	-305	217	-88	-9.860	9.970	110
Finanzielle Vermögenswerte - AC	112.132	-114.223	-2.091	-12.632	13.354	722
Darlehen und Kredite	105.897	-108.561	-2.664	-12.782	13.454	672
Schuldverschreibungen	6.235	-5.661	573	150	-100	50
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	207	-231	-24	0	0	0
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	-50.042	51.277	1.235	13.782	-14.486	-704
Einlagen	804	-849	-45	882	-888	-6
Begebene Schuldverschreibungen	-50.846	52.126	1.280	12.900	-13.598	-698
Gesamt	61.991	-62.959	-968	-8.710	8.838	128

Die Veränderung des Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen im Vergleich zum Bewertungsergebnis 1.1.-31.12.2018 ist hauptsächlich auf Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven und auf FX-Basisrisiken - sofern diese nicht ins OCI gebucht wurden - zurückzuführen.

Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva	6.725	1.440
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	0	1
Finanzielle Vermögenswerte - AC	6.725	1.439
Passiva	429.553	375.694
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	429.553	375.694
Gesamt	436.278	377.134

Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva	747.043	637.741
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	77.021	82.379
Finanzielle Vermögenswerte - AC	669.801	555.362
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	222	0
Passiva	20.398	27.432
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	20.398	27.432
Gesamt	767.441	665.173

Die Veränderung der positiven und negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ist auf die Fair Value Schwankungen der zugrunde liegenden Derivate zurückzuführen.

Grundgeschäfte im Fair Value Hedge

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und die darin enthaltenen Basis Adjustments für die Grundgeschäfte im Hedge Accounting zum Bilanzstichtag gezeigt.

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Buchwert Grundgeschäfte	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Basis Adjustments	Buchwert Grundgeschäfte	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Basis Adjustments
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	616.359	63.440	755.631	66.669
Schuldverschreibungen	616.359	63.440	755.631	66.669
Finanzielle Vermögenswerte - AC	3.539.146	634.232	3.069.343	528.555
Darlehen und Kredite	3.000.408	601.651	2.711.978	501.947
Schuldverschreibungen	538.737	32.580	357.365	26.608
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4.153	262	0	0
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	7.203.076	334.867	7.146.963	284.825
Einlagen	81.549	2.136	99.745	2.939
Begebene Schuldverschreibungen	7.121.527	332.732	7.047.218	281.886

Restlaufzeitenprofil von Sicherungsgeschäften

Die Nominalbeträge der Sicherungsgeschäfte im Hedge Accounting verteilen sich aufgrund ihrer Restlaufzeiten wie folgt:

31.12.2019 - Nominale					
in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	65.500	59.500	260.450	140.000	525.450
Schuldverschreibungen	65.500	59.500	260.450	140.000	525.450
Finanzielle Vermögenswerte - AC	21.220	37.930	519.504	2.328.665	2.907.319
Darlehen und Kredite	21.220	36.430	358.848	1.994.750	2.411.248
Schuldverschreibungen	0	1.500	160.656	333.915	496.072
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	3.982	3.982
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	15.000	1.195.793	2.809.329	2.755.091	6.775.214
Einlagen	0	13.000	41.000	29.596	83.596
Begebene Schuldverschreibungen	15.000	1.182.793	2.768.329	2.725.495	6.691.618
Gesamt	101.720	1.293.223	3.589.284	5.227.738	10.211.964

31.12.2018 - Nominale					
in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	82.050	56.000	298.450	217.000	653.500
Schuldverschreibungen	82.050	56.000	298.450	217.000	653.500
Finanzielle Vermögenswerte - AC	20.000	81.797	424.406	2.080.089	2.606.292
Darlehen und Kredite	20.000	72.797	305.335	1.881.883	2.280.015
Schuldverschreibungen	0	9.000	119.071	198.206	326.277
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	34.631	784.554	3.698.527	2.241.873	6.759.585
Einlagen	0	20.000	34.000	42.000	96.000
Begebene Schuldverschreibungen	34.631	764.554	3.664.527	2.199.873	6.663.585
Gesamt	136.681	922.351	4.421.383	4.538.962	10.019.377

Auswirkungen von Hedge Accounting auf das Eigenkapital

Für einen Teil der Zinswährungsswaps im Hedge Accounting wird das Wahlrecht ausgeübt, die Bewertung des FX-Basis-Spreads als „Cost of Hedging“ als „Sonstige Rücklage im Eigenkapital“ darzustellen.

4.7 Fair-Value-Angaben

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind auch Teil der Note „8 RISIKOMANAGEMENT“.

Der Fair Value entspricht dem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 und demnach dem Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen oder für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Der Fair Value ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.76 um auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise.

Level 2

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.81 um andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenwert oder die Schuld entweder unmittelbar (das heißt als Preis) oder mittelbar (das heißt abgeleitet aus Preisen, inaktiven Märkten, ähnlichen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten sowie anderen beobachtbaren bewertungsrelevanten Daten) zu beobachten sind. Dies gilt vor allem für OTC-Derivate („Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT“ und „Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften“) sowie für nicht an aktiven Märkten gehandelte Wertpapiere.

Im HYPO NOE Konzern erfolgt die Bewertung über marktpreisorientierte (Market Approach) und kapitalwertorientierte Verfahren (Income Approach). Ersteres kommt bei der Bewertung von Wertpapierforderungen zur Anwendung und stützt sich im Wesentlichen auf Marktpreise für das Bewertungsobjekt oder nutzt Analogien auf Basis von Marktpreisen für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Letzteres Verfahren findet bei der Bewertung von Wertpapierforderungen und OTC-Derivaten Anwendung und es wird dabei ein zum Bewertungsstichtag diskontierter Betrag aller zukünftigen Zahlungsströme ermittelt (Barwertmethode). Als Preisparameter werden dabei

(a) direkt am Geld- und Kapitalmarkt beobachtbare Zinskurven und

(b) direkt am Kapitalmarkt beobachtbare Bewertungsaufschläge für ähnliche Vermögenswerte

verwendet. Bei der Bewertung von Optionen (vor allem Caps, Floors und in Emissionen und deren Absicherungsgeschäften enthaltene Kündigungsrechte) kommen gängige Optionspreismodelle zur Anwendung, in denen von etablierten Marktdatenanbietern bezogene implizite Zinsvolatilitäten, abgeleitet aus Notierungen der Optionsmärkte, als indirekt beobachtbare Parameter Eingang finden.

Level 3

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.86 um Inputfaktoren für den Vermögenwert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen. In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement legt die für die Bewertung zu verwendenden Methoden gemäß den einschlägigen Bewertungsrichtlinien fest. Die Bewertungsrichtlinien werden von der Gruppe Markt- und Liquiditätsrisiko regelmäßig weiterentwickelt und vom Management genehmigt und enthalten die prozessualen sowie operativen Vorgaben für die Ermittlung der Fair Values. Die Gruppe Markt- und Liquiditätsrisiko führt eine monatliche Ermittlung der Fair Values von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Level-3-Kategorie durch. Im Rahmen des monatlichen Bewertungsprozesses werden die verwendeten Parameter auf Plausibilität überprüft. In begründeten Fällen erfolgt eine dokumentierte Korrektur. Über die Entwicklung der Level 3 Fair Values wird in monatlichen Abständen an das Management berichtet. Es erfolgt dabei eine Analyse und Plausibilisierung der Veränderungen, wobei die wesentlichen Gründe einer Wertänderung erläutert werden.

Wenn auch signifikante Inputfaktoren Level 3 Parameter darstellen, so fließen dennoch auch untergeordnet Level 2 Parameter in die Bewertung von Level 3 Fair Values ein. Als Preisparameter kommen im Level 3 Bewertungsaufschläge zur Anwendung, welche auf Basis interner Pricing- und Kalkulationsmodelle beruhen.

Level 3 Fair Values finden sich in folgenden Posten:

Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL und FVOCI (Schuldinstrumente)

Hierbei werden das Ausfallrisiko, die Liquiditätskosten und das Epsilon als Bewertungsparameter berücksichtigt. Die Bemessung des Ausfallrisikos erfolgt über die Parameter PD, LGD und anrechenbare Sicherheiten. Der Liquiditätsaufschlag wird anhand des internen Liquiditätskostenmodells ermittelt. Das Delta zum Transaktionspreis wird bei Geschäftsabschluss mittels Epsilon-Kalibrierung neutralisiert. Für ausgefallene Vermögenswerte werden für die erwarteten Cashflows von dem besicherten und dem unbesicherten Anteil unterschiedliche Annahmen hinsichtlich deren Fälligkeiten getroffen. Im Diskontfaktor werden neben dem risikolosen Zinssatz die Senior Unsecured Liquiditätskosten gemäß der Laufzeit der einzelnen Cashflows und die erwartete Eigenkapitalverzinsung auf Basis des ROE berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte - HFT

Der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - HFT“ beinhaltet die Bewertung von Kundenderivaten ohne Besicherung (z. B. ohne Vorhandensein CSA Annex zum ISDA-Vertrag). Diese erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins- und Basisspread-Kurven. Eingebettete Optionen werden mithilfe geeigneter Optionsbewertungsmodelle bewertet. Grundsätzlich werden für alle nicht besicherten Kundenderivate bei der Ermittlung des Fair Values das Kontrahenten- und das eigene Kreditrisiko (Credit Value Adjustment und Debt Value Adjustment) berücksichtigt. Da vor allem im Kundenbereich kaum bis überhaupt keine Emissionstätigkeit zu verzeichnen ist, wird mangels notierter Preise ableitbarer Credit Spreads auf fristenkonforme Credit Spreads aus globalen CDS-Index-Kurven entsprechend dem internen Kundenrating abgestellt. Der Bewertung von CVA/DVA liegt ein hybrides Hull/White-Modell zugrunde.

Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)

Der Prozess für die Ermittlung der Fair Values dieses Postens wird für den HYPO NOE Konzern federführend durch die Abteilung Generalsekretariat / Beteiligungen, unter Einbindung weiterer organisatorischer Einheiten, koordiniert und umgesetzt. Die Rahmenbedingungen dafür bilden die verbindlichen Bewertungsrichtlinien, welche regelmäßig weiterentwickelt werden. Diese umfassen insbesondere die Methoden, Prozesse und den gesetzlichen Rahmen, welche für die Bewertung relevant sind. Sie bilden die Grundlage für die Operationalisierung der internen Bewertungsprozesse und setzen dabei, ausgehend vom jeweiligen Bewertungsanlassfall, die wesentlichen Grundsätze, Ziele und Rahmenbedingungen, an denen sich auch die Geschäftsentscheidungen orientieren.

Die Abteilung Generalsekretariat / Beteiligungen führt eine quartalsweise Ermittlung der Fair Values des Postens „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)“ durch und analysiert regelmäßig die erforderlichen qualitativen und quantitativen Bewertungsfaktoren.

Finanzielle Vermögenswerte - AC

Als wesentlicher Bewertungsparameter wird im Falle von Schuldverschreibungen der Credit Spread in Anlehnung an vergleichbare Vermögenswerte (Peer Group) abgeleitet. Bei allen anderen Forderungen des Bilanzpostens werden die gleichen Bewertungsparameter verwendet wie in dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL“.

Bewertungsmodell für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“

Der „Bedingte Zusätzliche Kaufpreis HETA“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP) steht allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Senior- und Junior-Gläubigern zu, unabhängig davon, ob das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt wurde. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ folgt im HYPO NOE Konzern einem internen Modell, da es sich um einen Anspruch und um kein gehandeltes Finanzinstrument handelt. Es existieren kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Level 3 Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer 5-Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden sämtliche Informationen und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung anwenden würden.

Die Informationsgrundlagen für das interne Bewertungsmodell bestehen aus:

- HETA Jahresabschluss-Geschäftsbericht 2018
- HETA Unternehmenspräsentation zum Abbauplan 2019, 23.5.2019
- KAF Tender Offer II
- HETA Mandatsbescheid III der FMA, 26.3.2019

Der HYPO NOE Konzern hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%.

Das Bewertungsmodell ermittelt die erwartete Höhe der Recovery aus der HETA-Abwicklung anhand von fünf Szenarien. Das Base-Case-Szenario beruht auf internen Annahmen der HETA zu den erwarteten Abwicklungserlösen. Es entspricht dem offiziellen HETA-Szenario und wird trotz beschriebener Risiken daher am stärksten gewichtet. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten werden vier zusätzliche Szenarien berücksichtigt. Dabei werden die Annahmen für die erwartete Höhe der Recovery und für den Auszahlungszeitpunkt entsprechend angepasst und jeweils eine Eintrittswahrscheinlichkeit unterstellt. Mit diesen fünf Szenarien wird ein breites Spektrum an möglichen Eintrittsereignissen abgedeckt und eine angemessene Schätzung der potenziellen Abwicklungserlöse und des Auszahlungszeitpunkts unter Berücksichtigung der bestehenden Unsicherheiten gewährleistet.

Seitens der Abwicklungsbehörde gibt es zum heutigen Zeitpunkt keine Indikation, dass die Abwicklung, wie im FMA HETA Mandatsbescheid III der FMA angegeben, vor dem 31.12.2023 abgeschlossen sein wird. Erst wenn die Abwicklungsbehörde die Abwicklung der HETA bestätigt hat, wird der KAF einen Experten beauftragen, der die Höhe des CAPP ermittelt, und erst dann erfolgt gemäß KAF Tender Offer II die Auszahlung des „Zusätzlichen Bedingten Kaufpreises“. Dieser Zeitraum wird daher dem Basisszenario zugrunde gelegt. In den anderen Szenarien wird der Auszahlungszeitpunkt entsprechend einer besseren oder schlechteren erwarteten Entwicklung der Abwicklung früher oder später angenommen.

Der Nettobarwert wird in jedem Szenario über die Abzinsung des Bruttowerts mit einem marktüblichen Diskontierungszinssatz, gemäß dem Discounted-Cashflow-Modell, ermittelt. Der Diskontierungszinssatz umfasst die Komponenten Marktzinsen, Liquiditätskosten und Renditeanspruch. Die Marktzinsen und die Liquiditätskosten berücksichtigen je Szenario den maßgeblichen Auszahlungszeitpunkt. Der Renditeanspruch dient zur Abdeckung operativer Kosten und Gewinnansprüche sowie verbleibender Bewertungsrisiken (Modellrisiko, Annahmen etc.). Dieser Anspruch ist unabhängig vom Szenario, da er die erwartete Gesamrendite eines Investors widerspiegelt.

Zur Ermittlung des finalen Bewertungspreises wird in einem ersten Schritt der Nettobarwert der einzelnen Szenarien mit den angenommenen Szenariogewichten multipliziert und in einem zweiten Schritt werden die so gewichteten Szenarioergebnisse summiert. Abhängig von der festgelegten Höhe der Parameter für das jeweilige Szenario liegt der Bewertungspreis zum 31.12.2019 in der Bandbreite zwischen 1,5% und 9,2%.

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ ist mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Neben den Auswirkungen von ökonomischen Entwicklungen und Ergebnissen aus bestehenden HETA-Rechtsstreitigkeiten auf die Höhe der Recovery und den Auszahlungszeitpunkt wichen die bisher von der HETA veröffentlichten Informationen zur Abwicklung beständig von den tatsächlichen Entwicklungen ab. Durch die Anwendung der aus heutiger Sicht vertrauenswürdigsten Informationen unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien und deren geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieser Unsicherheit entgegengewirkt. Die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen, nicht am Markt beobachtbaren Parameter des Bewertungsmodells auf den Bewertungspreis sind in der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Diese zeigt die Auswirkung einzelner durchschnittlicher Parameteränderungen, bei Konstanthaltung der jeweils anderen Inputfaktoren (ceteris paribus). Bei den Inputfaktoren handelt es sich um Level 3 Parameter, welche nicht beobachtbar sind. Die Höhe der Recovery hat den größten Einfluss auf die Bewertung, wobei eine höhere Recovery zu einer höheren Bewertung führt. Die beiden weiteren wesentlichen Inputparameter sind der Diskontierungszinssatz und der Auszahlungszeitpunkt, wobei ein höherer Diskontierungszinssatz zu einer tieferen Bewertung und ein früherer Auszahlungszeitpunkt zu einer höheren Bewertung führt.

31.12.2019 Sensitivitätsanalyse Level-3-Parameter	Recovery in Mio. EUR		Diskontierungszins		Auszahlungs- zeitpunkt in Jahren	
	+100	-100	+1%	-1%	+1	-1
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in %)	+0,6%	-0,6%	-0,2%	+0,2%	-0,4%	+0,4%
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	1.734	-1.834	-529	553	-1.259	1.358

31.12.2018 Sensitivitätsanalyse Level-3-Parameter	Recovery in Mio. EUR		Diskontierungszins		Auszahlungs- zeitpunkt in Jahren	
	+100	-100	+1%	-1%	+1	-1
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in %)	+0,5%	-0,5%	-0,2%	+0,2%	-0,3%	+0,4%
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	1.487	-1.524	-509	536	-1.043	1.130

4.7.1 Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Fair Value-Hierarchien aller Finanzinstrumente des HYPO NOE Konzerns.

31.12.2019 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair-Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	235.481	235.532	215.429	20.103	0
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	438.035	438.035	0	71.008	367.027
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	224.413	224.413	27.723	40.607	156.083
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	620.063	620.063	617.448	0	2.615
Finanzielle Vermögenswerte - AC	12.417.093	12.701.593	806.211	751.919	11.143.463
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	436.278	436.278	0	436.278	0
Summe Aktiva	14.371.364				
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	406.606	406.606	0	406.606	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.432	4.432	0	0	4.432
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	12.522.091	12.607.940	4.220.594	3.723.693	4.663.654
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	767.441	767.441	0	767.441	0
Summe Passiva	13.700.570				

31.12.2018 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair-Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	417.130	417.130	417.130	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	428.983	428.983	0	54.413	374.570
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	262.475	262.475	28.013	54.948	179.514
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	760.216	760.216	731.267	25.438	3.510
Finanzielle Vermögenswerte - AC	11.640.675	11.844.014	596.049	698.367	10.549.599
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	377.134	377.134	0	377.134	0
Summe Aktiva	13.886.613				
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	391.428	391.428	0	391.428	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	3.500	3.500	0	0	3.500
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	12.106.624	12.189.911	4.123.770	7.392.654	673.486
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	665.173	665.173	0	665.173	0
Summe Passiva	13.166.725				

Der HYPO NOE Konzern hat zum 31.12.2019 keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, welche nicht wiederkehrend zum Fair Value bemessen werden.

Im Jahr 2019 gab es keinen Transfer zwischen Level 1 und Level 2 und keinen Transfer von oder in Level 3.

4.7.2 Fair-Value Level 3 Angaben

in TEUR	Stand 1.1.2019	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Stand 31.12.2019	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 31.12.2019
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgsneutral				
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	374.570	-7.542	0	0	0	367.027	-4.739
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	179.514	5.487	0	1.918	-30.835	156.083	857
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	3.510	0	-236	9	-669	2.615	0
Summe Aktiva	557.594	-2.056	-236	1.927	-31.504	525.725	-3.882
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	3.500	932	0	0	0	4.432	0
Summe Passiva	3.500	932	0	0	0	4.432	0

in TEUR	Stand 1.1.2018	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Stand 31.12.2018	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 31.12.2018
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgsneutral				
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	425.868	-51.298	0	0	0	374.570	-45.256
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	188.965	20.817	0	1.789	-32.058	179.514	3.717
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	3.430	0	130	0	0	3.510	0
Summe Aktiva	618.263	-30.481	130	1.789	-32.058	557.594	-41.539
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	0	3.500	0	0	0	3.500	0
Summe Passiva	0	3.500	0	0	0	3.500	0

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Posten „Finanzielle Vermögenswerte - HFT“, „Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL“ und „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) der Kategorie Level 3 beschrieben.

Alle Sensitivitäten werden mit einem historischen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer 1 Jahr, 5 Jahre Historie) gemäß der internen Risikosteuerung dargestellt. Die Angaben in der nachfolgenden Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputparametern auf die Level 3 Fair Values. Die vorliegenden Angaben sind keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen der Fair Values und stellen einen potenziellen Verlust, welcher auch in ähnlichem Ausmaß in einen Gewinn resultieren kann, dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - HFT“ stellen globale CDS-Kurven den wesentlichen Inputparameter dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL“ sind die Aufschläge für Kredit- und Liquiditätsrisiko die preistreibenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Der ausgewiesene VaR unterstellt eine Schwankung von 50 Basispunkten. Eine Erhöhung der Aufschläge resultiert in niedrigeren Fair Values. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI“ kommen klassische DCF-Methoden der Unternehmensbewertung zur Ermittlung des Fair Value zum Einsatz. Es gehören ausschließlich Eigenkapitalinstrumente dem Level 3 an.

31.12.2019 in TEUR	Fair Value	Schwankung (Value at Risk)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	367.027	828	Hybrides Hull-White Model	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	133.397	3.935	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	2.615	N/A	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model)
Summe	503.039	4.763		
31.12.2018 in TEUR	Fair Value	Schwankung (Value at Risk)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	374.571	988	Hybrides Hull- White Model	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	158.449	5.055	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	3.510	N/A	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model)
Summe	536.530	6.043		

5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

5.1 Provisionsergebnis

Die Vereinnahmung von Provisionen für Leistungen, die über einen Zeitraum erbracht werden (vor allem Provisionen aus dem Girogeschäft), erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes eines Finanzinstruments sind, werden als Zinsertrag ausgewiesen. Transaktionsbezogene Leistungen (Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft und Provisionen aus der Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen) werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Treuhandgeschäfte, welche der HYPO NOE Konzern in eigenem Namen, aber auf fremde Rechnung abschließt, werden nach IFRS nicht in der Bilanz ausgewiesen. In der Gesamtergebnisrechnung werden allfällige Provisionszahlungen im Provisionsergebnis ausgewiesen.

1.1.-31.12.2019 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien-kunden	Privat- und Unternehmens-kunden	Treasury & ALM	Immobilien-dienst-leistungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	3.182	1.093	15.815	194	0	14	20.299
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	136	14	5.596	26	0	20	5.792
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	647	702	5.441	78	0	8	6.876
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	9	2	205	4	0	4	223
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.416	1	3.403	174	0	4	5.999
aus dem Treuhandgeschäft	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Provisionserträge	-26	374	1.171	-88	0	-22	1.409
Provisionsaufwendungen	-135	-38	-2.467	-660	-5	27	-3.277
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-13	0	-988	-430	0	-8	-1.439
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-20	-16	-1.457	-230	0	-14	-1.737
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	0	0	-17	0	0	-1	-17
sonstige Provisionsaufwendungen	-102	-22	-6	0	-5	50	-84
Gesamt	3.048	1.055	13.347	-465	-5	42	17.022

1.1.-31.12.2018 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilienkunden	Privat- und Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Immobilien-dienstleistungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	3.198	1.071	13.777	-199	0	-3	17.843
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	221	14	4.742	72	0	0	5.049
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	694	665	5.222	23	0	1	6.605
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	13	2	202	2	0	0	219
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	81	122	940	0	0	-2	1.141
aus dem Treuhandgeschäft	0	0	0	0	0	1	1
sonstige Provisionserträge	2.189	268	2.671	-296	0	-3	4.829
Provisionsaufwendungen	-73	-8	-2.114	-856	-2	1	-3.052
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	12	0	-694	-142	0	0	-824
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	0	0	0	0	0	0	0
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-41	1	-231	-361	0	1	-631
sonstige Provisionsaufwendungen	-44	-9	-1.189	-353	-2	0	-1.597
Gesamt	3.125	1.063	11.663	-1.055	-2	-2	14.791

Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein deutlicher Anstieg des Provisionsergebnisses um TEUR 2.231 oder 15,1% im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Dieser Anstieg resultiert aus Zuwächsen im Segment Privat- und Unternehmenskunden und ist auf Erträge mit Kooperationspartnern sowie das erfreulich verlaufene Wertpapiergeschäft zurück zu führen. Weiters konnten im Segment Treasury & ALM zusätzliche Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft lukriert werden.

5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Sonstige Erträge	37.423	45.327
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	508	292
aus der Auflösung von Rückstellungen	1.586	1
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	743	0
aus der Entkonsolidierung	60	8.286
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	2.953	2.767
aus sonstigen Mieterträgen	319	286
aus Immobiliendienstleistungen und -entwicklungen	23.792	22.038
aus vorzeitigen Rückzahlungen	4.332	10.499
aus übrigen Posten	3.131	1.158
Sonstige Aufwendungen	-23.003	-35.574
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	-137	-261
aus der Bildung von Rückstellungen	-8.502	-19.228
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	0	-126
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-1.936	-1.949
aus Immobiliendienstleistungen und -entwicklungen	-11.056	-10.375
aus übrigen Posten	-1.373	-3.487
Gesamt	14.420	9.753

Nähere Details zum Posten „Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen“ finden sich in der Note „6.2 Rückstellungen“.

Ergebnis aus Entkonsolidierung

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte - AC	63	554
Sachanlagen	6	0
Sonstige Aktiva	144	11.301
Summe Vermögenswerte	213	11.854
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	56	11.500
Rückstellungen	58	0
Sonstige Passiva	8	0
Summe Verbindlichkeiten	122	11.500
Veräußerungserlös	151	8.640
- Abgang Vermögenswerte	-213	-11.854
+ Abgang Verbindlichkeiten	122	11.500
Entkonsolidierungsergebnis	60	8.286
Entkonsolidierungsergebnis über Gewinn oder Verlust	60	8.286

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Entgelt erhalten in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	151	8.640
Cashflow aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	151	8.640
offene Forderung aus der Unternehmenstransaktion	0	0

Das Ergebnis aus Entkonsolidierung bezieht sich auf einen Verkauf eines Tochterunternehmens des HYPO NOE Konzerns. Das im Vorjahr ausgewiesene Ergebnis aus Entkonsolidierung ist zurückzuführen auf einen Share Deal mit einer zentrumsnahen Liegenschaft in Wien infolge einer Änderung im Standortkonzept der Bank.

5.3 Verwaltungsaufwand

5.3.1 Aufgliederung Verwaltungsaufwand

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Personalaufwand	-60.723	-62.532
Löhne und Gehälter	-48.301	-48.331
davon: anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich	0	-16
Altersvorsorge und Sozialaufwand	-12.421	-14.201
Andere Verwaltungsaufwendungen	-44.536	-45.407
Raumaufwand	-4.020	-4.801
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.323	-1.120
EDV-Aufwand	-10.834	-9.790
Rechts- und Beratungskosten	-1.265	-3.438
davon für den Konzernabschlussprüfer: Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	-443	-459
davon für den Konzernabschlussprüfer: andere Bestätigungsleistungen	-35	-48
davon für den Konzernabschlussprüfer: Steuerberatungsleistungen	-108	-174
davon für den Konzernabschlussprüfer: sonstige Leistungen	-141	-208
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-4.755	-4.731
Haftungskosten	-102	-71
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-22.238	-21.456
Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-8.517	-8.724
davon: Sondereffekt	-6.133	-6.133
Einlagensicherung und Abwicklungsfonds	-7.521	-7.535
davon: Sondereffekt	-7.509	-7.476
Gesellschaftsrechtliche Aufwendungen	-679	-617
Schulungskosten	-463	-471
Kosten für Fahrzeuge und Fuhrpark	-747	-913
Versicherungen	-500	-395
Reisekosten	-309	-304
Kosten Informationsbeschaffung und Zahlungsverkehr	-720	-915
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-2.782	-1.582
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.809	-4.833
Planmäßige Abschreibungen	-4.809	-4.825
Immaterielle Vermögenswerte	-417	-611
Konzerngenützte Gebäude	-1.545	-1.819
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-2.221	-2.395
Nutzungsrecht IFRS 16	-627	n/a
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-8
Immaterielle Vermögenswerte	0	-8
Gesamt	-110.067	-112.772

Die Optimierung der Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresperiode ist auf die weiterhin konsequente Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogrammes zurückzuführen.

Zur Abgabenschuld der Stabilitätsabgabe hat jedes Kreditinstitut eine „Sonderzahlung Stabilitätsabgabe 2016“ zu entrichten. Der HYPO NOE Konzern hat sich zum 31.12.2016 entschieden, die Sonderzahlung gemäß §5 StabAbgG auf vier Jahre verteilt bis 2020 zu entrichten.

5.3.2 Personalaufwand

Die Reduktion im Posten Löhne und Gehälter ist im Wesentlichen auf die Abspaltung der Hausverwaltung aus der HYPO NOE Real Consult GmbH zurückzuführen. Davon waren 18 Mitarbeiter (davon zwei Mitarbeiter in Karenz) betroffen. Zusätzlich wird versucht, erforderliche Ersatzaufnahmen vorwiegend intern zu rekrutieren.

Der Posten „Vergütung an Aufsichtsräte“ ist in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten, wird jedoch aufgrund der besseren Lesbarkeit in den Zusatzinformationen zum Personalaufwand mitdargestellt. Alle Angaben in den beiden folgenden Tabellen beziehen sich auf den Personenkreis, der zum Stichtag oder im laufenden Geschäftsjahr in der jeweiligen Funktion tätig war.

Die beitragsorientierten Ansprüche werden seit 1.1.2019 von der APK Pensionskasse AG verwaltet. Auf Basis der seit 1.1.2019 in den Gesellschaften HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und HYPO NOE Leasing GmbH geltenden Betriebsvereinbarung werden für Mitarbeiter 2,7%, für Abteilungsleiter mit All-In-Verträgen 6% und für Bereichsleiter sowie gleichgestellte Führungsebenen 9,76% des anrechenbaren Gehalts an die Pensionskasse geleistet. Sofern in der Vergangenheit abweichende Vereinbarungen über die Beitragshöhe getroffen wurden, gelten diese weiter. Die Unverfallbarkeit der Beiträge tritt nach Ablauf eines Zeitraums von fünf Jahren bei Einbeziehung in die Pensionskasse bis zum 31.12.2012, bei Einbeziehung in die Pensionskasse ab 1.1.2013 nach drei Jahren, jeweils ab Beginn der Beitragszahlung ein. Voraussetzung für die Beitragszahlung ist seit 1.1.2019 ein mindestens zweijähriges Dienstverhältnis mit dem Dienstgeber, wobei Vordienstzeiten angerechnet werden können (für Eintritte vor dem 1.1.2019 betrug die Wartefrist fünf Jahre). In der HYPO NOE Real Consult GmbH gibt es für Mitarbeiter, die vor dem 1.1.2016 eingetreten sind, beitragsorientierte Ansprüche. In der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH ist derzeit nur ein Geschäftsführer von der Pensionskassenregelung umfasst. Die im Jahr 2019 geleisteten Beiträge beliefen sich auf TEUR 990 (2018: TEUR 1.186).

Die Mitarbeitergruppe „Identified Staff“ umfasst im HYPO NOE Konzern jene Personen, die direkt oder indirekt für Planung, Leitung und Überwachung von Tätigkeiten im Konzern zuständig und verantwortlich sind. Dies sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Key Management. Eine Liste des Key Managements mit Angabe von Namen, Funktion und Konzernunternehmen wird zum jeweiligen Berichtsstichtag aktualisiert.

	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	760	801
in TEUR		
Aufwendungen für Abfertigungen inkl. Mitarbeitervorsorgekasse	-1.243	-1.263
Vorstandsmitglieder	-15	-22
Key Management	-126	-125
sonstige Mitarbeiter	-1.102	-1.116
Aufwendungen für Pensionen	-1.434	-1.618
Vorstandsmitglieder	-89	-300
Key Management	-196	-184
sonstige Mitarbeiter (inklusive ehemalige Mitarbeiter)	-1.149	-1.134
Aufwendungen für ehemalige Organe	-916	457
für ehemaligen Vorstand und Hinterbliebene: Dotierung/Auflösung Pensions-Rückstellung	-561	805
für ehemaligen Vorstand und Hinterbliebene: geleistete Pensionen	-355	-348

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Bezüge für Vorstandsmitglieder	-1.053	-2.987
kurzfristig fällige Leistungen	-1.053	-2.738
davon: laufende Vergütung	-879	-2.363
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	-249
Vergütung an Aufsichtsräte (kein Dienstverhältnis)	-112	-99
Laufende Bezüge Aufsichtsräte	-480	-419
Vergütung an Key Management:	-5.787	-5.508
Laufende Vergütungen	-5.005	-4.410
Sonstige kurzfristig fällige Leistungen	-461	-797
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-291	-277
Andere langfristig fällige Leistungen	-27	-21
Abfertigungsrückstellung	-3	-3

6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

6.1 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden solche Grundstücke und Gebäude klassifiziert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen, sofern die Voraussetzung für eine gesonderte Vermietung oder Veräußerbarkeit gegeben ist. Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Der HYPO NOE Konzern besitzt im Jahr 2019 nur entgeltlich erworbene und keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte.

Die Bewertung der Posten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“, „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“ erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderung. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

- Gebäude, Umbauten 25-50 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 4-10 Jahre
- EDV Software/Hardware 3-5 Jahre

Anhaltspunkte für eine Wertminderung werden mittels hauptamtlicher Gutachten überprüft und im Anlassfall wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind im Posten „5.3 Verwaltungsaufwand“ ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sowie laufende Erträge und Aufwendungen aus „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ sind erfolgswirksam in „5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Sonstige Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	2.953	2.767
Mieterlöse	2.446	2.417
Übrige Erlöse	507	350
Sonstige Aufwendungen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-1.936	-1.949
Planmäßige Abschreibung	-1.658	-1.684
Aufwendungen für vermietete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-277	-261
Gesamt	1.017	818

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Grundstücke und Gebäude	58.683	72.507	59.978	70.775
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	38.235	45.204	39.608	47.878

Der Buchwert für Grundstücke beträgt zum 31.12.2019 TEUR 12.986 (1.1.-31.12.2018: TEUR 12.983).

Die folgende Tabelle zeigt den Anlagespiegel für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

in TEUR	Anschaffungswerte					kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Stand 1.1.2019	Neuzugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2019	Stand 1.1.2019	Abschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2019	1.1.2019	31.12.2019
	Immaterielle Vermögenswerte											
Software	8.889	132	-148	0	8.873	-8.134	-417	0	141	-8.409	755	463
Firmenwert	877	0	0	0	877	-877	0	0	0	-877	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	9.766	132	-148	0	9.750	-9.011	-417	0	141	-9.286	755	463
Sachanlagen												
Grundstücke und Gebäude	75.067	631	0	-95	75.603	-15.089	-1.545	0	-286	-16.920	59.978	58.683
EDV-Ausstattung	4.482	325	-1.051	113	3.869	-4.126	-277	-101	1.049	-3.455	357	414
Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.742	2.017	-2.583	-207	31.969	-26.298	-1.898	101	2.408	-25.686	6.444	6.283
Nutzungsrecht IFRS 16	3.194	401	-243	0	3.351	0	-627	0	0	-627	0	2.725
Sonstige Sachanlagen	33	0	-113	198	118	-33	-46	-31	89	-21	1	97
Summe Sachanlagen	115.517	3.374	-3.991	10	114.910	-45.545	-4.392	-31	3.260	-46.709	66.780	68.201
Summe Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	48.412	0	0	-10	48.664	-8.804	-1.658	31	1	-10.429	39.608	38.235

in TEUR	Anschaffungswerte					kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Stand 1.1.2018	Neuzugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 1.1.2018	Abschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	1.1.2018	31.12.2018
	Immaterielle Vermögenswerte											
Software	8.610	457	-178	0	8.889	-7.678	-611	0	164	-8.134	932	755
Firmenwert	877	0	0	0	877	-877	0	0	0	-877	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	9.487	457	-178	0	9.766	-8.555	-611	0	164	-9.011	932	755
Sachanlagen												
Grundstücke und Gebäude	75.446	216	-595	0	75.067	-13.865	-1.819	0	595	-15.089	61.581	59.978
EDV-Ausstattung	4.444	225	-186	0	4.483	-3.968	-342	0	184	-4.126	476	357
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.741	1.390	-2.389	0	32.742	-26.164	-2.011	0	1.877	-26.298	7.577	6.444
Nutzungsrecht IFRS 16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Sachanlagen	125	0	-92	0	33	-87	-16	0	71	-32	38	1
Summe Sachanlagen	113.756	1.831	-3.262	0	112.325	-44.084	-4.188	0	2.727	-45.545	69.672	66.780
Summe Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	48.501	81	-170	0	48.412	-7.118	-1.684	0	0	-8.804	41.383	39.608

6.2 Rückstellungen

6.2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Rückstellungen

Personalarückstellungen

Im HYPO NOE Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded. Funded bezeichnet zur Deckung benötigte Mittel, die zur Gänze im Unternehmen verbleiben. Die langfristigen Personalarückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Konzernbilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation). Sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden erfolgsneutral im Posten „Sonstige Rücklagen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten“ erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Jubiläumsgeldrückstellung hingegen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „5.3 Verwaltungsaufwand“ gezeigt.

Für die Berechnung der langfristigen Personalarückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre oder Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt.

Als Rechnungszinsfuß (discount rate) wurde für die Stichtagsbewertung der Wert von 0,7% p. a. (2018: 1,8% p. a.) angewendet. Als Basis für die Ermittlung wurden, wie in den Vorjahren, Industrieanleihen von Emittenten hoher Bonität herangezogen und mit den Einschätzungen von Experten im Euroraum plausibilisiert. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,3% p. a. (2018: 2,3% p. a.), künftige Pensionserhöhungen mit 2,0% p. a. (2018: 2,0% p. a.) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden bei der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 7,0% p. a. (2018: 7,0% p. a.) in Ansatz gebracht.

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018 - P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft

Dieser Posten umfasst Rückstellungen für Kreditrisiken wie nicht ausgenützte, aber unwiderrufliche Kreditrahmen, Bürgschaften und Haftungen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich (Eintrittswahrscheinlichkeit >50%, „more likely than not“) und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig ermittelbar ist.

Dotierungen und Auflösungen der „Sonstigen Rückstellungen“ erfolgen verursachungsgerecht in den jeweiligen GuV-Posten.

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Schätzungen von externen, sachkundigen Experten, bankinternen Erfahrungswerten und finanzmathematischen Berechnungsmethoden. Die Höhe des bilanzierten Betrags spiegelt die wahrscheinlichste voraussichtliche Inanspruchnahme (Vermögensabfluss) wider.

6.2.2 Rückstellungen - Entwicklung

in TEUR	Stand 1.1.2019	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsungs- effekt	Stand 31.12.2019
Personalarückstellungen	33.019	651	-2.317	0	4.218	35.571
Pensionsrückstellungen	20.685	0	-1.313	0	2.565	21.936
Abfertigungsrückstellungen	10.160	471	-938	0	1.230	10.923
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.174	180	-66	0	423	2.711
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	1.832	2.297	0	-1.396	0	2.734
sonstige Rückstellungen	23.860	9.003	-2.109	-769	-21	29.965
Gesamt	58.711	11.951	-4.426	-2.164	4.197	68.270

Die Erhöhung der Personalarückstellungen im Ausmaß von TEUR 2.552 ist im Wesentlichen auf den von 1,8% auf 0,7% gesunkenen Rechenzinssatz zurückzuführen. Die entsprechenden Details finden sich im Punkt „6.2.3 Angaben zum Sozialkapital“.

Die Erhöhung der Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft resultiert im Wesentlichen aus Dotierungen für das außerbilanzielle Geschäft, Details sind in Note „4.5.2 Details zur Risikovorsorge“ zu finden

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen getrieben durch zusätzliche Dotationen der Rückstellung für Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen.

Rückstellung für die Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen

Grundlage für die Rückstellung bilden die Negativzinsjudikatur in Verbraucher- und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können. Da die Höhe der Rückstellung im erheblichen Ausmaß mit Unsicherheiten behaftet ist, erfolgte die Einschätzung des erwarteten Vermögensabflusses auf Basis eines 3-Szenarien Modells mit bestmöglicher Gewichtung. Wesentliche Treiber der Schätzungsunsicherheit sind der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils und Höhe sowie der Zeitpunkt potenzieller Vergleichsabschlüsse.

Die Rückstellung beträgt zum 31.12.2019 TEUR 28.070 (31.12.2018: TEUR 19.810). Dementsprechend ist die Veränderung des Postens sonstige Rückstellungen im Wesentlichen auf die zusätzliche Dotierung der Rückstellung für Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen zurückzuführen.

Da es sich bei dieser Rückstellung um eine Rechtsrisikorückstellung handelt, erfolgt die Erfassung von Dotationen im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie etwaige Auflösungen im sonstigen betrieblichen Ertrag.

6.2.3 Angaben zum Sozialkapital

Die Defined Benefit Obligation (DBO) ist der Barwert der bis zum Bilanzstichtag verdienten Leistungen (erworbene Ansprüche, Leistungsverpflichtung). Der Dienstzeitaufwand (Current Service Cost - CSC) zeigt den Anstieg der Leistungsverpflichtung aus der Arbeitsleistung der Berichtsperiode. Der Zinsaufwand (Interest Cost - INT) ist jener Zinsenbeitrag, der aus dem angeführten Abzinsungsfaktor auf die Leistungsverpflichtung (DBO) wirkt. Der Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst („5.3.2 Personalaufwand“). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind ausschließlich auf die Veränderung der finanziellen Annahmen zurückzuführen.

Die leistungsorientierten Vorsorgepläne des HYPO NOE Konzerns umfassen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen. IAS 19 definiert Pensions- und Abfertigungspflichten als Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses. Jubiläumsgelder stellen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dar. Aktuell gibt es drei leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen im

HYPO NOE Konzern, die restlichen Ansprüche wurden in eine externe Pensionskasse übertragen. Weitere leistungsorientierte Ansprüche bestehen nur mehr an bereits im Ruhestand befindliche Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer oder deren anspruchsberechtigte Hinterbliebene. Die restlichen Ansprüche wurden in eine externe Pensionskasse übertragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 11,1 Jahre, jene der Abfertigungsverpflichtung 11,8 Jahre. Im HYPO NOE Konzern gibt es kein Planvermögen.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen aus dem alten Abfertigungsrecht mit dem Titel „Abfertigung alt“ gegenüber jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vor dem 1.1.2003 in den HYPO NOE Konzern eingetreten sind und nicht bereits im Zuge eines Konzernübertritts abgefertigt wurden. Im neuen Abfertigungsrecht werden die Abfertigungen in eine Abfertigungskasse ausgelagert (Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse unter „5.3.2 Personalaufwand“). Die Jubiläumsgelder sind von der Dauer des Dienstverhältnisses beim Dienstgeber abhängig und in dem für das jeweilige Dienstverhältnis gültigen Kollektivvertrag geregelt.

in TEUR	Pensions- rückstellungen	Abfertigungs- rückstellungen	Jubiläums- rückstellungen	Gesamt
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2017	23.092	11.124	1.991	36.207
Dienstzeitaufwand	69	535	166	770
Zinsaufwand	302	152	28	482
Zahlungen	-1.413	-693	-103	-2.209
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	92	92
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-1.365	-958	0	-2.323
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2018	20.685	10.160	2.174	33.019
Dienstzeitaufwand	0	471	180	651
Zinsaufwand	372	193	42	607
Zahlungen	-1.313	-938	-66	-2.317
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	381	381
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	2.193	1.038	0	3.230
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2019	21.936	10.923	2.711	35.571

Die Tabelle zeigt die Höhe der zum 31.12.2019 bilanzierten Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) der Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeldrückstellung) und die Höhe des entsprechenden Dienstzeit- und Zinsaufwandes sowie die der Berechnung zugrundeliegenden Parameter (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung) für 2019. Es werden auch die sich auf den Aufsichtsrat, die Mitglieder des Vorstandes und die Mitglieder des Key Managements beziehenden Werte ausgewiesen.

Diese leistungsorientierten Verpflichtungen unterliegen dem Langlebigkeits- sowie dem Zinssatzrisiko.

31.12.2019 in TEUR	Pensions- rückstellungen	Abfertigungs- rückstellungen	Jubiläums- rückstellungen	Gesamt
Zinssatz 0,7%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%				
DBO	21.936	10.923	2.711	35.571
Dienstzeitaufwand, Current Service Cost (CSC)	0	475	223	698
Zinsaufwand, interest cost (INT)	154	80	21	254
davon für Mitglieder des Aufsichtsrates und für Mitglieder des Vorstandes				
DBO	-	333	47	380
Dienstzeitaufwand	-	15	2	18
Zinsaufwand	-	2	0	3
davon für Mitglieder des Key Managements (Identified staff I)				
DBO	-	185	68	253
Dienstzeitaufwand	-	11	5	16
Zinsaufwand	-	5	1	6

In den weiteren Tabellen wird in Sensitivitätsberechnungen gezeigt, wie sich die Veränderung von Parametern (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung sowie Lebenserwartung) auf die Höhe der bilanzierten DBO der Sozialkapitalrückstellungen auswirkt.

Die folgenden beiden Berechnungen zeigen die Sensitivität bei einer Zinssatzveränderung (+0,25%/-0,25%) und unveränderten restlichen Parametern. Die weiteren Angaben zeigen Auswirkungen von nachfolgenden Annahmen: Gehaltsveränderungen (+0,25%/-0,25%), Pensionsveränderungen (+0,25%/-0,25%) und eine Änderung der Lebenserwartung von +/- 1 Jahr jeweils mit unveränderten restlichen Parametern.

Die letzte Tabellenzeile simuliert die Höhe der DBO bei unveränderten Parametern im Vergleich zum Vorjahr.

Pensionsrückstellung in TEUR	DBO
Bilanz 31.12.2019 +0,25% Zinsen	
Zinssatz 0,95%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	21.339
Bilanz 31.12.2019 -0,25% Zinsen	
Zinssatz 0,45%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	22.562
Bilanz 31.12.2019 +0,25% Pensionssteigerung	
Zinssatz 0,7%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,25%	22.562
Bilanz 31.12.2019 -0,25% Pensionssteigerung	
Zinssatz 0,7%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 1,75%	21.339
Bilanz 31.12.2019 +1 Jahr Lebenserwartung	
Zinssatz 0,7%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	23.162
Bilanz 31.12.2019 -1 Jahr Lebenserwartung	
Zinssatz 0,7%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	20.754
Bilanz 31.12.2019 - Vorjahreszinssatz	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	19.503

Abfertigungsrückstellung in TEUR

	DBO
Bilanz 31.12.2019 +0,25% Zinsen	
Zinssatz 0,95%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	10.607
Bilanz 31.12.2019 -0,25% Zinsen	
Zinssatz 0,45%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	11.253
Bilanz 31.12.2019 +0,25% Gehaltssteigerung	
Zinssatz 0,7%, Gehaltssteigerung 2,55%, Pensionssteigerung 2,0%	11.260
Bilanz 31.12.2019 -0,25% Gehaltssteigerung	
Zinssatz 0,7%, Gehaltssteigerung 2,05%, Pensionssteigerung 2,0%	10.599
Bilanz 31.12.2019 - Vorjahreszinssatz	
Zinssatz 1,8%, Gehaltssteigerung 2,3%, Pensionssteigerung 2,0%	9.629

6.3 Sonstige Aktiva und Passiva

In den sonstigen Aktiva werden im Wesentlichen sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt) ausgewiesen.

Sonstige Aktiva

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Rechnungsabgrenzungsposten	7.944	8.426
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	30.564	22.587
davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)	16.781	3.671
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.187	2.380
davon: Sonstige Forderungen	6.406	11.186
Gesamt	38.507	31.013

Die sich zum 31.12.2019 auf TEUR 16.781 belaufende Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderung ist auf den Kauf eines Landeskrankenhauses in einer vollkonsolidierten Leasinggesellschaft im Oktober 2019 zurückzuführen.

Sonstige Passiva

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Rechnungsabgrenzungsposten	21.946	21.810
Sonstige Verbindlichkeiten	63.749	106.698
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.640	24.340
davon: noch ausstehende Rechnungen	21.991	53.772
davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)	5.954	6.893
davon: Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	2.727	N/A
Gesamt	85.695	128.507

7 STEUERN

7.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Steuern

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ist in Österreich steuerpflichtig, ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wurde von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch gemacht, wobei die HYPO NOE Landesbank als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Gruppenbesteuerungsvertrag mit jedem Gruppenmitglied errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden.

Laufende Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet und in dem Betrag der erwarteten Zahlungen an oder Erstattungen von Steuerbehörden bilanziert.

Latente Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen wurden nach der bilanzorientierten Methode ermittelt. Dabei wurden die steuerlichen Buchwerte der Bilanzposten mit den Wertansätzen nach IFRS verglichen und für die temporäre Differenz eine Abgrenzung gebildet. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerbelastungen zu erwarten, erfolgt der Ansatz passiver latenter Steuern. Für temporäre Differenzen, die bei Auflösung zu Steuerentlastungen führen, wurden aktive latente Steuern angesetzt. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Gesellschaft vorgenommen. Abzinsungen für langfristige latente Steuern wurden gemäß IAS 12 nicht vorgenommen. Zudem findet gemäß IAS 12.74 eine Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen innerhalb der Steuergruppe statt.

Die Bildung und Auflösung von latenten Steueransprüchen oder -verpflichtungen erfolgt entweder erfolgswirksam unter dem Posten „Steuern vom Einkommen“ oder erfolgsneutral im Eigenkapital, wenn der zugrundeliegende Bilanzposten erfolgsneutral behandelt wird (z. B. „Sonstige Rücklagen aus Schuldinstrumenten - FVOCI“).

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden angesetzt, wenn mit hinreichender Sicherheit angenommen werden kann, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne vorhanden sein werden. Die Verlustvorträge im HYPO NOE Konzern fallen in Österreich an und haben eine unbegrenzte Verwertbarkeit. Als Basis für die Ermittlung der verwertbaren Verlustvorträge dienen aktualisierte Planrechnungen jeder Gesellschaft, aufgrund dieser zwischen verwertbaren und nicht verwertbaren steuerlichen Verlustvorträgen unterschieden wird. Dabei wird ein Planungshorizont von fünf Jahren (bei Projektgesellschaften ein Planungshorizont auf die Vertragslaufzeit) angenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit aktivierter latenter Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

7.2 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des laufenden Jahresergebnisses ermittelten Steuern.

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
tatsächliche Ertragsteuern	-7.646	-8.385
latente Ertragsteuern	355	-3.163
Gesamt	-7.291	-11.548

7.3 Steuerüberleitung

Die Überleitung vom rechnerisch ermittelten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Periodenüberschuss vor Steuern	37.692	47.992
x Ertragsteuersatz	25%	25%
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-9.423	-11.998
Verminderung Steuerbelastung	1.587	442
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	474	342
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	660	100
aus at-equity bewerteten Unternehmen	453	0
Erhöhung Steuerbelastung	-1.219	58
aus sonstigen nicht steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen	-1.219	-637
aus at-equity bewerteten Unternehmen	0	694
Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden	1.764	-50
aus Vorjahren	1.893	-115
aus Vorauszahlungen	-12	46
aus sonstigen Unterschieden	-117	20
Gesamt	-7.291	-11.548

Erhöhungen der Steuerbelastung ergeben sich aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen, wie zum Beispiel der Stabilitätsabgabe, die seit dem Jahr 2017 keine steuerlich abzugsfähige Betriebsausgabe mehr darstellt.

Die Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden betreffen im Wesentlichen latente Steuererträge aus der erstmaligen Aktivierung von Steuerlatenzen auf nunmehr verwertbare Verlustvorträge in einer Projektgesellschaft, deren Ertragssituation aufgrund des Neuabschlusses von Immobilienleasingprojekten wesentlich verbessert werden konnte.

7.4 Details zu latenten Steuern

in TEUR	Latente Steuer netto 1.1.2019	Bewegung 1.1.-31.12.2019		Latente Steuer netto 31.12.2019	davon: aktiv	davon: passiv
		erfolgs- wirksam	erfolgs- neutral			
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	-98.356	-2.066	0	-100.422	0	-100.422
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	-3.076	-1.331	0	-4.407	0	-4.407
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-20.718	-189	1.447	-19.460	0	-19.461
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-158.475	-23.844	0	-182.319	1.212	-183.532
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-80.076	-16.139	0	-96.214	0	-96.214
Sonstige aktive Bilanzposten	2.916	550	0	3.466	5.391	-1.925
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	95.095	3.894	0	98.990	98.990	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	70.554	12.373	0	82.927	82.927	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	158.359	28.318	0	186.677	186.677	0
Sonstige passive Bilanzposten	-2.235	-1.617	819	-3.033	4.214	-7.247
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	8.315	405	0	8.720	8.720	0
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	0	0	0	0	-386.970	386.970
Gesamt	-27.696	355	2.266	-25.075	1.162	-26.238

in TEUR	Latente Steuer netto 1.1.2018	Bewegung 1.1.-31.12.2018		Latente Steuer netto 31.12.2018	davon: aktiv	davon: passiv
		erfolgs- wirksam	erfolgs- neutral			
Finanzielle Vermögenswerte - HFT	-106.829	8.472	0	-98.356	0	-98.356
Finanzielle Vermögenswerte - Verpflichtend FVTPL	1.654	-4.730	0	-3.076	0	-3.076
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI	-25.732	2.289	2.725	-20.718	977	-21.695
Finanzielle Vermögenswerte - AC	-163.390	4.914	0	-158.475	1.519	-159.995
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-86.049	5.974	0	-80.076	0	-80.076
Sonstige aktive Bilanzposten	1.610	1.306	0	2.916	4.820	-1.903
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	104.457	-9.362	0	95.095	95.095	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	73.275	-2.721	0	70.554	70.554	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	167.745	-9.386	0	158.359	158.359	0
Sonstige passive Bilanzposten	-2.235	567	-566	-2.235	4.204	-6.439
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	8.816	-500	0	8.315	8.315	0
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	0	0	0	0	-343.844	343.844
Gesamt	-26.678	-3.177	2.159	-27.696	0	-27.696

Latente Steuerabgrenzungen im Ausmaß von TEUR 2.266 (1.1.-31.12.2018: TEUR 2.159) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Basis für den Nichtansatz von latenten ergebniswirksamen Steuern für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen beträgt TEUR 1.814 (31.12.2018: TEUR 2.778).

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14.112 (2018: TEUR 18.388) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die Summe der zu versteuernden temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern angesetzt wurden, beträgt TEUR 621 (2018: TEUR 2.865).

8 RISIKOMANAGEMENT

Unter Risiko versteht der HYPO NOE Konzern unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit im HYPO NOE Konzern ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Der HYPO NOE Konzern betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation im HYPO NOE Konzern sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen im HYPO NOE Konzern alle Risiken einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreportings implementiert. Zusätzlich zum quartalsweisen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt sowie den monatlich durchgeführten Analysen zu Zahlungsunfähigkeitsrisiken, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis des HYPO NOE Konzerns in einem eigenen Dokument auf der Website www.hyponoe.at.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzernrisikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren kann der HYPO NOE Konzern unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel III-Regelwerks) ermittelt. Alle wesentlichen Risiken (Adressrisiko, (Namens-)Konzentrationsrisiko, Beteiligungsrisiko, Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, Credit Spread Risiko, Liquiditätsrisiko) werden aktiv im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) gesteuert sowie die Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel-Regelwerks) erfüllt.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1. Der ökonomische Steuerungskreis (Gone Concern) dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
2. Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikolimit plus Puffer im ökonomischen Steuerungskreis des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2019 und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Risikoart	ökonomisches Risiko 31.12.2019	ökonomisches Risiko 31.12.2018
Kreditrisiko	295.006	253.191
hv. Adressrisiko	255.695	223.411
hv. FX-Risiko (Kundensicht)	2.002	2.693
hv. Beteiligungsrisiko	9.676	9.053
hv. Konzentrationsrisiko	16.156	16.042
hv. Makroökonomisches Risiko	10.654	1.992
hv. Tilgungsträgerrisiko	823	0
Marktrisiko	53.477	57.193
hv. Zinsänderungsrisiko	24.384	28.760
hv. Credit Spread-Risiko	26.928	26.091
hv. Credit-Valuation-Adjustment-Risiko	1.487	1.677
hv. FX-Risiko (Bankensicht)	28	15
hv. Risiko kleines Handelsbuch	650	650
Liquiditätsrisiko	6.500	6.966
Operationelle Risiken	23.263	24.367
Summe Risiko	378.246	341.717

Risikodeckungsmasse	Anrechnung ans RDP 31.12.2019	Anrechnung ans RDP 31.12.2018
Ökonom. Kernkapital	665.873	645.563
Stille Reserven / Lasten	28.112	22.900
ökon. Risikodeckungspotential (RDP)	693.986	668.463
ökon. Risikolimit (90% des ökon. RDP)	624.587	601.617
Auslastung ökon. Risikolimit	61%	57%

Die Ausnützung des Risikolimits des HYPO NOE Konzern betrug zum 31.12.2019 60,6% des Gesamtbankrisikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und ist somit gegenüber 31.12.2018 (56,8%) leicht gestiegen.

Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Aufgrund des aus der CRR abgeleiteten Konsolidierungskreises der Gesamtbankrisikosteuerung werden für den Konzern die IFRS-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank. Die aus der Eigenmittelmeldung (Common Reporting Framework - COREP) stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren und Beteiligungen in die Risikodeckungsmassen aufgenommen. Veränderungen resultieren zum einen aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten, zum anderen aus den jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung von Dividenden, der Zuführung zu den Rücklagen sowie eventuelle Kapitalerhöhungen.

Im HYPO NOE Konzern besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten aus Wertpapieren (AC).

Für moderate Stresssituationen sowie zur Abdeckung nicht quantifizierter Risiken wie Reputations-, Leasing Restwert-, Migrations- und sonstiger Risiken hält der HYPO NOE Konzern einen Puffer von 10% der Risikodeckungsmassen bereit, der nicht auf die einzelnen quantifizierten Risikoarten aufgeteilt wird. Für die Kapitalallokation stehen somit 90% der Risikodeckungsmasse zur Verfügung. Der Kapitalpuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die Risikomessung implementiert ist.

Der HYPO NOE Konzern zählt folgende Komponenten aktuell NICHT zu seiner ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen),
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubiger. Im Liquidationsfall werden so ebenfalls die nachrangigen Gläubiger geschützt, was einem im Bankenvergleich konservativen Vorgehen entspricht.

Sanierungsplan

Im Rahmen des am 1.1.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat der HYPO NOE Konzern einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement des HYPO NOE Konzerns.

Im Kern der Erweiterung der Risiko- und Gesamtbanksteuerung durch den Sanierungsplan werden spezifische Indikatoren, Sanierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Rahmen der Sanierungsgovernance robuste Eskalations- und Entscheidungsprozesse etabliert, die die bestehenden Steuerungselemente bei einem sich anbahnenden oder in einem eingetretenen Krisenfall ergänzen.

Die Entwicklungen der Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien.

Der tourliche Review des Sanierungsplans gemäß BaSAG des HYPO NOE Konzerns für das Jahr 2019 wurde planmäßig abgeschlossen und das genehmigte Dokument fristgerecht an die Aufsicht übermittelt. Der Review umfasst vor allem die Überprüfung der gewählten Indikatoren inklusive der festgelegten Schwellenwerte sowie die Aktualisierung der Gesamtanierungskapazität und der definierten Szenarien.

Neben dem stabilen und auf eine nachhaltige Sicherung der Ertragskraft ausgerichteten Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzerns, in dem Risiken grundsätzlich nur auf Grundlage einer auf die regionale Verankerung des HYPO NOE Konzerns in Niederösterreich abgestimmten Gesamtrisikostrategie eingegangen werden, bildet der Sanierungsplan ein weiteres wichtiges Element zum Schutz des Vermögens des HYPO NOE Konzerns sowie seiner Geschäftspartner und Anteilseigner.

Gesamtbank-Stresstest

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse werden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzern relevante Szenarien (u. a. Protektionismus und Handelskonflikt, mögliche Auswirkung neuer Regularien, Rating-Downgrade Republik Österreich) jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko, auf den Nettozinsenertrag und Credit Spreads sowie auf die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen gemäß IFRS 9 und die erwarteten Ausfälle werden auf Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert. Die Ergebnisse des Stresstests werden dem Vorstand gemeinsam mit den identifizierten Gegenmaßnahmen berichtet und im Risk Management Committee (RICO) sowie im Gremium Risikoausschuss präsentiert.

Zusätzlich werden jährlich ein Reverse Stresstest sowie bei Bedarf ad-hoc Stresstests durchgeführt.

Basel III / IV

Zusätzlich zu in unverändert hohem Rhythmus durchzuführenden umfangreichen Anpassungen bestehender Meldungen an aktualisierte Standards, sind die Umsetzungsvorbereitungen und Auswirkungsanalysen für zukünftige Maßnahmen und Messmethoden (z.B. Basel IV) im Gange. Die Analysen zeigen, dass die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) für alle wichtigen Risikoarten überarbeiteten Regeln sowie die Anforderungen der am 07. Juni 2019 im EU Amtsblatt veröffentlichten CRR II (Verordnung 2019/876 Stand 20.05.2019) eine bedeutende Herausforderung für Banken darstellen. Ziel ist es hierbei, nicht nur „regulatory compliant“ zu sein, sondern die Auswirkungen auf alle Bereiche der Bank zu evaluieren und gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Weiterentwicklungen im Bereich Risikomanagement

Der HYPO NOE Konzern wird 2020 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele des Konzerns sicherzustellen.

Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL)

Der HYPO NOE Konzern hat Ende Juni 2019 den MREL Bescheid seitens der FMA erhalten. Die vorgeschriebene MREL Mindestquote (6,12% der Gesamtverbindlichkeiten und Eigenmittel oder 24,59% des Gesamtrisikobetrag) wird deutlich eingehalten, da ausreichend berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten und Eigenmittel vorhanden sind.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist im separaten Kapitel „4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO“ beschrieben.

Marktrisiko

Allgemein

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fondsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment-Risiko (CVA)
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenrisiko
- Aktienkursrisiko

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko (insbesondere des Nostroportfolios), die aufgrund üblicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie bspw. Fixzinskreditvergabe oder Liquiditätsreservemanagement, entstehen. Für diese Risiken sind im HYPO NOE Konzern Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/-untergrenzen), die gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken entstehen, welche ebenfalls im Fokus stehen. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren und -methoden implementiert. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuchs zur Sekundärmarktpflege und für den Eigenhandel.

Für das Warenrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisiko wird im HYPO NOE Konzern kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden.

Der übergeordnete Grundsatz für das Marktrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ist es, die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken zu gewährleisten und die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicherzustellen. Davon werden vorrangige Ziele für das Marktrisikomanagement abgeleitet:

- Identifizierung und Beurteilung aller relevanten Marktrisiken der Bank
- Berücksichtigung der wesentlichen Marktrisiken in der Gesamtbank-Risikotragfähigkeitsrechnung und in den gesamtbankbezogenen Stresstestkonzepten
- Optimierung der Risikokapitalallokation und der Marktrisikopositionierungen im Hinblick auf Risiko- und Ertragserwartungen
- Berücksichtigung der Ertragserwartungen und der Risikotoleranz in den Planungsprozessen
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Aus diesen Primärzielen wurden für die Festlegung der Marktrisikostrategie risikopolitische Grundsätze für die Bank definiert, die als strategische Vorgabe im operativen Marktrisikomanagement umgesetzt wurden:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranz durch die Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokategorien
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung

Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragschwankungen innerhalb

einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert der HYPO NOE Konzern Zinsrisiken für den Nettozinsertrag auf Gesamtbankebene sowie Zinsrisiken aus IFRS- ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB-Zinsrisikostatistik) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft werden weitgehend bei Abschluss vollständig über bilanzielle Fair Value Hedges abgesichert und im Hedge Accounting berücksichtigt. Kleinere Exposures werden zusammengefasst und mittels Layer Hedge abgesichert (siehe „4.6 Derivate und Hedge Accounting“). Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolios erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI, die überjährige Zinssteuerung obliegt dem Team ALM. Vorrangiges Ziel ist es langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsergebnis zu erzielen und gleichzeitig das barwertige Zinsrisiko zu steuern. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging abgesichert. Im Jänner 2019 wurden Swaptions als zusätzliches Instrument zur Zinsrisikosteuerung genehmigt. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden auf Empfehlung von ALM im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI disponiert.

Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos für das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird, sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB-Zinsrisikostatistik. Zusätzlich wird die seit 30. Juni 2019 geltende aufsichtsrechtliche Kennzahl zur Identifizierung eines Outlier Instituts überwacht.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d. h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuchs gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v. a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 trat die neue Ausweisrichtlinie der OeNB in Kraft, die einige Änderungen für die Ermittlung des barwertigen Zinsrisikos enthält. Unverändert werden die Zinsbindungs-Gaps (Nettopositionen) zwischen der Aktiv- und Passivseite des Bankbuchs berechnet und anschließend mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert. Der Gewichtungsfaktor je Laufzeitband wird von der OeNB vorgegeben und entspricht der Modified Duration einer Nullkuponanleihe multipliziert mit einem unterstellten Zinsschock, was den barwertigen Effekt eines steigenden oder fallenden parallelen Zinsschocks nachbilden soll. Mit der neuen Ausweisrichtlinie, die die EBA Guideline zu IRRBB (2018) umsetzt, werden laufzeitabhängige Zinsfloors bei negativen Zinsschocks eingeführt und die Höhe der Zinsschocks je Währung vorgegeben. Die Risikoermittlung erfolgt für die Hauptwährungen (EUR, USD, CHF, JPY, GBP, CAD), die mehr als 1% des bilanziellen Aktiv- oder Passivvolumens ausmachen, sowie für alle anderen Währungen, die mehr als 5% des bilanziellen Aktiv- oder Passivvolumens ausmachen, separat. Je Szenario und je Währung werden die Nettopositionen zu einer Gesamtsumme summiert. In jedem Szenario werden anschließend die positiven Gesamtsummen über alle Währungen mit 50% gewichtet und zu den negativen Gesamtsummen über alle

Währungen addiert. Das Minimum des steigenden und fallenden Zinsszenarios, jedoch maximal 0, ergibt die Kennzahl für die OeNB-Zinsrisikostatistik.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos erfolgt anhand von Zinsablaufbilanzen und mittels Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ermittelt, wobei die vier vom EBA-Zinsfloor betroffenen Szenarien zusätzlich ohne Zinsfloor berücksichtigt werden. Die zehn Szenarien werden auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going-Concern-Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab. Die geänderte Aggregation über die einzelnen Währungen laut OeNB Ausweisrichtlinie sowie die vorgegebenen Zinsschocks werden ab dem 31.12.2019 für die Ermittlung des internen Zinsänderungsrisikos verwendet.

Im ersten Halbjahr 2019 wurde aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des Ausblicks auf weiterhin niedrige Zinsen die Rollierung des Bodensatzes von Einlagen verlängert. Die Anforderungen der EBA Guideline zu IRRBB wurden umgesetzt. Bei Krediten wurden Prepayment Rates auf Basis historischer Daten ermittelt und in der Zinsrisikomessung berücksichtigt. Aufgrund steigender Relevanz wurde die Darstellung von impliziten Optionalitäten in der Zinsrisikomessung verfeinert.

Die Messung des Risikos von Nettozinsersparungsschwankungen wird mittels Repricing Risiko durchgeführt. Das Repricing Risiko misst Schwankungen im Nettozinsersparung, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M-EURIBOR, 6M-EURIBOR ...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Das Repricing Risiko wird währungs-, szenario-, indikator- und produktindividuell festgestellt und für eine 12-Monats-Periode ermittelt. Ausgangsbasis sind wie im internen Zinsänderungsrisiko die sechs EBA-Szenarien, sowie die vier EBA-Szenarien ohne Berücksichtigung des Zinsfloors, und die Annahme einer konstanten stabilen Bilanzstruktur. Es wird unterstellt, dass auslaufende Positionen am selben Indikator neu abgeschlossen werden. Bei Fixzinspositionen wird angenommen, dass sie am 6M-EURIBOR neu abgeschlossen werden, da Entscheidungen zu Fixzinsneupositionierungen je nach Marktlage- und -erwartung im ALM getroffen werden und nicht aufgrund auslaufender Fixzinspositionen.

Einzelportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zinssensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich im IFRS Gesamtergebnis niederschlagen, limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Die Risikobeurteilung und -limitierung erfolgt anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ohne Zinsfloor, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

Aktuelle Situation im Zinsrisiko gesamtes Bankbuch

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel), weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen OeNB-Zinsrisikostatistik zum 31.12.2019 und zum 31.12.2018 sowie die Kennzahl des Outlier Test zum 31.12.2019:

Aufsichtsrechtliche OeNB-Zinsrisikokennzahlen	31.12.2019	31.12.2018
OeNB-Zinsrisikostatistik	3,84%	3,50%
Supervisory Outlier Test	3,46%	-

Die folgenden Tabellen zeigen die Zinsrisikopositionen des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2019 und zum 31.12.2018:

Zinsrisikopositionen (aktiv - passiv) 31.12.2019 in TEUR	On Balance	Off Balance	Summe
bis 1 Monat	1.369.988	-808.071	561.917
>1-3 Monate	1.013.418	-1.161.899	-148.481
>3-6 Monate	1.569.949	-2.237.683	-667.734
>6 Monate-1 Jahr	-517.685	1.277.650	759.965
>1 Jahr-2 Jahre	-601.250	653.211	51.961
>2 Jahre-3 Jahre	-601.486	500.407	-101.079
>3 Jahre-4 Jahre	-964.581	992.917	28.336
>4 Jahre-5 Jahre	-108.844	101.099	-7.746
>5 Jahre-7 Jahre	-872.070	703.769	-168.301
>7 Jahre-10 Jahre	82.046	72.912	154.959
>10 Jahre-15 Jahre	66.202	-3.265	62.937
>15 Jahre-20 Jahre	317.523	-300.495	17.029
über 20 Jahre	17.782	897	18.679

Zinsrisikopositionen (aktiv - passiv) 31.12.2018 in TEUR	On Balance	Off Balance	Summe
bis 1 Monat	1.970.633	-565.093	1.405.540
>1-3 Monate	1.221.194	-1.817.182	-595.988
>3-6 Monate	1.270.681	-1.675.784	-405.103
>6 Monate-1 Jahr	-632.299	696.810	64.510
>1 Jahr-2 Jahre	-1.129.644	909.593	-220.051
>2 Jahre-3 Jahre	-650.706	460.353	-190.353
>3 Jahre-4 Jahre	-441.013	513.924	72.911
>4 Jahre-5 Jahre	-857.714	1.016.698	158.985
>5 Jahre-7 Jahre	-580.571	722.271	141.699
>7 Jahre-10 Jahre	368.197	-227.302	140.895
>10 Jahre-15 Jahre	-239.648	193.039	-46.609
>15 Jahre-20 Jahre	236.664	-239.535	-2.870
über 20 Jahre	32.821	-30.189	2.633

Die interne Risikoauslastung betrug zum 31.12.2019 49% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 50 Mio. (2018: 64% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 45 Mio.). Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der einzelnen Zinsszenarien sowie deren Berücksichtigung in der internen Limitierung zum 31.12.2019 und zum 31.12.2018 für den HYPO NOE Konzern. Bei der internen Risikomessung werden die sechs EBA-Szenarien mit Zinsfloor sowie die vier EBA-Szenarien ohne Zinsfloor herangezogen und auf ein Konfidenzniveau von 99,9% hochskaliert:

Interne Zinsszenarioanalyse Bankbuch gesamt in TEUR zum 31.12.2019	Barwert- änderung	Skaliert auf 99,9%
Szenario I: EBA Parallel Up	-22.167	-24.384
Szenario II: EBA Parallel Down	15.504	11.032
Szenario III: EBA Steepener	-7.621	-8.131
Szenario IV: EBA Flattener	13.874	7.172
Szenario V: EBA Short Rate Up	751	-826
Szenario VI: EBA Short Rate Down	3.165	3.117
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	95.542	60.122
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	50.829	28.303
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	21.874	11.005
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	9.711	5.949
Internes Risiko	-22.167	-24.384
Warning Level (95% vom Limit)	-47.500	
Limit / Ausnutzung (%)	-50.000	48,77%

Interne Zinsszenarioanalyse Bankbuch gesamt in TEUR zum 31.12.2018	Barwert- änderung	Skaliert auf 99,9%
Szenario I: Parallel up	-26.146	-28.760
Szenario V: Short rate up	-3.605	-3.966
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	26.146	28.760
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	-11.106	-12.216
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	8.419	9.261
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	3.605	3.966
Internes Risiko	-26.146	-28.760
Warning Level (95% vom Limit)	-42.750	
Limit / Ausnutzung (%)	-45.000	63,91%

Im Jahresabschluss 2018 wurde in den Berechnungen der oben angeführten Zinsszenarien kein Floor berücksichtigt. Zur Vergleichbarkeit der Werte mit dem Jahresabschluss 2019 wurden daher die Szenariobezeichnungen zum 31.12.2018 auf die aktuellen Bezeichnungen angeglichen.

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des Risikos sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und auf die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bspw. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden, und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Wertpapieren und den damit verbundenen Substanzwertverlust. Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells (historische Verteilungsannahme) für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für den Wertpapierbestand im kleinen Handelsbuch ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien berechnet, welche über IBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil (99,9% und 95%) errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird ein fünf Jahre rollierendes Zeitfenster verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Credit Spread-VaR-Analyse bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2019 und zum 31.12.2018:

Credit Spread VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2019	31.12.2018
Nostroportfolio gesamt	-26.928	-26.091

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Credit Spread-Risikos.

Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik des HYPO NOE Konzerns spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Der HYPO NOE Konzern trägt daher zum 31.12.2019 gemäß Capital-Requirements-Regulation-Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht. Dabei werden Korrelationen zwischen den Währungen berücksichtigt (Varianz/Kovarianz-Ansatz). Jüngere Entwicklungen der Zeitreihe werden über einen Decay-Faktor von 0,94 stärker berücksichtigt als weiter in der Vergangenheit liegende. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Devisenpositions-VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2019 und zum 31.12.2018:

Devisenpositions-VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2019	31.12.2018
Devisenpositionsrisiko gesamt	-28	-15

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Fremdwährungsrisikos.

Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen im HYPO NOE Konzern vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen in Krediten und Einlagen. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt. Die Steuerung und Überwachung dieser Positionen erfolgt innerhalb des Zinsrisikomanagements Bankbuch.

Handelsbuchrisiken

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Im HYPO NOE Konzern wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und

dies ist hinsichtlich Geschäftsvolumen entsprechend eingeschränkt. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31.12.2019: TEUR 650, 31.12.2018: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe (31.12.2019: TEUR 300, 31.12.2018: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Im Jahr 2019 kam es nur vereinzelt zu geringfügigen Positionierungen im kleinen Handelsbuch. Zum 31.12.2019 gibt es keine Positionen im kleinen Handelsbuch.

Basisrisiko

Die Beschreibung zu den Basisrisiken im Hedge Accounting befindet sich im Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“.

CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des Credit-Value-Adjustment (CVA) erfolgt auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte Carlo Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven (Zuordnung nach Rating und Sektor) verwendet. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC Derivate mit CVA-Adjustment, die zu Schwankungen im Bewertungsergebnis in der GuV führen. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Gesamtbankrisikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value at Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. Im HYPO NOE Konzern werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

Bilanzielle Sensitivitätsanalyse Marktrisiko

Nachfolgend werden die Marktrisikosensitivitäten hinsichtlich der GuV sowie des Eigenkapitals dargelegt. Alle Sensitivitäten werden durch einen wie in den Kapiteln zu den jeweiligen Risikoarten zuvor beschriebenen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer 1 Jahr) dargestellt. Das Repricing Risiko zeigt die Auswirkungen auf den Nettozinsertrag.

IFRS-Marktwertsensitivitäten in TEUR zum 31.12.2019	GuV-Sensitivitäten			OCI-Sensitivitäten		
	VaR	Limit	Ausnutzung	VaR	Limit	Ausnutzung
Barwertiges Zinsrisiko	-1.947	10.000	19%	-1.631	5.000	33%
Credit Spread-Risiko	-5.985	15.000	40%	-4.463	15.000	30%
CVA-Risiko	-828					
FX-Basis-Risiko	-2.336	9.000	26%	-162	1.000	16%
Gesamtrisiko Bankbuch	-11.096			-6.256		
Zinsrisiko Handelsbuch	0					

Zinsertragssensitivitäten in TEUR	31.12.2019
Szenario I: EBA Parallel Up	12.944
Szenario II: EBA Parallel Down	15.851
Szenario III: EBA Steepener	15.679
Szenario IV: EBA Flattener	11.374
Szenario V: EBA Short Rate Up	15.494
Szenario VI: EBA Short Rate Down	15.368
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	54.320
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	33.847
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	10.577
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	56.132
Worst-Case-Szenario	10.577

IFRS-Marktwertsensitivitäten in TEUR zum 31.12.2018	GuV-Sensitivitäten			OCI-Sensitivitäten		
	VaR	Limit	Ausnutzung	VaR	Limit	Ausnutzung
Barwertiges Zinsrisiko	-2.259	10.000	23%	-1.992	5.000	40%
Credit Spread-Risiko	-8.153	15.000	54%	-5.477	15.000	37%
CVA-Risiko	-988					
FX-Basis-Risiko	-2.490	9.000	28%	-261	1.000	26%
Gesamtrisiko Bankbuch	-13.889			-7.729		
Zinsrisiko Handelsbuch	-95					

Zinsertragssensitivitäten in TEUR	31.12.2018
Szenario I: EBA Parallel up ohne Zinsfloor	26.797
Szenario II: EBA Parallel down ohne Zinsfloor	46.519
Szenario III: EBA Steepener ohne Zinsfloor	29.234
Szenario IV: EBA Flattener ohne Zinsfloor	20.787
Szenario V: EBA Short rate up ohne Zinsfloor	28.489
Szenario VI: EBA Short rate down ohne Zinsfloor	43.891
Worst-Case-Szenario	20.787

Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Der HYPO NOE Konzern unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich zugesagter finanzieller Garantien für derivative finanzielle Verbindlichkeiten und für nicht in Anspruch genommene

unwiderrufliche Kreditzusagen des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2019 sowie zum 31.12.2018. Die Darstellung basiert auf folgenden Annahmen:

- Dargestellt werden nicht abgezinste vertragliche Cashflows (darunter fallen Tilgungs- sowie Zinszahlungen).
- Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.
- Verbindlichkeiten werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt der Fälligkeit durch die Gegenpartei dargestellt (Sichteinlagen und Spareinlagen werden daher unabhängig von ihrer Laufzeit im frühesten Laufzeitband abgebildet).
- Finanzielle Garantien werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.
- Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing werden zum Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung eingestellt.
- Berücksichtigung von nicht in Anspruch genommenen unwiderruflichen Kreditzusagen zum Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme.
- Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften innerhalb von Rahmenverträgen werden ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen dargestellt.
- Cashflows aus Zinsderivaten fließen auf Nettobasis ein.
- Bei Verpflichtungen aus Fremdwährungsderivaten sowie aus Fremdwährungstermingeschäften wird die Bruttoreückzahlung dargestellt.
- Die Verbindlichkeiten werden zwecks konsistenter Darstellung im Einklang mit der IFRS-Bilanzstruktur abgebildet. Die aus Liquiditätssicht wesentlichsten Positionen werden gemäß internen Kategorien erweiternd aufgelistet.

Fälligkeitsanalyse finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2019 in TEUR

Passiva	(Notes) bzw. interne Liquiditätskategorien	0-1 Monate	1-3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	4.4.1	101.466	52.770	72.732	206.963
	Derivative Verbindlichkeiten	101.466	52.770	72.732	206.963
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	4.4.3	2.446.440	193.067	2.553.121	4.258.174
	OeNB Tender / GC Pooling Repo	50.000	0	0	148.988
	Interbankenfestgeld	9.989	8.694	201.131	0
	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate	86.015	0	0	0
	Kundeneinlagen	2.277.420	152.978	998.985	218.529
	Unbesicherte Eigene Emissionen	9.483	6.859	265.610	1.765.696
	Besicherte Eigene Emissionen	13.533	24.536	1.087.395	2.124.961
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.4.2	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten		1.285.413	0	0	0
	Finanzielle Garantien	143.924	0	0	0
	Kreditzusagen	1.141.489	0	0	0
weitere liquiditätsrelevante Posten		7.000	20.000	48.665	105.587
	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	7.000	20.000	48.665	105.587

**Fälligkeitsanalyse finanzielle
Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 in
TEUR**

Passiva	(Notes) bzw. interne Liquiditätskategorien	0-1 Monate	1-3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten - HFT	(6.15)	43.298	39.933	0	72.732
	Derivative Verbindlichkeiten	43.298	39.933	0	72.732
Finanzielle Verbindlichkeiten - AC	(6.17)	2.291.638	295.758	2.023.990	4.751.669
	OeNB Tender / GC Pooling Repo	180.000	0	0	100.000
	Interbankenfestgeld	14.985	0	223.670	0
	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate	79.875	0	0	0
	Kundeneinlagen	1.999.664	259.964	807.452	204.429
	Unbesicherte Eigene Emissionen	3.579	19.838	262.813	1.421.693
	Besicherte Eigene Emissionen	13.536	15.956	730.054	3.025.547
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	(6.16)	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten		1.037.743	0	0	0
	Finanzielle Garantien	134.956	0	0	0
	Kreditzusagen	902.787	0	0	0
weitere liquiditätsrelevante Posten		10.480	20.000	45.840	120.587
	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	10.480	20.000	45.840	120.587

Ein erheblicher Teil der derivativen Verbindlichkeiten ist mit Cash besichert oder entsteht aufgrund der Bruttobetrachtung bei Fremdwährungsderivaten/Fremdwährungstermingeschäften. Die tatsächlichen Netto-Liquiditätsabflüsse werden daher geringer sein, als in der Fälligkeitsanalyse dargestellt. Das generelle Risiko aus Nachschusspflichten bei Derivaten mit CSA wird in internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall Ermittlung auf Basis der größten Nettobestandsveränderung der vergangenen zwei Jahre anhand täglicher Bestandsdaten und einer Zinsuntergrenze bei 0% für den zehnjährigen EUR-Swapsatz inklusive eines Modellpuffers berücksichtigt. Die folgende Tabelle zeigt den ermittelten Worst-Case-Abfluss aus Nachschusspflichten bei Derivaten mit CSA zum 31.12.2019 und 31.12.2018 für ein Jahr in TEUR:

31.12.2019	31.12.2018
175.245	197.211

„Unwiderrufliche Kreditzusagen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite sowie Barvorlagen), wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. Einen maßgeblichen Anteil bei den nicht ausgenutzten Kreditrahmen haben Kunden der Öffentlichen Hand mit engen Kundenbeziehungen. Die geplante Ausnutzung des Kunden wird aufgrund der engen Kundenbeziehung regelmäßig mit den bankverantwortlichen Markteinheiten abgestimmt. Damit ist hierbei eine vorausschauende Planung der Refinanzierungsbedürfnisse der Bank möglich.

Die maßgeblichen Finanzierungsquellen des HYPO NOE Konzerns sind neben besicherten und unbesicherten Emissionen Kundeneinlagen von Privaten, KMU und institutionellen Kunden. Zur Feinaussteuerung der Liquiditätsposition werden der OeNB Tender und GC Pooling Repo genutzt.

Volumenskonzentrationen bei einzelnen Kunden von Privateinlagen sind in der Regel gering. Das Konzentrationsrisiko in dieser Kundengruppe ist für die Bank daher unbedeutend. Bei institutionellen Kunden dagegen, die über hohe Veranlagungsvolumina verfügen können, sind kundenspezifische Konzentrationen möglich. Grundsätzlich wird versucht, durch entsprechendes Angebot hier eine gewisse Verteilung auf unterschiedliche und längere Laufzeitbänder zu gewährleisten. Im Liquiditätsrisikomanagement wird das Risiko, dass institutionelle Kundeneinlagen nach Ablauf nicht verlängert werden, in den internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall-Ermittlung szenariospezifisch auf Basis von Erfahrungen aus vergangenen Krisen berücksichtigt.

Die zehn größten Festgeldeinlagen institutioneller Kunden sind nachfolgend für den 31.12.2019 und 31.12.2018 dargestellt (in TEUR):

	31.12.2019	31.12.2018
1	175.000	125.000
2	172.000	89.000
3	115.000	79.992
4	81.000	74.982
5	80.000	46.000
6	79.990	45.000
7	60.000	45.000
8	55.000	40.000
9	39.625	35.000
10	25.000	33.452

Der HYPO NOE Konzern ist auf einen ausgewogenen Refinanzierungsmix bedacht. Besicherte und unbesicherte Kapitalmarktemissionen stellen derzeit und zukünftig einen festen Bestandteil der Refinanzierungsstruktur dar. Durch Emissionen können im Gegensatz zum übrigen Einlagengeschäft langfristige Refinanzierungen realisiert und das Fristentransformationsrisiko, welches durch langfristige Kreditvergabe entsteht, ausgeglichen werden. Dabei wird darauf geachtet, dass es im Ablaufprofil zu keinen Fälligkeitskonzentrationen kommt.

Der besicherte Kapitalmarkt, der einen wesentlichen Teil der gesamten Refinanzierung des HYPO NOE Konzerns ausmacht und zukünftig ausmachen soll, zeigt ebenfalls in Krisenzeiten hohe Stabilität. Weiters besteht der wesentliche Vorteil darin, dass die freien Sicherheiten in den Deckungsstöcken in OeNB-Tender-fähige Sicherheiten umgewandelt und derart zur Liquiditätsbeschaffung in Krisenzeiten genutzt werden können.

Eine weitere Refinanzierungsquelle, aber weniger bedeutende, sind Festgeld-Interbankeinlagen. Nachfolgende Tabelle zeigt die fünf größten Einleger (in TEUR):

	31.12.2019	31.12.2018
1	134.000	134.000
2	32.500	40.000
3	30.000	25.000
4	13.700	20.000
5	10.000	10.000
6	0	10.000

Neben Cash-Beständen und Overnight-Veranlagungen stellt die verfügbare Liquiditätsreserve des HYPO NOE Konzerns das wesentlichste Instrument zur Steuerung und Deckung von kurzfristigen Fälligkeiten dar. Dabei

unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen hochwertigen und hoch liquiden Aktiva (HQLA) und sonstigen EZB- oder GC-Pooling-Repo-fähigen Sicherheiten. Die strategisch festgelegte Liquiditätsgenerierung erfolgt dabei primär durch OeNB Tender und GC Pooling Repo. Der Bestand der frei verfügbaren Liquiditätsreserve ist in folgenden Tabellen zum 31.12.2019 und 31.12.2018 dargestellt.

Frei verfügbare Liquiditätsreserve zum 31.12.2019 in MEUR	TO	1M	3M	12M
HQLA	1.054	1.054	1.039	979
Sonstige EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	1.089	1.076	1.043	1.511

Frei verfügbare Liquiditätsreserve zum 31.12.2018 in MEUR	TO	1M	3M	12M
HQLA	978	978	947	926
Sonstige EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	741	903	822	1.044

In der Analyse der frei verfügbaren Liquiditätsreserve sind die zum Stichtag bereits genutzten Sicherheiten herausgerechnet. Dadurch kann es nach Ablauf der damit besicherten Verbindlichkeiten zu einer Bestandserhöhung in den Ablaufprofilen kommen.

Der Investmentfokus für die Liquiditätsreserve ist per Definition (HQLA bzw. OeNB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähig) bereits eingeschränkt. Aufgrund der nationalen Ausrichtung ist eine Konzentration vorwiegend in risikoarme österreichische Staatsanleihen gegeben.

Reichen die dargestellten Refinanzierungsmöglichkeiten nicht aus, um die bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten zu bedienen, werden die existierenden Notfallprozesse und -maßnahmen der Bank aktiviert. Die Aktivierung erfolgt ausgehend von den internen Liquiditätsrisikosteuerungsprozessen bereits wesentlich vor tatsächlichem Eintritt der existenzbedrohenden Situation.

In den nachfolgenden Ausführungen zum Liquiditätsrisikomanagement des HYPO NOE Konzerns sind die einzelnen Elemente des umfassenden internen Liquiditätsrisikomanagementrahmens und ihr Zusammenwirken näher beschrieben. Dabei werden alle wesentlichen Säulen des Liquiditätsrisikomanagements berücksichtigt. Darunter fallen die Erstellung und Umsetzung einer zum Geschäftsmodell und Risikoappetit passenden Refinanzierungs- und Risikostrategie, der Einsatz und die regelmäßige Überprüfung von geeigneten Methoden und Prozessen zur Bestimmung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken sowie das Vorhandensein tauglicher Eskalationsprozesse und Notfallpläne.

Liquiditätsrisikomanagementvorgaben

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des HYPO NOE Konzerns zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen

- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse basieren auf Basis täglicher Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario (Volatilitätsszenario) und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Zusätzlich wird monatlich ein umfassender Liquiditätsablaufbericht unter Berücksichtigung von Planungsannahmen und Liquiditätsrisikokennzahlen, sowie Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditätscashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditätscashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablaufkennzahlen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time-to-Wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time-to-Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- In dem Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns simuliert. Andere Marktteilnehmer sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar gegenüber dem HYPO NOE Konzern, beispielsweise durch einen Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten sehr eingeschränkt bis nicht vorhanden.
- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. In marktweiten Krisen kann ebenfalls generell von einem eingeschränkten Zugang zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmer an Wert verlieren. Die Effekte auf Kundeneinlagen sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land Niederösterreich, der bei einem erhöhten

Sicherheitsbedürfnis der Kunden in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.

- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und Kundeneinlagen vermehrt – vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da andere Marktteilnehmer ebenfalls von der Krise betroffen sind – abfließen.
- Daneben wird ein Normalszenario simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen auch übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario Volatilitätsszenario genannt.

Die Time-to-Wall des HYPO NOE Konzerns lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) zum 31.12.2019 bei soliden 39 Wochen (31.12.2018: 39 Wochen). Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag zum 31.12.2019 bei 157% (31.12.2018: 198%). Für 2019 ist derzeit ein aufsichtsrechtliches Limit von 100% und ein internes Limit von 120% vorgesehen. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 500 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 800 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 1.000 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum im Jahr 2019 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellerte Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Der HYPO NOE Konzern hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 10 Mio. zum 31.12.2019 EUR 6,5 Mio. (31.12.2018: EUR 7,0 Mio. bei einem Limit von EUR 10 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital ist ein strukturelles Einjahresgaplimit in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie der Sanierungsindikator Strukturelle Funding Ratio (SFR) installiert. Die SFR stellt eine Kennzahl für das Fristentransformationsrisiko dar. Hierbei wird das Verhältnis des einjährigen Liquiditätsgaps aus dem Bestandsablauf inklusive der freien Liquiditätsreserve zu einem vordefinierten Anteil des Einlagenbestands ermittelt. Die SFR liegt zum 31.12.2019 deutlich über der internen Frühwarnschwelle von 125% und beträgt aktuell 391% (31.12.2018: 389%).

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Krisenplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern ist in Bezug auf seine Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht seine Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft aus marktüblichen Repotransaktionen, sowie EZB-Tender.

Weiters wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt. Wie das in den letzten Jahren erfolgreich ausgebauten Geschäft mit institutionellen Investoren zeigte, ist der HYPO NOE Konzern bei diesen Kunden ein geschätzter Geschäftspartner. 2019 zeigte sich während des Jahres, dass das Geschäft mit institutionellen Investoren jederzeit wieder verstärkt genutzt werden kann und die Nachfrage laufend gegeben ist.

Die erste Jahreshälfte 2019 war durch eine hohe Nachfrage für Private Placements geprägt, sodass der HYPO NOE Konzern hier erfolgreich emittieren konnte. Mit dem Fundingmix aus Covered Bonds und Senior-Preferred Emissionen konnte bereits frühzeitig ein Großteil des gesamten für das Geschäftsjahr geplanten Kapitalmarktfundings umgesetzt werden. Ergänzend wurden institutionelle Festgeldeinlagen ausgebaut.

In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurden wie geplant weitere kleinere besicherte und unbesicherte Emissionen mit teilweisen Laufzeiten von über 10 Jahren platziert. Aufgrund der guten Marktlage wurde das Kapitalmarktfunding mit einer öffentlich besicherten EUR 500 Mio. Pfandbrief-Benchmarkemission abgeschlossen.

Die Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns ist solide. Der umgesetzte Refinanzierungsmix aus Giro- und Spareinlagen, institutionellen Termineinlagen und Kapitalmarktmissionen sichert diese nachhaltig ab. Dieses breite Refinanzierungsportfolio wird durch ausreichend marktfähige Sicherheiten ergänzt.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, Liquidity Coverage Ratio (LCR), Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Liquidity Monitoring Metrics (AMM) wurden im laufenden Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationale Aufsicht gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Normalbetrieb wird durch die bestehende Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt.

Der HYPO NOE Konzern entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei wurden vor allem Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen wurden prozessuale, fachliche und technische Verfeinerungen durchgeführt sowie die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der HYPO NOE Konzern in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko (als eigene Risikoart geführt) stehen in enger Verbindung mit dem operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum Operationellen Risiko.

Das Management von Operationellen Risiken erfolgt im HYPO NOE Konzern nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung Operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus Operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen und deren regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z. B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken

- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der Operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines effektiven Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese wurden konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinahe-Schadensfällen definiert und umgesetzt.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoidikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews aktualisiert.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgte routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

Die neuen Vorgaben der EBA-Leitlinien zu Auslagerungen wurden in die Outsourcing-Richtlinie eingearbeitet und Ende 2019 in Kraft gesetzt.

Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationsrisiko) wird in enger Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Organisation & IT und Strategisches Risikomanagement behandelt. Neben ersten Aktivitäten zur Sensibilisierung der Mitarbeiter, der jährlichen Aktualisierung der IT-Strategie-Dokumente und weiterer bankinterner Maßnahmen, läuft auf Basis einer extern durchgeführten GAP-Analyse ein umfassendes Projekt zur Erfüllung der Anforderungen. Die Fortsetzung von Aktivitäten zur Mitigation des IKT-Risikos - unter Berücksichtigung der neuen aufsichtsrechtlichen Vorgaben - ist 2020 als Schwerpunkt geplant.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird im HYPO NOE Konzern als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des HYPO NOE Konzerns äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für den HYPO NOE Konzern so wichtige Ansehen und Vertrauen bei seinen Anspruchsgruppen - wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld - beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns fest. Der HYPO NOE Konzern vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Positiv- und Ausschlusskriterien und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb des HYPO NOE Konzerns. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien als unumgänglichen Filter Rücksicht genommen.

Durch die unabhängige, konzernweit agierende Ombudsstelle werden Kundenanliegen (z. B. Beschwerden, Missverständnisse) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen folgende Risikoarten:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen des HYPO NOE Konzerns)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko - risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
- Immobilienpreisrisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
- Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
- Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung oder der Einlagerung von bankbetrieblichen Tätigkeiten entsteht)
- Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
- Risiko aus dem Wertpapierbereich - WAG-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Der HYPO NOE Konzern überwacht, identifiziert und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Im Posten „Nicht ausgenutzte Kreditrahmen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingierende Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite) enthalten, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. In den angeführten Werten der nicht ausgenutzten Kreditrahmen sind auch jene Werte enthalten, die in Note „10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ aufgelistet werden.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	1.746.356	902.773

9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Konzerngeldflussrechnung nach IAS 7 stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestands des HYPO NOE Konzerns durch den „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit sowie Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel“ dar, wobei der „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit“ nach der indirekten Methode ermittelt wurde, der „Cashflow aus Investitionen“ und der „Cashflow aus Finanzierung“ wurden direkt ermittelt.

Der „Cashflow aus **operativer Geschäftstätigkeit**“ beinhaltet im Wesentlichen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus „Finanziellen Vermögenswerten - AC“, „Finanziellen Vermögenswerten - Verpflichtend FVTPL“, „Finanziellen Vermögenswerten - FVOCI“ sowie „Finanziellen Verbindlichkeiten - AC“. In der Überleitung vom Periodenüberschuss nach Steuern vor nicht beherrschenden Anteilen werden die zahlungsunwirksamen Posten übergeleitet, diese betreffen Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen sowie sonstige Anpassungen. In den sonstigen Anpassungen werden im Wesentlichen unbare Posten wie die Bewertung aus At-equity-Unternehmen, Bewertungsergebnisse aus „Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - HFT“, Sicherungsgeschäfte sowie latente Steuern zusammengefasst. Als Zusatzangabe zum „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit“ wurden die Zahlungen für Steuern, Zinsen und erhaltene Dividenden ausgewiesen.

Der „Cashflow aus **Investitionstätigkeit**“ zeigt Zahlungsmittelzu- und -abflüsse im Wesentlichen aus Sachanlagen sowie aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien. Im Geschäftsjahr 2019 zeigte sich ein Cashflow aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens.

Die Bestandteile des „Cashflow aus **Finanzierungstätigkeit**“ stellen die Dividendenzahlung an den Eigentümer sowie der Tilgungsanteil für Leasingverbindlichkeiten dar.

Der **Zahlungsmittelbestand** besteht aus dem Kassenbestand, Sichtguthaben sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken und entspricht dem Bilanzposten Barreserve.

Im Geschäftsjahr 2019 reduzierte sich der Zahlungsmittelbestand um TEUR 181.649 auf TEUR 235.481. Der Haupttreiber für diese Entwicklung liegt im „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit“. So wurden die „Finanziellen Vermögenswerte - AC“ stärker als die „Finanziellen Verbindlichkeiten - AC“ erhöht. Details dazu sind auch unter „4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG“ zu finden.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit dar.

in TEUR	Stand 1.1.2019	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	Stand 31.12.2019
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.453	0	0	1.453
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	1.453	0	0	1.453

in TEUR	Stand 1.1.2018	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	Stand 31.12.2018
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.453	0	0	1.453
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	1.453	0	0	1.453

Details zu den nachrangigen Verbindlichkeiten finden sich unter „4.4.4 Nachrangkapital“.

10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

10.1 Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis des HYPO NOE Konzerns sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst - neben der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Mutterunternehmen - 63 inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Landesbank die Definition der Beherrschung nach IFRS 10 erfüllt. Im Vorjahr wurden, neben dem Mutterinstitut, 64 inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Elf Unternehmen werden nach der At-equity-Methode bewertet (31.12.2018: neun).

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und damit die Erfüllung der Definition eines Mutterunternehmens. Beherrschung liegt dann vor, wenn die folgenden drei Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- Ein Unternehmen muss über das Beteiligungsunternehmen Macht ausüben können,
- es muss schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt sein und
- es muss die Renditen aufgrund seiner Verfügungsgewalt der Höhe nach beeinflussen können.

Ein Tochterunternehmen wird grundsätzlich ab dem Zeitpunkt, zu dem der HYPO NOE Konzern die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem der beherrschende Einfluss endet, in den Konzernabschluss miteinbezogen. Der HYPO NOE Konzern nimmt laufend eine Neubeurteilung vor, ob Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eine oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben. Bei der Prüfung, ob Beherrschung im Sinne des IFRS 10 vorliegt, prüft der HYPO NOE Konzern insbesondere folgende Faktoren:

- Tatsächliche oder auch potenzielle Stimmrechte, soweit diese substantiell sind
- Zweck und Ausgestaltung des Unternehmens
- Relevante Tätigkeiten und die Beeinflussung dieser
- Rechtliche Möglichkeiten diese relevanten Tätigkeiten zu beeinflussen
- Risikobelastung oder Anrechte auf variable Zahlungsströme
- Möglichkeit durch Verfügungsgewalt die Höhe dieser variablen Zahlungsströme zu beeinflussen

Soweit die Stimmrechte als maßgeblich für die Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeit angesehen werden, wird im Regelfall eine Beherrschung des HYPO NOE Konzerns bezüglich des Unternehmens angenommen, wenn dieser direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte innehat oder über diese verfügen kann. Neben den Stimmrechten werden auch sonstige Rechte und faktische Gegebenheiten berücksichtigt. Soweit der HYPO NOE Konzern nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, aber die praktische Möglichkeit hat, relevante Tätigkeiten zu bestimmen, wird ebenfalls von einer Beherrschung des Unternehmens durch den HYPO NOE Konzern ausgegangen.

Die Konsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten und nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbstichtag mit den zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen mit dem Fair Value bewerteten Nettovermögen wird bei aktiven Unterschiedsbeträgen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen (als immaterieller Vermögenswert siehe Punkt „3.9 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“). Verbleibt ein negativer Unterschiedsbetrag, wird dieser nach erneuter Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird einmal jährlich und immer, wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, einer Überprüfung auf Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen. Unterjährige Anhaltspunkte sind beispielsweise wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Geschäftsstrategie, den Vorschauwerten oder dem Geschäftsplan der betreffenden Gesellschaften sowie negative Veränderungen des Marktumfelds.

Als Grundlage des durchzuführenden Impairment-Tests werden die Managementprognosen (Planrechnungen) der jeweiligen Gesellschaft herangezogen. Diese Informationen werden mit den historischen Entwicklungen sowie mit den jeweiligen Marktgegebenheiten verglichen.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsfälle werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Quotenkonsolidierung wird im HYPO NOE Konzern nicht angewendet, da es keine Anteile an Unternehmen mit gemeinschaftlichen Tätigkeiten gibt.

Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und assoziierte Unternehmen (IAS 28) werden nach der At-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Für die Beurteilung, ob gemeinschaftliche Führung vorliegt, wird in einem ersten Schritt ermittelt, wer Beherrschungsmacht über die relevanten Tätigkeiten ausübt. Wird diese von zwei oder mehreren Parteien auf vertraglicher Grundlage ausgeübt, liegt gemeinschaftliche Führung vor. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der HYPO NOE Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss über ein Unternehmen liegt im Regelfall vor, wenn mindestens 20% bis 50% der Stimmrechte gehalten werden. Neben der Höhe der Stimmrechte berücksichtigt der HYPO NOE Konzern auch andere Einflussfaktoren, welche einen maßgeblichen Einfluss begründen. Hierzu zählen beispielsweise die Vertretung der Bank in den Leitungs- und Aufsichtsgremien der Unternehmen oder Zustimmungserfordernisse bei wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens. Bei Vorliegen entsprechender Fälle wird auch bei einem Stimmrechtsanteil unter 20% geprüft, ob ein maßgeblicher Einfluss vorliegt.

Änderungen des Jahres 2019

Mit Eintragung ins Firmenbuch am 29.1.2019 wurde die zuvor vollkonsolidierte Gesellschaft HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH in Liq. infolge der beendeten Liquidation gelöscht.

Mit Eintragung ins Firmenbuch am 3.4.2019 erfolgte die Gründung der PPP Campus AM + SEEA GmbH, an der der HYPO NOE Konzern mit 50% beteiligt ist.

Mit Eintragung ins Firmenbuch am 17.4.2019 erfolgte die Gründung der PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG, an der der HYPO NOE Konzern mit 50% beteiligt ist.

Die vollkonsolidierte Tochter HYPO NOE Real Consult GmbH wurde rückwirkend mit 1.1.2019 auf Grundlage eines Spaltungs- und Übernahmevertrags gespalten. Das Spaltungsvermögen wurde durch die mit Eintragung ins Firmenbuch am 4.5.2019 neu gegründete Gesellschaft HV Immobilienverwaltung GmbH als übernehmende Gesellschaft übernommen. Die HV Immobilienverwaltung GmbH wurde am 26.6.2019 an das assoziierte Unternehmen EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft verkauft und unter Berücksichtigung des IFRS 3.45 entkonsolidiert.

Im Jahr 2019 wurden mit Eintragungen ins Firmenbuch am 22.5.2019, 29.5.2019 und 5.6.2019 in Summe 8,9% der vollkonsolidierten Gesellschaft PINUS Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H. abgetreten.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 24.9.2019 erfolgte die Umwandlung der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft in eine GmbH gemäß §§ 239ff AktG.

10.2 Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2019 der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG waren folgende direkte und indirekte Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	St. Pölten		
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
AELIUM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
ARTES Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Aventin Grundstückverwaltungen Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
Benkerwiese Mietergemeinschaft GmbH in Liqu.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
BSZ Eisenstadt Immobilien GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
"CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H."	St. Pölten	100,00%	75,00%
CALLIDUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CLIVUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
COMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
FAVIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	66,67%	66,67%
HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO NOE First Facility GmbH	Wien	100,00%	100,00%
HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH in Liquidation	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO NOE Real Consult GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO-REAL 93 Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	56,42%
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
METIS Grundstückverwaltungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NEUROM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING FIRMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING Landeskliniken Equipment GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%

NÖ. HYPO LEASING MENTIO Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING NITOR Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING URBANITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. Verwaltungszentrum - Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	90,10%	90,10%
PROVENTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Sana Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
SATORIA Grundstückvermietung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Telos Mobilien - Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Treisma Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
VESCUM Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIA-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIRTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VITALITAS Grundstückverwaltung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	65,00%	65,00%
ZELUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%

10.3 At-equity bewertete Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist.

Umrechnungsdifferenzen aus at-equity bewerteten Unternehmen werden in der Währungsrücklage im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Die at-equity bilanzierten Unternehmen teilen sich wie folgt auf:

31.12.2019 in TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
Gemeinschaftsunternehmen				4.703	719		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	92	-1	Öffentliche Hand	31.12.2019
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	5	5	Öffentliche Hand	31.12.2019
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	739	89	Öffentliche Hand	31.12.2019
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	3.851	645	Corporate Center	31.12.2019
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	16	-1	Öffentliche Hand	31.12.2019
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	0	-18	Öffentliche Hand	31.12.2019
Assoziierte Unternehmen				22.806	2.075		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	-	2.080	112	Corporate Center	31.12.2019
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	2.582	1.025	Corporate Center	31.12.2019
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	672	-1	Öffentliche Hand	31.12.2019
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	609	-73	Öffentliche Hand	31.12.2019
NOE Immobilien Development GmbH *	St. Pölten	48,00%	48,00%	16.863	1.013	Immobilien-dienstleistungen	30.9.2019
Gesamt				27.510	2.793		

* Gemäß IAS 28.34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen diesem Stichtag und dem 31.12.2019 vorgefallen sind

31.12.2018 in TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
Gemeinschaftsunternehmen				4.109	348		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	94	-16	Öffentliche Hand	31.12.2018
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	0	-126	Öffentliche Hand	31.12.2018
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	649	-34	Öffentliche Hand	31.12.2018
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	3.366	524	Corporate Center	31.12.2018
PPP Campus AM + SEEA GmbH	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Assoziierte Unternehmen				19.039	-885		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	-	1.968	-959	Corporate Center	31.12.2018
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	2.264	696	Corporate Center	31.12.2018
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	674	1	Öffentliche Hand	31.12.2018
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	682	-58	Öffentliche Hand	31.12.2018
NOE Immobilien Development GmbH	St. Pölten	48,00%	48,00%	13.451	-565	Immobilien-dienstleistungen	31.12.2018
Gesamt				23.148	-536		

Insgesamt wurden Verluste in Höhe von TEUR 11 (31.12.2018: TEUR 234) nicht erfolgswirksam erfasst, im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich diese kumulierten Verluste mit TEUR 224 positiv (2018: TEUR 173 negativ).

Detailangaben zu wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, welche at-equity bewertet werden

	Niederösterreichische Vorsorgekasse AG		EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs- GmbH (Konzernabschluss)		NOE Immobilien Development GmbH (Konzernabschluss) *	
Prozentsatz an Eigentumsanteilen	49,00%	49,00%	48,00%	48,00%	48,00%	48,00%
in TEUR – Datum Abschluss	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	8.932	5.366	1.590.159	1.561.801	80.372	76.903
Kurzfristige Vermögenswerte	145	2.792	193.637	187.081	20.228	6.881
<i>davon Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>137</i>	<i>61</i>	<i>120.610</i>	<i>116.906</i>	<i>7.202</i>	<i>3.097</i>
Langfristige Verbindlichkeiten	0	-15	-1.595.043	-1.607.739	-63.582	-54.761
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-891	-931	-32.376	-26.204	-1.888	-1.707
Nettovermögen (100%)	8.186	7.212	156.377	114.939	35.130	27.316
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	4.011	3.534	75.061	55.171	16.862	13.112
Ausgleichsposten aufgrund Schutzbestimmungen des österreichischen Wohnungsgemeinnützigkeits- gesetzes (WGG)	0	0	-73.093	-52.352	0	0
Wertaufholung/-minderung	0	0	112	-851	0	0
Unterschiedsbetrag allokiert auf Vermögenswerte	0	0	0	0	0	339
Erhaltene Dividenden des Konzerns	-160	-167	0	0	0	0
Buchwert des Anteils an assoziierten Unternehmen	3.851	3.366	2.081	1.968	16.862	13.451
in TEUR – Gewinn/Verlust Basis für den Einbezug in den Geschäftsbericht	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018	1.1.-30.9.2019	1.1.-31.12.2018
Zinsüberschuss	203	105	-13	304	-644	-621
Sonstige Erträge	3.933	3.613	146.675	160.187	30.034	15.906
Betriebsaufwendungen	-2.700	-2.310	-129.529	-146.802	-25.830	-15.789
Periodenüberschuss vor Steuern	1.436	1.409	17.132	13.689	3.560	-504
Steuern vom Einkommen	-447	-339	-30	-11	-742	520
Periodenüberschuss nach Steuern 100%	989	1.070	17.102	13.679	2.819	16
Anteilige Auflösung allokiert auf Vermögenswerte	0	0	0	0	-339	-573
Konzernanteil Ausgleichsposten aufgrund Schutzbestimmungen des österreichischen Wohnungsgemeinnützigkeits- gesetzes (WGG) - außerplanmäßige Abschreibung	0	0	-8.098	-7.525	0	0
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust	485	524	112	-959	1.014	-565

* Gemäß IAS 28.34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen diesem Stichtag und dem 31.12.2019 vorgefallen sind

Detailangaben zu wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Zugehörigkeit von Mitgliedern des Key Management zur Geschäftsleitung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie weitere Detailangaben dazu werden gesammelt in Note „10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ dargestellt.

Die **Niederösterreichische Vorsorgekasse AG** verwaltet als sonstiger Finanzdienstleister Abfertigungsansprüche für Mitarbeiter als Mitarbeitervorsorgekasse. Die gesetzlichen Beiträge werden von Dienstgebern für Dienstnehmer entrichtet. Die Bestellung des Vorstandes und die notwendige Einstimmigkeit bei Beschlussfassungen führen zur Einstufung als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Leitung.

Die **NOE Immobilien Development GmbH** als Konzern beschäftigt sich mit der Immobilienentwicklung, dem Wohnbau und der Stadtteilentwicklung mit Fokus auf Niederösterreich und Wien. Die Investitionen werden schwerpunktmäßig in generationsübergreifende Wohnbauprojekte im Rahmen kommunaler Stadtentwicklungsprojekte getätigt. Der maßgebliche Einfluss des HYPO NOE Konzerns in der NID wird durch die Stimmrechte sowie der Besetzung von Aufsichtsratsfunktionen durch Mitglieder des Konzern-Key-Managements ausgeübt.

Die **EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH** (EWU) ist eine Unternehmensbeteiligungs-GmbH, die als Holdinggesellschaft primär für Unternehmensbeteiligungen im Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus agiert. Die Töchter der EWU beschäftigen sich hauptsächlich mit dem Kauf und Verkauf sowie der Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte und fungieren als Bauträger. Sie unterliegen dem österreichischen Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG). Am 25.6.2019 hat die EWU 100% der Anteile an dem Immobilienverwalter HV Immobilienverwaltung GmbH erworben. Der maßgebliche Einfluss des HYPO NOE Konzerns in der EWU wird durch die Stimmrechte sowie der Besetzung von Aufsichtsratsfunktionen durch Mitglieder des Konzern-Key-Managements ausgeübt.

Da es aufgrund der Einschränkungen des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) zu Ausschüttungsbeschränkungen kommt und eine Entschuldungsrücklage in signifikanter Größenordnung vorliegt, ist nach IAS 28.40 ff. iVm IAS 36.1 der erzielbare Betrag zu ermitteln und anzusetzen, sofern dieser unter dem anteiligen Eigenkapital liegt. Der erzielbare Betrag gemäß IAS 36.6 ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Bei der entsprechenden Wertermittlung ist zu beachten, dass aufgrund der Gemeinnützigkeit der EWU und der entsprechenden gesetzlichen Reglementierung diese Regeln in der Anwendung der Unternehmensbewertung zu berücksichtigen sind.

Betreffend den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird ein objektiver (Markt-)Wert ermittelt (IAS 36.6 iVm IFRS 13.5).

Betreffend den Nutzungswert wird dieser unter Heranziehung der folgenden zwei Wertkomponenten ermittelt:

1. Barwert der erwarteten Cashflows der EWU (entspricht approximativ dem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13)
2. Barwert der erwarteten Cashflows aus dem zusätzlichen Kreditgeschäft, welcher dem Synergiepotenzial entspricht und im beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 nicht eingepreist ist, da es typischen Marktteilnehmern nicht zur Verfügung stehen würde

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2019 wurde ein Back-Testing der Inputparameter durchgeführt. Aufgrund der Feststellung von neuerlichen signifikanten Abweichungen zwischen dem geplanten und dem IST Neugeschäftsvolumen ist der HYPO NOE Konzern der Auffassung, dass die in IAS 36 geforderte Verlässlichkeit der Finanzplanung bei der Vorhersage der künftigen Neugeschäftsvolumina nicht mehr ausreichend gegeben ist. Entsprechend IAS 36.21 findet daher der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten als erzielbarer Betrag Anwendung.

Zur Ermittlung des Barwerts der erwarteten Cashflows der EWU wurden die geplanten ausschüttbaren Beträge der EWU für die Barwertermittlung mit dem Diskontierungszinssatz unter Berücksichtigung der WGG-Einschränkungen abgezinst (= Dividendendiskontierungsmodell, DDM).

Dieses Modell berücksichtigt die Einschränkungen des WGG in Bezug auf die jährliche Gewinnausschüttung der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften. Laut derzeit gültigem Recht bezieht sich die jährliche Gewinnausschüttung bei den Beteiligungen der EWU auf das eingesetzte Stammkapital und darf eine Rendite von 3,5% nicht übersteigen. Da die jährlichen Dividenden in Höhe von 3,5% des Stammkapitals bei Beteiligungen der EWU aufgrund der

gesetzlichen Regelung über die gesamte Lebensdauer der Beteiligungsunternehmen konstant bleiben, wird der beizulegende Zeitwert nach IFRS 13 der EWU als Barwert unendlich konstanter Beteiligungserträge abzüglich operativer, indexierter Kosten der EWU selbst berechnet.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont ist länger als fünf Jahre, da in der Grobplanungsphase Sondereffekte zu berücksichtigen sind, bis eine Prognose nachhaltiger Überschüsse möglich ist. Die zugrunde gelegte Wachstumsrate liegt bei Going-Concern-Betrachtung bei 0,0%. Dies ist bedingt durch die Einschränkung des WGG, wonach die durch der EWU erzielbaren Beteiligungserträge gesetzlich gedeckelt sind und somit, ceteris paribus, konstant bleiben (müssen).

Der verwendete Diskontierungssatz stellt die erforderliche Eigenkapitalrendite eines potenziellen Investors dar, spiegelt eine Rendite für Unternehmen mit ähnlichem Risikoprofil im Sinne des IAS 36.55 wider und wurde durch die Plausibilisierung auf Basis von Erfahrungswerten validiert.

in TEUR	Änderung des Fair Value	
	31.12.2019	31.12.2018
Sensitivitätsanalyse		
Änderung der operativen Kosten +10%	-180	-187
Änderung der operativen Kosten -10%	180	187
Änderung des Diskontierungszinssatzes -0,25bp	-8	-48
Änderung des Diskontierungszinssatzes +0,25bp	-47	-21

Es ist darauf hinzuweisen, dass jegliche Änderungen im WGG in Bezug auf die Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaften zu einem erheblichen Anstieg des Fair Values der EWU führen könnten.

10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

31.12.2019 in TEUR

	gegenüber Mutter- unternehmen	gegenüber nicht konsolidierter Tochter- gesellschaften	gegenüber at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen	gegenüber at-equity bewerteten Gemeinschafts- unternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partner- unternehmen ist	gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen	gegenüber Identified Staff *
Offene Salden						
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.789.224	117.408	402.803	4.984	403	2.263
Eigenkapitalinstrumente	0	83	22.806	4.703	232	0
Schuldverschreibungen	30.663	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite (inkl Sichtguthaben / Darlehen Zentralbanken)	2.758.561	117.325	379.997	281	171	2.263
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	39.972	277	76.984	1.292	1.655	2.627
Einlagen	39.972	277	76.984	1.292	1.655	2.627
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	854.693	38.455	9.123	5.899	0	0
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	0	0	0	0	0	0
Nominalwert von Derivaten	1.088.889	85.000	0	0	0	0
Laufende Periode						
Zinserträge	33.784	510	9.021	2	11	4
Zinsaufwendungen	-125	0	-47	-1	-3	-4
Dividenderträge	0	0	707	160	199	0
Gebühren- und Provisionserträge	94	2	219	14	0	1
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	-1	0	-1	0	0	0

31.12.2018 in TEUR

Offene Salden						
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.881.409	116.185	394.757	4.802	6.301	2.509
Eigenkapitalinstrumente	0	0	18.842	4.306	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0
Darlehen und Kredite (inkl Sichtguthaben / Darlehen Zentralbanken)	2.881.409	116.185	375.915	495	6.301	2.509
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	64.125	556	68.469	1.989	26.054	3.134
Einlagen	64.125	556	68.469	1.989	26.054	3.134
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	0	39.594	13.583	7.225	8.213	121
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	2.664.955	0	0	0	0	0
Nominalwert von Derivaten	1.073.032	0	0	0	0	0
Laufende Periode						
Zinserträge	26.820	505	9.521	2	43	4
Zinsaufwendungen	-35	0	-76	-1	-13	-4
Dividenderträge	0	0	482	167	139	0
Gebühren- und Provisionserträge	0	2	134	0	10	1
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	0	0	-4	0	0	0

* Davon Vorschüsse, Kredite und Haftungen zum 31.12.2019 für den Vorstand TEUR 10 (31.12.2018: TEUR 37); für den Aufsichtsrat TEUR 270 (31.12.2018: TEUR 92) - diese Bankgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Verrechnungspreise zwischen dem HYPO NOE Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten.

Das Land Niederösterreich ist an der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG indirekt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und indirekt mit 29,51% über die NÖ BET GmbH beteiligt. Das Land Niederösterreich ist daher in der oben angeführten Tabelle „gegenüber Mutterunternehmen“ dargestellt. Die in der Tabelle angeführten Haftungen und Garantien des Landes Niederösterreich für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank gegenüber Dritten wurden alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Darüber hinaus wird die Befreiungsbestimmung gemäß IAS 24.25 iVm IAS 24.18 in Anspruch genommen.

Beziehungen zu Tochterunternehmen

Das Vorstandsmitglied Wolfgang Viehauser ist Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH., St. Pölten. Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft NÖ Kulturwirtschaft GesmbH., St. Pölten. Das Vorstandsmitglied Wolfgang Viehauser ist Mitglied des Aufsichtsrates der VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H.

Beziehungen zu at-equity bewerteten Unternehmen

Niederösterreichische Vorsorgekasse AG

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG (St. Pölten). Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Vorstandes der Niederösterreichischen Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH mit ihren Töchtern

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Vorstandsvorsitzende und ein weiteres Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (St. Pölten).

Das Vorstandsmitglied Wolfgang Viehauser ist Aufsichtsratsvorsitzender der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (St. Pölten) sowie der Gesellschaften Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft, „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. und GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (jeweils mit Sitz in Mödling).

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaften Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft, „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. und GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (jeweils mit Sitz in Mödling).

NOE Immobilien Development GmbH mit ihren Töchtern

Das Vorstandsmitglied Udo Birkner ist Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der NOE Immobilien Development GmbH (St. Pölten).

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der NOE Immobilien Development GmbH (St. Pölten).

Beziehungen zu Muttergesellschaften

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates und ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten).

Angaben zum Key Management werden im Kapitel „5.3.2 Personalaufwand“ beschrieben.

11 SONSTIGE ANGABEN

11.1 Leasingangaben

Finanzierungsleasing (Leasinggeber)

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags. Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 als Finanzierungs-Leasing einzustufen, anderenfalls liegt Operating-Leasing vor. Die vom HYPO NOE Konzern als Leasinggeber abgeschlossenen Leasingverträge sind überwiegend als Finanzierungs-Leasing zu klassifizieren. Daher wird anstatt des Leasingvermögens der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte unter „4.3.6 Finanzielle Vermögenswerte – AC“ ausgewiesen. Vereinbarte Leasingentgelte werden in einen ertragswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsanteil aufgespalten. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis ausgewiesen unter „4.2.1 Zinsüberschuss“.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bruttoinvestitionswert	2.716.472	2.760.581
Mindestleasingzahlungen	2.484.826	2.534.457
bis 1 Jahr	173.690	179.248
von 1 bis 5 Jahre	N/A	627.135
von 1 bis 2 Jahre	165.016	N/A
von 2 bis 3 Jahre	158.650	N/A
von 3 bis 4 Jahre	152.286	N/A
von 4 bis 5 Jahre	146.316	N/A
über 5 Jahre	1.688.868	1.728.074
Nicht garantierte Restwerte	231.646	226.124
Nicht realisierter Finanzertrag	-394.647	-427.706
bis 1 Jahr	-41.247	-43.029
von 1 bis 5 Jahre	N/A	-150.461
von 1 bis 2 Jahre	-39.019	N/A
von 2 bis 3 Jahre	-36.760	N/A
von 3 bis 4 Jahre	-34.512	N/A
von 4 bis 5 Jahre	-32.248	N/A
über 5 Jahre	-210.861	-234.216
Nettoinvestitionswert	2.321.825	2.332.875

Der Nettoinvestitionswert ist im Posten „Finanzielle Vermögenswerte - AC“ enthalten.

Rund 98% (31.12.2018: 98%) der Leasingnehmer (bezogen auf den Bestand) sind Gebietskörperschaften - mit Schwerpunkt Land Niederösterreich und Gemeinden in Niederösterreich. Der verbleibende Anteil der Leasingnehmer sind Kommerzkunden und sonstige Institutionen wie Körperschaften öffentlichen Rechts oder Vereine. Die Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing sind zu rund 95% (31.12.2018: 96%) Immobilien. Dazu kommt, oftmals in wirtschaftlicher, funktionaler Verbindung mit den finanzierten Immobilien, ein geringer Mobilienanteil. Bei den Immobilien werden hauptsächlich Krankenhäuser, Pflegeheime sowie Büro-, Verwaltungs- und Schulgebäude finanziert, bei Mobilien sind dies überwiegend Einrichtungsgegenstände als selbstständige Wirtschaftsgüter sowie medizinisch-technische Geräte.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Mindestleasingzahlungen	2.484.826	2.534.457
Nicht realisierter Finanzertrag	-394.647	-427.706
Barwert Mindestleasingzahlungen	2.090.179	2.106.751
Nicht garantierte Restwerte	231.646	226.124
Nettoinvestitionswert	2.321.825	2.332.875

Operating Leasing (Leasinggeber)

Die als „Operating Leasing“ dargestellten Mindestleasingzahlungen betreffen den in der Bilanz ausgewiesenen Posten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. In den nächsten 5 Jahren bestehen künftige Mindestleasingzahlungen unkündbarer Leasingverhältnisse von jährlich TEUR 1.217.

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
aus Operating-Leasingverhältnissen		
Leasingerträge	2.038	N/A

Leasingnehmer

Bei den vom HYPO NOE Konzern als Leasingnehmer abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Abschreibung des Nutzungsrechts wird unter „5.3 Verwaltungsaufwand“ erfasst. Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sind im Kapitel „6.3 Sonstige Aktiva und Passiva“, Zinsaufwendungen bezüglich der Leasingverbindlichkeiten sind im Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2019		
	Buchwert	Zugänge	Abschreibung
Nutzungsrecht IFRS 16			
Grundstücke und Gebäude	2.225	313	-439
Kraftfahrzeuge	80	13	-63
Stellplätze	175	75	-56
IT Equipment	11	0	-5
Office Equipment	18	0	-9
Andere	215	0	-54
Gesamt	2.725	401	-627

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Laufzeitsplit Leasingverbindlichkeiten		
bis 1 Jahr	631	N/A
von 1 bis 2 Jahre	608	N/A
von 2 bis 3 Jahre	518	N/A
von 3 bis 4 Jahre	470	N/A
von 4 bis 5 Jahre	166	N/A
über 5 Jahre	335	N/A
Gesamt	2.727	N/A

in TEUR	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Sonstige Angaben Leasingnehmer		
Variable Leasingzahlungen	667	N/A
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	5	N/A
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	97	N/A
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	630	N/A

Im HYPO NOE Konzern werden die Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 760 (2019: TEUR 974) und für die Geschäftsjahre 2020-2024 gesamt TEUR 3.539 betragen.

11.3 Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	143.924	134.956

11.4 Zusatzangaben (UGB, BWG, Pfandbriefgesetz)

Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, die bis inklusive 2.4.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3.4.2003 und 1.4.2007 neu begründet wurden, sind von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausgeht. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 1.4.2007 neu begründet wurden oder deren Laufzeit über den 30.9.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Zum Stichtag 31.12.2019 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten

im Gesamtausmaß von TEUR 132.566 (31.12.2018: TEUR 137.497) für den HYPO NOE Konzern.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zum Börsehandel zugelassene Wertpapiere (Aktivposten)		
	Börsennotiert	Börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	652.076	561.148

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände		
Deckungsstock für öffentliche und hypothekarische Pfandbriefe (für begebene Schuldverschreibungen)	6.324.331	6.036.501
<i>hiervon Deckungsdarlehen</i>	6.149.744	5.976.507
<i>hiervon Wertpapiere</i>	174.587	59.993
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für finanzielle Verbindlichkeiten - AC) *	331.711	243.733
An die OeNB zedierte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für finanzielle Verbindlichkeiten - AC) *	385.736	403.872
*) <i>hiervon ausgenutzter OeNB-Tender</i>	199.300	279.554
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für finanzielle Verbindlichkeiten - AC)	86.685	120.102
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	759.428	709.842
Gesamtkapitalrentabilität als Quotient des Periodenüberschusses nach Steuern durch die Bilanzsumme	0,21%	0,26%

Zusatzangabe BWG

Aktiva in fremder Währung in Höhe von TEUR 506.947 (31.12.2018: TEUR 263.284) und Passiva in fremder Währung in Höhe von TEUR 686.964 (31.12.2018: TEUR 681.250) sind in der BWG-Bilanzsumme der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG enthalten.

Die im nächsten Jahr fälligen Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren betragen TEUR 69.270 (31.12.2018: TEUR 84.005), die der begebenen Schuldverschreibungen TEUR 1.247.951 (31.12.2018: TEUR 844.138).

11.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag bekannt.

12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK

Während der Berichtsperiode waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes
MMag. Dr. Udo Birkner, MBA, Vorstand Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Karl Fakler
Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber (bis 31.3.2019)
Mag. Birgit Kuras
Ing. Johann Penz (ab 1.4.2019)
Mag. Ulrike Prommer
Mag. Karl Schlögl
KR Dr. Hubert Schultes

Vom Betriebsrat entsandt

Franz Gyöngyösi
Mag. Claudia Mikes
Rainer Gutleder
Peter Böhm

Staatskommissäre

Hofrat Hans-Georg Kramer, MBA, Bundesministerium für Finanzen
Mag. Johannes Pasquali, Bundesministerium für Finanzen

Aufsichtskommissäre

Votr. Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Amt der NÖ Landesregierung
Wirkl. Hofrat Mag. Helmut Frank, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 21. Februar 2020

Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

WEITERE INFORMATIONEN

ZUM 31. DEZEMBER 2019

NACH IFRS DER HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

Teil II: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS

KONZERNLAGEBERICHT	2
KONZERNABSCHLUSS	30
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	35
WEITERE INFORMATIONEN	163
1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	164
2 BESTÄTIGUNGSVERMERK	165
3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	170
4 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	171

1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 21. Februar 2020

[Der Vorstand](#)



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

mit der Verantwortung für

Vertriebsunterstützung & Ombudsstelle, Marketing & Sponsoring, Öffentliche Hand, Privatkunden, Unternehmenskunden, Immobilienkunden, Treasury & ALM, Pressesprecher.



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

mit der Verantwortung für

Generalsekretariat & Recht, Compliance, Personal, Finanzen, Risiko, Betrieb / Org. & IT, Immobiliendienstleistungen, Interne Revision.

2 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Erwartete Kreditverluste für Finanzinstrumente, die keine beeinträchtigte Bonität (Ausfall) aufweisen

Sachverhalt und Problemstellung

Die Bemessung der Wertberichtigungen für Finanzinstrumente hat auf Basis von angemessenen und belastbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Entwicklungen zu erfolgen. Um dieser Anforderung kontinuierlich zu entsprechen, sind der Bemessung der Wertberichtigungen valide und aktuelle Modelle und Parameter zugrunde zu legen. Dies erfordert das Treffen von Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Vornahme von Schätzungen sowie komplexe Datenaufbereitungs- und -verarbeitungsschritte. Zum 31. Dezember 2019 belaufen sich die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die keine beeinträchtigte Bonität aufweisen, auf EUR 15.127 Mio. Die zugeordneten Risikovorsorgen betragen EUR 34 Mio.

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernanhang/Finanzinstrumente und Kreditrisiko/ Kreditrisiko und Risikovorsorge.

Aufgrund der Bedeutung für den Konzernabschluss sowie der hohen Schätzunsicherheiten und Komplexität bei der Herleitung von validen und aktuellen Modellen und Parameter haben wir erwartete Kreditverluste bei Finanzinstrumenten, die keine beeinträchtigte Bonität (Ausfall) aufweisen, als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Um die Angemessenheit der gebildeten Risikovorsorgen insbesondere im Hinblick auf die Verwendung von validen und aktuellen Modellen und Parameter zu beurteilen, haben wir die Fachkonzepte sowie die Vorgehensweise zur Durchführung der regelmäßigen Validierung und Parameteraktualisierung kritisch gewürdigt. Wir haben die Kontrollen in Zusammenhang mit der regelmäßigen Validierung sowie der Modell- und Parameteraktualisierung im Hinblick auf ihre Ausgestaltung, ihre Implementierung und ihre Wirksamkeit überprüft. Wir haben überprüft, ob die aktualisierten Modelle und Parameter sowie die relevanten Finanzinstrumente bei der Berechnung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste berücksichtigt wurden.

Werthaltigkeit „Kredite mit erhöhten Risikomerkmale (Watch Loans)“

Sachverhalt und Problemstellung

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Watch Loans im Bereich Darlehen und Kredite EUR 112 Mio. Watch Loans werden einem verstärkten Kreditmonitoring unterzogen. Das Erfordernis einer Umreihung von Watch Loans zu Finanzinstrumenten mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) erfolgt auf Basis von Kriterien, die in bankinternen Richtlinien festgehalten sind. Die Entscheidungsfindung zur Übergabe an das Sanierungsmanagement und damit zur Beurteilung des Erfordernisses einer allfällig zusätzlichen Risikovorsorge nach den Methoden, die für ausgefallene Finanzinstrumente anzuwenden sind, erfordert ein erhebliches Maß an Ermessensausübung.

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernanhang/Finanzinstrumente und Kreditrisiko/Kreditrisikoanalyse.

Aufgrund der Bedeutung für den Konzernabschluss sowie der hohen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Risikofaktoren zur Übergabe an das Sanierungsmanagement haben wir die Werthaltigkeit der Watch Loans als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die wesentlichen Kontrollen in Zusammenhang mit den Prozessen zur Identifizierung und Beurteilung von Risikofaktoren zur Übergabe von Watch Loans an das Sanierungsmanagement im Hinblick auf ihre Ausgestaltung, ihre Implementierung und ihre Wirksamkeit überprüft. Wir haben für eine Auswahl von Testfällen bei Watch Loans die Angemessenheit der Ausübung der Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Übergabe von Watch Loans an das Sanierungsmanagement überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen in der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung, in der Erklärung der gesetzlichen Vertreter sowie im Geschäftsbericht/Teil „Bank und Land“, die wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerk erhalten haben, sowie die sonstigen im Geschäftsbericht/ Teil „Jahresfinanzbericht des HYPO NOE Konzerns“ (ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk) enthaltenen Informationen, die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht außerhalb der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in

Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder

Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Konzernabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Februar 2018 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr gewählt und am 28. Februar 2018 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 28. Februar 2019 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 4. März 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 1992 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Thomas Becker.

Wien, am 21. Februar 2020

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christoph Tiefenböck e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank und des Konzerns regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der **Jahresabschluss 2019 und der Lagebericht** der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2019, der damit gemäß § 96 Abs. (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der **Konzernabschluss 2019** wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH auf Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernlagebericht auf Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Nach Beurteilung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vom 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2019 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 59a BWG. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, sowie dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind, und erteilen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Dem Ergebnis der Prüfung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

St. Pölten, 3. März 2020
Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender

4 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch
Abs.	Absatz
AC	Amortised Cost
AFS	Available For Sale
AG	Aktiengesellschaft
ALM	Asset Liability Management
ALMM	Additional Liquidity Monitoring Metrics
AR	Aufsichtsrat
Art.	Artikel
BaSAG	Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision
BCM	Business Continuity Management
BGBI.	Bundesgesetzblatt
bps	Basispunkte
Brexit	British Exit
bspw.	beispielsweise
BWG	Bankwesengesetz
bzw.	beziehungsweise
CCF	Credit Conversion Factor
CDS	Credit Default Swaps
CEE	Central and Eastern Europe
CEIR	Credit-Adjusted Effective Interest Rate
CF	Cashflow
CHF	Schweizer Franken
COREP	Common Reporting
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSA	Credit Support Annex
CSC	Current Service Cost
CTM	Critical Terms Match
CVA	Credit Valuation Adjustment
DBO	Defined Benefit Obligation
d. h.	das heißt
DVA	Debt Valuation Adjustment

EAD	Exposure at Default
EAR	Exposure at Risk
EBA	European Banking Authority
ECF	Expected Cashflow
ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EIR	Effective Interest Rate
EL	Expected Loss
EPC	European Payment Council/European Council of Payments
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURIBOR	Euro InterBank Offered Rate
EWB	Einzelwertberichtigung
EWU	EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH
EZB	Europäische Zentralbank
E/A-Rechnung	Einnahmen/Ausgaben-Rechnung
ff.	fortfolgend
FI	Finanzinstitut
FMA	Finanzmarktaufsicht
FN	Firmenbuchnummer
FV	Fair Value
FVO	Fair Value Option
FVOCI	Fair Value Through Other Comprehensive Income
FVTPL	Fair Value Through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn und Verlust
HETA	HETA ASSET RESOLUTION AG
HFT	Held for Trading
HIBH	HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH
HQLA	High Quality Liquid Assets
HTM	Held to Maturity
hv.	hievon
HVS	HYPO NOE Versicherungsservice GmbH

IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IBOR	Interbank Offered Rate
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretations Committee
i.d.R.	in der Regel
iHv.	in der Höhe von
INT	Interest Cost
inkl.	inklusive
IKS	Internes Kontrollsystem
IPRE	Income Producing Real Estates
IRRBB	Interest Rate Risk in the Banking Book
ISDA	International Swaps and Derivatives Association
IT	Informationstechnik
iVm	in Verbindung mit
KFZ	Kraftfahrzeug
KI	Kreditinstitute
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LAC	Liabilities at Cost
LAR	Loans and Receivables
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss Given Default
LTIP	Long Term Incentive Plan
LIBOR	London Interbank Offered Rate
lit.	littera
MEUR	Millionen Euro
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
N/A	Not Available
NBWRL	Neubewertungsrücklage
NR	Not Rated
Nr.	Nummer
NID	NOE Immobilien Development AG
NÖ	Niederösterreich

NPL	Non Performing Loans
NSFR	Net Stable Funding Ratio
OCI	Other Comprehensive Income
OCR	Overall Capital Requirements
OGH	Oberster Gerichtshof
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
OIS	Overnight Index Swap
OLS	Ordinary Least Squares
OpRisk	Operationelles Risiko
OTC	Over the Counter
p. a.	per annum
PD	Probability of Default
PfBrStG	Pfandbriefstelle-Gesetz
PiT	Point in Time
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
rd.	rund
RICO	Risk Management Committee
ROE	Return on Equity
RMA	Risk Management Annexes
RWA	Risk Weighted Assets
SFR	Stable Funding Ratio
SIC	Standing Interpretations Committee
SPPI	Solely Payments of Principle and Interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
StabAbgG	Stabilitätsabgabegesetz
S&P	Standard & Poor's
TEUR	Tausend Euro
TSCR	Total SREP Capital Requirements
Tsd.	Tausend
TTC	Through the Cycle
u. a.	unter anderem
u. a. m.	und andere mehr
UGB	Unternehmensgesetzbuch
usw.	und so weiter
u. v. m.	und viel mehr
VaR	Value at Risk
v. a.	vor allem

VERA Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis

VO Verordnung

WB Wertberichtigung

WEG Wohnungseigentumsgesetz

WGG Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz

z. B. zum Beispiel



Jahresfinanzbericht der HYPO NOE Landesbank

LAGEBERICHT

zum 31. Dezember 2019 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

Teil III: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK

LAGEBERICHT	2
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	3
2 FINANZENTWICKLUNG	6
3 ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER	12
4 PERSONALMANAGEMENT	18
5 RISIKOBERICHT	20
6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)	39
7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	43
8 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	43
9 AUSBLICK 2020	51
JAHRESABSCHLUSS	53
ANHANG	58
WEITERE INFORMATIONEN	84

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Die politischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Handelsstreitigkeiten sowie die Gefahr eines unregelmäßigen Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit), belasteten die Weltwirtschaft im Jahr 2019 schwer. Die Wachstumsrate der globalen Wirtschaft fiel mit 3,0% so gering aus wie seit 2009 nicht mehr. Insbesondere die weltweite Industrieproduktion war durch den Rückgang des globalen Handelsvolumens stark betroffen, weshalb die Wirtschaftsleistung in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr zurückging. Der Dienstleistungssektor konnte sich diesem negativen Umfeld zwar nicht gänzlich entziehen, trug aber insgesamt zum Wachstum bei. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich in vielen Staaten stabil, sodass die Stimmung der Verbraucher relativ unbeeinträchtigt blieb und der Privatkonsum eine wichtige Wachstumsstütze darstellte. Der Bausektor profitierte durch das äußerst niedrige Zinsniveau. Die negativen Folgen der handelspolitischen Spannungen waren fast ausnahmslos bei allen Staaten bemerkbar, wenngleich offene Volkswirtschaften und solche mit hohem Industrieanteil am stärksten negativ betroffen waren. Selbst die US-Wirtschaft konnte sich dem weltweiten Trend schwächerer Wachstumsdynamik nicht entziehen, obwohl noch positive Effekte aus der im Jahr 2018 vorgenommenen fiskalischen Lockerung nachwirkten. Die Konjunkturaussichten verschlechterten sich bis in den Sommer hinein. Im Herbst zeichnete sich beim Thema Brexit und hinsichtlich des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten (USA) und China eine Deeskalation ab, sodass sich die Wirtschaft im vierten Quartal auf niedrigem Niveau stabilisieren konnte.

Die Konsumentenpreise entwickelten sich innerhalb der Gruppe der zehn führenden Industrienationen unterschiedlich, der Inflationsdruck war im Vergleich zum Vorjahr mehrheitlich geringer ausgeprägt. Insbesondere in der Eurozone, in Japan und der Schweiz, wo die jeweiligen Zentralbanken seit Jahren versuchen, zu niedrigen Inflationsraten mit expansiver Geldpolitik entgegenzuwirken, entfernten sich die Inflationsraten wieder deutlich von den angestrebten Zielen der Notenbanken. Die Gesamtinflationsrate, die im Oktober 2018 bei 2,3% lag, schwächte sich im Jahresverlauf 2019 bis auf 0,7% ab. Die weniger volatile Kerninflationsrate schwankte wie in den beiden Vorjahren innerhalb enger Grenzen um die 1,0%-Marke.

Die Zentralbanken reagierten auf die merkbare Eintrübung des konjunkturellen Umfelds sowie rückläufigen Inflationserwartungen, indem sie gleich zu Jahresbeginn einen fundamentalen Schwenk hin zu einer lockeren Geldpolitik einläuteten. Die US-Zentralbank (Federal Reserve; FED) senkte im Jahresverlauf den Leitzins insgesamt um 75 Basispunkte. Außerdem beendete sie den Abbau ihrer Bilanz vorzeitig und beschloss aufgrund von Verwerfungen am Geldmarkt sogar eine neuerliche Bilanzausweitung. Die Europäische Zentralbank (EZB) signalisierte ebenfalls früh im Jahr weitere Maßnahmen, die dann im September beschlossen wurden. Neben einer weiteren Senkung des Einlagensatzes auf -0,5% wurde die Wiederaufnahme des erst Ende 2018 eingestellten Wertpapierkaufprogramms beschlossen. Seit November werden EUR 20 Mrd. pro Monat in Staatsanleihen und andere Anleihen investiert, vorerst jedoch ohne spezifische Befristung. Einzelne EZB-Ratsmitglieder äußerten sich kritisch dazu, was die Zinserwartungen am Kapitalmarkt in weiterer Folge beeinflusste. Die Bedenken über die mittel- und langfristigen Folgen der anhaltenden Niedrig- respektive Negativzinspolitik nehmen nicht nur außerhalb sondern auch innerhalb der involvierten Zentralbankgremien zu. Im November folgte die Übergabe des Präsidentenamts von Mario Draghi an seine Nachfolgerin Christine Lagarde. Am Kapitalmarkt werden Lagarde und der neue EZB-Chefvolkswirt Phillip Lane als Signal für eine Fortsetzung der expansiven Ausrichtung der EZB gesehen. Der geldpolitische Spielraum für die EZB wurde in der Amtszeit von Mario Draghi jedoch bereits weitgehend ausgeschöpft.

Die unterstützenden Maßnahmen der Zentralbanken im Jahresverlauf 2019 trugen dazu bei, dass sich die Wirtschaft zum Jahresende hin auf niedrigem Niveau stabilisieren konnte. Auf die Entwicklung der Vermögenspreise hatten die Maßnahmen der Notenbanken erheblichen Einfluss. Trotz schlechter Konjunkturdaten und teils rückläufiger Unternehmensgewinne gehörten vor allem die risikoreicheren Asset Klassen zu den großen Gewinnern. Aktienmarktindizes wiesen zum Jahresende 2019 mehrheitlich Kursgewinne zwischen 20 und 30% auf. Anleihen von Schwellenländern und High-Yield-Anleihen erzielten beachtliche Kursgewinne. Das Volumen der Anleihen mit negativer Rendite erreichte im Sommer jedoch einen neuen historischen Höchstwert von weltweit umgerechnet rund EUR 18 Billionen.

1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Landesbank

1.2.1 Österreich und Deutschland

Einhergehend mit der internationalen Konjunkturabschwächung hat sich das Wirtschaftswachstum in Österreich und Deutschland, dem Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank, im Jahr 2019 erneut sichtlich verlangsamt. Für 2019 wurde ein Zuwachs von 1,4% für Österreich und von 0,5% für Deutschland errechnet, jener der Eurozone wurde mit 1,2% prognostiziert. Die Drosselung der Wachstumsdynamik zeigt sich im Eurostat-Stimmungsbarometer, das sich für den Kernmarkt im Jahresvergleich um sechs bis acht Indexpunkte verringerte.

Ausgehend von der Automobilindustrie wirkte sich diese Abkühlung vor allem auf die exportorientierte Industrie aus. Während in Österreich negative Effekte vorerst zum Teil durch stärkere Dienstleistungsexporte in die CEE-Länder kompensiert werden konnten, verschlechterte sich das Industrie-Stimmungsbarometer für Deutschland signifikant. Die Produktion der Automobilerzeugung in Deutschland ist aufgrund der weltweiten Investitionsschwäche, der Verschärfung von Abgasnormen und der geplanten sukzessiven Umstellung der Antriebstechnologie seit Mitte 2018 um 20% gesunken. Eine Verringerung der Zuwächse bei Export und Anlageinvestitionen war in beiden Ländern erkennbar. Der anhaltend starke Privatkonsum war weiterhin von steigenden Haushaltseinkommen und niedriger Inflation begünstigt und verhinderte im Zusammenspiel mit der guten Auftragslage im Bausektor eine ausgeprägtere Konjunkturertrübung.

Die Wohnbauinvestitionen wiesen mit einem Zuwachs von 4% im Jahresvergleich erneut eine hohe Dynamik auf, nicht zuletzt bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase. Die Wohnkreditvergabe stieg per Oktober 2019 im Jahresvergleich um 5,7% an. Die Lage am österreichischen Wohnimmobilienmarkt entspannte sich zuletzt durch die stärkere Ausweitung der Bauleistung und die sich abschwächende Nachfrage. Der im Jahr 2016 auf 65.000 Wohnungen geschätzte Nachfrageüberhang reduzierte sich bis 2018 österreichweit auf 31.000. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) beurteilt die systemischen Risiken aus der Immobilienfinanzierung in Österreich aktuell als begrenzt, wobei weiterhin auf eine nachhaltige Kreditvergabepraxis geachtet wird.

Das Verschuldungsniveau der privaten Haushalte und der Unternehmen liegt im Kernmarkt weiterhin deutlich unter dem Niveau des Eurozonen-Durchschnitts von 65,3% und 104,9% des Bruttoinlandsprodukts. Das Kreditwachstum verblieb in Österreich im Jahr 2019 auf vergleichsweise hohem Niveau. Zur Jahresmitte erhöhte sich die Kreditvergabe gegenüber Unternehmen um 7,2%, gegenüber Haushalten um 4,5%, jeweils im Vergleich zum Vorjahreswert. Von der günstigen Konjunkturphase der vergangenen Jahre und dem gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld profitierte im Kernmarkt die öffentliche Haushaltskonsolidierung. Durch hohe Primärüberschüsse, eine deutlich gesunkene Zinsbelastung und Abbauerfolge der verstaatlichten Banken erhöhte sich der Budgetüberschuss von 2018 auf 2019 von 0,2% auf 0,5% des Bruttoinlandsprodukts. Dementsprechend konnte in Österreich eine weitere Reduktion der öffentlichen Schuldenquote von 74,0% auf 70,4% erreicht werden. Deutschland erzielt bereits seit mehreren Jahren Budgetüberschüsse, die Schuldenquote wurde sukzessive reduziert und liegt mittlerweile bei etwa 60%.

1.2.2 Bundesländer

Die Wachstumsdynamik hat im Jahr 2019 auf Ebene der Bundesländer deutlich an Kraft verloren. Vor allem industriell geprägte und exportorientierte Länder wie Oberösterreich, die Steiermark und Vorarlberg mussten ihre Wachstumserwartungen im Jahr 2019 aufgrund nachlassender Auslandsnachfrage nach unten revidieren. Das Wachstum der niederösterreichischen Wirtschaft verringerte sich von 3,1% im Jahr 2018 auf 1,4% im Jahr 2019 und entsprach damit dem Mittelwert der österreichischen Bundesländer.

Während die Industrie im Jahr 2019 nur mehr geringere Zuwächse verzeichnen konnte, wurde die Produktion in der Bauwirtschaft in allen Bundesländern deutlich gesteigert. Per Juni 2019 zählte Niederösterreich diesbezüglich mit einem Plus von 10,2% zum Spitzenfeld. Nichtsdestotrotz deuten rückläufige Baubewilligungen auf eine Verlangsamung des Wachstums hin.

Die Budgetsituation verbesserte sich in allen Bundesländern deutlich. Während sowohl die aggregierten laufenden Ausgaben als auch die Einnahmen im Jahr 2018 um jeweils 3% anstiegen, verbesserte sich der operative Saldo der

Länder um rund 8% auf EUR 2,8 Mrd. Der Budgetüberschuss des Landes Niederösterreich belief sich im Jahr 2018 auf 0,2% des Bruttoregionalprodukts (2017: 0,1%). Der Finanzschuldenstand aller Bundesländer lag per 31. Dezember 2019 im Jahresvergleich stabil bei EUR 22,7 Mrd. Die Gesamt-Landeshaftungen sind im Jahr 2018 auf EUR 24,5 Mrd. geringfügig zurückgegangen.

1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Rund ein Jahrzehnt nach Beginn der Finanzkrise hat die europäische Bankenbranche einen fundamentalen Wandel vollzogen. Mit dem Ziel, die Widerstandsfähigkeit des Sektors gegenüber Krisen zu verbessern, wurden die regulatorischen Vorgaben für Banken auf gesamteuropäischer Ebene deutlich erhöht. Vielfach resultierten die regulatorischen Maßnahmen jedoch in einem erhöhten internen Aufwand, nicht zuletzt im Hinblick auf die Gesamtbanksteuerung.

Auf europäischer Ebene stellte das vorherrschende Niedrigzinsumfeld weiterhin eine Herausforderung für den gesamten Finanzsektor dar, die im laufenden Jahr unverändert fortbestehen dürfte. Vor allem bei Instituten, die eine hohe Abhängigkeit von der Nettozinsumlage aufweisen und deren Erträge nur in geringem Umfang diversifiziert sind, dürfte der Druck auf die Profitabilität bestehen bleiben. Die Eigenkapitalquoten der Institute innerhalb der Europäischen Union konnten zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert werden. Eine weiter fortschreitende Digitalisierung des Angebotes für Kunden war im abgelaufenen Jahr ebenfalls als einer der maßgeblichen Trends zu beobachten. Multi-Kanal-Ansätze, die bei Universalbanken weiterhin Filialen beinhalten und um digitale Angebote ergänzt werden, wurden in diesem Zusammenhang als allgemein übliche, strategische Ausrichtung in Europa identifiziert.

Dem österreichischen Bankensektor wurden positive Entwicklungen attestiert. Die OeNB hob dies in ihrem im Dezember 2019 publizierten „Financial Stability Report“ hervor. Österreichs Banken profitierten von den Restrukturierungen der vergangenen Jahre. Im Zuge dieses Konsolidierungsprozesses reduzierte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) seit 2012 um rund ein Viertel. Auch wenn 2019 eine Entschleunigung dieses Prozesses zu beobachten war, ist eine Prolongation dieses Trends zu erwarten. Die operativen Gewinne der österreichischen Institute stiegen im ersten Halbjahr 2019 weiter an, dies ist unter anderem auf das stabile makroökonomische Umfeld und einer damit verbundenen Verbesserung der Kreditqualität zurückzuführen. Zusätzlich ist weiterhin eine starke Neuvergabe von Krediten zu beobachten, wobei der Trend zu einem verstärkten Abschluss neuer Haushaltsdarlehen mit fixen Zinssätzen zuletzt laut OeNB etwas abflachte. Die verbesserte Gewinnsituation hat zu einem weiteren Ausbau der Kapitalausstattung der österreichischen Banken beigetragen. Im Ergebnis führte dies zu einer zunehmenden Stärkung der heimischen Finanzmarktstabilität. Die Quote notleidender Kredite (NPL) reduzierte sich per 30. Juni 2019 auf 2,3% (31.12.2018: 2,6%). Diese Entwicklung war in den für die österreichischen Banken bedeutenden Märkten in Osteuropa erkennbar, wo die generell guten makroökonomischen Rahmenbedingungen zu einer weiteren Verbesserung der Eigenkapitalquoten führten.

2 FINANZENTWICKLUNG

Per 31. Dezember 2019 beträgt die Bilanzsumme der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) EUR 12.267.813.444,12. Gegenüber der Vorjahresbilanzsumme in Höhe von EUR 11.974.933.102,45 entspricht dies einer Erhöhung um EUR 292.880.341,67 oder 2,45%.

Aktivseitig ist die Erhöhung der Bilanzsumme größtenteils auf eine Steigerung der Positionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere zurückzuführen. Die Position Kassenbestand/Guthaben bei der OeNB hat sich hingegen verringert.

Die Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbriefte Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Einen Anstieg weisen die Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, sonstige Passiva sowie Eigenkapital auf.

Alle in den Tabellen angeführten Zahlen verstehen sich - sofern nicht anders angeführt - in EUR.

Entwicklung der Bilanzsumme

Jahr	Bilanzsumme in EUR	Veränderung zum VJ	
		in EUR	in %
2017	12.161.439.600,58	-1.121.771.552,71	-8,61%
2018	11.974.933.102,45	-186.506.498,13	-1,53%
2019	12.267.813.444,12	292.880.341,67	2,45%

2.1 Mittelverwendung/Mittelaufbringung

2.1.1 Aktiva

Die größten Veränderungen der Aktivpositionen sind die Verringerung der Schuldtitel öffentlicher Stellen EUR 17.260.596,64 oder 2,22%, der Anstieg der Forderungen an Kunden EUR 353.120.920,30 oder 3,83%, eine Erhöhung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten EUR 47.595.550,39 oder 5,81% und ein Zuwachs der festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere EUR 90.927.636,55 oder 16,20%. Des Weiteren ist eine Verringerung der Position Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken EUR 201.701.520,26 oder 48,35% zu erwähnen.

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	215.425.198,03	417.126.718,29	-201.701.520,26	-48,35%
Schuldtitel öffentlicher Stellen	759.627.930,80	776.888.527,44	-17.260.596,64	-2,22%
Forderung an Kreditinstitute	867.287.000,36	819.691.449,97	47.595.550,39	5,81%
Forderungen an Kunden	9.569.178.808,04	9.216.057.887,74	353.120.920,30	3,83%
Festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere	652.075.763,37	561.148.126,82	90.927.636,55	16,20%
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	73.777.391,77	72.234.113,52	1.543.278,25	2,14%
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	8.795.907,77	8.772.415,02	23.492,75	0,27%
Sonstige Aktiva	61.903.710,97	45.407.125,89	16.496.585,08	36,33%
Aktive Rechnungsabgrenzung	51.318.609,50	50.183.380,14	1.135.229,36	2,26%
Aktive latente Steuern	8.423.123,51	7.423.357,62	999.765,89	13,47%
Summe	12.267.813.444,12	11.974.933.102,45	292.880.341,67	2,45%

Nostroveranlagungen

Den größten Anteil am Nostro hat das Liquiditätsportfolio, dessen Größe vor allem durch die regulatorischen Vorgaben bestimmt und risikoavers ausgerichtet ist. Der Schwerpunkt in der Veranlagung liegt deshalb auf Emittenten mit bester bis sehr guter Bonität. 2019 wurde vor allem in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapieren veranlagt. Die HYPO NOE Landesbank verfügt nach aufsichtsrechtlicher Definition über kein großes Handelsbuch.

Das Nostrovolumen betrug per Jahresende 2019 EUR 1.539.121.167,60. Gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 1.483.433.345,27 ist dies eine Erhöhung um 3,75%.

Ausleihungen nach Kundengruppen

Die Position Forderungen an Kunden zeigt aufgrund erfolgreicher Neukreditvergaben gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Volumens um EUR 353.120.920,30 oder 3,83% auf EUR 9.569.178.808,04. Einhergehend mit der Zielsetzung organischen Wachstums im Kerngeschäft, ergeben sich folgende Volumens-Entwicklungen. In der Kundengruppe Öffentliche Hand ist eine leichte Verringerung des Volumens in Höhe von EUR 152.861.209,28 oder 3,78% zu verzeichnen. In der Kundengruppe Kommerz wird ein Anstieg von EUR 229.594.450,33 oder 14,40% verzeichnet. Der Kreditbestand von Kunden aus freien Berufen/Private zeigt eine Erhöhung um EUR 96.749.572,73 oder 5,51%. In der Kundengruppe Großwohnbau zeigt sich eine Erhöhung des Volumens um EUR 179.638.106,52 oder 9,89%.

Struktur der Ausleihungen nach Kundengruppen

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Öffentliche Hand	3.895.970.598,03	4.048.831.807,31	-152.861.209,28	-3,78%
Großwohnbau	1.995.702.395,53	1.816.064.289,01	179.638.106,52	9,89%
Kommerz	1.824.206.172,48	1.594.611.722,15	229.594.450,33	14,40%
Private/Freie Berufe	1.853.299.642,00	1.756.550.069,27	96.749.572,73	5,51%
Summe	9.569.178.808,04	9.216.057.887,74	353.120.920,30	3,83%

Investitionen

Die Zugänge bei Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2019 betragen EUR 2.298.274,69 (2018: EUR 1.896.603,30) und gliedern sich wie folgt:

	2019	2018	Veränderungen	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kraftfahrzeuge	356.111,74	206.948,30	149.163,44	72,08%
Einrichtung/Möbel	155.437,73	200.915,68	-45.477,95	-22,64%
Gebäude	538.468,30	329.497,20	208.971,10	63,42%
EDV-Ausstattung	249.302,84	126.806,61	122.496,23	96,60%
Büromaschinen und -geräte, Haustechnik	869.174,54	571.037,92	298.136,62	52,21%
Immaterielle Wirtschaftsgüter	108.607,76	449.122,37	-340.514,61	-75,82%
Sonstiges	21.171,78	12.275,22	8.896,56	72,48%
Summe	2.298.274,69	1.896.603,30	401.671,39	21,18%

Der Anstieg bei der Position 'EDV-Ausstattung' ergibt sich aus Investitionen in neue Tools zur Optimierung des Bankgeschäftes sowie in zusätzliche IT-Infrastruktur vor allem für den Vertrieb. Die Zugänge bei Einrichtung/Möbel ist auf Umbaumaßnahmen in einzelnen Filialen zurückzuführen. Der Anstieg der Position „Kraftfahrzeuge“ wurde durch den Austausch von KFZ nach Ablauf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer verursacht.

2.1.2 Passiva

Die größten Veränderungen der Passivpositionen sind die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 81.261.360,37 oder 8,18%, der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 372.900.190,68 oder 11,18%, eine Verringerung der Verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 32.128.745,69 oder 0,46%, die Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 21.269.681,85 oder 4,05%, sowie der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 1.161.877,74 oder 3,85% bei.

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	912.197.023,64	993.458.384,01	-81.261.360,37	-8,18%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.709.648.325,78	3.336.748.135,10	372.900.190,68	11,18%
Verbrieftete Verbindlichkeiten	6.949.572.850,56	6.981.701.596,25	-32.128.745,69	-0,46%
Rückstellungen	93.632.761,55	87.779.661,35	5.853.100,20	6,67%
Eigenkapital	545.800.829,60	524.531.147,75	21.269.681,85	4,05%
Sonstige Verbindlichkeiten	31.356.228,91	30.194.351,17	1.161.877,74	3,85%
Passive Rechnungsabgrenzung	25.605.424,08	20.519.826,82	5.085.597,26	24,78%
Summe	12.267.813.444,12	11.974.933.102,45	292.880.341,67	2,45%

Einlagen

Die Einlagen von Kreditinstituten verringerten sich um 8,18% auf EUR 912.197.023,64. Die Einlagen von Kunden stiegen um 11,18% auf EUR 3.709.648.325,78.

Struktur der Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
täglich fällig	48.709.864,07	65.554.431,58	-16.844.567,51	-25,70%
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	863.487.159,57	927.903.952,43	-64.416.792,86	-6,94%
Summe	912.197.023,64	993.458.384,01	-81.261.360,37	-8,18%

Struktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Spareinlagen	805.541.162,05	872.903.337,71	-67.362.175,66	-7,72%
Sichteinlagen	1.690.354.079,47	1.434.441.087,91	255.912.991,56	17,84%
Termineinlagen	1.213.753.084,26	1.029.403.709,48	184.349.374,78	17,91%
Summe	3.709.648.325,78	3.336.748.135,10	372.900.190,68	11,18%

Emissionen

Die Bilanzposition „Verbrieftete Verbindlichkeiten“ weist einen Wert von EUR 6.949.572.850,56 gegenüber EUR 6.981.701.596,25 im Vorjahr aus; dies bedeutet eine Verringerung von 0,46%.

Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Pfandbriefe in EUR	4.919.086.059,33	4.926.159.715,02	-7.073.655,69	-0,14%
Pfandbriefe in FW	0,00	67.301.897,53	-67.301.897,53	-100,00%
Sonstige Anleihen in EUR	1.160.579.338,22	1.200.559.576,58	-39.980.238,36	-3,33%
Sonstige Anleihen in FW	605.125.461,24	505.661.910,89	99.463.550,35	19,67%
Wohnbauanleihen	264.781.991,77	282.018.496,23	-17.236.504,46	-6,11%
Summe	6.949.572.850,56	6.981.701.596,25	-32.128.745,69	-0,46%

Eigenmittel

Die anrechenbaren Eigenmittel der HYPO NOE Landesbank bestehen aus hartem Kernkapital gem. Art. 26 CRR und betragen insgesamt EUR 537.971.360,65 (2018: EUR 516.430.509,80).

Im harten Kernkapital sind das Grundkapital, das damit verbundene Agio, sonstige Rücklagen und der Gewinnvortrag enthalten. Vermindernd wirken passive Steuerlatenzen auf die unversteuerte Haftrücklage und die gebundene Rücklage aus dem Haftrücklagen-Übertrag aus 1994 sowie die Abzugsposten gem. Art. 36 CRR.

Das Gesamteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko, das Gegenparteiausfallrisiko und das operationelle Risiko beträgt aufgrund der errechneten Bemessungsgrundlage iHv EUR 3.354.510.752,59 (2018: EUR 2.935.114.530,86) EUR 268.360.860,21 (2018: EUR 234.809.162,47).

Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel (in EUR)

Jahr	in EUR
2017	494.669.057,71
2018	516.430.509,80
2019	537.971.360,65

2.2 Ertragslage

	2019	2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Nettozinsertrag	107.097.775,78	102.792.584,22	4.305.191,56	4,19%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	4.986.610,42	13.520.407,40	-8.533.796,98	-63,12%
Nettoprovisionsertrag	25.105.594,75	21.138.900,78	3.966.693,97	18,76%
Ertrag/Aufwand aus Finanzgeschäften	912.998,82	1.004.756,48	-91.757,66	-9,13%
Sonstige betriebliche Erträge	13.074.953,17	13.318.529,72	-243.576,55	-1,83%
Betriebserträge	151.177.932,94	151.775.178,60	-597.245,66	-0,39%
Personalaufwand	52.799.996,31	48.507.740,11	4.292.256,20	8,85%
Sachaufwand	36.917.158,31	37.777.173,65	-860.015,34	-2,28%
Abschreibung auf Sachanlagen	2.513.352,15	2.883.423,53	-370.071,38	-12,83%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.404.366,58	21.675.350,41	-12.270.983,83	-56,61%
Betriebsaufwendungen	101.634.873,35	110.843.687,70	-9.208.814,35	-8,31%
Betriebsergebnis	49.543.059,59	40.931.490,90	8.611.568,69	21,04%
Risikovorsorge	-10.703.169,22	-2.477.110,57	-8.226.058,65	332,08%
EGT	38.839.890,37	38.454.380,33	385.510,04	1,00%

Im Geschäftsjahr 2019 verringerte sich der Zinsertrag um EUR 1.152.608,52 oder 0,91% auf EUR 125.429.476,93 (2018: EUR 126.582.085,45). Der Zinsaufwand verbesserte sich vor allem durch die Verbesserung der Refinanzierungsstruktur im laufenden Geschäftsjahr um EUR 5.457.800,08 oder 22,94% auf EUR 18.331.701,15 (2018: EUR 23.789.501,23). Der Nettozinsertrag für das Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich trotz anhaltender Niedrigzinsphase daher gegenüber 2018 um EUR 4.305.191,56 und betrug EUR 107.097.775,78.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen EUR 4.986.610,42 (2018: EUR 13.520.407,40). Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um EUR 8.533.796,98.

Der Nettoprovisionsertrag zeigte mit EUR 25.105.594,75 in Folge der weiteren Forcierung des Dienstleistungsgeschäfts eine starke Erhöhung um 18,76% gegenüber dem Vorjahr.

Im Ertragssaldo aus Finanzgeschäften in Höhe von EUR 912.998,82 befanden sich die Ergebnisse aus der Bewertung von Devisen mit einem Betrag in Höhe von EUR 842.782,93. Der Aufwandsaldo des kleinen Handelsbuches betrug 2019 EUR 1.100,00.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wiesen einen Wert von EUR 13.074.953,17 (2018: EUR 13.318.529,72) auf und beinhalten Erträge aus weiterverrechneten, pauschalierten Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen in Höhe von EUR 7.059.159,05 (demgegenüber stehen in der Risikovorsorge Aufwendungen aus der Auflösung von zugehörigen Sicherungsswaps in Höhe von EUR 3.834.245,63.), Entschädigungen für die vorzeitige Rückzahlung von Ausleihungen EUR 2.354.512,65, Erträge aus diversen Verkäufen EUR 186.781,08, Erträge aus der internen Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 365.767,22, Auflösungen von Rückstellungen EUR 929.206,49 sowie sonstige Erträge in Höhe von EUR 2.179.526,68.

Insgesamt sanken die Betriebserträge um EUR 597.245,66 oder 0,39% auf EUR 151.177.932,94.

Die Betriebsaufwendungen sanken gegenüber 2018 um EUR 9.208.814,35 oder 8,31% und betragen im Jahr 2019 EUR 101.634.873,35 (2018: EUR 110.843.687,70).

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4.292.256,20 oder 8,85% auf EUR 52.799.996,31 (2018: EUR 48.507.740,11). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Rechenzinssatzes für Personalarückstellungen zurückzuführen.

Der Sachaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um EUR 860.015,34 oder 2,28% auf EUR 36.917.158,31 (2018: EUR 37.777.173,65). Enthalten sind der zu leistende Beitrag an den Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6.379.265,08 (2018: EUR 6.126.576,18).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betragen EUR 2.513.352,15 (2018: EUR 2.883.423,53).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um EUR 12.270.983,83 auf EUR 9.404.366,58 (2018: EUR 21.675.350,41).

Das Betriebsergebnis 2019 betrug EUR 49.543.059,59 (2018: EUR 40.931.490,90) und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 8.611.568,69 erhöht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt in den Positionen zur Risikovorsorge per Saldo Aufwendungen in Höhe von EUR 10.703.169,22 (2018: Aufwand EUR 2.477.110,57).

Dabei betrug der Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen, dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken EUR 6.767.649,68 (2018: Ertrag EUR 6.690.854,29). Dieser beinhaltete vor allem die Zuführung und Auflösung zu Wertberichtigungen im Kreditbereich, das Ergebnis aus derivativen Instrumenten sowie die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“.

Das negative Ergebnis aus der Bewertung oder Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens belief sich auf EUR 3.732.002,12 (2018: EUR 1.315.142,48) und resultierte aus dem Ergebnis von EUR 1.449.310,82 (2018: EUR 1.727.512,84) aus dem Verkauf oder der Tilgung von Wertpapieren sowie der Veränderung der Bewertung von EUR -5.181.312,94 (2018: EUR -412.370,36). Der Aufwandssaldo aus der Bewertung oder Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betrug EUR 203.517,42 (2018: Saldo EUR 10.483.107,34). Daher ergab sich ein Gesamtaufwand aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 3.935.519,54 (2018: EUR 9.167.964,86).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2019 EUR 38.839.890,37 (2018: EUR 38.454.380,33) und lag um EUR 385.510,04 über dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 5.356.666,08 (2018: EUR 4.405.266,02) sowie der sonstigen Steuern in Höhe von EUR 8.713.542,44 (2018: EUR 8.872.061,22), in welchen die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 8.517.414,37 (2018: 8.724.069,87) enthalten war, ergab sich ein Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung in Höhe von EUR 24.769.681,85 (2018: EUR 25.177.053,09). Nach Dotierung der freien Rücklagen in Höhe von EUR 21.200.000,00 (2018: EUR 21.700.000,00) ergab sich ein Jahresgewinn von EUR 3.569.681,85 (2018: EUR 3.477.053,09).

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von EUR 5.070.574,51 (2018: EUR 5.093.521,42) errechnete sich ein Bilanzgewinn 2019 in Höhe von EUR 8.640.256,36 (2018: EUR 8.570.574,51).

Der Unternehmenserfolg spiegelte sich in den wesentlichen **Ertragskennzahlen** wider:

		2019	2018	2017*
ROE 1	Betriebsergebnis/-s-Kernkapital	9,40%	8,10%	9,48%
ROE 2	EGT/-s-Kernkapital	7,37%	7,61%	6,30%
Gesamtkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Bilanzsumme	0,20%	0,21%	0,14%

*(Eröffnungsbilanz 1.1.2017)

3 ENTWICKLUNG DER STRATEGISCHEN GESCHÄFTSFELDER

Die Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs ¹ - als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland, selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet die HYPO NOE Landesbank der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkunden von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Als eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich, ist die HYPO NOE Landesbank regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kundeneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single-A Rating mit „positivem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: Organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS-ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales.

Im Rahmen des im Jahr 2016 ins Leben gerufenen Effizienzsteigerungsprogramms „Zukunftsfit 2020“ konnten bis Ende 2019 wesentliche Fortschritte erzielt werden. Mit diesem Programm wurden Strukturen und Prozesse verschlankt, das Geschäftsmodell optimiert und gezielt in die digitale Infrastruktur investiert. Mit „Zukunftsfit 2020“ wurde besonderes Augenmerk auf die Qualität der Aktiva, die Kapitalausstattung und die Profitabilität gelegt. Die signifikante Verringerung des Verwaltungsaufwands unterstreicht die operativ verbesserte Effizienz. Meilensteine des Programms stellten die Fusion des Retail- und Wohnbaugeschäfts in die Kernbank sowie die Restrukturierung des Immobiliendienstleistungsgeschäfts dar.

Darauf aufbauend wurde mit „Fokus 25“ im vergangenen Jahr ein Unternehmensentwicklungsprozess gestartet. Unter Einbeziehung aller Mitarbeiter wurden gemeinsam Vision, Mission, Strategie und Werte neu definiert. Auf die Kernkompetenzen Finanzierung von Infrastruktur, Wohnbau und Unternehmertum wird künftig verstärkt der Fokus gelegt. In diesen Bereichen möchte die HYPO NOE Landesbank ihre Stellung weiter ausbauen und als führender Partner über seinen Heimmarkt hinaus auftreten. Im Rahmen von „Fokus 25“ wurden Niederösterreich und Wien als Heimmarkt, Rest-Österreich und Deutschland als Kernmarkt definiert. Selektiv werden Engagements in ausgewählten Märkten der Europäischen Union eingegangen.

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2018) und Gründungsdatum

3.1 Öffentliche Finanzierungen

Das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen bietet maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen an. Regionaler Schwerpunkt sind das Land Niederösterreich und die Stadt Wien. Darüber hinaus ist es die strategische Zielsetzung, in den angrenzenden Bundesländern Oberösterreich, Steiermark und Burgenland weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei setzt die HYPO NOE Landesbank auf eine direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung im Sinne eines „Relationship-Bankings“. Auf die laufende Fortbildung der Berater, die unter anderem mit Kooperationspartnern wie etwa der Kommunalakademie Niederösterreich oder der Donau Universität Krems erfolgt, wird daher großer Wert gelegt. Im Rahmen des weiteren Ausbaus des Gemeindegeschäfts und im Sinne einer direkten Kontaktpflege zu kommunalen Entscheidungsträgern aus ganz Österreich, nahm die HYPO NOE Landesbank im vergangenen Juni wieder am Österreichischen Gemeindetag in Graz teil, der bereits zum 66. Mal stattfand.

Öffentliche Finanzierungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich in den Bereichen Bildung (insbesondere Kindergärten und Schulen) und Verwaltung sowie Wasserver- und Abwasserentsorgung getätigt. Insgesamt verläuft die Geschäftsentwicklung im klassischen Gemeindegeschäft sowie bei strukturierten Finanzierungen von Infrastruktur positiv.

3.2 Großwohnbau

Das Geschäftsfeld Großwohnbau punktet als Spezialist für den gemeinnützigen Wohnbau mit vielfältigen Produkt- und flexiblen Finanzierungslösungen. Ein weiterer Fokus der Geschäftstätigkeit liegt neben der Veranlagung auf dem Zahlungsverkehr.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten wurde im Jahr 2019 einmal mehr im Heimmarkt Niederösterreich und Wien umgesetzt. Das Geschäftsfeld Großwohnbau hat darüber hinaus zuletzt die Expansion nach Oberösterreich, in die Steiermark und nach Tirol vorangetrieben. Es ist zu beobachten, dass der Bedarf an Eigenheimen - nicht zuletzt aufgrund wachsender Bevölkerungszahlen - speziell in den Ballungsräumen steigt. Im Bundesländervergleich nimmt Wien hinsichtlich des Bevölkerungszuwachses aktuell die führende Position ein, Niederösterreich liegt im Mittelfeld.

Es zählt zu den zentralen Aufgaben der niederösterreichischen Wohnbau- und Förderpolitik, bedarfsgerechten und leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Das Land Niederösterreich trägt durch landesbehaftete Bankfinanzierungen dazu bei. In diesem Zusammenhang erhielt die HYPO NOE Landesbank im Zuge einer Ausschreibung des Landes Niederösterreich den Zuschlag für eine geförderte Finanzierungstranche, die mit Refinanzierungsmitteln durch die Europäische Investitionsbank (EIB) für die Bewohner besonders attraktiv gestaltet werden konnte. Durch die klassische Hypothekendarfinanzierung sollen in Zukunft maßgeschneiderte Finanzierungslösungen durch das Geschäftsfeld Großwohnbau angeboten werden, um leistbaren Wohnraum im Heim- und Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank zur Verfügung zu stellen. Im gemeinnützigen Wohnbau wurde im Jahr 2019 ein deutlicher Ausbau des Finanzierungsvolumens erreicht.

3.3 Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich

In dem für die HYPO NOE Landesbank traditionell bedeutenden Wohnbaugeschäft, werden innerhalb des Geschäftsfelds Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich gewerbliche Wohnbaufinanzierungen, Immobilien- und Projektvorhaben sowie Bestandsobjekte (Zinshäuser) finanziert, die zum überwiegenden Teil einer für das Wohnbedürfnis bestimmten Nutzung zuzuordnen sind. Darüber hinaus werden ausgewählte Gewerbeimmobilien in dieser Einheit gebündelt. Das Geschäftsfeld Wohn- und Gewerbeimmobilien Österreich betreut ausschließlich Finanzierungen, deren Beleihungsobjekte in Österreich liegen.

Kunden sind Immobilienentwickler, Investoren, Bauträger, Kommerzkunden, Besitzer von Bestandsimmobilien, Eigentümergemeinschaften und Hausverwaltungen. Privatpersonen und Ärzte, die durch Vorhaben und Größenordnung eine kommerzielle Tätigkeit aufweisen und nicht den Verbraucherbestimmungen unterliegen, zählen ebenso zum Kundenkreis.

Im Jahr 2019 konnte das Finanzierungsvolumen des Geschäftsfelds deutlich ausgeweitet werden, wobei besonderes Augenmerk auf die Ertragspotenziale und ein ausgewogenes Risikoprofil gelegt wird.

3.4 Immobilienprojektfinanzierungen

Als Spezialist für großvolumige Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen liegt die Stärke des Geschäftsfelds Immobilienprojektfinanzierung in der Vielfalt der Produkte sowie in flexiblen Finanzierungslösungen.

Im Jahr 2019 wurden die Aktivitäten in den definierten Zielmärkten des Geschäftsfelds - allen voran in Österreich, Deutschland, den Niederlanden und dem angrenzenden CEE-Raum - fortgeführt. In Deutschland wird vor allem die weitere Entwicklung der Konditionen und Beleihungsgrenzen beobachtet und die Umsetzung von Finanzierungen nur realisiert, sofern deren Vertragsbestimmungen im Einklang mit den geschäftspolitischen Grundsätzen der HYPO NOE Landesbank stehen. Deutschland und die Niederlande sind insbesondere aufgrund der hohen Nachfrage nach Assets und Finanzierungen, der regen Tätigkeit international aktiver Investoren, der transparenten Markt- und Rechtssituation und der 'AAA' Länderratings als wesentliche Wachstumsmärkte eingestuft. Zudem war das Jahr 2019 durch vermehrte Aktivitäten im Bereich von Club-Deals und syndizierten Projektfinanzierungen geprägt. In diesem Rahmen trat die HYPO NOE Landesbank als Konsortialführerin und Arrangeurin auf. Dadurch wird ein größeres Kundenpotenzial erreicht, gleichzeitig ergibt sich die Möglichkeit von zusätzlichen Provisionseinnahmen.

Das niedrige Zinsniveau und historisch niedrige Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach den meisten Immobilienkategorien stark erhöht. Der mitteleuropäische Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt ist im internationalen Vergleich weiterhin ein attraktiver Investitionsstandort für global tätige Investoren. Besonderes Augenmerk wird auf die Ertragspotenziale und ein angemessenes Risk-Return-Verhältnis gelegt. Dies wird im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds sowie Immobilienentwickler erfolgen.

Finanzierungslösungen für die Asset Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels stellen die Basis für das Geschäftsmodell dar. Hinzu kommen gemischt genutzte Portfolien mit einer starken Risikostreuung aufgrund hoher Diversifikation bei Standorten und Mietern sowie selektiv die Finanzierung von Grundstücksreserven. In den ausländischen Zielmärkten werden laufend die aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte beobachtet.

3.5 Privatkunden

Die Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank garantieren eine optimale Betreuung für Privatkunden, Freiberufler und Firmenkunden im Heimmarkt Niederösterreich und Wien.

„Finanzieren & Wohnen“, „Sparen & Veranlagen“ sowie „Konto & Karten“ wurden als Kernkompetenzen definiert. Der Bereich „Finanzieren & Wohnen“ wurde mit dem Schwerpunkt Förderungen weiter deutlich ausgebaut. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kunden Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch professionelle Beratung und eine rasche Abwicklung sichergestellt werden. Die im Jahr 2019 eingeschlagene Strategie, den Fokus auf das Kernprodukt Wohnbaufinanzierung zu legen, wird 2020 konsequent fortgesetzt werden. Der Stellenwert der Wohnbaufinanzierung wird durch die Gründung eines Finanzierungscenters im Jänner 2020 unterstrichen und damit nach außen hin deutlicher sichtbar werden.

In der Konsumkreditfinanzierung kooperiert die HYPO NOE Landesbank seit 2018 erfolgreich mit der TeamBank Österreich als Spezialfinanzierungsinstitut. Diese Kooperation stellt einen weiteren Baustein zum nachhaltigen Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts der HYPO NOE Landesbank im Rahmen des bewährten Beratungsprozesses dar. Die im Bedarfsfeld „Konto & Karten“ eingeführten Kontopakete, die neben zahlreichen weiteren Vorteilen teils einen umfassenden Kauf- und Kontoschutz beinhalten, haben sich sehr gut etabliert. Im Bedarfsfeld „Sparen & Veranlagen“ wurde ebenso ein solides Ergebnis erzielt. Die Grundlage dafür bildete das konzentrierte und attraktive Produktangebot. Durch eine kundennahe und intensive Betreuung des Kreditportfolios wurde im Jahr 2019 erneut eine merkbare Reduktion des Fremdwährungskredit-Portfolios erzielt.

Einhergehend mit den sich verändernden Rahmenbedingungen im Privatkundengeschäft wurde ein neues Filialkonzept entwickelt, das laufend adaptiert und optimiert wird. Im September 2019 öffnete die zweite Filiale im neuen Design in Wien Hütteldorf und setzt damit den Trend fort, der mit der Eröffnung der Geschäftsstelle Stockerau im Oktober 2018 eingeleitet wurde. Das neue Konzept bietet Raum für ausführliche Beratungen bei wichtigen Lebensentscheidungen, im Besonderen bei den Themen Finanzierung und Vorsorge. Standard-Bankgeschäfte können in einem Selbstbedienungs-Foyer (SB-Foyer) abgewickelt werden. Parallel dazu wird das digitale Angebot konsequent ausgebaut – schnelle, moderne und maßgeschneiderte Lösungen stehen den Kunden der HYPO NOE Landesbank im Bereich Internetbanking zur Verfügung. Die im Mai 2019 eingeführte HYPO NOE ID App bietet den Kunden ein sichereres Login- und Überweisungsfreigabeverfahren.

3.6 Unternehmenskunden

Das Geschäftsfeld ist innerhalb der HYPO NOE Landesbank für die umfassende Servicierung von Unternehmenskunden zuständig und gliedert sich in mehrere Betreuungseinheiten. Neben einem Team, das sich auf Klein- und Mittelbetriebe (KMU) konzentriert, besteht der Bereich aus einer Gruppe für Großunternehmen. Daneben ist ein eigenes, spezialisiertes Team für Strukturierungen und Produktlösungen – insbesondere Förderkredite und Exportfinanzierungen – zuständig.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf Kundennähe gelegt. So erfolgt die Betreuung sowohl von KMU sowie Großunternehmen durch Kompetenzzentren in St. Pölten und Wien. Grundlegende Zielsetzung ist es, kompetenter und langfristig orientierter Partner für österreichische Unternehmen zu sein und die regionale Wirtschaft nachhaltig zu unterstützen. Ausgehend von einer soliden Marktposition im Heimatmarkt Niederösterreich und Wien wurden die restlichen Bundesländer Österreichs und Deutschland als Kernmarkt definiert.

Die spezialisierte Strukturierungs- und Produkteinheit bietet Unternehmen jeder Größe umfassendes Know-how und Fachkompetenz bei Förderungen. Neben strukturierten Finanzierungslösungen im Rahmen von Unternehmenskäufen, Leveraged Buyouts oder Unternehmensnachfolgen, werden Projektfinanzierungen arrangiert. Bei großen Transaktionen werden aktiv Club-Deals oder Teilnahmen an Kreditsyndikaten angestrebt. In diesem Jahr konnte überdies die verstärkte Servicierung von Unternehmen im Bereich Export- und Außenhandelsfinanzierung etabliert werden. Dazu wurde die Zusammenarbeit mit der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) intensiviert.

Ziel ist es außerdem, zunehmend Partner im betrieblichen Veranlagungsbereich zu sein und im vorherrschenden Niedrigzinsumfeld bedarfsgerechte Wertpapierlösungen anzubieten. Der Bereich Unternehmenskunden konnte 2019 weiter ausgebaut und die eingeschlagene Wachstumsstrategie erfolgreich umgesetzt werden. Einhergehend mit der Digitalisierungsstrategie der HYPO NOE Landesbank wurde das Electronic Banking System für Unternehmenskunden (Zahlungsverkehr) im Jahr 2019 mit HYPO NOE Business einem umfassenden Upgrade unterzogen.

Ergänzend werden für Unternehmen über die HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) Experten für sämtliche Fragen der betrieblichen Versicherung, insbesondere der betrieblichen Altersvorsorge, bereitgestellt.

3.7 Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar

Die Aktivitäten des Geschäftsfelds Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar (KIA) waren im Jahr 2019 von Finanzierungen sozialer Infrastruktur geprägt. Für kirchennahe Kundengruppen und Blaulichtorganisationen wurden Bauprojekte im Großraum Wien, Niederösterreich und Oberösterreich akquiriert und finanziert. Die Fertigstellungen dieser Bauvorhaben reichen teils bis weit in die Folgejahre hinein.

Das Produktportfolio des Geschäftsfelds beinhaltet die Finanzierung von Renovierungen und Revitalisierungen von Kirchen und kirchlichen Gebäuden sowie die Finanzierung der sozialen und öffentlichen Infrastruktur, wie zum Beispiel von Pflege- und Sozialzentren sowie Bildungs-, Gesundheits- und Tourismuseinrichtungen im Besitz kirchlicher Institutionen. Die Finanzierung von agrarischen Unternehmen rundet das Angebotsspektrum ab. Zudem werden maßgeschneiderte Finanzierungsangebote, Veranlagungen auf Deckungsstockbasis und Termineinlagen mit risikoaverser Ausrichtung angeboten. Das Geschäftsfeld KIA wurde mit Beginn des Jahres 2020 in das Geschäftsfeld

Öffentliche Finanzierungen integriert. Dadurch sollen interne Abläufe verbessert, weitere Synergien gehoben und eine umfassendere Kundenbetreuung sichergestellt werden.

3.8 Treasury & ALM

3.8.1 Treasury & Refinanzierung

Die erste Jahreshälfte war 2019 einmal mehr von einer starken Emissionstätigkeit an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Die HYPO NOE Landesbank nutzte das gute Marktumfeld, um verstärkt im unbesicherten Privatplatzierungssegment tätig zu sein. So konnte bereits frühzeitig ein Großteil des gesamten für das Geschäftsjahr geplanten unbesicherten Kapitalmarktfundings umgesetzt werden. Hierunter fällt die im Mai 2019 innerhalb kürzester Zeit erfolgreich platzierte CHF 100 Mio. Senior Preferred Benchmark-Anleihe mit 5,5-jähriger Laufzeit.

Nachdem die Euro-Zinsen während der Sommerpause auf ein historisch niedriges Niveau gesunken waren, herrschte ab Mitte September wieder rege Emissionstätigkeit an den internationalen Kapitalmärkten. Angesichts eines freundlichen Marktfensters erfolgte die Platzierung einer siebenjährigen EUR 500 Mio. Benchmarkanleihe aus dem öffentlichen Deckungsstock Ende September. Das granulare und qualitativ hochwertige finale Orderbuch belief sich trotz negativer Re-offer Rendite auf über EUR 730 Mio. von 38 Investoren exklusive Lead-Manager.

Die HYPO NOE Landesbank ist aus Refinanzierungssicht solide positioniert und bezieht ihre Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft aus marktüblichen Repo-Transaktionen sowie dem EZB-Tender. Weiters wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken als zusätzliche Refinanzierungsquelle genutzt. Das stabile Einlagengeschäft mit institutionellen Investoren unterstreicht die Solidität in der Wahrnehmung der HYPO NOE Landesbank als geschätzte Geschäftspartnerin.

3.8.2 Nostro

Der Schwerpunkt der Veranlagung lag auf der aktiven Aussteuerung des Liquiditätsportfolios durch Investments in soliden Staatsanleihen und Covered Bonds mit einem durchschnittlichen volumengewichteten Rating der Zukäufe im 'AA' Bereich. Die politischen Einflüsse (etwa Brexit, Italien oder die Handelskonflikte) waren teilweise marktbestimmend und führten mitunter zu hohen Volatilitäten. Mit attraktiveren Credit Spreads zu Beginn des Jahres erfolgte der Großteil der Investitionen bereits im ersten Quartal. Bis zum Jahresende wurden die Anleihen laufend teurer und trugen somit zu einer positiven Entwicklung des Gesamtportfolios bei.

3.8.3 ALM

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist es, den Nettozinsertrag auf Gesamtbank- und Konzernebene zu stabilisieren und vor dem Hintergrund eines längerfristigen Niedrigzinsniveaus und negativen Zinssätzen positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften. Dies erfolgt durch das selektive und aktive Eingehen von Zinsrisikopositionen innerhalb vorgegebener Risiko-Ertrags-Relationen. Durch ALM werden zinssensitive Positionen in der GuV im Rahmen eng gesetzter Limite gesteuert.

3.8.4 Investor Relations

Ein zentrales Anliegen der HYPO NOE Landesbank ist eine zeitnahe, umfassende und transparente Kapitalmarktkommunikation. Investoren, institutionelle Kunden und Analysten werden in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Entwicklung der Bank sowie über aktuelle Ereignisse informiert. Dies erfolgt im persönlichen Dialog mit Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Vorsorgeeinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften sowie über ein umfangreiches Online-Informationsangebot (www.hyponoe.at/ir).

Im Jahr 2019 konzentrierten sich die Aktivitäten in der Kapitalmarktkommunikation vor allem auf direkte Investoren- und Analystenkontakte in Form von One-on-Ones sowie auf die Teilnahme an Investorenkonferenzen. Dies erfolgte in Übereinstimmung mit der Zielsetzung zur weiteren Diversifikation der Investorenbasis neben Österreich und Deutschland insbesondere in weiteren ausgewählten europäischen Märkten. Der Bereich Syndizierungen konnte im

abgelaufenen Jahr ausgebaut werden. In den kommenden Jahren wird der Schwerpunkt dort in der weiteren Intensivierung von Kooperationspotentialen für gemeinsame Transaktionen liegen.

Anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 wurden internationale Investoren und Analysten im Rahmen eines Earnings Calls informiert. Zusätzlich fand der mittlerweile traditionelle Investoren-Luncheon statt, der bei zahlreichen Kapitalmarktpartnern aus dem In- und Ausland auf großes Interesse stieß.

Im Investor-Relations-Bereich der HYPO NOE-Website werden anlassbezogene und Regelpublikationen zur Verfügung gestellt. Dazu zählen die Konzern-Berichterstattung, Investorenpräsentationen und Factsheets, Informationen zu den aktuellen Kredit-, Pfandbrief- und Nachhaltigkeitsratings sowie zum Emissionsprogramm der HYPO NOE Landesbank. Über aktuelle Entwicklungen wird zudem unmittelbar über den IR-Newsletter informiert.

3.9 Landesdarlehen-Service

Die HYPO NOE Landesbank wickelt im Auftrag des Landes Niederösterreich die administrativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Wohnbauförderdarlehen ab und fungiert dabei als Ansprechpartnerin für die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen hinsichtlich Kontoführung, Saldenauskünften und Rückzahlungen. Sie ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren und den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls diese Darlehen in Anspruch nehmen können, eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Landesbank für die Verbuchung vieler Zuschüsse des Landes Niederösterreich, wie beispielsweise im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds.

Die HYPO NOE Landesbank hat das Land Niederösterreich in den vergangenen Jahren bei der technischen und organisatorischen Umsetzung der großvolumigen Wohnungsförderung von Direktarlehen auf Haftungsdarlehen unterstützt und ist Ansprechpartnerin für die unterschiedlichen Förderbanken in administrativen Fragestellungen. Bis Ende 2019 wurden in zwölf Ausschreibungsrunden bereits 17 Fördertranchen der großvolumigen niederösterreichischen Wohnungsförderung mit Haftungsdarlehen des Landes abgewickelt.

Das Landesdarlehen-Service verwaltet derzeit für die Wohnbauförderung rund 154.000 aktive Darlehen und betreut zudem verschiedene Fördereinrichtungen des Landes. Diese Servicefunktionen sollen zum Zwecke der Steigerung der Provisionserträge auf weitere Institutionen und Körperschaften ausgerollt werden.

3.10 Beteiligungen

Die HYPO NOE Landesbank hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen der HYPO NOE Landesbank dienen. Aus der Rolle des Eigentümervertreters heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt.

Details zu den Änderungen sind in der Anlage 2 zum Anhang (Beteiligungsspiegel) zu finden.

3.11 Auslandsfilialen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen

Per 31. Dezember 2019 betrieb die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG keine Auslandsfilialen, jedoch drei ausländische Repräsentanzen: in Budapest, Bukarest und Prag. Die vormalige Repräsentanz in Sofia wurde in Folge einer Neudefinition des Kernmarktes per 1. November 2019 geschlossen. Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Per 31. Dezember 2019 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

4 PERSONALMANAGEMENT

Der langfristige Erfolg der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ist durch die Kenntnisse und Fertigkeiten sowie das Engagement aller Mitarbeiter geprägt. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind in diesem Zusammenhang die Fähigkeit, gezielt neue Mitarbeiter zu gewinnen, sie an das Unternehmen zu binden und laufend weiterzuentwickeln.

Der Ende 2018 vom Vorstandsteam DI Wolfgang Viehauser und Dr. Udo Birkner gestartete Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“ hatte das Ziel, die HYPO NOE Landesbank zukunftsgerichtet auszurichten. Im Geschäftsjahr 2019 wurden unter breiter Mitwirkung der Mitarbeiter Mission, Vision, Strategie und Werte überarbeitet und die Führungsgrundsätze neu aufgesetzt.

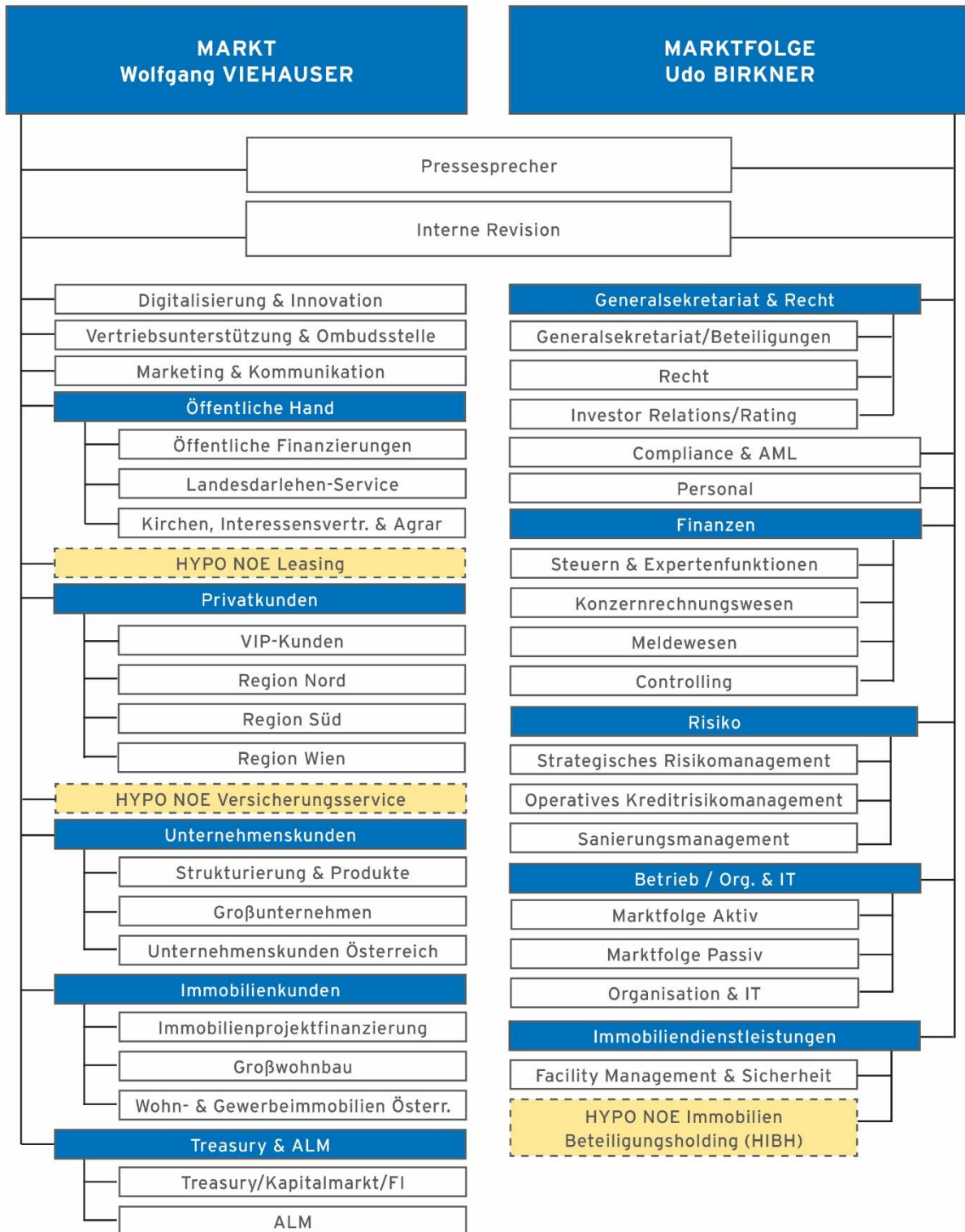
4.1 Human Resources 2019 in Zahlen

Zum Stichtag 31.12.2019 waren 584 Mitarbeiter (inkl. 9 Lehrlinge) in der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG beschäftigt, gegenüber 2018 bedeutet das eine Personalstandreduktion um 19 Mitarbeiter. 35 Mitarbeiter waren zum Ultimo 2019 in Karenz/Mutterschutz, davon vier in Bildungskarenz. 58 Mitarbeiter waren in Elternteilzeit. Das Geschlechterverhältnis ist mit 46,9% Frauen und 53,1% Männern nahezu ausgewogen. Der Mitarbeiterstand zum Jahresende entspricht einem Vollzeitäquivalent, exklusive Mitarbeiter mit ruhender Arbeitsverpflichtung, von 479,9 (2018: 491,7).

4.2 Organisatorisches

Die bereits Ende 2015 gestarteten Maßnahmen zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung wurden im Jahr 2019 konsequent fortgesetzt. Die nachhaltige Ausrichtung der Personalarbeit unter der Prämisse eines optimierten Kostenbewusstseins bildet das Grundgerüst, um die Herausforderungen in der Finanzbranche zu bewältigen. Um die Herausforderungen der digitalen Zukunft optimal meistern zu können, wurde im September 2019 die Organisationseinheit Digitalisierung & Innovation eingerichtet.

Damit stellt sich das Organigramm wie folgt dar:



Die Personalentwicklung ist ein integraler Bestandteil der HR-Strategie und unterstützt nachhaltig bei der Erreichung der strategischen und operativen Ziele. Das Mitarbeiterentwicklungsgespräch ist ein Kernelement, um die Motivation

zu steigern. Es ist verpflichtend einmal jährlich zwischen Führungskraft und Mitarbeiter zu führen und bildet die Basis für den Aufbau des internen Weiterbildungsangebotes. Neben der fachlichen Ausbildung legen wir sehr großen Wert auf persönlichkeitsbildende Maßnahmen.

Ausbildungsschwerpunkte auf der fachlichen Ebene waren 2019, neben den im Kollektivvertrag für Angestellte der österreichischen Landes-Hypothekenbanken vorgesehenen Bankbasisausbildungen HYPO 1 und HYPO 2, die erfolgreiche Rezertifizierung aller Anlageberater, der European Investment Practitioner sowie der erfolgreiche Abschluss der vertiefenden Qualifizierungsmaßnahme im Veranlagungsbereich in Kooperation mit der HYPO Bildung „EFA - European Financial Advisor“. Im Aktivbereich wurde die Ausbildung zum „Zertifizierten Wohnbauberater“ neu aufgesetzt und gestartet. Im Versicherungsbereich wurde ein Ausbildungskonzept entsprechend den regulatorischen Anforderungen der europäischen Versicherungsrichtlinie (IDD) erarbeitet und die erforderlichen Trainingsmaßnahmen umgesetzt.

Neben zahlreichen fachlichen Schulungen setzen wir im Bereich Persönlichkeitsentwicklung 2019 zahlreiche Schwerpunkte. Seminare und Workshops zu Themen wie Kommunikation, Gesundheit und Teamentwicklung wurden abgehalten.

Zusätzlich wurden weitere fachspezifische und persönlichkeitsorientierte Ausbildungen - auf den individuellen Bedarf abgestimmt - angeboten.

4.3 Nachhaltigkeitsauftrag im Human Resources

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ist stets bemüht, die Mitarbeiter beim Erkennen und Vermeiden von Gesundheitsrisiken zu unterstützen. Wie in den Vorjahren wurde allen eine professionelle und anonyme Unterstützung in belastenden Situationen durch externe Experten angeboten. Diese Begleitung steht sowohl bei beruflichen wie privaten Problemstellungen zur Verfügung und umfasst Unterstützung in außerordentlichen Lebenssituationen. Zusätzlich wurden 2019 die schon gut etablierten Seminare „Körpersignale und Stress“ für Mitarbeiter und „Ressourcenbewusst leben und führen“ für Führungskräfte durchgeführt, bei denen das Erkennen persönlicher Belastungs- und Stressmuster und das Erarbeiten individueller Methoden zum Umgang mit Stress und Spannungssituationen im Mittelpunkt stehen. Im letzten Quartal 2019 wurde eine Frauen-Netzwerkgruppe gegründet, um unter anderem Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungs- und qualifizierten Expertenfunktionen zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wurde bereits beschlossen, im Jahr 2020 am Audit „Beruf und Familie“ teilzunehmen.

5 RISIKOBERICHT

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätsslage auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit in der HYPO NOE Landesbank ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

5.1 Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Landesbank betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern, sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Landesbank sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Landesbank alle Risiken einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die kontinuierlich operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt sowie den monatlich durchgeführten Analysen zu Zahlungsunfähigkeitsrisiken, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR wird zeitnah auf konsolidierter Basis in einem eigenen Dokument auf der Website www.hyponoe.at veröffentlicht.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie dem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Die HYPO NOE Landesbank identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren kann die HYPO NOE Landesbank unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

5.2 Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel III-Regelwerks) ermittelt. Alle wesentlichen Risiken (Adressrisiko, (Namens-)Konzentrationsrisiko, Beteiligungsrisiko, Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, Credit Spread Risiko, Liquiditätsrisiko) werden aktiv im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) gesteuert, sowie die Offenlegungsverpflichtungen (Säule 3 des Basel-Regelwerks) erfüllt.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.

2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95% mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikolimit plus Puffer im ökonomischen Steuerungskreis der HYPO NOE Landesbank in TEUR per 31. Dezember 2019 und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Risikoart	ökonomisches Risiko 31.12.2019	ökonomisches Risiko 31.12.2018
Kreditrisiko	292.986	253.765
hv. Adressrisiko	247.651	217.874
hv. FX-Risiko (Kundensicht)	2.002	2.693
hv. Beteiligungsrisiko	15.401	15.165
hv. Konzentrationsrisiko	16.455	16.042
hv. Makroökonomisches Risiko	10.654	1.992
hv. Tilgungsträgerrisiko	823	0,00
Marktrisiko	54.725	58.840
hv. Zinsänderungsrisiko	25.632	30.407
hv. Credit Spread-Risiko	26.928	26.091
hv. Credit-Valuation-Adjustment-Risiko	1.487	1.677
hv. FX-Risiko (Bankensicht)	28	15
hv. Risiko kleines Handelsbuch	650	650
Liquiditätsrisiko	6.500	6.966
Operationelle Risiken	20.052	18.762
Summe Risiko	374.262	338.333

Risikodeckungsmasse	Anrechnung ans RDP 31.12.2019	Anrechnung ans RDP 31.12.2018
Kernkapital	537.168	519.172
Stille Reserven / Lasten	27.048	35.738
ökon. Risikodeckungspotential (RDP)	564.216	554.910
ökon. Risikolimit (90% des ökon. RDP)	507.794	499.419
Auslastung ökon. Risikolimit	73,7%	67,7%

Die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Landesbank betrug per 31. Dezember 2019 73,7% des Risikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und ist somit gegenüber 31. Dezember 2018 (67,7%) leicht gestiegen.

5.2.1 Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Für die Einzelbankensicht werden die BWG/UGB-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Bank. Die aus der Eigenmittelmeldung (Common Reporting Framework - COREP) stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren und Beteiligungen in die Risikodeckungsmassen aufgenommen.

Veränderungen resultieren zum einen aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten zum anderen durch die jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung von Dividenden, der Zuführung zu den Rücklagen sowie eventuelle Kapitalerhöhungen.

In der HYPO NOE Landesbank besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten von Wertpapieren.

Für moderate Stresssituationen sowie zur Abdeckung nicht quantifizierter Risiken wie Reputations-, Rechts-, Länder-, Settlement- und sonstiger Risiken hält die HYPO NOE Landesbank einen Puffer von 10% der Risikodeckungsmassen bereit, der nicht auf die einzelnen quantifizierten Risikoarten aufgeteilt wird. Für die Kapitalallokation stehen somit 90% der Risikodeckungsmassen zur Verfügung. Der Kapitalpuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung ist.

Die HYPO NOE Landesbank zählt folgende Komponenten aktuell NICHT zu ihrer ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen),
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubiger. Im Liquidationsfall werden so ebenfalls die nachrangigen Gläubiger geschützt, was einem im Bankenvergleich eher konservativen Vorgehen entspricht.

5.2.2 Basel III/IV

Zusätzlich zu in unverändert hohem Rythmus durchzuführenden umfangreichen Anpassungen bestehender Meldungen an aktualisierte Standards, sind die Umsetzungsvorbereitungen und Auswirkungsanalysen für zukünftige Maßnahmen und Messmethoden (z.B. Basel IV) im Gange. Die Analysen zeigen, dass die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) für alle wichtigen Risikoarten überarbeiteten Regeln sowie die Anforderungen der am 07. Juni 2019 im EU Amtsblatt veröffentlichten CRR II (Verordnung 2019/876 Stand 20. Mai 2019) eine bedeutende Herausforderung für Banken darstellen. Ziel ist es hierbei, nicht nur „regulatory compliant“ zu sein, sondern die Auswirkungen auf alle Bereiche der Bank zu evaluieren und gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

5.2.3 Weiterentwicklungen im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Landesbank wird 2020 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele der HYPO NOE Landesbank sicherzustellen.

5.3 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostategie gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Kreditrisiken vor. Zu den bankspezifischen Kreditrisiken zählen das

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittentenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Kundensicht
- Tilgungsträgerrisiko

- Leasing Restwertisiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch
- Migrationsrisiko

Die wesentlichsten Kreditrisiken der HYPO NOE Landesbank sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittentenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für die HYPO NOE Landesbank das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht, das Tilgungsträgerrisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank baut auf folgende risikopolitische Grundsätze auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

Kreditrisiko im engeren Sinn (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko, Emittentenrisiko)

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt ein Kontraktpartner innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Kontrahentenrisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittentenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittenten von Wertpapieren. Ein Emittentenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Die HYPO NOE Landesbank ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentenrisiko) für aufsichtsrechtliche Zwecke (Säule I) nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittentenrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR. Der Eigenmittelbedarf bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank per 31. Dezember 2019 EUR 247,7 Mio. (31. Dezember 2018 EUR 217,9 Mio.).

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, die - in der Gliederungstiefe verkürzt - nachfolgend dargestellt ist:

Grade	Masterskala HYPO NOE Landesbank	PD-Überleitung	
	Ratingstufen	Moody's	S&P
Investment	1A - 1E	Aaa - A1	AAA - A+
	2A - 2E	A2 - Baa3	A - BBB-
Non Investment	3A - 3E	Ba1 - B2	BB+ - B+
	4A - 4B	B3 - Caa1	B
	4C - 4E	Caa2 - C	B- - C
	5A - 5E	D	D

Für die Kundengruppe Privatkunden wird ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating angewendet. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Bei bilanzierenden Unternehmen wird in Abhängigkeit der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre das entsprechende Ratingmodul ausgewählt. Für Gemeinden und für Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Supervisory Slotting Approach gemäß Art. 153 CRR einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen u. a. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht.

5.3.1 Kreditrisikoanalyse

Das Kreditgeschäft ist ein wesentlicher Teil des Kerngeschäfts der HYPO NOE Landesbank. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Landesbank. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls ist ausschließlich diese Einheit für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z.B. politische Unsicherheit, negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) wird ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet, und im Fall einer signifikanten, nachhaltigen Verschlechterung der Bonität, im Vergleich zum Zugangszeitpunkt, erhält der Kunde zusätzlich das Kennzeichen „Intensivbetreuung“. Alle Watch Loan Kunden unterliegen einem verstärkten Monitoring und werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements quartalsweise vorgelegt. Weiters werden hier allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das als Watch Loan und Intensivbetreuung gekennzeichnete Kreditvolumen

EUR 111,6 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 74,5 Mio.). Der Anstieg der Watch Loans beruht vor allem auf einer gesunden Projektfinanzierung mit einem hohen Obligo.

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für den Kunden bei der jeweiligen Marktabteilung und der operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen bei der Gestion, in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Kundengesprächen usw. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand des Kreditnehmers akut gefährden, oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet, die Risikoposition der Bank wesentlich zu beeinflussen, so ist die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Marktabteilung umgehend zu informieren.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage-3-Risikovorsorge.

Forborne Exposures (Finanzierungen, bei denen bonitätsbedingt vertragliche Änderungen vorgenommen wurden) werden entweder von den Markteinheiten gemeinsam mit dem operativen Kreditrisikomanagement oder vom Sanierungsmanagement überwacht.

Die HYPO NOE Landesbank wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an, die in internen Richtlinien (z.B. Problemengagement-Richtlinie) und daraus abgeleiteten Arbeitsanweisungen dokumentiert sind. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend einer Default-Ratingklasse zugeordnet:

- 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- 30-Tage-Verzug im Forbearance Fall
- Bildung einer Einzelwertberichtigung
- unzureichend erwartete Cashflows (unlikeliness to pay)
- bonitätsbedingte Restrukturierung
- Reforbearance
- Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

5.3.2 Länderanalyse

Länderrisiken (Transferrisiken und Konvertierungsrisiko) sind bankbetriebliche Risiken, die im internationalen Kreditgeschäft durch die Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit eines ausländischen Staates entstehen. Zahlungsunfähigkeit tritt ein, wenn die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes eine Tilgung oder Zinszahlung nicht zulässt. Länderrisiken werden mittels Länderlimiten begrenzt. Ein festgelegtes Länderlimit gilt stets für sämtliche Geschäfte mit allen Gegenparteien aus diesem Land.

Die Konjunkturaussichten zahlreicher europäischer Volkswirtschaften trübten sich im Verlauf des Jahres 2019 weiter ein. Vor allem die exportorientierten Industrien litten unter den anhaltenden handels- und geopolitischen Spannungen. Trotz Verlangsamung des Exportwachstums und der Anlageinvestitionen, konnten alle Staaten der EU28 - dank der robusten Binnennachfrage - weiterhin ein positives Wachstum aufweisen. Den robust wachsenden Ländern des CEE-Raums stehen die EU-Kern-Volkswirtschaften wie Deutschland und Italien mit ihren deutlich unter dem EU-Durchschnitt wachsenden Volkswirtschaften gegenüber.

Die öffentlichen Finanzen haben sich in den meisten Ländern der EU verbessert, das Vorkrisenniveau wurde allerdings noch nicht in allen europäischen Ländern erreicht. Die Zinsbelastung der Öffentlichen Hand dürfte weiterhin moderat bleiben. Das Risiko-Ertrags-Verhältnis betreffend Staatsanleihen gilt aufgrund der geldpolitischen Maßnahmen weiterhin als verzerrt.

Kapitalquoten und Kreditqualität des Bankensektors entwickelten sich erneut positiv. Die Kreditnachfrage profitiert vom niedrigen Zinsniveau.

Die Zunahme von geopolitischen Spannungen und Handelsrestriktionen sowie Anpassungen in der Zins- und Geldpolitik der EZB werden besonders im Hinblick auf mögliche Implikationen auf das Gesamtportfolio der HYPO NOE Landesbank entsprechend überwacht. Länderspezifische Immobilienpreisentwicklungen werden laufend auf mögliche

Überhitzungstendenzen überprüft, wobei hohe Vermögensbestände und die anhaltend hohe Nachfrage bei der Beurteilung der Risiken als mitigierende Faktoren berücksichtigt werden.

5.3.3 Risikovorsorgen

Die Beschreibung zur Ermittlung der Risikovorsorge ist im Anhang unter Punkt 3.4 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden zu finden.

5.3.4 Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing Bereich (Ratingklasse 1 bis 4) und im Non-performing Bereich (Ratingklasse 5) gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht Non-performing war.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann
- der Kredit (Schuldverschreibung) wird als Performing eingestuft
- der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als Performing ist abgelaufen
- der Schuldner ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen
- sämtliche Exposures des Schuldners sind während und am Ende des Bewährungszeitraumes weniger als 30 Tage überfällig

5.3.5 Kreditrisikoüberwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, Regionen sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt in der HYPO NOE Landesbank anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlinien sowie durch das Limit für Gruppe verbundener Kunden.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch das Strategische Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (z. B. Übergaben an das Sanierungsmanagement, Entwicklung von Überziehungen) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im Risk Management Committee (RICO) werden der Vorstand und das Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

5.3.6 Aktuelle Risikosituation

CHF-Kredite mit Fremdwährungskreditrisiko für Kreditnehmer

Den größten Anteil am Fremdwährungsportfolio mit Fremdwährungskreditrisiko für Kreditnehmer haben die CHF-Kredite. Die Kredite weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Investmentgrade	153.355	152.516
Non-Investmentgrade	87.844	138.923
Default	12.469	13.728
Summe	253.668	305.167

Im Investmentgrade-Bereich besteht eine Konzentration bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2019 weiter reduziert.

Sonstiges

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio der Bank besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als risikoarm einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Landesbank Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Privatkunden und KMU finanziert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der Bank, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Niederösterreich.

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Loans (NPL)-Quote und die NPL-Deckung ermittelt. Die NPL-Quote ist definiert als die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite (alle Ratings 5A-5E) dividiert durch die Bruttobuchwerte der Forderungen an Kunden. Die NPL-Quote liegt per 31. Dezember 2019 in der HYPO NOE Landesbank bei 1,17% (2018: 1,25%). Die NPL-Deckung, definiert als Risikovorsorge und Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite, beträgt per 31. Dezember 2019 in der HYPO NOE Landesbank 87,6% (2018: 86,0%).

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch List, laufende Wertberichtigungsbeurteilung, Forbearance), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

5.4 Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fondsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment (CVA)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenpositionsrisiko
- Aktienkursrisiko

Die Marktrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken der HYPO NOE Landesbank sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko, (insbesondere des Nostroportfolios) die aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie bspw. Fixzinskreditvergabe, Liquiditätsreservemanagement entstehen. Für diese Risiken sind in der HYPO NOE Landesbank Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z.B. eingebettete Zinsober-/-untergrenzen), die gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken entstehen, welche ebenfalls im Fokus stehen. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren und -methoden implementiert. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuches zur Sekundärmarktpflege und für den Eigenhandel.

Für das Warenpositionsrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisiko wird in der HYPO NOE Landesbank kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden.

Der übergeordnete Grundsatz für das Marktrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank ist die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken zu gewährleisten und die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicherzustellen. Davon werden folgende vorrangige Ziele für das Marktrisikomanagement abgeleitet:

- Identifizierung und Beurteilung aller relevanten Marktrisiken der Bank.
- Berücksichtigung der wesentlichen Marktrisiken in der Gesamtbank-Risikotragfähigkeitsrechnung und in den gesamtbankbezogenen Stresstestkonzepten.
- Optimierung der Risikokapitalallokation und der Marktrisikopositionierungen im Hinblick auf Risiko- und Ertragserwartungen.
- Berücksichtigung der Ertragserwartungen und der Risikotoleranz in den Planungsprozessen.
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften.

Aus diesen Primärzielen wurden für die Festlegung der Marktrisikostrategie risikopolitische Grundsätze für die Bank definiert, die als strategische Vorgabe im operativen Marktrisikomanagement umgesetzt wurden:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken.
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken.
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren.
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikarten.
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen.
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz.
- Zweckgerichtete Berichterstattung.

5.4.1 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Landesbank zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert die HYPO NOE Landesbank Zinsrisiken für den Nettozinsertrag sowie Zinsrisiken aus IFRS ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolien, als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB Zinsrisikostatistik) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft werden weitgehend bei Abschluss vollständig über derivative Finanzinstrumente ökonomisch auf Mikroebene abgesichert und bilanziell als funktionale Bewertungseinheiten behandelt. Ein etwaiger ineffektiver Anteil eines negativen Marktwertes eines Derivats wird als Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

5.4.2 Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI, die überjährige Zinssteuerung obliegt dem Team ALM. Vorrangiges Ziel ist es langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsergebnis zu erzielen und gleichzeitig das barwertige Zinsrisiko zu steuern. Im Jänner 2019 wurden Swaptions als zusätzliches Instrument zur Zinsrisikosteuerung genehmigt. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuches werden auf Empfehlung von ALM im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI disponiert.

Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos über das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB Zinsrisikostatistik. Zusätzlich wird die seit 30. Juni 2019 geltende aufsichtsrechtliche Kennzahl zur Identifizierung eines Outlier Instituts überwacht.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d.h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuches gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v.a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 trat die neue Ausweisrichtlinie der OeNB in Kraft, die einige Änderungen für die Ermittlung des barwertigen Zinsrisikos enthält. Unverändert werden die Zinsbindungs-Gaps (Nettopositionen) zwischen der Aktiv- und Passivseite des Bankbuches berechnet und anschließend mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert. Der Gewichtungsfaktor je Laufzeitband wird von der OeNB vorgegeben und entspricht der Modified Duration einer Nullkuponanleihe multipliziert mit einem unterstellten Zinsschock, was den barwertigen Effekt eines steigenden oder fallenden parallelen Zinsschocks nachbilden soll. Mit der neuen Ausweisrichtlinie, die die EBA Guideline zu IRRBB (2018) umsetzt, werden laufzeitabhängige Zinsfloors bei negativen Zinsschocks eingeführt und die Höhe der Zinsschocks je Währung vorgegeben. Die Risikoermittlung erfolgt für die Hauptwährungen (EUR, USD, CHF, JPY, GBP, CAD), die mehr als 1% des bilanziellen Aktiv- oder Passivvolumens ausmachen, sowie für alle anderen

Währungen, die mehr als 5% des bilanziellen Aktiv- oder Passivvolumens ausmachen, separat. Je Szenario und je Währung werden die Nettopositionen zu einer Gesamtsumme summiert. In jedem Szenario werden anschließend die positiven Gesamtsummen über alle Währungen mit 50% gewichtet und zu den negativen Gesamtsummen über alle Währungen addiert. Das Minimum des steigenden und fallenden Zinsszenarios, jedoch maximal 0, ergibt die Kennzahl für die OeNB-Zinsrisikostatistik.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos erfolgt anhand von Zinsablaufbilanzen und mittels Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ermittelt, wobei die vier vom EBA-Zinsfloor betroffenen Szenarien zusätzlich ohne Zinsfloor berücksichtigt werden. Die zehn Szenarien werden auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going-Concern-Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab. Die geänderte Aggregation über die einzelnen Währungen laut OeNB Ausweisleitlinie sowie die vorgegebenen Zinsschocks werden ab dem 31. Dezember 2019 für die Ermittlung des internen Zinsänderungsrisikos verwendet.

Im ersten Halbjahr 2019 wurde aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des Ausblicks auf weiterhin niedrige Zinsen die Rollierung des Bodensatzes von Einlagen verlängert. Die Anforderungen der EBA Guideline zu IRRBB wurden umgesetzt. Bei Krediten wurden Prepayment Rates auf Basis historischer Daten ermittelt und in der Zinsrisikomessung berücksichtigt. Aufgrund steigender Relevanz wurde die Darstellung von impliziten Optionalitäten in der Zinsrisikomessung verfeinert.

Die Messung des Risikos von Nettozinsenertragsschwankungen wird mittels Repricing Risiko durchgeführt. Das Repricing Risiko misst Schwankungen im Nettozinsenertrag, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M-EURIBOR, 6M-EURIBOR ...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Das Repricing Risiko wird währungs-, szenario-, indikator- und produktindividuell festgestellt und für eine 12 Monats-Periode ermittelt. Ausgangsbasis sind wie im internen Zinsänderungsrisiko die sechs EBA-Szenarien, sowie die vier EBA-Szenarien ohne Berücksichtigung des Zinsfloors, und die Annahme einer konstanten stabilen Bilanzstruktur. Es wird unterstellt, dass auslaufende Positionen am selben Indikator neu abgeschlossen werden. Bei Fixzinspositionen wird angenommen, dass sie am 6M-EURIBOR neu abgeschlossen werden. Entscheidungen zu Fixzinsneupositionierungen werden je nach Marktlage und -erwartung im ALM getroffen und nicht aufgrund auslaufender Fixzinspositionen.

Einzelportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zins sensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich entweder direkt in der IFRS GuV oder im IFRS Eigenkapital niederschlagen limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Die Risikobeurteilung und -limitierung erfolgt anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ohne Zinsfloor, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

5.4.3 Aktuelle Risikosituation

Fixzinsrisiken aus eigenen Emissionen, aus Wertpapieren des Banknostros und aus vergebenen Krediten werden größtenteils bei Abschluss mit Zinsderivaten über Mikrohedgbeziehungen eliminiert. Sonstige derivative Zinsrisikopositionen oder offene On-Balance Zinsrisikopositionen werden nur nach umfassender Prüfung innerhalb definierter enger interner Zinsrisikolimits eingegangen und existieren daher nur in geringer Höhe.

Die interne Risikoauslastung betrug per 31. Dezember 2019 51% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 50 Mio. (31. Dezember 2018: 64% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 45 Mio.).

Auf Basis der OeNB Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko per 31. Dezember 2019, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel) weiterhin auf einem niedrigen Niveau von 5,0% (31. Dezember 2018 4,7% der anrechenbaren Eigenmittel).

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des internen Zinsrisikos sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und auf die Zusammenhänge zwischen

verschiedenen Risikofaktoren (bspw. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.

- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

5.4.4 Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Wertpapieren und den damit verbundenen Substanzwertverlust. Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells (historische Verteilungsannahme) für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für den Wertpapierbestand im kleinen Handelsbuch ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien berechnet, welche über IBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil (99,9% und 95%) errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird ein 5 Jahre rollierendes Zeitfenster verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Der Credit Spread VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank per 31. Dezember 2019 EUR 26,9 Mio. (31. Dezember 2018 EUR 26,0 Mio.).

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Credit Spread-Risikos.

5.4.5 Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Landesbank spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken in der Bank de facto eliminiert.

Die HYPO NOE Landesbank trägt daher zum 31. Dezember 2019 gemäß Capital Requirements Regulation Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition in der Bank kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht. Dabei werden Korrelationen zwischen den Währungen berücksichtigt (Varianz/Kovarianz Ansatz). Jüngere Entwicklungen der Zeitreihe werden über einen Decay-Faktor von 0,94 stärker berücksichtigt als weiter in der Vergangenheit liegende. Der Devisenpositions VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank per 31. Dezember 2019 TEUR 28 (31. Dezember 2018 TEUR 15).

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Fremdwährungsrisikos.

5.4.6 Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen in der HYPO NOE Landesbank vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen in Krediten und Einlagen. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt. Die Steuerung und Überwachung dieser Positionen erfolgt innerhalb des Zinsrisikomanagements Bankbuch.

5.4.7 Handelsbuchrisiken

Die HYPO NOE Landesbank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. In der Bank wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und ist hinsichtlich Geschäftsvolumen entsprechend eingeschränkt. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31. Dezember 2019: TEUR 650, 31. Dezember 2018: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe

(31. Dezember 2019: TEUR 300, 31. Dezember 2018: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Im Jahr 2019 kam es nur vereinzelt zu geringfügigen Positionierungen im kleinen Handelsbuch. Zum 31. Dezember 2019 gibt es keine Positionen im kleinen Handelsbuch. Der Zins-VaR im Handelsbuch betrug per 31. Dezember 2018 TEUR 95.

5.4.8 Basisrisiko in ökonomischen Sicherungsbeziehungen

Ineffektivitäten in ökonomischen Sicherungsbeziehungen können sich aus unterschiedlichen Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken (z. B. Multiple-Curve-Ansätze oder OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten) ergeben. Diese Effekte werden regelmäßig analysiert und überwacht.

Die für die HYPO NOE Landesbank wesentlichen Risiken in ökonomischen Sicherungsbeziehungen sind

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven
- FX-Basisrisiken
- Kreditrisiko der Sicherungsderivate

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung von funktionalen Bewertungseinheiten entstehen. Dabei werden besicherte Derivate (z. B. mittels Credit Support Annex - CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft in der Bewertungseinheit nicht angesetzt werden, obwohl sie in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basispreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, allfällige periodische Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich im Zeitverlauf vollständig.

5.4.9 CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des Credit-Value-Adjustment (CVA) erfolgt im Strategischen Risikomanagement auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte-Carlo-Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven (Zuordnung nach Rating und Sektor) verwendet. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC Derivate mit CVA Adjustment, die zu Schwankungen im Bewertungsergebnis in der GuV führen. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Gesamtbankrisikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value at Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. In der HYPO NOE Landesbank werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

5.5 Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Landesbank definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die HYPO NOE Landesbank unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

Die HYPO NOE Landesbank refinanziert sich insbesondere über den besicherten sowie unbesicherten Geld- und Kapitalmarkt.

5.5.1 Liquiditätsrisikomanagement Allgemein

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Landesbank zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer, auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen.

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

5.5.2 Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse basieren auf Basis täglicher Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Der Vorstand wird regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditäts-Cashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditäts-Cashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden

Ablaufkationen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit der HYPO NOE Landesbank erfolgt monatlich über die Feststellung der Time-to-Wall der Bank. Dabei wird den Nettzahlungsabflüssen aus dem Normalzenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettzahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time-to-Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsempässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresssthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- In dem Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank simuliert. Andere Marktteilnehmer sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar gegenüber der HYPO NOE Landesbank, beispielsweise durch einen Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten sehr eingeschränkt bis nicht vorhanden.
- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. In marktweiten Krisen kann ebenfalls generell von einem eingeschränkten Zugang zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmer an Wert verlieren. Die Effekte auf Kundeneinlagen sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land Niederösterreich, der bei einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Kunden in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.
- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und Kundeneinlagen vermehrt - vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da andere Marktteilnehmer ebenfalls von der Krise betroffen sind - abfließen.
- Daneben wird ein **Normalszenario** simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen auch übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario Volatilitätsszenario genannt.

Die Time-to-Wall der HYPO NOE Landesbank lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) per 31. Dezember 2019 bei soliden 39 Wochen (31. Dezember 2018 bei 39 Wochen). Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag per 31. Dezember 2019 bei 157% (31. Dezember 2018 198%). Für die LCR besteht ein aufsichtsrechtliches Limit von 100%, in der HYPO NOE Landesbank ist ein internes Limit von 120% vorgesehen. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Überwachung und das Reporting erfolgt täglich in der Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 500 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 800 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 1.000 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum im Jahr 2019 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellierete Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Die HYPO NOE Landesbank hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 10 Mio. per 31. Dezember 2019 EUR 6,5 Mio. (31. Dezember 2018 EUR 7,0 Mio. bei einem Limit von EUR 10 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital ist ein strukturelles Einjahresgplimit in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie der Sanierungsindikator Strukturelle Funding Ratio (SFR) installiert. Die SFR stellt eine Kennzahl für das Fristentransformationsrisiko dar. Hierbei wird das Verhältnis des einjährigen Liquiditätsgaps aus dem Bestandsablauf inklusive der freien Liquiditätsreserve zu einem vordefinierten Anteil des Einlagenbestands ermittelt. Die SFR liegt per 31. Dezember 2019 deutlich über der internen Frühwarnschwelle von 125% und beträgt aktuell 391% (31. Dezember 2018: 389%).

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

5.5.3 Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Die Bank verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

5.5.4 Aktuelle Risikosituation

Die HYPO NOE Landesbank ist in Bezug auf ihre Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht ihre Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft aus marktüblichen Repotransaktionen sowie EZB-Tender. Weiters wird die gute Zusammenarbeit mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt. Wie das in den letzten Jahren erfolgreich ausgebaute Geschäft mit institutionellen Investoren zeigte, ist die HYPO NOE Landesbank bei diesen Kundengruppen ein geschätzter Geschäftspartner. 2019 zeigte sich während des Jahres, dass das Geschäft mit institutionellen Investoren jederzeit wieder verstärkt genutzt werden kann und die Nachfrage laufend gegeben ist.

Die erste Jahreshälfte 2019 war durch eine hohe Nachfrage für Private Placements geprägt, sodass die HYPO NOE Landesbank hier erfolgreich emittieren konnte. Mit dem Fundingmix aus Covered Bonds und Senior-Preferred Emissionen konnte bereits frühzeitig ein Großteil des gesamten für das Geschäftsjahr geplanten Kapitalmarktfundings umgesetzt werden. Ergänzend wurden institutionelle Festgeldeinlagen ausgebaut.

In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurden wie geplant kleinere weitere besicherte und unbesicherte Emissionen mit teilweisen Laufzeiten von über 10 Jahren platziert. Aufgrund der guten Marktlage wurde das Kapitalmarktfindung mit einer öffentlich besicherten Pfandbrief-Benchmarkemission iHv. EUR 500 Mio. abgeschlossen.

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank ist solide. Der umgesetzte Refinanzierungsmix aus Giro- und Spareinlagen, institutionellen Termineinlagen und Kapitalmarktmissionen sichert diese nachhaltig ab. Dieses breite Refinanzierungsportfolio wird durch ausreichend marktfähige Sicherheiten ergänzt.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, Liquidity Coverage Ratio (LCR), Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Liquidity Monitoring Metrics (AMM) wurden im abgelaufenen Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationalen Aufsichten gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Normalbetrieb wird durch die Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und bereits etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt.

Die HYPO NOE Landesbank entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei wurden vor allem Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen wurden prozessuale, fachliche und technische Verfeinerungen durchgeführt und die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

5.6 Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass die HYPO NOE Landesbank in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko (als eigene Risikoart geführt) stehen in enger Verbindung mit dem operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum Operationellen Risiko.

Das Management von operationellen Risiken erfolgt in der HYPO NOE Landesbank nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen und deren regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z.B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der Operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines konsistenten Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger Operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet, sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

5.6.1 Aktuelle Risikosituation im Operationellen Risiko

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese sind konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen zu definieren und umzusetzen.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews aktualisiert.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgt routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

Die neuen Vorgaben der EBA-Leitlinien zu Auslagerungen wurden in die Outsourcing-Richtlinie eingearbeitet und Ende 2019 in Kraft gesetzt.

Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationsrisiko) wird in enger Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Organisation & IT und Strategisches Risikomanagement behandelt. Neben ersten Aktivitäten zur Sensibilisierung der Mitarbeiter, der jährlichen Aktualisierung der IT-Strategie-Dokumente und weiterer bankinterner Maßnahmen, läuft auf Basis einer extern durchgeführten GAP-Analyse ein umfassendes Projekt zur Erfüllung der Anforderungen. Die

Fortsetzung von Aktivitäten zur Mitigation des IKT-Risikos - unter Berücksichtigung der neuen aufsichtsrechtlichen Vorgaben - ist 2020 als Schwerpunkt geplant.

5.7 Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos in der HYPO NOE Landesbank wird als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Landesbank äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für die HYPO NOE Landesbank so wichtige Ansehen und Vertrauen bei ihren Anspruchsgruppen wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank fest. Die HYPO NOE Landesbank vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Die HYPO NOE Landesbank hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für ihre Finanzierungen, um das ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Positiv- und Ausschlusskriterien und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb der gesamten HYPO NOE Landesbank. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien als unumgängliche Filter Rücksicht genommen.

5.8 Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen des HYPO NOE Konzerns)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko - risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
- Immobilienpreisrisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
- Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
- Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung oder der Einlagerung von bankbetrieblichen Tätigkeiten entsteht)
- Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
- Risiko aus dem Wertpapierbereich - WAG-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Die HYPO NOE Landesbank überwacht, identifiziert und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

5.9 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden. Nähere Erläuterungen siehe Anhang unter Kapitel „4.5 Rückstellungen“.

6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)

6.1 Interne Revision

Die Bedeutung der internen Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie im Bankwesengesetz (§ 42 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kredit- und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit in der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), das heißt Operationelles Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, sowie auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsaspekte gelegt. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wird von diesen intensiv genutzt.

Die Prüfungen des Jahres 2019 erfolgten im Rahmen des genehmigten Prüfungsplans, zusätzlich wurden im Auftrag des Vorstandes Sonderprüfungen durchgeführt. Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird. Begleitend involviert war die Revision bei verschiedenen wichtigen Projekten.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ im HYPO NOE Konzern insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt des Weiteren die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, außerdem ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form. Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen und

Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist gewährleistet, dass die Revision in der HYPO NOE Landesbank ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

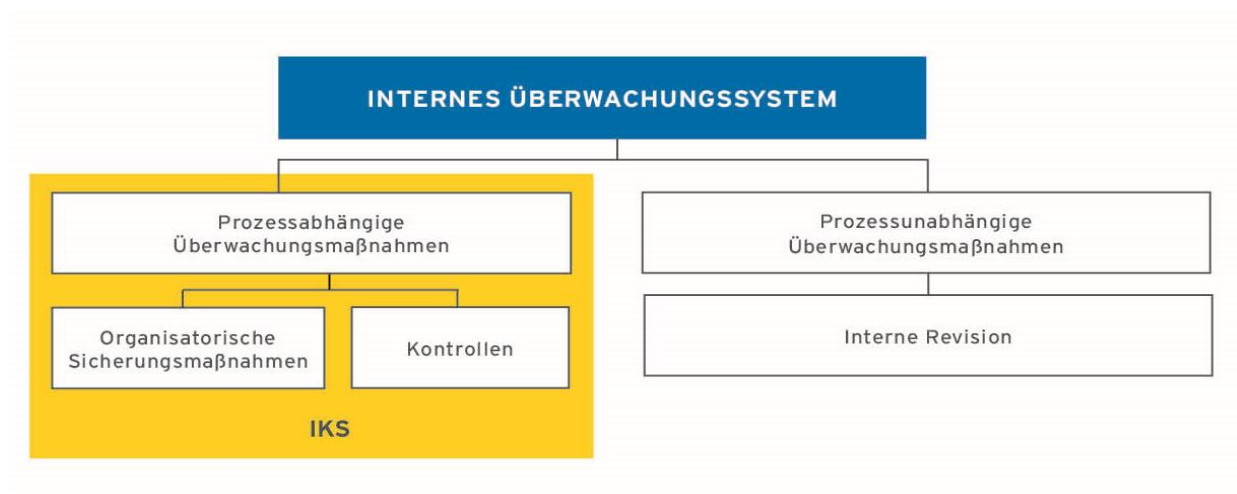
6.2 Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (IKS)

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch im Jahr 2019 auf den Review der bestehenden Risiko- und Kontrollmatrizen gelegt.

Das Interne Kontrollsystem der HYPO NOE Landesbank besteht aus sämtlichen aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, die dazu beitragen, dass

- die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien (Compliance-Ziele) und
- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit gewährleistet sind,
- die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen sichergestellt ist und
- eine bestmögliche Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der HYPO NOE Landesbank, sowie der Finanzberichterstattung, gewährleistet ist.

Das Interne Überwachungssystem der Bank gliedert sich in prozessabhängige und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen.



Die Interne Revision ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS getrennt. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Revisionsstandards), die primär auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen und Organisationseinheiten. Die Prüfungen des Jahres 2019 im Bereich Rechnungswesen/Rechnungslegung beinhalteten die Schwerpunkte Kontengestion der Bestands-/Verrechnungskonten und der Aufwandskonten, IFRS 9 sowie Meldewesen.

Weiters gibt es zwei Arten von prozessabhängigen Überwachungsmaßnahmen:

Organisatorische Sicherungsmaßnahmen

Organisatorische Sicherungsmaßnahmen sind alle auf organisatorischer Ebene implementierten Maßnahmen bzw. einmalige Maßnahmen - innerhalb einer Abteilung oder abteilungsübergreifend -, die Fehler bzw. Betrug/Schädigung der Bank vorbeugen sollen; z. B.

- Unterschriftenregelung, Pouvoirordnung
- Rollen- und Berechtigungssysteme in den IT-Anwendungen
- Tägliche, wöchentliche und monatliche Reports

Kontrollen

Kontrollen im Sinne des IKS sind periodische Sicherungstätigkeiten (Überprüfungen), die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind und das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse sicherstellen sollen (Abweichungen im Prozess frühzeitig feststellen und verhindern).

Bei der Implementierung von Kontrollen wird auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geachtet, jedoch ist die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, selbst wenn kein Nutzen darstellbar ist, stets zu gewährleisten.

Beispiele für IKS-Kontrollen:

- 4-Augen-Prinzip innerhalb der Abteilungen oder abteilungsübergreifend
- Verwendung von Checklisten
- Automatisierte Abstimmung von Werten und Auswertung von Reports/Listen
- Überprüfung von Informationen

Das IKS stellt somit sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt, sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Konzernrechnungswesen in der HYPO NOE Landesbank obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im HYPO NOE Konzern beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen mit nachfolgenden Kriterien:

- Verwendung des Vermögens der Bank
- Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen
- Am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten
- Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt
- Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend
- Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichts (Jahresabschluss sowie Lagebericht) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer sowie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfelds bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich im

- Konzern große Bedeutung zu
- Die am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Funktionen – Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement sind klar getrennt und werden in separaten Abteilungen organisiert
- Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt
- Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft
- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen
- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG bzw. CRR/CRD IV-Bestimmungen etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen und Meldewesen auf Plausibilität bzw. Soll-Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert
- Es erfolgen alle periodischen Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Meldewesen und Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u. v. m.).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status und die Wirksamkeit des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Aktiva und Passiva im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele gewährleisten. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Landesbank im Vordergrund.

2019 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im IKS in der Erarbeitung und Dokumentation von Kontrollen zu den Prozessen rund um das Thema „DSGVO“ sowie „Meldungen zu FATCA, GMSG, QI und KEST“. Weiters wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Zahlungsverkehr, Organisation & IT sowie Strategischem Risikomanagement mit den Risk Assessments gemäß RMAs des EPC (Risk Management Annexes des European Council of Payments) begonnen.

7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz gemäß, den Kunden in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert (siehe Ausführungen im Kapitel „Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder“).

8 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der HYPO NOE Konzern ist zur Erstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gem. § 267a UGB verpflichtet. Zusätzlich ist die Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gem. § 243b UGB ebenfalls zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Die Angaben werden zusammengefasst in nachfolgender Erklärung veröffentlicht. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des NaDiVeG erstellt (§§ 243b und 267a UGB). Der HYPO NOE Konzern veröffentlicht seit 2014 einen Nachhaltigkeitsbericht, welcher in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt wird. In diesem Jahr wird zu einem späteren Zeitpunkt ein separater Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht werden. Dieser und weiterführende Informationen sind auf der Website des HYPO NOE Konzerns unter www.hyponoe.at/nachhaltigkeit einsehbar.

Die folgende nichtfinanzielle Erklärung enthält diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit erforderlich sind und die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Darüber hinaus gehende Informationen finden sich in den jeweiligen Teilen des Jahresabschlussberichts. Die nachfolgend beschriebenen Themen basieren auf der Wesentlichkeitsanalyse, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 durchgeführt wurde. Diese Themen wurden im Jahr 2018 einer internen und externen Neubewertung unter Berücksichtigung signifikanter Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit unterzogen, welche zur aktuellen Darstellung führte.

8.1 Beschreibung des Geschäftsmodells

1888 als klassische Hypothekenbank im öffentlichen Eigentum gegründet, hat sich das traditionell risikoarme Geschäftsmodell der HYPO NOE Landesbank stets bewährt. Mittels innovativer Produktlösungen - insbesondere im Öffentliche Hand- und Immobilienbereich - wurde das Geschäftsmodell kontinuierlich weiterentwickelt.

Als Bankkonzern im öffentlichen Eigentum trägt der HYPO NOE Konzern eine besondere Verantwortung und verpflichtet sich der Transparenz. In seinem Leitbild ist das Selbstverständnis verankert, das - basierend auf einer über 130-jährigen Tradition - großen Wert auf Sicherheit und Stabilität gegenüber Kunden als auch als Arbeitgeber legt.

8.1.1 Produkte und Dienstleistungen

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs² - als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland, selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimatmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkunden von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

² verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2018) und Gründungsdatum

8.2 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Für Finanzdienstleister besteht grundsätzlich Risiko und zugleich Chance, durch die eigene Geschäftstätigkeit (Gewährung von Finanzmitteln und Veranlagungen) zu ökologischen und sozialen Auswirkungen beizutragen. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen. Auf diese Weise wird angestrebt, dass nur Kredite vergeben werden, die mit sozialen und ökologischen Mindeststandards vereinbar sind.

Mit den in den ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen enthaltenen Positivkriterien fördert der HYPO NOE Konzern in seiner Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus Sicht des Unternehmens einen gesellschaftlichen Nutzen liefern. Die enthaltenen Negativkriterien stellen die Themenfelder dar, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft vermieden werden. Die Leitlinien sind ebenfalls Bestandteil des Kreditrisikohandbuchs sowie unter www.hyponoe.at/nachhaltigkeit einsehbar.

8.2.1 Kooperationspartner für nachhaltige Investments

Der HYPO NOE Konzern arbeitet im Bereich der nachhaltigen Geldanlage mit Kooperationspartnern zusammen, um ökologisch und ethisch orientiertes Investieren mit ausgewählten Fondsprodukten zu ermöglichen. Gemeinsam mit Partnern wurden bereits eine Reihe von Schulungen und Produktpräsentationen veranstaltet, um nachhaltige Investmentmöglichkeiten einem breiteren Publikum zugänglicher zu machen. Als erster Erfolg konnte hier zum Ende des Geschäftsjahres 2019 ein nachhaltiges Fondsvolumen von über EUR 67 Mio. erreicht werden.

8.3 Umweltbelange

Als Bank des Landes Niederösterreich und als österreichischer Leitbetrieb steht der HYPO NOE Konzern nicht nur in der Verantwortung, Klimaschutz zu finanzieren, sondern auch im eigenen Bereich eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Daher stellt der HYPO NOE Konzern seinen ökologischen Fußabdruck transparent dar und setzt gezielt Maßnahmen zur Reduktion. Die größten Auswirkungen auf die Umwelt entstehen durch den Betrieb der Gebäudeinfrastruktur, sowie die Mobilität der Mitarbeiter.

Der HYPO NOE Konzern ist sich des möglichen negativen Beitrags zur Klimaveränderung bewusst und setzt daher intensive Maßnahmen um seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Um sich nochmals mit Nachdruck zu den nationalen und internationalen Klimazielen zu bekennen wurde 2018 eine Umwelt- und Klimastrategie (Erweiterung der bestehenden Energiestrategie) finalisiert in der sich das Unternehmen zu vordefinierten, ambitionierten Zielwerten bekennt. Teil dieser neuen Strategie war die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

8.3.1 Energieeffizienz im Fokus

Die Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten ist unter Anwendung modernster Methoden im Hinblick auf Energieeffizienz errichtet worden und speist ihren Energiebedarf über eine eigene Photovoltaikanlage. 2019 wurden damit über 34.000 kWh emissionsneutraler Strom produziert.

Das innovative Niedrigenergiegebäude der Konzernzentrale wurde mit der „klimaaktiv-Plakette in Silber“ sowie dem von der EU vergebenen „Green Building“-Zertifikat ausgezeichnet. Wie alle Standorte und Filialen des HYPO NOE Konzerns bezieht die Konzernzentrale ausschließlich Ökostrom.

Eine weitere Auszeichnung für das Umweltbewusstsein des HYPO NOE Konzerns stellt das Quality Austria-Zertifikat für die gelungene Implementierung des ISO 50001-Standards dar. Entscheidend dafür war die neu eingeführte, konzernweit geltende Energiepolitik-Strategie, deren Ziel die konsequente Verbesserung der internen Energieeffizienz ist. Im Zuge der Umsetzung des Energiemanagementsystems wurde ein eigenes „Energieteam“ eingerichtet, um Verbesserungsprozesse im Unternehmen kontinuierlich voranzutreiben und die Berichterstattung weiterzuentwickeln. Mehr Details dazu finden Sie hier www.hyponoe.at/nachhaltigkeit.

8.3.2 Klimafreundliche Mobilität

Die Reduktion der Emissionen aus dem Mobilitätsbereich ist einer der Eckpfeiler der Umwelt- und Klimastrategie des HYPO NOE Konzerns.

Unter dem Titel „Fuhrpark der Zukunft“ konnte der HYPO NOE Konzern die CO₂-Emissionen aus dem Mobilitätsbereich seit 2015 bereits um über 44% reduzieren. Die Anzahl der Firmenfahrzeuge im Konzern konnte halbiert werden.

Die neue Car-Policy fördert gezielt die Anschaffung emissionsarmer Dienstautos und setzt mit CO₂-Grenzwerten ein deutliches Zeichen. Der Anteil der Elektroautos im Fuhrpark - derzeit fünf Stück - soll weiter ausgebaut werden. Unterstützend stehen dafür fünf Schnell-Ladestellen für Mitarbeiter sowie eine kostenfrei nutzbare Ladestelle für Veranstaltungsgäste und Kunden in der Zentrale des HYPO NOE Konzerns zur Verfügung.

Aufgrund seines Engagements wurde der HYPO NOE Konzern im Juni 2017 als Projektpartner der Initiative „klimaaktiv mobil“ ausgezeichnet und ist bestrebt das Thema „klimafreundliche Mobilität“ regional voranzutreiben.

8.4 Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Als Bankkonzern des Landes Niederösterreich versteht sich die HYPO NOE Landesbank als Partner der Menschen in den Regionen. Dabei wird auf die wichtigste Ressource, die Mitarbeiter gebaut, um externen Stakeholdern ein verlässlicher Partner zu sein.

8.4.1 Grundsätze und Richtlinien für ein faires Miteinander

Das Verhalten am Markt sowie gegenüber Kunden und Mitarbeitern ist im Verhaltenskodex geregelt. Des Weiteren verpflichtet sich der HYPO NOE Konzern zur Einhaltung der internationalen Grundregeln der International Labor Organisation (ILO). Die aktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat; die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer sowie die Achtung der Rechte der Gewerkschaften sind für den HYPO NOE Konzern eine Selbstverständlichkeit. Um eine faire Entlohnung geschlechterunabhängig sicherzustellen, hat sich die HYPO NOE Landesbank 2018 entschieden, am Beratungsprogramm „Equal Pay“ teilzunehmen und dieses im Jahr 2019 abgeschlossen.

8.4.2 Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen des Mitarbeiterentwicklungs- und Performancegesprächs erhalten Mitarbeiter sowie Führungskräfte eine regelmäßige und qualifizierte Rückmeldung zu ihrer Entwicklung. Gemeinsam mit der direkten Führungskraft werden in diesem Gespräch die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt. 2019 investierten die Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns insgesamt 2.811 Tage (2018: 2.646 Tage) in Fortbildung. Für den HYPO NOE Konzern steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Vordergrund. Neben der fachlichen Expertise bilden dabei die Persönlichkeits- und Teamentwicklung den zentralen Rahmen.

8.4.3 Gesundheitsmanagement

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt der HYPO NOE Konzern besondere Sorgfalt für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Der HYPO NOE Konzern ist bestrebt, seinen Mitarbeitern ein konstruktives Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten.

Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und die Sicherung von Arbeitsplätzen steht dabei im Vordergrund.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeitern ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Des Weiteren steht den Mitarbeitern alle zwei Jahre die Teilnahme an einer sportmedizinischen Untersuchung oder wahlweise an einer Herzratenvariabilitätsmessung mit einer geringen Kostenbeteiligung zur Verfügung.

8.4.4 Barrierefreiheit/Zugang zu Finanzdienstleistungen

Im Bereich der Barrierefreiheit ist der HYPO NOE Konzern bemüht, allen Kunden einen sicheren Zugang zur Erledigung ihrer Anliegen zu ermöglichen und dem Risiko der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung vorzubeugen. Es wurde dazu ein Aktionsplan zur Umsetzung von Maßnahmen in den Filialen erarbeitet. Seit 2017 sind alle Filialen barrierefrei zugänglich.

8.5 Die Achtung der Menschenrechte

Der HYPO NOE Konzern nimmt als verantwortungsbewusstes Unternehmen die Einhaltung der Menschenrechte als Teil seines Selbstverständnisses wahr.

Unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Möglichkeit, durch die Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverstößen beizutragen, prüft der HYPO NOE Konzern seine Geschäftstätigkeit sowohl in Bezug auf die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften sowie externer und interner Richtlinien als auch unter Berücksichtigung seiner internen „Ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze“. Im Berichtszeitraum sind zu diesem Thema keine Fälle von Verletzungen dieser Regelungen bekannt.

Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich, sowohl in den Ländern, in denen er selbst tätig ist, als auch in den Ländern, in denen seine Kunden ansässig sind, die jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften zu beachten und regelkonform zu handeln.

Der HYPO NOE Konzern tätigt keine Geschäfte oder Projekte, wenn dabei erkennbar Zwangsarbeit (einschließlich Schuldknechtschaft) oder Kinderarbeit eingesetzt wird oder ein Verstoß vorliegt gegen

- die Europäische Menschenrechtskonvention,
- die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes,
- die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder
- die Rechte der lokalen Bevölkerung oder von Minderheiten.

Im Umgang mit Kundendaten und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kunden nimmt der HYPO NOE Konzern das Thema „Datenschutz und Kundendaten“ sehr ernst. Die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz (DSGVO) hat oberste Priorität. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner einschlägigen behördlichen Sanktionierung.

Innerhalb des HYPO NOE Konzerns wurde eine „Feedback- und Beschwerdedatenbank“ eingerichtet, in der die Mitarbeiter alle Kundenbeschwerden verpflichtend eintragen müssen. Diese werden regelmäßig analysiert, im Ombudsbericht veröffentlicht und auf Compliance-Relevanz geprüft. Auf diese Weise wird das Risiko, Persönlichkeitsrechte der Kunden zu verletzen, so gering wie möglich gehalten. Im Jahr 2019 gab es keine signifikanten Beschwerden oder Verstöße in Bezug auf den Umgang mit Kundendaten.

8.6 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für den gesamten Konzern sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention die wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb.

Der HYPO NOE Konzern erkennt die negative Beeinflussung der Geschäftstätigkeit durch Korruption und Bestechung als wesentliches Risiko an und setzt daher entsprechende Maßnahmen, um diese in ihrem Geschäftsbereich zu verhindern.

Der Anspruch an integriertes Verhalten aller Mitarbeiter wird durch innerbetriebliche Regelwerke geregelt, in welchen die gesetzlichen Anforderungen verständlich zusammengefasst werden. Alle Beschäftigten, die in Beteiligungen mit mehr als 50% dem Konzern zugehörig sind, sind Amtsträger und somit strengen gesetzlichen Regelungen unterworfen.

8.6.1 Organisation

Die dauerhaft eingerichteten Funktionen der WAG-Compliance, Anti-Money Laundering und Regulatory Compliance Officer sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt.

8.6.2 Interne Regelwerke für Compliance

Die internen Compliance-Richtlinien werden von den Autoren regelmäßig überprüft und aktualisiert und gelten – wo zutreffend – für den gesamten HYPO NOE Konzern. Insbesondere werden die legislativen Änderungen und neue Vorschriften umgehend in die bestehenden Arbeitsanweisungen übernommen und an die Mitarbeiter kommuniziert. Aktuell bestehen folgende Regelwerke im Compliance-Bereich:

- Compliance-Handbuch: Standardregelwerk, in welchem alle zentralen Compliance-Themen geregelt sind
- Handbuch zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung: Standardregelwerk für alle Prozesse und Maßnahmen, z.B. Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Sanktionen-Policy, in welcher die aktuellen internationalen Sanktionen erläutert werden und die Policy klargestellt wird
- Produkteinführungsprozesse: Interessenkonflikte-Policy, in welcher das Thema Zuwendungen im Wertpapierbereich sowie Gewährung und Annahme der Vorteile im Sinne des neuen Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 behandelt werden
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Handbuch Anlageberatung & Wohlverhaltensregeln: regelt u. a. die Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse des Kunden in Zusammenhang mit den Wertpapierdienstleistungen

8.6.3 Bewusstseinsbildung im Unternehmen

Das Thema Anti-Korruption ist im Unternehmen klar geregelt und Bestandteil der Compliance-Anweisungen des Hauses. Jeder neue Mitarbeiter des HYPO NOE Konzerns muss spätestens vier Wochen nach dem Eintritt ein Compliance- und Geldwäsche Web Based Training erfolgreich absolvieren. Außerdem werden zusätzlich alle neuen Mitarbeiter im Rahmen der Grundeinführung durch Präsenzs Schulungen geschult. Alle Bestandsmitarbeiter müssen in regelmäßigen Abständen diese Schulung absolvieren. Das Thema Anti-Korruption ist fixer Bestandteil der Compliance-S Schulungen, die Anti-Korruptionsgrundsätze und -Empfehlungen wurden in einer separaten internen „Anti-Korruptions-Richtlinie des HYPO NOE Konzerns“ zusammengefasst und intern veröffentlicht. Im Jahr 2019 haben alle Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank an den verpflichtenden Compliance-Schulungen (jährliche Auffrischungsschulungen), die den Zweck haben die Mitarbeiter hinsichtlich der Compliance-Bereiche „Wertpapier-Compliance“, „Geldwäsche-Compliance“ sowie regulatorischer Themen zu sensibilisieren, um das Risiko einer Verletzung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Standards zu minimieren, teilgenommen. Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Verletzungen in diesem Bereich.

International unterstützt der Konzern die Vermeidung von Korruption und jegliche Form der Bestechung. Derart geartete Tatbestände werden im HYPO NOE Konzern ausnahmslos nicht toleriert. Im Rahmen von Geschäftsbeziehungen dürfen keine unangemessenen Geschenke oder Gefälligkeiten gewährt oder entgegengenommen werden.

Die damit verbundenen, konzernintern definierten Prozesse für die richtige Vorgehensweise sind stets aktuell zu halten, werden laufend optimiert und zeitnah angepasst. So sind beispielsweise sämtliche Einladungen zu Fremdveranstaltungen verpflichtend zu melden und im internen Veranstaltungskalender einzutragen. Die Zulässigkeit wird mittels eines definierten Ampelsystems überprüft. Im Jahr 2019 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

Kennzahl - Beschreibung HYPO NOE LANDESBANK UMWELTKENNZAHLEN CO ₂ Bilanz	Einheit	2019	2018	2017	2016
Materialverbrauch (Papier) ¹	kg CO ₂ -e	13.430	11.059	11.769	19.849
Strom ²	kg CO ₂ -e	0,00	0,00	0,00	0,00
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	137.132	189.297	190.990	194.267
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	83.585	107.589	107.825	131.006
Mobilität KFZ gesamt ³	kg CO ₂ -e	220.736	251.156	284.545	320.635
Flüge	kg CO ₂ -e	21.237	34.294	37.782	44.139
Bahn	kg CO ₂ -e	1.051	2.540	2.180	2.514
Summe CO₂-e gesamt³	kg CO₂-e	477.171	595.935	603.305	674.916
CO₂-e/Mitarbeiter	kg CO₂-e	643	755	981	1.048

1 Anstieg zT aufgrund genauerer Abrechnung im Jahr 2019 (daher eingeschränkte Vergleichbarkeit)

2 Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO₂-Emissionen daraus angeführt.

3 Ab 2018 erstmals dienstlich gefahrene km mit dem Privat-PKW der Mitarbeiter sowie Erdgas-Autos ergänzt

4 Berechnungsgenauigkeit der Mobilitätsberechnung im Jahr 2019 nachgeschärft.

5 Scope 1-3

Quelle CO₂-e-Umrechnungsfaktoren: DEFRA

CO₂ Daten Konzern nach Scope

SCOPE 1: Heizenergie (Gas) und Fuhrpark	kg CO ₂ -e	304.321	358.745	360.584	414.148
SCOPE 2: Strom und Heizenergie (Fernwärme)	kg CO ₂ -e	137.132	189.297	190.990	194.267
SCOPE 3: Flüge, Bahn und Papier	kg CO ₂ -e	35.718	47.892	51.731	66.502

PERSONALKENNZAHLEN

Personalstand gesamt	Head Count	584	603	615	644
Frauen	Head Count	274	281	295	301
Männer	Head Count	310	322	320	343

Führungskräfte nach Ebene

Vorstand/Geschäftsführung gesamt	Head Count	2	2	3	3
1. Führungsebene (bis 2017 Bereichskoordination bzw. Geschäftsführung, ab 2018 Bereichsleitung)	Head Count	10	9	3	4
2. Führungsebene	Head Count	15	14	16	26
3. Führungsebene	Head Count	42	43	38	24
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	17%	25%	17%	17%
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	3	5	5	9
	%	38%	42%	38%	38%
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	9	7	7	15
	%	63%	58%	63%	63%

Seit 2018 wird die Führungskräftezuordnung nach Ebenen umfassender dargestellt und beinhaltet ab diesem Zeitpunkt auch Teamleiter.

Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter in Karenz)

Angestellte Vollzeit	Head Count	397	402	409	441
Frauen in Vollzeit	Head Count	119	128	137	143
Männer in Vollzeit	Head Count	278	274	272	298
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	152	165	169	157
Frauen in Teilzeit	Head Count	123	119	125	118
Männer in Teilzeit	Head Count	29	46	44	39

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2019	2018	2017	2016
MitarbeiterInnen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)					
Führungskräfte	Head Count	74	73	68	66
	%	11%	10%	9%	8%
Führungskräfte Frauen	Head Count	14	15	11	12
	%	19%	21%	16%	18%
Führungskräfte Männer	Head Count	60	58	57	54
	%	81%	79%	84%	82%
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	0,00	0,00	2	0,00
	%	0%	0%	3%	0%
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	51	47	41	40
	%	69%	64%	60%	61%
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	23	26	25	26
	%	31%	36%	37%	39%
Mitarbeiter	Head Count	628	676	702	746
	%	89%	90%	91%	92%
Mitarbeiter Frauen	Head Count	267	292	313	320
	%	43%	43%	45%	43%
Mitarbeiter Männer	Head Count	361	384	389	426
	%	57%	57%	55%	57%
Mitarbeiter „unter 30 Jahren“	Head Count	86	92	82	108
	%	14%	14%	12%	14%
Mitarbeiter „30 bis 50 Jahre“	Head Count	378	421	426	441
	%	60%	62%	61%	59%
Mitarbeiter „über 50 Jahre“	Head Count	164	163	194	198
	%	26%	24%	28%	27%
Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation (jeweils 31.12.-31.12.)					
Neueinstellungen	Head Count	102	120	64	89
	%	16%	17%	9%	11%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	43	43	25	41
	%	42%	36%	39%	46%
Neueinstellungen Männer	Head Count	59	77	39	48
	%	58%	64%	61%	54%
Neueinstellungen „unter 30 Jahren“	Head Count	43	43	22	34
	%	42%	36%	34%	38%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	49	66	35	40
	%	48%	55%	55%	45%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	10	11	7	15
	%	10%	9%	11%	17%

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	2019	2018	2017	2016
Abgänge	Head Count	153	120	115	146
	%	17%	13%	12%	14%
Abgänge Frauen	Head Count	66	51	40	58
	%	43%	43%	35%	40%
Abgänge Männer	Head Count	87	69	75	88
	%	57%	58%	65%	60%
Abgänge „unter 30 Jahren“	Head Count	37	28	29	38
	%	24%	23%	25%	26%
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	79	64	61	80
	%	52%	53%	53%	55%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	37	28	25	28
	%	24%	23%	22%	19%

Es werden grundsätzlich alle Austritte aus dem Konzern miteinbezogen. Ausnahmen: anschließende Wiedereinstellung, Ferialpraktikanten, Betriebsübergang.

Weiterbildung		2019	2018	2017	2016
Weiterbildungstage gesamt	Tage	2.811	2.646	1.982	1.761

Der Umfang der Weiterbildung wird aufgrund der unterschiedlichen Regel-Sollarbeitszeiten in den einzelnen Konzerngesellschaften in Tagen angegeben.

Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für den gesamten Konzern möglich.

Krankheitstage		2019	2018	2017	2016
Krankheitstage 1	Tage	7.078	6.316	6.723	6.819
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter gesamt	Tage	10	8	8	8
Arbeitsunfälle	Anzahl	7	10	5	10

1 Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.

Mitarbeiterschulungen zu Compliance/Anti-Korruption		2019	2018	2017	2016
Anteil der Mitarbeiter, die an (Auffrischungs-) Schulungen teilgenommen haben	Prozent	100%	100%	100%	100%

9 Ausblick 2020

9.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Die anhaltende konjunkturelle Unterstützung durch die Zentralbanken, eine leicht expansive Ausrichtung der Fiskalpolitik sowie die sich abzeichnende Entspannung im Handelskonflikt geben trotz angebrachter Vorsicht Hoffnung, dass die Konjunktur im Jahresverlauf 2020 wieder etwas an Dynamik gewinnen könnte. Das Jahr 2020 wird vermutlich aber nicht völlig konfliktfrei verlaufen. Unsicherheit könnte unter anderem der Wahlkampf in den Vereinigten Staaten und die zu erwartenden schwierigen Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien über die zukünftige Zusammenarbeit mit sich bringen.

Die Geldpolitik wird deshalb weiter expansiv bleiben müssen, auch wenn die Erwartungen hinsichtlich neuer Maßnahmen gering sind. Die Kapitalmarktzinsen sollten in diesem Umfeld nur wenig Potential nach oben haben, es werden weitere leichte Kursanstiege erwartet.

Im kommenden Jahr 2020 wird sich die konjunkturelle Abschwächung in Österreich und Deutschland gemäß Prognose auf +1,1% und +0,6% fortsetzen, bevor das Wachstum im Jahr 2021 auf seinen langjährigen Durchschnittsniveau von 1,5% und 1,4% zurückkehren wird. Der private Konsum wird weiterhin stabilisierend wirken, während das Exportwachstum sowie die Investitionstätigkeit eine deutlich geringere Zuwachsdynamik als im Jahr 2019 aufweisen werden.

Die für Anfang 2021 geplante erste Etappe der Steuerreform in Österreich wird auf Basis der bisher bekannten Eckdaten als wachstumsfördernd eingestuft und könnte in manchen Bereichen bereits ab dem zweiten Halbjahr 2020 zu Vorziehinvestitionen der Unternehmen und Privathaushalte führen. Aus aktueller Sicht werden bis zum Jahr 2022 weiterhin positive oder zumindest ausgeglichene Budgetsalden sowie eine auf 63% fallende Verschuldungsquote erwartet. Dies würde die niedrigste Verschuldungsquote seit den 1990er-Jahren bedeuten. Die Arbeitslosenquote wird sich in den beiden kommenden Jahren auf dem derzeit sehr niedrigen Niveau stabilisieren, während sich das Beschäftigungswachstum konjunkturell bedingt etwas verlangsamen wird. Im Hinblick auf Bauinvestitionen ist im Wohnbau eine Verlangsamung der Zuwachsdynamik von +4,0% auf etwa +2,1% p.a. zu erwarten. Verstärkte Investitionen werden vor allem im Bereich der Verkehrsinfrastruktur, durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, erwartet und somit das Wachstum im Tiefbau vorantreiben.

9.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Die Schwerpunkte der HYPO NOE Landesbank liegen auf der weiteren Erhöhung der Profitabilität, der fortlaufenden Steigerung der Qualität der Aktiva sowie der Beibehaltung einer starken Kapitalposition. Die robuste Kapitalquote soll die zeitgerechte Erfüllung bestehender und neuer regulatorischer Anforderungen sicherstellen und dazu beitragen, Geschäftschancen flexibel wahrnehmen zu können.

Die Finanzierung der Öffentlichen Hand stellt weiterhin die zentrale Basis des Geschäftsmodells der HYPO NOE Landesbank dar. Zur Erhöhung der Granularität des Portfolios wird dem begonnenen Ausbau der Geschäftstätigkeit in den angrenzenden Bundesländern Niederösterreichs unverändert Rechnung getragen. Aus Produktsicht wird die Weiterentwicklung insbesondere auf Private-Partnership-Lösungen und Leasingstrukturen liegen.

Das Geschäft mit genossenschaftlichen und gewerblichen Wohnbauträgern in Österreich wird in den kommenden Berichtsperioden, nicht zuletzt durch die eingeleitete Expansion in die angrenzenden Bundesländer Niederösterreichs, weiter ausgebaut werden. Im Geschäft mit internationalen Immobilienkunden ist angesichts außerordentlicher Rückführungen in Folge des gesunkenen Zinsniveaus mit einem Aufholeffekt zu rechnen. Der diesbezügliche Schwerpunkt wird weiterhin auf deckungsstockfähigen Finanzierungsvolumina in Märkten mit sehr guter Bonität innerhalb der Europäischen Union liegen.

Im Unternehmenskundengeschäft wird die erfolgreich eingeleitete Wachstumsstrategie planmäßig fortgeführt. Neben einer umfassenden Produktkompetenz bei Förderungen wird die Servicierung von Unternehmenskunden im Bereich Export- und Außenhandelsfinanzierung weiter intensiviert. Der Privatkundenbereich wird weiter rund um das Kernprodukt Wohnbaufinanzierung ausgebaut. Bei Komplementärprodukten werden aktiv Kooperationen

eingegangen, dies unterstützt nicht zuletzt die Zielsetzung der weiteren Ausweitung des Provisionsergebnisses. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Themen Effizienz und Digitalisierung.

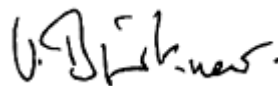
Die Emissionstätigkeit soll im Jahr 2020 in Übereinstimmung mit dem Refinanzierungsbedarf sowohl im Pfandbrief- und im Senior Unsecured-Segment stattfinden, wobei hier auf alle gängigen Kapitalmarktinstrumente zurückgegriffen werden kann. Zudem ist es erklärtes Ziel, die über die letzten Jahre hinweg kontinuierlich aufgebauten Einlagenstände auf hohem Niveau zu halten und eine breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur sicherzustellen.

St. Pölten, am 21. Februar 2020

DER VORSTAND



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2019 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

Teil III: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK

LAGEBERICHT	2
JAHRESABSCHLUSS	53
1 BILANZ	54
2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	57
ANHANG	58
WEITERE INFORMATIONEN	84

1 BILANZ ZUM 31.12.2019

(§ 43 BWG, ANLAGE 2)

Bilanz Aktiva	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		215.425.198,03	417.127
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		759.627.930,80	776.889
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	759.627.930,80		776.889
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		0
3. Forderungen an Kreditinstitute:		867.287.000,36	819.691
a) täglich fällig	83.696.609,69		73.085
b) Sonstige Forderungen	783.590.390,67		746.606
4. Forderungen an Kunden		9.569.178.808,04	9.216.058
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		652.075.763,37	561.148
a) von öffentlichen Emittenten	27.159.852,96		27.161
b) von anderen Emittenten	624.915.910,41		533.987
<i>darunter: eigene Schuldverschreibungen</i> 3.287.743,34			1.726
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00	0
7. Beteiligungen		5.376.344,74	6.154
<i>darunter: an Kreditinstituten</i> 2.898.832,01			2.899
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		68.401.047,03	66.081
<i>darunter: an Kreditinstituten</i> 0,00			0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		426.370,00	698
10. Sachanlagen		8.369.537,77	8.075
<i>darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden</i> 1.785.220,85			1.490
11. Sonstige Vermögensgegenstände		61.903.710,97	45.406
12. Rechnungsabgrenzungsposten		51.318.609,50	50.183
13. Aktive latente Steuern		8.423.123,51	7.423
Summe der Aktiva		12.267.813.444,12	11.974.933
Posten unter der Bilanz :			
Auslandsaktiva		2.812.452.910,03	2.531.273

Bilanz Passiva	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		912.197.023,64	993.458
a) täglich fällig	48.709.864,07		65.554
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	863.487.159,57		927.904
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		3.709.648.325,78	3.336.748
a) Spareinlagen	805.541.162,05		872.903
<i>darunter: aa) täglich fällig</i>	<i>309.263.317,07</i>		<i>256.517</i>
<i>bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	<i>496.277.844,98</i>		<i>616.387</i>
b) Sonstige Verbindlichkeiten	2.904.107.163,73		2.463.845
<i>darunter: aa) täglich fällig</i>	<i>1.690.354.079,47</i>		<i>1.434.441</i>
<i>bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	<i>1.213.753.084,26</i>		<i>1.029.404</i>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		6.949.572.850,56	6.981.702
a) begebene Schuldverschreibungen	6.949.572.850,56		6.981.702
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00		0
4. Sonstige Verbindlichkeiten		31.356.228,91	30.194
5. Rechnungsabgrenzungsposten		25.605.424,08	20.520
6. Rückstellungen		93.632.761,55	87.780
a) Rückstellungen für Abfertigungen	9.791.527,00		8.979
b) Rückstellungen für Pensionen	21.936.428,00		20.685
c) Steuerrückstellungen	5.931.247,64		13.574
d) Sonstige	55.973.558,91		44.542
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
7. Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		0,00	0
8. Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		0,00	0
9. Gezeichnetes Kapital		51.980.500,00	51.980
10. Kapitalrücklagen		191.824.012,83	191.824
a) gebundene	94.624.012,83		94.624
b) nicht gebundene	97.200.000,00		97.200
11. Gewinnrücklagen		234.881.164,41	213.681
a) gesetzliche Rücklage	6.079.290,82		6.079
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
c) andere Rücklagen	228.801.873,59		207.602
12. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG		58.474.896,00	58.475
13. Bilanzgewinn		8.640.256,36	8.571
<i>darunter: Verlustvortrag</i>	<i>5.070.574,51</i>		<i>5.094</i>
<i>darunter: Jahresverlust</i>	<i>3.569.681,85</i>		<i>3.477</i>
Summe der Passiva		12.267.813.444,12	11.974.933

Bilanz	31.12.2019		31.12.2018 (in TEUR)
	EUR	EUR	
Posten unter der Bilanz:			
1. Eventualverbindlichkeiten		251.948.277,84	245.214
<i>darunter: a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln</i>	109.000,00		109
<i>b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten</i>	251.839.277,84		245.105
2. Kreditrisiken		2.384.171.486,56	2.089.145
<i>darunter: a) Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften</i>	0,00		0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		0,00	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		537.971.360,65	516.431
<i>darunter: Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</i>	0,00		0
5. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		3.354.510.752,59	2.935.115
<i>darunter: Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c</i>			
<i>der Verordnung 575/2013 CRR unter Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen</i>			
<i>Harte Kernkapitalquote</i>	16,04%		17,59%
<i>Kernkapitalquote</i>	16,04%		17,59%
<i>Gesamtkapitalquote</i>	16,04%		17,59%
6. Auslandspassiva		5.205.239.080,12	5.885.037

2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr	2019	EUR	EUR	VJ in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			125.429.476,93	126.582
<i>darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren</i>	<i>9.994.945,26</i>			11.515
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			18.331.701,15	23.790
I. Nettozinsertrag			107.097.775,78	102.792
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			4.986.610,42	13.521
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		234
b) Erträge aus Beteiligungen		1.809.722,42		985
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		3.176.888,00		12.302
4. Provisionserträge			30.892.064,37	26.895
5. Provisionsaufwendungen			5.786.469,62	5.756
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			912.998,82	1.005
7. Sonstige betriebliche Erträge			13.074.953,17	13.318
II. Betriebserträge			151.177.932,94	151.775
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			89.717.154,62	86.285
a) Personalaufwand		52.799.996,31		48.508
<i>darunter: a) Löhne und Gehälter</i>	<i>37.186.475,09</i>			37.829
<i>b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>9.062.080,89</i>			9.494
<i>c) Sonstiger Sozialaufwand</i>	<i>857.073,51</i>			917
<i>d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	<i>2.317.727,61</i>			2.539
<i>e) Dotierung der Pensionsrückstellung</i>	<i>1.251.502,00</i>			-2.407
<i>f) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	<i>2.125.137,21</i>			136
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		36.917.158,31		37.777
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände			2.513.352,15	2.884
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			9.404.367	21.675
III. Betriebsaufwendungen			101.634.873,35	110.844
IV. Betriebsergebnis			49.543.059,59	40.931
11./12. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken			-6.767.649,68	6.691
13./14. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			-3.935.519,54	-9.168
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			38.839.890,37	38.454
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag			5.356.666,08	4.405
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen			8.713.542,44	8.872
VI. Jahresüberschuss (+)			24.769.681,85	25.177
17. Rücklagenbewegung			-21.200.000,00	-21.700
VII. Jahresgewinn			3.569.681,85	3.477
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			5.070.574,51	5.094
VIII. Bilanzgewinn			8.640.256,36	8.571

St. Pölten, am 21. Februar 2020

Der Vorstand

DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

MMag. Dr. Udo Birkner, MBA
Vorstand Marktfolge

ANHANG

zum 31. Dezember 2019 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

Teil III: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK

LAGEBERICHT	2
JAHRESABSCHLUSS	53
ANHANG	58
1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	59
2 KONZERNVERHÄLTNISSE	59
3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	60
4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	70
5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	76
6 SONSTIGE ANGABEN	78
7 OFFENLEGUNG	82
8 PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER	82
9 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	82
10 GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG	82
WEITERE INFORMATIONEN	84

1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die **HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG** (HYPO NOE Landesbank), mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht St. Pölten, Österreich (FN 99073 x), eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Landesbank eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4. Per 31.12.2019 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

Die Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2019, welcher den Jahresabschluss des Einzelinstituts und den Konzernabschluss beinhaltet, erfolgt in der Wiener Zeitung am 6.3.2020.

2 KONZERNVERHÄLTNISSE

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB finden sich in der Anlage 2 des vorliegenden Anhangs.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs. 1 KStG zwischen der HYPO NOE Landesbank als Gruppenträger und 58 Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Gewinn, so ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn bei fiktiver Einzelveranlagung entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Verlust, so ist der Gruppenträger verpflichtet, diesen in Form einer Ausgleichszahlung abzugelten. Die Gruppenmitglieder sind vertraglich verpflichtet, ihre steuerlichen Ergebnisse zeitgerecht an den Gruppenträger zu melden.

Per 31.12.2019 besteht eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank in Höhe von EUR 6,0 Mio. für eine, aus der CLIVUS Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H., einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin, verkaufte Leasing-Teilforderung zugunsten der HYPO-BANK Burgenland.

Zum Bilanzstichtag besteht des Weiteren eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank mit der NÖ. Verwaltungszentrum - Verwertungsgesellschaft m.b.H. (NÖVV), einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin. Darin erklärt die HYPO NOE Landesbank, dass die NÖVV mit den entsprechenden erforderlichen liquiden Mitteln ausgestattet wird, um ihren finanziellen Verpflichtungen aus den Tenant Linked Bond jederzeit nachkommen zu können.

Verbriefte und unverbrieft Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen:

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	1.283.349,35	1.463.142,87	-179.793,52	-12,29%
Forderungen an Kunden	332.966.301,67	385.130.063,93	-52.163.762,26	-13,54%
Summe	334.249.651,02	386.593.206,80	-52.343.555,78	-13,54%

Verbriefte und unverbiefte Forderungen an verbundene Unternehmen betragen:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Forderungen an Kunden	1.777.069.548,40	1.826.359.950,94	-49.290.402,54	-2,70%
Summe	1.777.069.548,40	1.826.359.950,94	-49.290.402,54	-2,70%

Verbriefte und unverbiefte Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.485.669,41	3.411.845,27	-1.926.175,86	-56,46%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38.150.025,31	48.356.201,17	-10.206.175,86	-21,11%
Summe	39.635.694,72	51.768.046,44	-12.132.351,72	-23,44%

Verbriefte und unverbiefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	71.208.981,57	93.815.934,14	-22.606.952,57	-24,10%
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.003.338,19	6.004.540,56	-1.001.202,37	-16,67%
Summe	76.212.319,76	99.820.474,70	-23.608.154,94	-23,65%

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden werden, sofern nicht in der Folge gesondert ausgeführt, beibehalten.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva, Passiva und die jeweiligen Unterstrichpositionen werden grundsätzlich zum EZB-Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- oder Devisenbriefkursen angesetzt.

3.2 Wertpapiere

Die Gesellschaft betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es werden lediglich Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang nach Artikel 94 CRR erbracht, wobei zum Bilanzstichtag kein Handelsbestand vorhanden ist.

Die aus eigenen Emissionen stammenden Wertpapiere im Eigenbestand werden zum Tageswert, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Tilgungswert bewertet.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, ist dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird Gebrauch gemacht. Folge dessen wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben oder vereinnahmt.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip zum Tageswert, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Börsenkurs oder Marktpreis. Ist ein Börsenkurs oder Marktpreis nicht festzustellen und übersteigen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten den beizulegenden Wert, so ist der Vermögensgegenstand auf diesen Wert abzuschreiben.

Rückgekaufte eigene Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf fehlt, werden passivseitig saldiert. Rückgekaufte eigene, nicht börsennotierte Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf besteht, werden unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Abgegrenzte Agio- und Disagiobeträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst.

3.3 Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der HYPO NOE Landesbank handelt es sich nahezu ausschließlich um ökonomische Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzposten oder um Kundenderivate mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften.

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt über die Dollar Offset-Methode mithilfe der linearen Regressionsanalyse.

Für einen Großteil der derivativen Finanzinstrumente wurden im Bilanzjahr Mikro-Bewertungseinheiten im Sinne der Anforderungen der AFRAC-Stellungnahme "Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten" gebildet. Auf die Darstellung von Makro-Bewertungseinheiten wurde verzichtet. Da für alle Sicherungsbeziehungen die unveränderte Absicht besteht, diese bis zum Ablauf des geplanten Zeitraumes beizubehalten, wurden im Bilanzjahr die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung einer Bewertungseinheit gemäß der AFRAC Stellungnahme umfänglich erfüllt.

Sofern für derivative Finanzinstrumente Werte aus einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Ermittlung der Drohverlustrückstellung herangezogen. Andernfalls werden bei nicht optionalen Finanzinstrumenten (einschließlich Zinsswaps, Zinswährungsswaps, FX-Swaps, Devisentermingeschäften) die zukünftigen Cashflows des Finanzinstruments mit der adäquaten Zinskurve auf den Barwert diskontiert (Discounted Cashflow-Methode). Die Bewertung erfolgt unter Anwendung marktüblicher finanzmathematischer Verfahren mit aktuellen Marktparametern. Für Optionen kommen das Bachelier-Modell sowie für OTC-Derivate das Hull-White-Modell zum Einsatz.

3.4 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Bilanzierung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Die HYPO NOE Landesbank erfasst die Wertberichtigungen zu Forderungen in einem dreistufigen Modell gemäß den Methoden des neuen Standards IFRS 9, da gemäß § 201 Abs. 2 Z 7 UGB eine verlässliche Schätzung aufgrund statistischer Erfahrungswerte vorliegt.

Im allgemeinen Wertminderungsmodell wird generell die Risikovorsorge in Höhe, der über die (Rest-)Laufzeit erwarteten Kreditverluste berücksichtigt, mit Ausnahme der folgenden Posten, bei denen der erwartete 12-Monats-Verlust erfolgswirksam erfasst wird:

- Finanzielle Vermögenswerte ohne eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit erstmaligem Ansatz (Stage 1)

- Finanzielle Vermögenswerte mit einem gemäß IFRS 9.5.5.10 niedrigen Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“) zum Bewertungsstichtag

Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 1)

Bei Finanzinstrumenten der Stage 1 wird der Kreditverlust anhand der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), der Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EAD), der Verlustquote (Loss Given Default, LGD) für den unbesicherten und besicherten Teil und des Umrechnungsfaktors (Credit Conversion Factor, CCF) für außerbilanzielle Posten ermittelt.

Wenn seit Zugang des Finanzinstruments keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt wird, dann bleibt das Finanzinstrument in der Stage 1. In der HYPO NOE Landesbank sind nur Transaktionen in der Ratingklasse 1 mit niedrigem Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“) klassifiziert. Sobald sich das Rating verschlechtert (2A bis 5E), können die nachfolgend zusammengefassten qualitativen oder quantitativen Trigger einen Stage-Transfer zu einer Stage 2 auslösen oder im Falle eines Ausfalls zu einer Stage 3 Zuordnung führen.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Wenn ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wird, wird das Finanzinstrument in Stage 2 transferiert. Bei Finanzinstrumenten in der Stage 2 werden Risikovorsorgen in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Die Risikovorsorge wird mit denselben Parametern wie in der Stage 1, jedoch über die gesamte Laufzeit, ermittelt.

Zur Bestimmung solch eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen in der HYPO NOE Landesbank quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung.

Der quantitative Staging-Faktor vergleicht die verbleibende Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeit für die gleiche Restlaufzeit, welche zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes geschätzt wurde. Somit werden folgende zwei Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) verglichen:

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der aktuell geltenden Bonitätseinschätzung des Kunden
- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der Bonitätseinschätzung des Kunden, welche bei Zugang des Finanzinstruments getroffen wurde

Wenn die erste Lifetime PD signifikant größer als die zweite PD ist, dann wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Bei dem quantitativen Staging-Kriterium wird über einen vorab definierten Staging-Faktor jene Schwelle definiert, die zum Stage-Transfer führt. Als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Staging-Schwelle wurde eine Rating-Verschlechterung von drei Notches als „signifikant“ festgelegt. In weiterer Folge wird je Risikopositionsklasse, Ratingstufe, Alter und Restlaufzeit diese Staging-Schwelle ermittelt. Dies erfolgt auf Basis des Vergleichs der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings mit der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings minus drei Notches. Da die mehrjährigen kumulativen Lifetime PDs über die Zeit nicht linear steigen, entstehen abhängig vom risikopositionsklassen- und ratingspezifischen PD-Verlauf je Alter und Restlaufzeit unterschiedliche relative Staging-Schwellen. Die von der Risikopositionsklasse, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle wird dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Staging-Transfer.

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkundenbetreuung und Kunden ohne aktuelles Rating (ungeratet) zum Bilanzierungsstichtag sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden). Der Transfer in eine neue Stage kann durch ein quantitatives oder ein qualitatives Trigger Event ausgelöst werden.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung/-aufholung erfolgt die Identifizierung und Einschätzung von Kreditrisiken in regelmäßiger Frequenz über quantitative und qualitative Rating-Trigger wie zuvor dargestellt. Die Beurteilung von erforderlichen Transfers von Stage 1 in Stage 2 basiert dabei sowohl auf Informationen, die auf Einzelposition vorliegen als auch auf Indikatoren, die auf Portfolioebene geschätzt werden. Durch diese mehrschichtige Betrachtungsweise in der Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird sichergestellt, dass die HYPO NOE Landesbank alle relevanten Informationen zur Bestimmung der Risikovorsorge berücksichtigt.

Wenn ein Trigger Event den Stage-Transfer auslöst, dann erfolgt der Rücktransfer erst, wenn das auslösende Ereignis nicht mehr vorliegt. Generell gibt es in der Stage 2 keine Wohlverhaltensperioden mit Ausnahme der Forbearance-Maßnahmen. Bei einer Forbearance-Maßnahme gibt es eine zweijährige Bewährungsphase, bevor das Ereignis als nicht mehr vorliegend erachtet wird.

Das vereinfachte Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9.5.5.15 wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Finanzierungselement in Anspruch genommen. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen und sind entsprechend der Stage 2 zugeordnet.

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts

Die folgenden Inputparameter werden für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss - ECL) über den Zeitablauf in der Stage 1 bis 2 im vollautomatisierten Verfahren verwendet:

- Forderungshöhe bei Ausfall - Exposure at Default (EAD)
- Ausfallwahrscheinlichkeit - Probability of Default (PD)
- Verlustquote - Loss Given Default für den Blanko- oder den Sicherheitenanteil (LGD)
- Umrechnungsfaktor für offene Linien - Credit Conversion Factor (CCF)

Das Exposure at Default repräsentiert das erwartete Exposure zum Ausfallszeitpunkt. Das EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgesplittet. Der Blankoanteil errechnet sich aus EAD abzüglich summierter Sicherheitenwerte. Für die Ermittlung des Exposure at Risk (EAR) wird der Blankoanteil mit dem Blanko-LGD multipliziert und die Sicherheitenwerte mit dem jeweiligen Sicherheiten-LGD multipliziert. Der LGD stellt die Höhe des erwarteten Verlusts im Falle eines Ausfalls in Relation zum EAD dar.

Der Wertberichtigungsbedarf ermittelt sich in der Stage 1 und Stage 2 als Summe der Produkte aus der Multiplikation der monatlichen marginalen PDs mit dem jeweiligen EAR bis zu einem Jahr (Stage 1) oder Restlaufzeit (Stage 2).

Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität (Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Dabei bestimmen insbesondere folgende Indikatoren, ob ein finanzieller Vermögenswert mit beeinträchtigter Bonität vorliegt:

- Dritte erfolglose Mahnung
- 90-Tage-Verzug
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- oder Vertriebsseinheiten
- Kunden „unlikely to pay“ - unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers
- Vertragsbruch wie bspw. Ausfall oder Überfälligkeit
- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, andernfalls aber nicht in Betracht ziehen würde
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten

Darüber hinaus gibt es zusätzlich nachfolgende Indikatoren für Unternehmenskreditverträge:

- Akute Liquiditätsengpässe
- Kündigung von Kreditrahmen durch andere Geldgeber
- Sicherheitenverstärkung anderer Geldgeber
- Aufgezehrttes wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten
- Operativen Verlusten stehen nur außerordentliche Erträge gegenüber
- Wertminderung von Sicherheiten
- Wechsel- oder Scheckproteste, Lastschriftrückgaben
- Zahlungen an Inkassobüros, Pfändungen
- Gravierende Managementprobleme (bspw. häufiger Wechsel der handelnden Personen, Nachfolge nicht geregelt)

- Das gleichzeitige Vorliegen mehrerer Warnsignale bspw. Zahlungsrückstände, häufige Überziehungen, auffällige Kontobewegungen

In manchen Fällen kann kein einzelnes Ereignis festgestellt werden, sondern durch die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse die Bonität einzelner Kunden beeinträchtigt werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebseinheiten und den Abteilungen Operatives Kreditrisikomanagement und Sanierungsmanagement gewährleistet die zeitnahe Identifizierung von Kunden mit beeinträchtigter Bonität.

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt im sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF-Verfahren). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundenebene. Das vollautomatisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kunden angewendet. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% mit nur einer Monatsscheibe kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kunden in der Stage 3 angewendet. Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Posten über einem Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs sind je nach Bearbeitungsstand des Kunden unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten. Hieraus errechnet sich der aktuelle Risikovorsorgebedarf für die einzelnen Fazilitäten des Kunden.

Grundsätzlich werden in der HYPO NOE Landesbank folgende Szenarien definiert:

- Szenario „Vertraglicher Cashflow“ - In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden.
- Szenario „Going Concern“ - Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Kunde zumindest für drei Jahre die Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten erst nach drei Jahren beginnt. Bis dahin erfolgen keine Betreibungsmaßnahmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird mit der Verwertung begonnen. Sogar werden in diesem Szenario sowohl Kapital-, Zins- als auch Sicherheitencashflows berücksichtigt.
- Szenario „Gone Concern“ - Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass der Kunde seine Zahlungen eingestellt hat und daher die Abdeckung der offenen Forderungen aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann. Die Verwertungsdauer richtet sich nach der Sicherheitengruppe. In diesem Szenario werden in der Regel nur Sicherheitencashflows angesetzt.

Bei der Festlegung der Risikovorsorge je Einzelkunde kommen verschiedene Bearbeitungsstände zum Tragen. Diese Bearbeitungsstände ergeben sich aus dem vertraglichen Zustand des Kunden. Je nach Bearbeitungsstand sind einzelne Szenarien wahrscheinlicher oder haben andererseits keine Relevanz mehr. Daher ergeben sich je nach Bearbeitungsstand unterschiedliche Gewichtungen. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung ist nur in begründeten Ausnahmefällen erlaubt.

Gesundung

Als Gesundung wird der Übertritt eines Sanierungskunden von einer Non-Performing-Ratingstufe (ab 5A) in eine Lebend-Ratingstufe verstanden. Entscheidend hierfür sind folgende Mindestvoraussetzungen:

- Es liegt ein Performing-Exposure nach den regulatorischen Forbearance Bestimmungen vor.
- Keine Forderung des Kunden weist einen Rückstand oder eine Überfälligkeit auf.
- Der Grund oder die Gründe, die das Ausfallereignis ausgelöst haben, liegt oder liegen nachhaltig nicht vor. Darüber hinaus müssen bei Sanierungskunden - unabhängig vom ursprünglichen Ausfallereignis - folgende weitere Kriterien kumulativ erfüllt sein:
 - Verpflichtungen aus dem Kreditverhältnis werden ab Durchführung der Restrukturierung für folgende Mindestfristen ordnungsgemäß erfüllt:
 - Privatkunden
 - 6 Monate bei monatlicher Zahlungsweise

- 9 Monate bei vierteljährlicher Zahlungsweise
- 12 Monate bei halbjährlicher Zahlungsweise
- Alle anderen Kundengruppen:
 - Zwei aufeinander folgende Jahresabschlüsse (Bilanz, E/A-Rechnung) weisen ein positives operatives Ergebnis aus
 - aus dem Cashflow ist eine nachhaltige Kreditbedienung darstellbar
- Wirtschaftliche Verbesserung des Kunden
- Keine anderweitigen Hinweise auf Bonitätsprobleme

In Anlehnung an die EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, gültig ab 1.1.2021, kann die Gesundheit in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den oben angeführten Standardvoraussetzungen genehmigt werden.

Abschreibungen

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben ist, sind auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz des Kunden ermittelt werden kann oder der Kunde über kein nachhaltig pfändbares Einkommen verfügt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil oder auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann zutreffen bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung.

Ratingmodelle

Zur regelmäßigen Bonitätsbeurteilung von Kunden verwendet die HYPO NOE Landesbank verschiedene Ratingmodule, da für die akkurate Beurteilung mannigfacher Risikopositionen unterschiedliche wirtschaftliche Kennzahlen und Beurteilungskriterien verfügbar und angemessen sind. Abhängig von der Kundengruppe erfolgt die Zuordnung zu den einzelnen Ratingmodulen und Ratingmodellen. Die Einteilung nach Kundengruppen erfolgt anhand Basel-Segment, Branche, Rechtsform und Betriebsleistung. Als Inputfaktoren für die Ratingmodule dienen im Wesentlichen Jahresabschlüsse, Angaben zur Haushaltsrechnung oder (bei automatisierten Bonitätsbeurteilungen) Konto- und Kundendaten.

Ab Geschäftsabschluss unterliegen Kunden einem regelmäßigen Ratingprozess. Bei Erstellung eines Antragsratings im Rahmen eines Geschäftsabschlusses oder eines Reviews wird der Ratingvorschlag von Marktseite vorgenommen, die Bestätigung und Freigabe erfolgt durch das operative Kreditrisikomanagement. Beim Rating für Privatkunden wird das Rating durch den Pouvoirträger freigegeben.

Beim Verhaltensrating für Privatkunden erfolgt die Bonitätsbeurteilung quartalsweise und wird automatisiert in die Bankssysteme eingespielt.

Initialisierung

Abhängig von der Transaktionsanlage wird auf die historische Ratingtabelle verwiesen und das entsprechend vorliegende Kundenrating ausgelesen. In weiterer Folge werden gegebenenfalls Ratinginformationen, die für die Ermittlung des ursprünglichen Ratings eines Geschäfts unbrauchbar sind (bspw. Ratingduplikate, falsche Ratingklassen), aus den Ratingdatensätzen entfernt.

Grundsätzlich wird das letzte Rating bis maximal 359 Tage vor der Transaktionsanlage als Initialrating gemäß überarbeiteter Ratingtabelle herangezogen, wobei hier auch 29 Tage Respiro in die Zeit nach der Transaktionsanlage geprüft wird. Gibt es kein Rating innerhalb dieses Zeitraums, wird das nächste Rating nach der Transaktionsanlage als Initialrating herangezogen, wobei Folgendes gilt:

- Liegt das erste verfügbare Rating bei Privatkunden außerhalb von drei Monaten nach Transaktionsanlage oder
- liegt das erste verfügbare Rating bei allen Kundengruppen außerhalb von einem Jahr nach Transaktionsanlage,

dann wird dieses Rating nicht als gültiges Initialrating akzeptiert und die Geschäfte werden gemäß IFRS 9 der Stage 2 zugewiesen. Die Fristen für ein gültiges Initialrating nach Transaktionsanlage von drei Monaten und einem Jahr wurden entsprechend internen Ratingprozessen festgelegt. Bei Privatkunden erfolgt die Ratingaktualisierung

automatisiert über das Verhaltensrating quartalsweise, andere Kunden werden in der Regel jährlich einem Ratingreview unterzogen.

Bei Wertpapieren wird ausgehend von der Kundennummer und der Transaktionsanlage (Zukäufe werden separat mit dem jeweiligen Zugangsdatum erfasst) das Rating gemäß Ratingtabelle ermittelt, wobei für ein gültiges Rating ein Zeitraum von 29 Tagen nach Transaktionsanlage bis 719 Tage vor Transaktionsanlage gilt.

Bewertungsparameter für die Berechnung des Ausfallrisikos und des Expected Credit Loss

Die Schätzungen der einzelnen Bewertungsparameter in der HYPO NOE Landesbank entsprechen dem wahrscheinlichsten Erwartungswert. Dabei handelt es sich weder um konservative Annahmen noch um Extremwerte. Interne Analysen zeigen, dass im Portfolio der HYPO NOE Landesbank keine wesentlichen Asymmetrien, die zu einer materiell anderen Schätzung der Wertminderung/-aufholung durch die Berücksichtigung mehrerer Szenarien führen würden, vorhanden sind. Die Wertminderung/-aufholung wird daher ausschließlich auf Basis des wahrscheinlichsten Szenarios ermittelt. In der Mehrszenarienanalyse werden neben dem wahrscheinlichsten Szenario Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein optimistisches und ein pessimistisches Szenario geschätzt und die Wertminderung/-aufholung für jedes Szenario ermittelt. Abschließend werden die einzelnen Ergebnisse zu einer szenariogewichteten Wertminderung/-aufholung zusammengefasst und der Wertminderung/-aufholung aus dem wahrscheinlichsten Szenario gegenübergestellt.

Probability of Default (PD)

Für die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommt im Allgemeinen das interne Rating für alle Produkte (Giro, Darlehen, Leasing, Wertpapiere, Haftungen/Garantien, Vorlagen und Wechsel) zur Anwendung und bildet die Basis für die Ermittlung der PD-Veränderungsquote im quantitativen Staging, des Expected Credit Loss und des Lifetime Expected Credit Loss.

Transaktionen mit einem Income Producing Real Estate Rating oder einem Projektfinanzierungsrating werden gemäß Art. 158 (6) CRR mit dem Slotting-Ansatz behandelt. Um ausgehend davon einen Stage-Transfer zu ermöglichen, ist die Überleitung des jeweiligen Slots in eine Ratingklasse der HYPO NOE Masterskala erforderlich. Auf Basis dieses „Slot-impliziten“ Ratings lässt sich die entsprechende PD-Kurve zuordnen, sodass sowohl ein Staging-Vergleich auf Basis von Long Term PD, wie auch eine ECL-Berechnung ermöglicht wird.

Ausgangsbasis für die Herleitung der Lifetime PD-Kurven ist eine Gliederung des Gesamtportfolios nach Kreditrisikomerkmale. Dabei wird in der HYPO NOE Landesbank zwischen den wesentlichsten Risikopositionsklassen öffentlicher Sektor, Retailkunden, Corporates und Banken unterschieden. Für diese wird im ersten Schritt eine mehrjährige (Lifetime) PD-Kurve auf Basis einer zyklus-unabhängigen „Through the Cycle“-Philosophie (TTC) erstellt. Aufgrund der Größe der Bank und des risikoaversen Geschäftsmodells sind nur im Retailgeschäft hinreichend empirische Ausfall- und Migrationsdaten für eine interne empirische Ableitung der Lifetime-PD-Kurve vorhanden. Die empirisch abgeleiteten mehrjährigen Ausfallsdaten bis zu fünf Jahren dienen neben der einjährigen PD der Masterskala als Basis bei der Bestimmung der TTC-Lifetime-PD-Kurve. Zur Generierung der TTC-PD-Kurven der anderen Risikopositionsklassen wird auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen.

Through the Cycle (TTC) PD-Kurven

In der HYPO NOE Landesbank wurde folgende Vorgehensweise für die Herleitung von mehrjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach der TTC-Philosophie gewählt:

Risikopositionsklasse Retailkunden

- Erzeugung einer durchschnittlichen Ein-Jahres-Migrationsmatrix sowie einer durchschnittlichen (kumulativen) Mehr-Jahres-PD-Kurve bis zu fünf Jahre auf Basis von ein-, zwei-, drei-, vier- und fünfjährigen Kohorten, die aus institutsspezifischen historischen Ratingmigrationsdaten mithilfe der Kohortenmethode abgeleitet wurden.
- Auf Basis einer aus der vorgenannten Ein-Jahres-Migrationsmatrix abgeleiteten Intensitätsmatrix (zeithomogene Generator-Matrix) erfolgt im nächsten Schritt die Kalibrierung des zeitinhomogenen Verlaufs („Seasoning-Effekt“) anhand der vorgenannten kumulierten Mehr-Jahres-PD-Kurve mithilfe einer geeigneten Transformationstechnik.

Risikopositionsklasse Corporates, öffentlicher Sektor und Financials

Aufgrund nicht ausreichend vorhandener bankinterner Daten wird in diesen Risikopositionsklassen jeweils auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen. Kreditausfälle von Staaten sind sehr seltene Ereignisse, Zeitreihen von empirischen Ausfallraten sind nicht verfügbar. Migrationsmatrizen nutzen per Konstruktion nicht nur reine Ausfalldaten, sondern sämtliche Bonitätsveränderungen der betrachteten Kunden. Es werden also alle verfügbaren empirischen Migrationsdaten in die Schätzung miteinbezogen. Für den öffentlichen Sektor wird dabei auf externe öffentlich verfügbare einjährige Migrationsmatrizen von Sovereigns zurückgegriffen und durch Potenzierung kumulative PD-Kurven für 50 Jahre abgeleitet (zeitdiskreter, autonomer Markovprozess). Migrationsmatrizen – unabhängig davon, ob diese extern bezogen oder anhand interner Daten generiert wurden – müssen häufig geglättet werden, um die ökonomische Plausibilität der Daten und einen monotonen Kurvenverlauf zu gewährleisten. Bei den aus dem Migrationsmodell generierten Sovereign-PD-Kurven musste eine derartige Glättung vorgenommen werden. Bei den Risikopositionsklassen Unternehmen und Banken wird ebenfalls aufgrund zu geringer interner Ausfalldaten auf externe frei verfügbare Migrationsdaten zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Sovereigns sind hier ausreichend Beobachtungen zu Ein-Jahres-Ausfallraten vorhanden. Um diese Daten möglichst effizient in die Schätzung einfließen zu lassen, wurde zur Herleitung der mehrjährigen PD-Kurven ein Fitting-Ansatz gewählt, da dieser die realen empirischen Ausfalldaten für die PD-Kurven Herleitung verwendet. Für Unternehmen und Banken wird daher basierend auf den empirischen kumulativen Ausfallraten ein Fitting-Ansatz mittels adjustierter Weibull-Verteilungen durchgeführt.

Point in Time (PiT) PD-Kurven

Die PiT-Adjustierung dient zur Berücksichtigung von aktuellen und erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Dazu wurde ein empirisches Modell zur Analyse der Zusammenhänge zwischen der Veränderung von makroökonomischen Indikatoren und der Probability of Default (PD) umgesetzt. Eine derartige Abhängigkeit konnte in der HYPO NOE Landesbank in den Risikopositionsklassen Retail und Corporate festgestellt werden. In den anderen Risikopositionsklassen gibt es nur wenig Ausfälle und daher ist eine Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht nachweisbar. Das Hauptaugenmerk des Modells liegt auf der Identifizierung des für Kreditausfälle relevanten Wirtschaftszyklus und dessen momentanen Zustandes. Dieser wird mittels eines standardisierten Gesamtindikators abgebildet und anschließend zur Anpassung der TTC-PDs verwendet (PiT Adjustierung). Für die PiT Anpassung wurde die wahrscheinlichste PD Kurve je Risikopositionsklasse ermittelt und in die ECL-Kalkulation übernommen.

Das Modell verwendet als gesamtwirtschaftliche Indikatoren, entsprechend dem regionalen Schwerpunkt der Kreditvergabe in der HYPO NOE Landesbank, öffentlich verfügbare, regelmäßig aktualisierte Prognosen und historische Entwicklungen der OeNB. Aus den verfügbaren Indikatoren wurde eine nach ökonomischem Ermessen sinnvolle Vorselektion getroffen, die folgende Indikatoren enthält:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Arbeitslosenquote in %
- BIP pro erwerbstätiger Person (Arbeitsproduktivität)
- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Basis der Simulation ist ein multivariablen lineares Regressionsmodell auf Grundlage der Methode der kleinsten Quadrate (Ordinary-Least-Squares-Modell, kurz OLS-Modell). Im ersten Schritt werden die für die empirischen Ausfälle der Bank maßgeblichen makroökonomischen Indikatoren identifiziert. Dabei wird das Modell hinsichtlich der Zusammensetzung und Art der ausgewählten makroökonomischen Indikatoren solange kalibriert, bis daraus ein sowohl ökonomisch sinnvoller als statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen den empirischen Ausfällen und den erklärenden Indikatoren mit einer angemessenen Erklärungsgüte abgeleitet werden kann. Die Kalibrierung erfolgt dabei durch eine schrittweise Selektion der Indikatoren, in der zuerst derjenige Indikator ins Modell einfließt, der den größten Anteil an der Erklärung der PD-Entwicklung liefert. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Indikator aufgrund seiner Beziehung zu den anderen Indikatoren überflüssig geworden ist und entfernt werden kann.

Das final kalibrierte Modell führt in beiden relevanten Risikopositionsklassen zur Verwendung folgender makroökonomischer Indikatoren, die den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten statistisch signifikant und ökonomisch sinnvoll erklären:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Exportzuwachs in %

- Zuwachs des Privatkonsums in %

Blanko-LGD

Blanko-LGDs werden für alle wesentlichen Kundengruppen individuell angewandt. Die LGDs in der Kundengruppe Retailkunden werden anhand empirischer interner Ausfalldaten hergeleitet. Im Low Default Risk Portfolio (Sovereigns, Covered Bonds und Institutions) verwendet die HYPO NOE Landesbank LGD-Schätzwerte, die auf globalen Ausfall-Informationen der Ratingagentur Moody's beruhen. Dasselbe gilt für Corporates, da derzeit zu wenig zuverlässige interne Ausfalldaten für eine valide interne LGD-Schätzung zur Verfügung stehen. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen leitet sich aus dem Slot 5 der Tabelle 2 in Art.158 (6) CRR ab. Dieser wurde als Basis genommen, um „Slot-implizite“ Ratings abzuleiten.

In der HYPO NOE Landesbank sind die Verwertungsabschläge aufgrund der Verwertungsdauer direkt in der LGD Schätzung berücksichtigt. Materielle Abschläge ergeben sich dabei für den Retail und Corporate LGD. Die Verwertungsdauer wird hierfür anhand interner empirischer Ausfalldaten hergeleitet. Der Verwertungsabschlag fließt anhand der Diskontierung der erwarteten Recovery über die Verwertungsdauer und die durchschnittliche Portfolioverzinsung in die LGD Schätzung mit ein. Für die LGDs der anderen Kundengruppen führt die interne Analyse zu keiner materiellen Verwertungsdauer. Das liegt im Wesentlichen an kurzfristigen Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, um bei Sovereigns und Financials eine reibungslose Weiterführung der für die Allgemeinheit wesentlichen Tätigkeiten zu gewährleisten. Für Financials wurde hierzu ein eigenes Abwicklungsregime entwickelt. Damit soll im Zuge eines Wochenendes über die Wandlung von Bail-in-fähigem Fremdkapital in Eigenkapital die Geschäfts- oder Restrukturierungsfähigkeit wiederhergestellt werden.

Sicherheiten-LGD

Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil gesplittet. Es werden die anzusetzenden Sicherheitenwerte (= Belehntwerte) dem EAD gegenübergestellt und bis zur maximalen Höhe des EAD angerechnet. Abschließend wird der Sicherheiten-LGD dem jeweiligen Sicherheitenwert zugeordnet.

Die wesentlichen Sicherheiten der Bank sind Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken. Für Garantien und Bürgschaften wird der LGD anhand eines mathematischen Modells unter Anwendung des Joint Default Ansatzes ermittelt. Bei Hypotheken ist ein potenzieller Verkaufsabschlag bereits im Belehntwert der Sicherheit berücksichtigt. Als Sicherheit dienende Immobilien können unterschiedlichste Belehntwerte aufweisen und werden in der Belehntsatztabelle des Bank-Sicherheitenkataloges festgelegt. Die Belehntsätze von Immobiliensicherheiten werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Besicherungsmöglichkeiten (z. B. Höchstbetragshypothek, Festbetragshypothek auf einer Liegenschaft oder einem Superädifikat) unterschieden und werden nach der jeweiligen Immobilienart in Österreich/Deutschland und im übrigen Ausland bestimmt. Bei Immobilien, deren Bewertung dem hedonischen Bewertungssystem unterliegen, ist der hedonische Marktwert die Basis für den bankinternen Belehntwert. Bei Immobilien, die nicht der hedonischen Bewertung unterliegen, ist im Falle der Kaufpreisfinanzierung der Liegenschaft grundsätzlich der bankinterne Belehntwert mit dem Kaufpreis gedeckelt.

Die Verwertungsdauer wird bei den Sicherheiten direkt im LGD berücksichtigt. Dabei wird ebenfalls anhand der Verwertungsdauer und der durchschnittlichen Verzinsung des entsprechenden Portfolios ein Abzinsungsfaktor ermittelt und angewendet. Dies ist insbesondere bei Hypotheken von Relevanz. Die Verwertungsdauer wurde hierbei anhand interner empirischer Ausfalldaten ermittelt.

Credit Conversion Factor

Bei außerbilanziellen Posten (Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird das Kreditäquivalent berechnet, indem der Wert des Einzelgeschäfts mit dem Umrechnungsfaktor (Kreditkonversionsfaktor) multipliziert wird. Der CCF wird auf Basis einer internen empirischen Analyse ermittelt. Dabei wird die Entwicklung der Ausnutzung von Kontokorrentrahmen in den letzten 12 Monaten vor Ausfall analysiert.

Vorzeitige Tilgungen

Der Einfluss von vorzeitigen Tilgungen auf Stage 1 ist aufgrund des einjährigen Betrachtungshorizonts unwesentlich. Der Transfer von Stage 1 in Stage 2 beruht auf einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die damit einhergehende Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners macht eine vorzeitige Tilgung

unwahrscheinlich. Vielmehr ist in einem solchen Fall von keiner vorzeitigen Tilgungsfähigkeit auszugehen. Deswegen werden in der HYPO NOE Landesbank in der Stage 1 und 2 keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Instrumente mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Non-Maturity Instrumente wird gemäß IFRS 9.5.5.20 iVm IFRS 9.B5.5.40 institutsspezifisch berechnet. Das Zugangsdatum wird als Eröffnungsdatum angenommen, weshalb das Initialrating zum Zugangszeitpunkt erfasst wird. Zur Bestimmung der Laufzeit wird ein Verfahren zur Analyse des empirischen historischen Tilgungsverhaltens dieser Konten angewendet.

Internes Rating - HYPO Masterskala

Derzeit hat die HYPO NOE Landesbank für Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechnern und Existenzgründern beurteilt. Bei bilanzierenden Unternehmen wird in Abhängigkeit der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre das entsprechende Ratingmodul ausgewählt. Für Gemeinden und Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen auf Basis interner und externer Informationen eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, Fremdwährungskreditrisiko aus Kundensicht und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, die - in der Gliederungstiefe verkürzt - nachfolgend dargestellt ist:

Die anteiligen und fälligen Zinsen werden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert.

Im Zusammenhang mit Derivaten werden 2019 Rückstellungen als Vorsorge für drohende Verluste gemäß AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ gebildet.

Grade	Masterskala HYPO NOE Konzern	PD-Überleitung	
	Ratingstufen	Moody's	S&P
Investment	1A - 1E	Aaa - A1	AAA - A+
	2A - 2E	A2 - Baa3	A - BBB-
Non Investment	3A - 3E	Ba1 - B2	BB+ - B+
	4A - 4B	B3 - Caa1	B
	4C - 4E	Caa2 - C	B- - C
	5A - 5E	D	D

3.5 Beteiligungen

Für die im Anlagevermögen ausgewiesenen Beteiligungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum beizulegenden Wert. Wertaufholungen werden bis maximal zu den Anschaffungskosten berücksichtigt, sofern das Trigger Event der dauernden Wertminderung nicht mehr besteht.

3.6 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei beweglichen und unbeweglichen Anlagen zwischen 10% und 33%. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 1988 voll abgeschrieben.

3.7 Sozialkapital

In der HYPO NOE Landesbank bestehen sowohl beitrags- als leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded. Funded bezeichnet zur Deckung benötigte Mittel, die zur Gänze im Unternehmen verbleiben. Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation).

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre oder Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt.

Als Rechnungszinsfuß (discount rate) wurde für die Stichtagsbewertung der Wert von 0,70% p. a. (2018: 1,80% p. a.) angewendet. Als Basis für die Ermittlung wurden, wie in den Vorjahren, hochwertige Industrieanleihen herangezogen und mit den Einschätzungen von Experten im Euroraum final abgestimmt. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,30% p. a. (2018: 2,30% p. a.), künftige Pensionserhöhungen mit 2,00% p. a. (2018: 2,00% p. a.) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden bei der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 7,00% p. a. (2018: 7,00% p. a.) in Ansatz gebracht.

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018 - P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4.1 Anlagevermögen

Der Grundwert (Angabe lt. § 225 (7) UGB) der vorhandenen Grundstücke und Gebäude beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.598.813,63 (2018: EUR 1.519.734,31). Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (Anlage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden die Miet- und Leasingverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 EUR 3.662.815,64 (2019: EUR 3.988.173,79) und für die Geschäftsjahre 2020 bis 2024 gesamt EUR 19.115.281,20 (2019 bis 2023: EUR 20.930.823,66) betragen.

4.2 Wertpapiere im Eigenbestand

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Buchwert samt abgegrenzter Zinsen von EUR 1.539.121.167,60 (2018: EUR 1.483.433.345,27) im Eigenbestand. Die börsennotierten Emissionen werden unter der Position 2 „Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“ und unter Position 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert. Nicht börsennotierte fremde Emissionen werden unter Position 3 „Forderungen an Kreditinstitute“ und Position 4 „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen. Für eigene, nicht börsennotierte Wertpapiere erfolgt der Ausweis unter Position 11 „Sonstige Vermögensgegenstände“. Wertpapiere ohne feste Verzinsung werden unter Position 6 „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen.

Die Erhöhung in der Position 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ erklärt sich durch Veranlagungen im Berichtszeitraum.

Zum 31.12.2019 gliedert sich der Eigenbestand an Wertpapieren wie folgt:

	Wertpapiere in EUR		Veränderung	
	31.12.2019	31.12.2018	in EUR	in %
Schuldtitel öffentliche Stellen	759.627.930,80	776.888.527,44	-17.260.596,64	-2,22%
Forderungen an Kreditinstitute	34.478.722,16	49.155.736,05	-14.677.013,89	-29,86%
Forderungen an Kunden	86.688.791,81	89.135.535,80	-2.446.743,99	-2,74%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	652.075.763,37	561.148.126,82	90.927.636,55	16,20%
Sonstige Vermögensgegenstände	6.249.959,46	7.105.419,16	-855.459,70	-12,04%
Summe	1.539.121.167,60	1.483.433.345,27	55.687.822,33	3,75%

Folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 BWG:

	zum Börsenhandel zugelassen		börsennotiert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	652.075.763,37	561.148.126,82	652.075.763,37	561.148.126,82
Summe	652.075.763,37	561.148.126,82	652.075.763,37	561.148.126,82

Wertpapiere mit einem Buchwert inkl. abgegrenzter Zinsen von EUR 1.366.186.426,52 (2018: EUR 1.249.334.563,78), welche bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind dem Finanzanlagevermögen gewidmet, hiervon entfallen EUR 579.238.152,99 (2018: EUR 435.115.684,13) auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 2 BWG in Höhe von EUR 5.336.365,85 (2018: EUR 5.377.088,69) wird zeitanteilig abgeschrieben. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf EUR 1.407.428,11 (2018: EUR 1.419.752,77).

Die Abweichung aus der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 3 BWG von EUR 1.397.873,37 (2018: EUR 1.470.282,13) wird direkt bei den jeweiligen Wertpapieren berücksichtigt. Die ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf EUR 263.756,17 (2018: EUR 193.665,60).

Laut AFRAC-Stellungnahme 14 RZ 25 beträgt im Sinne der Generalnorm des § 222 Abs. 2 und des § 236 erster Satz UGB der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preis und dem Buchwert von Wertpapieren auf inaktiven Märkten EUR 1.140.646,32 (2018: EUR 1.558.300,00). Zur Beurteilung, ob ein inaktiver Markt für ein Wertpapier im Nostrobestand vorliegt, werden nachfolgende Indikatoren berücksichtigt: Es steht für den Titel keine aktuelle Preisnotierung aus Quellen der von der Bank lizenzierten gängigen Marktdatenanbieter zur Verfügung. Als weiterer Indikator wird das Handelsscore (BVAL-Score) von Bloomberg mit herangezogen. Der BVAL-Score stellt in Verbindung mit BVAL-Preisen eine Metrik dar, die hinsichtlich der verwendeten Inputparameter bei der Preisermittlung (BVAL-Preis) den Umfang der einschlägigen Marktbeobachtungen und deren Konsistenz misst.

Bei zum Anlagevermögen gehörenden Wertpapieren wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (2018: EUR 190.450,93) vorgenommen. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert in Höhe von EUR 184.510.420,30 (2018: EUR 103.213.092,04), welche bei Nichtbeachtung etwaiger Bewertungseinheiten stille Lasten aufweisen, wurden weitere außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB unterlassen. Die Gründe für die bei diesen Wertpapieren entstandenen stillen Lasten in Höhe von EUR 2.473.196,02 (2018: EUR 3.209.706,04) beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität wurden bei den ausgewiesenen negativen stillen Reserven nicht festgestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten finden sich in folgenden Bilanzpositionen (Angabe gemäß § 237a Abs. 1 Z 2 UGB):

in EUR	2019			2018		
	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte	stille Lasten	Summe der Buchwerte	Summe der Marktwerte	stille Lasten
Aktiva Pos. 2	46.516.375,75	45.619.125,00	897.250,75	23.705.463,50	22.670.625,00	1.034.838,50
Aktiva Pos. 3	34.478.722,16	33.782.000,00	696.722,16	49.112.122,13	47.140.000,00	1.972.122,13
Aktiva Pos. 5	103.515.322,39	102.636.099,28	879.223,11	30.395.506,41	30.192.761,00	202.745,41
Summe	184.510.420,30	182.037.224,28	2.473.196,02	103.213.092,04	100.003.386,00	3.209.706,04

Jene Wertpapiere, bei denen Ausfälle zu befürchten sind, werden auf den Marktwert oder Modellwert abgeschrieben und weisen daher keine stillen Lasten mehr aus.

Demgegenüber bestehen bei den restlichen Wertpapieren stille Reserven in Höhe von EUR 146.063.271,14 (2018: EUR 142.283.891,71). Hier wurden bestehende Bewertungseinheiten nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, welche nicht zu Finanzanlagen gehören, beträgt am Bilanzstichtag EUR 4.642.159,46 (2018: EUR 9.135.900,32).

Im Geschäftsjahr wurde bei Wertpapieren des Umlaufvermögens eine Zuschreibung von EUR 87.221,74 (2018: EUR 0,00) vorgenommen.

Von den „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ werden Wertpapiere mit einem Buchwert zum 31.12.2019 von EUR 69.270.403,59 (2018: EUR 84.004.731,75) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Die Erhöhung der „Beteiligungen“ und „Anteile an verbundenen Unternehmen“ um EUR 1.543.278,25 auf EUR 73.777.391,77 per 31.12.2019 ist in erster Linie auf einen Zuschuss zurückzuführen.

4.3 Hypothekendarlehenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2019 in EUR	Deckungserfordern is für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.147.878.295,06	2.027.879.483,85	30.132.203,20	910.133.391,99
Öffentliche Pfandbriefe	3.826.167.426,96	4.121.864.628,41	144.454.524,38	440.151.725,83
Summe	4.974.045.722,03	6.149.744.112,26	174.586.727,58	1.350.285.117,82

31.12.2018 in EUR	Deckungserfordern is für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckunge
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.131.953.251,33	1.642.525.701,17	24.206.000,00	534.778.449,84
Öffentliche Pfandbriefe	3.914.606.342,48	4.333.981.600,65	138.525.807,71	557.901.065,88
Summe	5.046.559.593,81	5.976.507.301,82	162.731.807,71	1.092.679.515,72

4.4 Fristigkeitengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	328.857,98	0,00	328.857,98	n/a
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	54.971,32	-54.971,32	-100,00%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	50.982.057,84	4.190.842,07	46.791.215,77	>100%
mehr als 5 Jahre	732.279.474,85	742.360.248,76	-10.080.773,91	-1,36%
Summe	783.590.390,67	746.606.062,15	36.984.328,52	4,95%

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	177.068.313,03	206.544.128,86	-29.475.815,83	-14,27%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	998.477.292,21	805.229.133,04	193.248.159,17	24,00%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.819.223.205,93	2.781.735.513,55	37.487.692,38	1,35%
mehr als 5 Jahre	5.502.789.407,74	5.346.053.758,05	156.735.649,69	2,93%
Summe	9.497.558.218,91	9.139.562.533,51	357.995.685,40	3,92%

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	68.689.852,56	194.989.315,98	-126.299.463,42	-64,77%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	201.300.228,05	224.429.783,21	-23.129.555,16	-10,31%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	298.356.874,67	192.699.257,28	105.657.617,39	54,83%
mehr als 5 Jahre	295.140.204,29	315.785.595,97	-20.645.391,68	-6,54%
Summe	863.487.159,57	927.903.952,43	-64.416.792,86	-6,94%

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
bis 3 Monate	244.375.585,40	384.787.183,10	-140.411.597,69	-36,49%
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.200.573.007,33	1.028.775.011,96	171.797.995,37	16,70%
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	227.336.657,75	212.984.189,42	14.352.468,33	6,74%
mehr als 5 Jahre	37.745.678,76	19.243.832,63	18.501.846,13	96,14%
Summe	1.710.030.929,24	1.645.790.217,11	64.240.712,14	3,90%

4.5 Rückstellungen

Die Abfertigungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wird ebenfalls nach der Bewertungsmethode gemäß IFRS/IAS 19, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Anwendung eines Zinssatzes von 0,70% (31.12.2018: 1,80%) berechnet. Der Berechnung wird ein Pensionsalter für Männer von 65 Jahren zugrunde gelegt. Bei Frauen wird die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt. An

zukünftigen Gehaltssteigerungen kommen 2,30% (31.12.2018: 2,30%) zum Ansatz. Die Höhe der Rückstellungen für Abfertigungen beträgt per 31.12.2019 EUR 9.791.527,00 (31.12.2018: EUR 8.978.756,00).

Bei der Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgeldleistungen wird dieselbe Bewertungsmethode angewandt und ein Fluktuationsabschlag von 7,00% (31.12.2018: 7,00%) berücksichtigt. Die Höhe der Jubiläumsgeldrückstellung beträgt per 31.12.2019 EUR 2.665.556,00 (31.12.2018: EUR 2.129.431,00).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten das Rechtsrisiko für die HYPO NOE Landesbank, die die Rückzahlung von Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen zum Gegenstand haben.

Grundlage für die Rückstellung bilden die Negativzinsjudikatur in Verbraucher- und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können. Da die Höhe der Rückstellung im erheblichen Ausmaß mit Unsicherheiten behaftet ist, erfolgte die Einschätzung des erwarteten Vermögensabflusses auf Basis eines 3-Szenarien Modells mit bestmöglicher Gewichtung. Wesentliche Treiber der Schätzungsunsicherheit sind der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils und Höhe sowie Zeitpunkt potenzieller Vergleichsabschlüsse.

Die Rückstellung zur Thematik Negativzinsen beträgt zum 31.12.2019 EUR 28.070.498,00 (31.12.2018: EUR 19.810.000,00). Im Jahr 2019 gab es eine Dotierung in Höhe von EUR 8.466.065,33.

Da es sich bei dieser Rückstellung um eine Rechtsrisikorückstellung handelt, erfolgt die Erfassung von Dotationen im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie etwaige Auflösungen im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen außerdem Vorsorgen für drohende Verluste iZm Derivaten, Prämien, Beratungskosten, Jubiläumsgeldern, offenen Urlaubs- und Gleitzeitanträgen, außerbilanziellen Risiken, sonstigen Risikovorsorgen und offenen Eingangsrechnungen.

4.6 Eigenkapital

Am 31.12.2019 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49% von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (entspricht 5.040.000 Stück) und zu 29,51% von der NÖ BET GmbH (entspricht 2.110.000 Stück) gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Landesbank betrug per Jahresende 2019 wie im Vorjahr EUR 51.980.500 und ist zur Gänze eingezahlt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme. Im Geschäftsjahr 2019 wurde für das Vorjahr EUR 3.500.000 Dividende an die Eigentümer ausgeschüttet, das entspricht einem Dividendenertrag von gerundet EUR 0,49/Aktie. Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine Dividende in Höhe von EUR 3.500.000 vorgeschlagen.

Die Kapitalrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

- gebundene Rücklage aus dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen: EUR 84.565.947,24 (2018: EUR 84.565.947,24)
- gebundene Rücklage aus der Haftrücklagenübertragung 1994 gemäß § 103 Z 12 lit. c BWG idF BGBl Nr. 532/1993: EUR 10.058.065,59 (2018: EUR 10.058.065,59)
- nicht gebundene Kapitalrücklage aus der Bankenspaltung 2007 und entsprechender damaliger buchmäßiger Eigenkapitalausstattung der HYPO NOE Landesbank AG: EUR 97.200.000,00 (2018: EUR 97.200.000,00), welche nach der Fusion buchmäßig fortgeführt wird.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten oder zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen.

Die Bestandteile der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel laut CRR Teil 2 ergeben sich wie folgt (Angabe gemäß § 64 (1) Z 16 BWG):

in EUR	31.12.2019	31.12.2018
Grundkapital	51.980.500,00	51.980.500,00
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.947,24	84.565.947,24
Einbehaltene Gewinne	5.140.256,36	5.070.574,51
Sonstige Rücklagen	396.711.027,05	375.511.027,05
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-426.370,00	-697.539,00
Hartes Kernkapital (Artikel 26)	537.971.360,65	516.430.509,80
EIGENMITTEL	537.971.360,65	516.430.509,80

Die Bestandteile der konsolidierten Eigenmittel ergeben sich wie folgt (Angabe gemäß § 64 (1) Z 17 BWG):

in EUR	31.12.2019	31.12.2018
Grundkapital	51.980.500,00	51.980.500,00
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.947,56	84.565.947,56
Einbehaltene Gewinne	417.536.279,50	391.791.157,50
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	9.584.695,00	15.583.595,00
Sonstige Rücklagen	104.743.549,19	104.743.549,19
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-2.066.047,84	-2.511.873,60
Hartes Kernkapital (Artikel 26)	666.344.923,41	646.152.875,65
KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	666.344.923,41	646.152.875,65

Vom übergeordneten Kreditinstitut sind gemäß § 64 (1) Z 17 BWG die konsolidierten Eigenmittel anzugeben.

4.7 Weitere Angaben zur Bilanz

In der Position Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte in Höhe von EUR 12.119.211,11 (2018: EUR 6.733.830,00) enthalten, in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 141.000,00 (2018: EUR 141.000,00) sowie in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden EUR 11.978.211,11 (2018: EUR 6.592.830,00).

Die Wertberichtigungen betragen für die Stage 1 EUR 9.986.555,01 (2018: EUR 7.413.442,09), für die Stage 2 EUR 22.782.130,25 (2018: EUR 17.188.889,73) und für die Stage 3 EUR 42.588.876,19 (2018: EUR 51.308.244,79).

In der Aktivposition Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 61.903.710,97 (2018: EUR 45.407.125,89) sind Forderungen aus der Verrechnung mit dem Finanzamt EUR 26.100.853,78 (2018: EUR 9.845.398,96), Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften EUR 18.019.944,62 (2018: EUR 16.158.419,20), eigene nicht börsnotierte Wertpapiere inkl. Zinsabgrenzung EUR 6.249.959,46 (2018: EUR 7.105.419,16), Forderungen aus Zuschussverrechnungen Land/Bund EUR 93.125,98 (2018: EUR 2.618.944,71) sowie sonstige Forderungen EUR 11.439.827,13 (2018: EUR 9.678.943,86) enthalten.

Die Position Rechnungsabgrenzung beinhaltet Upfront-Zahlungen EUR 41.985.679,58 (2018: EUR 38.208.809,34), Abgrenzungen des Disagios bei Wertpapieremissionen EUR 7.792.146,51 (2018: EUR 10.490.805,41), abgegrenzte Optionsprämien EUR 173.415,24 (2018: EUR 203.115,02) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungen EUR 1.367.368,17 (2018: EUR 1.280.650,37).

In der Position Aktive latente Steuern wurde, aufgrund des 2016 angewendeten Wahlrechtes der Aktivierung latenter Steuern, verteilt auf einen Zeitraum von 5 Jahren, der vierte Teil in Höhe von EUR 1.215.946,69 in die Bilanz eingestellt. Die restliche Veränderung auf den Bilanzwert von EUR 8.423.123,51 (2018: EUR 7.423.357,62) beträgt EUR -216.179,90. Die nicht aktivierten Latenzen belaufen sich auf EUR 1.215.946,69. Diese Latenzen beruhen auf temporären Differenzen zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht im Bereich einer § 57(1) BWG-Unterbewertung, aus Rechnungsabgrenzungen zu Nostrowertpapieren, bei Sachanlagen, Sozialkapitalrückstellungen

sowie aus einer im Jahr 2017 abgeschlossenen Betriebsprüfung. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 25%. Die erfolgten Bewegungen der latenten Steuersalden resultieren aus der Veränderung der angeführten Posten.

Der Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ beinhaltet per 31.12.2019 Verbindlichkeiten aus Repo-/Tendergeschäften in Höhe von EUR 199.300.135,00 (2018: EUR 279.553.810,00).

Im Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind Mündelgeld-Spareinlagen in Höhe von EUR 6.982.213,33 (31.12.2018: EUR 6.321.254,25) enthalten.

Mündelgelder (in EUR)				
Mündelgeld-Spareinlagen	davon landesbehaftet	zu deckende Mündelgelder	Deckungswert	Überdeckung
6.982.213,33	127.611,62	6.854.601,71	8.000.000,00	1.145.398,29

In der Passivposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von EUR 31.356.228,91 (2018: EUR 30.194.351,17) sind Bewertungsabgrenzungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften EUR 19.733.454,26 (2018: EUR 18.175.531,96), sonstige Verrechnungskreditoren EUR 8.641.243,96 (2018: EUR 8.519.680,84), Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen EUR 1.220.033,71 (2018: EUR 2.165.516,71), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 1.178.021,10 (2018: EUR 568.757,84), Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen EUR 449.455,86 (2018: EUR 549.808,26) und Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben EUR 134.020,02 (2018: EUR 215.055,56) enthalten.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von EUR 25.605.424,08 (2018: EUR 20.519.826,82) beinhaltet Upfront-Payments EUR 11.708.990,00 (2018: EUR 14.820.980,63), Abgrenzungen des Agios bei Wertpapieremissionen EUR 13.465.644,62 (2018: EUR 5.372.247,03) sowie abgegrenzte Optionsprämien EUR 429.695,71 (2018: EUR 316.610,64).

In der Bilanzsumme sind Aktiva von EUR 506.946.670,82 (2018: EUR 518.960.105,57) und Passiva von EUR 686.963.499,50 (2018: EUR 687.360.866,80) enthalten, die auf fremde Währung lauten.

Im Jahr 2020 werden verbrieft Verbindlichkeiten mit einem Betrag von EUR 1.247.951.235,79 (2019: EUR 844.137.525,92) zur Rückzahlung fällig (Angabe lt. BWG § 64 (1) Z 7 BWG).

Die Eventualverpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien in Höhe von EUR 251.948.277,84 (2018: EUR 245.214.256,04) sind im Wesentlichen Bankgarantien. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen übernommene Haftungen in Höhe von EUR 109.471.266,00 (2018: EUR 110.499.993,55).

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von EUR 2.384.171.486,56 (2018: EUR 2.089.145.415,27) bestehen aus nicht in Anspruch genommenen Krediten und offenen Promessen, hiervon bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.243.979.226,71 (2018: EUR 1.187.955.051,08).

5 ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der **Nettozinsertrag** für das Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich gegenüber 2018 um EUR 4.305.191,56 und betrug EUR 107.097.775,78 (2018: EUR 102.792.584,22).

Die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** betragen EUR 4.986.610,42 (2018: EUR 13.520.407,40). Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um EUR 8.533.796,98.

Das **Nettoprovisionsergebnis** zeigte mit EUR 25.105.594,75 (2018: EUR 21.138.900,78) eine Erhöhung um 18,76% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Zuwachs in Höhe von EUR 3.966.693,97 resultiert im Wesentlichen aus dem Kreditgeschäft.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** wiesen einen Stand von EUR 13.074.953,17 (2018: EUR 13.318.529,72) auf und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus weiterverrechneten, pauschalieren Wiederveranlagungsrisiken aus der Abdeckung von vorzeitigen Tilgungen von Wohnbauförderdarlehen EUR 7.059.159,05 (2018: EUR 5.061.249,38), Entschädigung für die vorzeitige Rückzahlung von Ausleihungen EUR 2.354.512,65 (2018: EUR 5.437.436,70) sowie Auflösungen von Rückstellungen EUR 929.206,49 (2018: EUR 1.136.823,66).

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 1.688.769,95 (2018: Erträge EUR -300.605,13) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich um EUR 12.270.983,83 auf EUR 9.404.366,58 (2018: EUR 21.675.350,41). Die Position beinhaltet im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen, welche im Anhang Kapitel „4. Erläuterungen zur Bilanz“, Punkt „Rückstellungen“, näher erläutert werden.

Im **Sachaufwand** ist der zu leistende Beitrag in den Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 6.379.265,08 (2018: EUR 6.126.576,18) enthalten.

Es wurden folgende Aufwendungen für den Bankprüfer und mit diesem verbundene Unternehmen getätigt:

	2019 in EUR	2018 in EUR
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	280.781,00	284.160,00
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	34.608,00	47.703,00
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>34.608,00</i>	<i>47.703,00</i>
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	20.372,24	74.996,24
Aufwendungen für sonstige Leistungen	122.516,97	195.951,42
<i>hiervon an den Abschlussprüfer</i>	<i>66.089,66</i>	<i>195.951,42</i>

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt in den Positionen zur **Risikovorsorge** per Saldo Aufwendungen in Höhe von EUR 10.703.169,22 (2018: Aufwand EUR 2.477.110,57).

Dabei betrug der Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen, dem Verkauf/der Tilgung und der Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken EUR 6.767.649,68 (2018: Ertrag EUR 6.690.854,29). Dieser beinhaltete vor allem die Zuführung und Auflösung zu Wertberichtigungen im Kreditbereich, das Ergebnis aus derivativen Instrumenten sowie die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“.

Das negative Ergebnis aus der Bewertung oder Veräußerung/Tilgung der Wertpapiere des Anlagevermögens belief sich auf EUR 3.732.002,12 (2018: EUR 1.315.142,48) und resultierte aus dem Ergebnis von EUR 1.449.310,82 (2018: EUR 1.727.512,84) aus dem Verkauf oder der Tilgung von Wertpapieren sowie der Veränderung der Bewertung von EUR -5.181.312,94 (2018: EUR -412.370,36). Der Aufwandssaldo aus der Bewertung oder Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betrug EUR 203.517,42 (2018: Saldo EUR 10.483.107,34). Daher ergab sich ein Gesamtaufwand aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie aus Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 3.935.519,54 (2018: EUR 9.167.964,86).

Im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ist der Ertragssaldo aus positiven und negativen Steuerumlagen der Gruppenmitglieder in Höhe von EUR 1.369.803,52 (2018: EUR 930.396,01) enthalten. Der Ertrag für latente Steuern betrug im Jahr 2019 EUR -999.765,89 (2018: EUR -2.861.672,29). Die sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) mit EUR 8.517.414,37 (2018: EUR 8.724.069,87).

Vor Rücklagenbewegung ergab sich somit ein Jahresüberschuss von EUR 24.769.681,85 (2018: EUR 25.177.053,09) und nach Dotierung der freien Rücklage in Höhe von EUR 21.200.000,00 ein Jahresgewinn von EUR 3.569.681,85 (2018: EUR 3.477.053,09).

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von EUR 5.070.574,51 (2018: EUR 5.093.521,42) errechnete sich ein Bilanzgewinn 2019 in Höhe von EUR 8.640.256,36 (2018: 8.570.574,51).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,20% (2018: 0,21%) (Angabe lt. § 64 (1) Z 19 BWG).

6 SONSTIGE ANGABEN

Gegenüber dem **Land Niederösterreich**, als Eigentümer der HYPO NOE Landesbank, bestehen per 31.12.2019 Kreditforderungen iHv. EUR 462.517.727,42 (2018: EUR 545.310.219,22), Forderungswerte aus positiven Marktwerten von Derivaten (Nominale EUR 516.427.488,76) iHv. EUR 103.189.064,62 (2018: Nominale EUR 512.445.869,80, positive Marktwerte EUR 89.900.613,50) sowie nicht ausgenützte Kreditrahmen iHv. EUR 249.826.429,52 (2018: EUR 161.094.828,93). Außerdem bestehen per 31.12.2019 Haftungen oder Garantien des Landes NÖ iHv. EUR 2.704.495.193,10 (2018: EUR 2.664.954.538,80) für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gegenüber Dritten. Diese Geschäfte wurden alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen** wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Nähere Informationen zu Patronatserklärungen siehe Punkt 2 Konzernverhältnisse.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2019	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)		
	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte							
Zinsswaps	1.772.249,49	4.090.158,71	8.391.469,81	14.253.878,01	775.783,57	1.088.495,13	
Zinsoptionen-Käufe	300,00	59.726,13	1.691,22	61.717,35	20,73	0,00	
Zinsoptionen-Verkäufe	40.300,00	59.484,36	235,09	100.019,45	0,00	321,63	
Summe	1.812.849,49	4.209.369,20	8.393.396,12	14.415.614,81	775.804,30	1.088.816,76	
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte							
Devisentermingeschäfte	156.131,49	0,00	0,00	156.131,49	48,40	1.307,13	
Zinswährungsswaps	74.026,01	193.512,74	545.155,67	812.694,42	30.970,17	42.698,72	
Summe	230.157,50	193.512,74	545.155,67	968.825,91	31.018,57	44.005,85	
Gesamt	2.043.006,99	4.402.881,94	8.938.551,79	15.384.440,72	806.822,87	1.132.822,61	

Im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag folgende nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2018	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)		
	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte							
Zinsswaps	1.100.277,11	5.371.683,30	8.018.090,29	14.490.050,70	718.184,47	976.581,27	
Zinsoptionen-Käufe	50.805,80	62.756,43	1.240,08	114.802,31	60,50	0,00	
Zinsoptionen-Verkäufe	50.805,80	62.491,38	239,74	113.536,92	0,00	6,34	
Summe	1.201.888,71	5.496.931,11	8.019.570,11	14.718.389,93	718.244,97	976.587,61	
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte							
Devisentermingeschäfte	85.803,92	0,00	0,00	85.803,92	7,26	716,24	
Zinswährungsswaps	0,00	72.823,77	639.368,71	712.192,49	18.959,33	36.639,05	
Summe	85.803,92	72.823,77	639.368,71	797.996,41	18.966,59	37.355,29	
Gesamt	1.287.692,63	5.569.754,89	8.658.938,82	15.516.386,34	737.211,56	1.013.942,90	

Mit einem Nominalvolumen von EUR 12.681.353.634,96 an externen Derivaten wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken aus eigenen Emissionen, Nostrowertpapieren und Schuldscheindarlehen/-einlagen sowie Risiken aus Kundenderivaten gesichert (2018: EUR 12.675.187.653,78). Außerdem wurde im Rahmen von

Devisentermingeschäften mit einem Nominale von EUR 156.131.493,40 für die offene Devisenposition vorgesorgt (2018: EUR 85.803.922,12).

Zusätzlich zu den Sicherungsgeschäften wurden Kundenderivate mit einem Nominale von EUR 2.546.955.576,20 ausgewiesen (2018: EUR 2.755.394.766,41). Es gab, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag keine Konzernderivate.

Die Derivate aus den Bewertungseinheiten setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	2019			2018		
	Fair Values	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum	Fair Values	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum
Zinsswaps	-343.512.748,07	9.967.201.120,77	05.02.2053	-294.998.494,30	9.868.596.138,14	05.02.2053
Zinswährungsswaps	-12.900.058,25	243.307.162,80	21.05.2030	-18.189.839,99	149.779.276,45	21.05.2030
Caps	19.988,13	1.456.129,45	01.01.2034	54.046,64	1.000.344,87	01.01.2032
Summe	-356.392.818,19	10.211.964.413,02		-313.134.287,65	10.019.375.759,45	

Der Saldo aus den negativen Fair Values der Derivate und den Stillen Reserven aus den Grundgeschäften der jeweiligen Bewertungseinheiten wird ergebniswirksam in die Rückstellung für drohende Verluste dotiert.

6.1 Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank, die bis inklusive 2.4.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3.4.2003 und 1.4.2007 neu begründet wurden, waren von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausging. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 1.4.2007 neu begründet wurden, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Per Stichtag 31.12.2019 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten im Gesamtausmaß von EUR 132.566.232,16 (2018: EUR 137.497.389,81).

6.2 Bedingter Zusätzlicher Kaufpreis (HETA)

Der „Bedingte Zusätzliche Kaufpreis HETA“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP) steht allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Senior- und Junior-Gläubigern zu, unabhängig davon ob das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt wurde. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ folgt im HYPO NOE Konzern einem internen Modell, da es sich um einen Anspruch und um kein gehandeltes Finanzinstrument handelt. Es existieren kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Level 3 Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer 5-Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden sämtliche Informationen und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung anwenden würden.

Die Informationsgrundlage für das interne Bewertungsmodell besteht aus:

- HETA Jahresabschluss-Geschäftsbericht 2018
- HETA Unternehmenspräsentation zum Abbauplan 2019, 23.5.2019
- KAF Tender Offer II
- HETA Mandatsbescheid III der FMA, 26.3.2019

Der HYPO NOE Konzern hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%.

Das Bewertungsmodell ermittelt die erwartete Höhe der Recovery aus der HETA-Abwicklung anhand von fünf Szenarien. Das Base-Case-Szenario beruht auf internen Annahmen der HETA zu den erwarteten Abwicklungserlösen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten werden vier zusätzliche Szenarien berücksichtigt. Dabei werden die

Annahmen für die erwartete Höhe der Recovery und für den Auszahlungszeitpunkt entsprechend angepasst und jeweils eine Eintrittswahrscheinlichkeit unterstellt. Mit diesen fünf Szenarien wird ein breites Spektrum an möglichen Eintrittsereignissen abgedeckt und eine angemessene Schätzung der potenziellen Abwicklungserlöse und des Auszahlungszeitpunkts unter Berücksichtigung der bestehenden Unsicherheiten gewährleistet.

Seitens der Abwicklungsbehörde gibt es zum heutigen Zeitpunkt keine Indikation, dass die Abwicklung, wie im FMA HETA Mandatsbescheid III der FMA angegeben, vor dem 31.12.2023 abgeschlossen sein wird. Erst wenn die Abwicklungsbehörde die Abwicklung der HETA bestätigt hat, wird der KAF einen Experten beauftragen, der die Höhe des CAPP ermittelt, und erst dann erfolgt gemäß KAF Tender Offer II die Auszahlung des „Zusätzlichen Bedingten Kaufpreises“.

Der Nettobarwert wird in jedem Szenario über die Abzinsung des Bruttowerts mit einem marktüblichen Diskontierungszinssatz, gemäß dem Discounted-Cashflow-Modell, ermittelt. Der Diskontierungszinssatz umfasst die Komponenten Marktzinsen, Liquiditätskosten und Renditeanspruch. Die Marktzinsen und die Liquiditätskosten berücksichtigen je Szenario den maßgeblichen Auszahlungszeitpunkt. Der Renditeanspruch dient zur Abdeckung operativer Kosten und Gewinnansprüche sowie verbleibender Bewertungsrisiken (Modellrisiko, Annahmen etc.). Dieser Anspruch ist unabhängig vom Szenario, da er die erwartete Gesamrendite eines Investors widerspiegelt.

Abhängig von der festgelegten Höhe der Parameter für das jeweilige Szenario liegt der Bewertungspreis zum 31.12.2019 in der Bandbreite zwischen 1,5% und 9,2%.

Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises“ ist mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Neben den Auswirkungen von ökonomischen Entwicklungen und Ergebnissen aus bestehenden HETA-Rechtsstreitigkeiten auf die Höhe der Recovery und den Auszahlungszeitpunkt wichen die bisher von der HETA veröffentlichten Informationen zur Abwicklung beständig von den tatsächlichen Entwicklungen ab. Durch die Anwendung der aus heutiger Sicht vertrauenswürdigsten Informationen unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien und deren geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieser Unsicherheit entgegengewirkt.

Aufgrund des sich im Laufe des Jahres 2019 weiter konkretisierenden Kenntnisstandes zur HETA und deren Verteilungsquote war unter Beachtung des Vorsichtsprinzips eine erstmalige Bewertung des Besserungsscheins mit dem „Worst Case Szenario“ am unteren Ende der Bandbreite des Bewertungsmodells vorzunehmen und in den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert.

6.3 Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe (für verbriefte Verbindlichkeiten)	4.266.319.152,79	4.472.507.408,36	-206.188.255,57	-4,61%
<i>hiervon Deckungsdarlehen</i>	4.121.864.628,41	4.333.981.600,65	-212.116.972,24	-4,89%
<i>hiervon Wertpapiere</i>	144.454.524,38	138.525.807,71	5.928.716,67	4,28%
Deckungsstock für hypothekarische Pfandbriefe (für verbriefte Verbindlichkeiten)	2.058.011.687,05	1.666.731.701,17	391.279.985,88	23,48%
<i>hiervon Deckungsdarlehen</i>	2.027.879.483,85	1.642.525.701,17	385.353.782,68	23,46%
<i>hiervon Wertpapiere</i>	30.132.203,20	24.206.000,00	5.926.203,20	24,48%
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	331.710.932,93	243.733.161,07	87.977.771,86	36,10%
An die OeNB zederte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	385.735.946,94	403.871.721,07	-18.135.774,13	-4,49%
<i>hiervon ausgenutzter OeNB-Tender</i>	199.300.135,00	279.553.810,00	-80.253.675,00	-28,71%
<i>An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)</i>	86.685.103,65	120.102.462,53	-33.417.358,88	-27,82%
<i>Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)</i>	759.428.319,16	709.842.180,55	49.586.138,61	6,99%
<i>Für zu deckende Mündelspareinlagen gehaltene Deckungswerte (Wertpapiere)</i>	8.000.000,00	8.000.000,00	0,00	0,00%

6.4 Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden

Wesentliche erhaltene Vorteile sind erhaltene Garantien für Kundenforderungen, Wertpapiere und Derivate, wobei als Garantiegeber fast ausschließlich die Öffentliche Hand (Staaten, Länder, Gemeinden) auftritt. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere sowie erhaltene Margins zu berücksichtigen.

Die erhaltenen Vorteile, welche per 31.12.2019 gemäß den Anforderungen Artikel 124 ff. CRR zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

Art der Sicherheit	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Garantien	3.310.976.307,96	3.426.756.105,24
Wohnimmobilien	1.921.616.470,38	1.790.219.162,05
Gewerbliche Immobilien	421.830.233,01	365.947.369,55
Finanzielle Sicherheiten	116.080.486,82	111.098.106,76
Lebensversicherungen	15.944.868,84	16.939.367,06

6.5 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In Fällen, bei denen in zuverlässiger Weise die Höhe potenzieller Verluste einzuschätzen ist und ein solcher Verlust wahrscheinlich erscheint, werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die

angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

7 OFFENLEGUNG

Die Umsetzung der Offenlegungsbestimmungen gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) erfolgt durch Veröffentlichung der geforderten Informationen auf der Homepage des Institutes. Das Offenlegungsdokument ist abrufbar unter <https://www.hyponoe.at/de/ihre-hypo-noe/investor-relations/berichte>.

8 PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (inkl. Karenzierter) während des Geschäftsjahres betrug 589 Angestellte (2018: 608) und keine Arbeiter. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Ausleihungen an Mitglieder des Vorstandes. Weiters bestanden zum Bilanzstichtag an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährte Kredite in Höhe von EUR 219.068,28 (2018: EUR 238.450,40). Diese waren banküblich besichert und es kamen die für die Organe der Bank festgelegten Konditionen zur Anwendung.

An Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen sowie laufenden Bezügen wurden folgende Aufwendungen getätigt:

	Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen		Laufende Bezüge	
	2019 in EUR	2018 in EUR	2019 in EUR	2018 in EUR
Aktive Vorstandsmitglieder	103.293,61	322.351,69	1.052.687,87	2.738.297,10
Vorstandsmitglieder in Ruhe und deren Hinterbliebene	561.023,00	-804.981,00	353.615,92	348.138,88
Key Management	350.075,16	296.972,44	k.A.	k.A.
Andere Arbeitnehmer	3.294.842,17	-885.069,23	k.A.	k.A.
Aufsichtsratsmitglieder	0,00	0,00	111.792,33	99.102,86

9 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag bekannt.

10 GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1.1.2019 bis 31.12.2019 beträgt EUR 24.769.681,85 (2018: Jahresüberschuss EUR 25.177.053,09). Nach Rücklagendotierung in Höhe von EUR 21.200.000,00 (2018: Dotierung EUR 21.700.000,00) und Zurechnung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 5.070.574,51 (2018: EUR 5.093.521,42) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von EUR 8.640.256,36 (2018: EUR 8.570.574,51). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 3.500.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Rest von EUR 5.140.256,36 auf neue Rechnung vorzutragen.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

MITGLIEDER DES VORSTANDES

DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

MMag. Dr. Udo Birkner, MBA, Vorstand Marktfolge

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Karl Fakler

Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber (bis 31.3.2019)

Mag. Birgit Kuras

Ing. Johann Penz (ab 1.4.2019)

Mag. Ulrike Prommer

Mag. Karl Schlögl

KR Dr. Hubert Schultes

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT

Franz Gyöngyösi

Mag. Claudia Mikes

Rainer Gutleder

Peter Böhm

STAATSKOMMISSÄRE

Hofrat Hans Georg Kramer, MBA, Bundesministerium für Finanzen

Mag. Johannes Pasquali, Bundesministerium für Finanzen

AUFSICHTSKOMMISSÄRE

Votr. Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Amt der NÖ Landesregierung

Wirkl. Hofrat Mag. Helmut Frank, Amt der NÖ Landesregierung


St. Pölten, am 21. Februar 2020

DER VORSTAND



DI Wolfgang Viehauser, MSc

Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA

Vorstand Marktfolge

WEITERE INFORMATIONEN

ZUM 31. Dezember 2019
NACH UGB/BWG DER HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

TEIL III: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK

LAGEBERICHT	2
JAHRESABSCHLUSS	53
ANHANG	58
WEITERE INFORMATIONEN	84
1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL	85
2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL	86
3 ERLLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	88
4 BESTÄTIGUNGSVERMERK	89
5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	94

1 Anlage 1 zum Anhang

Anlagenpiegel 2019 in EUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		kumulierte Zu-/Abschreibungen		Buchwerte					
	Stand am 01.01.2019	Zugänge inkl. Zuschreibung Disagio & 56 (3) BVG	Abgänge exkl. Abschreib. Agio § 56 (2) BVG	Stand am 01.01.2019	Zugänge/ Abschreibungen	Stand am 31.12.2019	Buchwert 01.01.2019			
Pos. 2 Schuldtitle öffentlicher Stellen										
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	669.953.302,22	60.450.882,87	-69.658.293,29	660.745.891,80	-5.887.875,62	-1.142.653,44	1.280.569,03	-5.749.960,03	654.995.931,77	664.065.426,60
Pos. 3 Forderungen an Kreditinstitute										
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	49.997.799,52	0,00	-14.999.070,34	34.998.729,18	-885.677,39	0,00	365.670,37	-520.007,02	34.478.722,16	49.112.122,13
Pos. 4 Forderungen an Kunden										
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	88.490.518,11	1.805.747,52	-4.348.121,79	85.948.143,84	-103.188,89	-35.748,50	99.353,22	-39.584,17	85.908.559,67	88.387.329,22
Schuldscheindarlehen u. Kredite	10.084.000,00	0,00	0,00	10.084.000,00	-54.713,35	-5.578,44	0,00	-60.291,79	10.023.708,21	10.029.286,65
Gesamtsumme - Position	98.574.518,11	1.805.747,52	-4.348.121,79	96.032.143,84	-157.902,24	-41.326,94	99.353,22	-99.875,96	95.932.267,88	98.416.615,87
Pos. 5 Schuldversch. u. and. festverz. Wertp.										
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	434.664.320,12	178.359.448,36	-28.477.514,31	584.546.254,17	-4.580.980,40	-5.587.851,25	39.500,65	-10.129.331,00	574.416.923,17	430.083.339,72
Pos. 6 Aktien u. sonst. nicht festverz. Wertp.										
Nicht festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pos. 7 Beteiligungen										
an Kreditinstituten	2.898.832,01	0,00	0,00	2.898.832,01	0,00	0,00	0,00	0,00	2.898.832,01	2.898.832,01
an sonstigen Unternehmen	11.098.969,25	9.100,00	-4.393.471,06	6.714.598,19	-7.844.216,57	3.607.131,11	0,00	-4.237.085,46	2.477.512,73	3.254.752,68
Gesamtsumme - Position	13.997.801,26	9.100,00	-4.393.471,06	9.613.430,20	-7.844.216,57	3.607.131,11	0,00	-4.237.085,46	5.376.344,74	6.153.584,69
Pos. 8 Anteile a. verb. Untern.										
an sonstigen Unternehmen	84.327.516,30	2.400.000,00	-40.000,00	86.687.516,30	-18.246.987,47	-39.481,80	0,00	-18.286.469,27	68.401.047,03	66.080.528,83
Gesamtsumme - Position	84.327.516,30	2.400.000,00	-40.000,00	86.687.516,30	-18.246.987,47	-39.481,80	0,00	-18.286.469,27	68.401.047,03	66.080.528,83
Pos. 9 Immat. Vermögensgegenstände										
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.921.748,73	108.607,76	0,00	8.030.356,49	-7.224.209,73	-319.776,76	0,00	-7.603.986,49	426.370,00	697.539,00
Pos. 10 Sachanlagen - Grundstücke/Gebäude										
f. d. eigenen Geschäftsbetrieb	1.489.793,10	310.881,21	0,00	1.800.674,31	0,00	-15.453,46	0,00	-15.453,46	1.785.220,85	1.489.793,10
sonstige	29.941,21	0,00	0,00	29.941,21	0,00	0,00	0,00	0,00	29.941,21	29.941,21
Gesamtsumme - Position	1.519.734,31	310.881,21	0,00	1.830.615,52	0,00	-15.453,46	0,00	-15.453,46	1.815.162,06	1.519.734,31
Pos. 10 Sachanlagen - Betr. - /Gesch.ausst.										
Inventar	33.468.180,04	1.767.448,45	-2.278.835,87	32.956.792,62	-27.410.317,33	-1.718.203,45	2.228.183,87	-26.900.336,91	6.056.455,71	6.057.862,71
Geringw. Vermögensgegenst.	487.938,43	66.106,74	-199.855,07	354.190,10	-487.938,43	-66.106,74	199.855,07	-354.190,10	0,00	0,00
Kraftfahrzeuge	2.366.759,91	356.111,74	-854.903,24	1.867.968,41	-1.869.480,91	-289.953,74	789.386,24	-1.370.048,41	497.920,00	497.279,00
Gesamtsumme - Position	36.322.878,38	2.189.666,93	-3.333.594,18	35.178.951,13	-29.767.736,67	-2.074.263,93	3.217.425,18	-28.624.575,42	6.554.375,71	6.555.141,71
Gesamtsumme	1.397.279.618,95	245.634.334,65	-125.250.064,97	1.517.663.888,63	-74.595.586,09	-5.673.676,47	5.002.518,45	-75.266.744,11	1.442.397.144,52	1.322.684.032,86

2 Anlage 2 zum Anhang: Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen in Form einer dauernden Verbindung beteiligt:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Jahr	
CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	452.578,33	378.696,30	2018	2)
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	5.204.871,26	328.801,68	2018	2)
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	2.362.566,77	52.446,73	2018	2)
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	109.691,01	-782,78	2018	
HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	42.178.736,03	289.097,46	2018	
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	12.480.351,26	3.187.433,74	2018	
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	228.551,85	166.094,10	2018	
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	313.665,72	-4.280,34	2018	
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	-1.537.153,10	-207.961,64	2018	2)
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	194.341,85	121.300,45	2018	2)
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstückvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	185.850,54	48.485,41	2018	2)
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	305.001,99	5.658,62	2018	2)
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	221.981,03	123.183,22	2018	2)
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	1.342.134,80	52.883,33	2018	2)
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	48.245,26	-55.232,73	2018	2)
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	68.739,19	-18.568,72	2018	
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-721.628,95	93.878,23	2018	2)
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	143.108,75	20.345,00	2018	1) 2)
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-3.018.535,14	227.027,01	2018	2)
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-4.628.825,35	29.586,07	2018	2)
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-8.610.155,17	-660.282,35	2018	2)
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	45.454,66	-9.227,98	2018	2)
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	-516.991,35	96.387,43	2018	2)
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	-533.283,73	156.105,99	2018	2)
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	-128.442,68	47.557,51	2018	2)
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	6.718.857,63	326.105,12	2018	
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	6.967.236,17	218.991,51	2018	
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	32.435,79	-4.627,36	2018	
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-197.189,34	81.486,52	2018	
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-909.697,39	145.631,54	2018	
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	7.529.271,96	2.705.921,73	2018	
Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schiltern	26,67%	1.009.344,91	235.234,96	2018	

ANLAGE 2 ZUM ANHANG

KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH	Wien	25,00%	1.062.693,09	646.005,07	2018
Hypo-Bildung GmbH	Wien	13,00%	336.013,95	81.368,18	2018
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien	12,50%	1.004.453,25	388.593,55	2018
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	12,50%	58.623,23	19.931,95	2018
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	Wien	12,50%	6.349.934,63	-35.993,49	2018
HP IT-Solutions GmbH	Innsbruck	7,69%	132.678,18	61,05	2018
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	Wien	5,82%	16.878.333,23	480.282,92	2018
VB Services für Banken Ges.m.b.H.	Wien	1,11%	4.702.363,22	1.461.068,84	2018
Volksbanken-Versicherungsdienst-Gesellschaft m.b.H.	Wien	0,56%	3.953.261,77	86.597,23	2018
ARZ Hypo-Holding GmbH	Innsbruck	0,30%	347.320,90	474,93	2018
Garantiqa Hitelgarancia Zártkörűen Működő Részvénytársaság	Budapest	0,13%	127.479.584,30	2.073.799,66	2018
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.	Wien	0,00%	8.944.747,49	595.340,66	2018

1) atypische stille Beteiligung

2) inkl. indirekter Anteile von Töchtern

3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

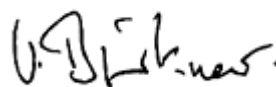
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 21. Februar 2020
Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc

Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA

Vorstand Marktfolge

4 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit „Kredite mit erhöhten Risikomerkmale (Watch Loans)“

Sachverhalt und Problemstellung

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Watch Loans im Bereich Darlehen und Kredite EUR 112 Mio. Watch Loans werden einem verstärkten Kreditmonitoring unterzogen. Das Erfordernis einer Umreihung von Watch Loans zu Finanzinstrumenten mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) erfolgt auf Basis von Kriterien, die in bankinternen Richtlinien festgehalten sind. Die Entscheidungsfindung zur Übergabe an das Sanierungsmanagement und damit zur Beurteilung des Erfordernisses einer allfällig zusätzlichen Risikovorsorge nach den Methoden, die für ausgefallene Finanzinstrumente anzuwenden sind, erfordert ein erhebliches Maß an Ermessensausübung.

Wir verweisen auf die Angaben im Lagebericht/Risikobericht/Kreditrisiko/ Kreditrisikoanalyse.

Aufgrund der Bedeutung für den Jahresabschluss sowie der hohen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Risikofaktoren zur Übergabe an das Sanierungsmanagement haben wir die Werthaltigkeit der Watch Loans als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die wesentlichen Kontrollen in Zusammenhang mit den Prozessen zur Identifizierung und Beurteilung von Risikofaktoren zur Übergabe von Watch Loans an das Sanierungsmanagement im Hinblick auf ihre Ausgestaltung, ihre Implementierung und ihre Wirksamkeit überprüft. Wir haben für eine Auswahl von Testfällen bei Watch Loans die Angemessenheit der Ausübung der Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Übergabe von Watch Loans an das Sanierungsmanagement überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen in der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung, in der Erklärung der gesetzlichen Vertreter sowie im Geschäftsbericht/Teil „Bank und Land“, die wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erhalten haben, sowie die sonstigen im Geschäftsbericht/Teil „Jahresfinanzbericht der HYPO NOE Landesbank (ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk) enthaltenen Informationen, die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Lagebericht außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Februar 2018 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr gewählt und am 28. Februar 2018 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 28. Februar 2019 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 4. März 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 1992 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Thomas Becker.

Wien, am 21. Februar 2020

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christoph Tiefenböck
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss 2019 und der Lagebericht der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2019 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2019, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

St. Pölten, am 3. März 2020

DER AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, 3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Redaktion: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Konzeption & Gestaltung des Journals zum Geschäftsbericht: Egger & Lerch Corporate Publishing, Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien, www.egger-lerch.at

Redaktionsschluss: 21.2.2020

Herstellungsort: St. Pölten

Internet: www.hyponoe.at

Produktion: hausintern produziert mit Redaktionssystem Certent CDM

Druck: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Druck des Journals zum Geschäftsbericht: Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH, Scheydgasse 31, 1210 Wien

Der Bericht ist auch auf Englisch erhältlich.

Anfragen an landesbank@hyponoe.at

E-Mail: landesbank@hyponoe.at

Internet: www.hyponoe.at

Telefon: +43 5 90 910 - 0

Deckblatt: Manfred Horvath / HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Zwischenblätter: Sergey Fedoskin / Shutterstock.com

Fotos Journal zum Geschäftsbericht „Bank & Land“:

Josef Bollwein/www.flashface.com, (S. 2 oben, 13, 14, 23, 24 oben u. unten), Michael Sazel (S. 2 Mitte), Herbst/HYPO NOE, Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 2 unten/18), Andreas Kraus/www.foto-kraus.at (S. 5), www.pov.at (S. 6 oben, 17), Lechner/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 6 unten), Philipp Monihart/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 8–10, 15), Andreas Riedmann/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 11), WWF Österreich/ESG Plus 2019 (S. 16), Christian Lendl/BMNT (S. 18 unten), Architekt ZT Schwingenschlögl GmbH (S. 19), gettyimages.at/Westend61 (S. 20 oben), Fotograf & Fee/Gerald Lechner (S. 20 unten), Mag. arch. Martin Kohlbauer (Architekt) / OLN Le Nomade (Rendering) (S. 21), [gorla photography](http://gorla.photography)/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 25 oben), Stadt Wiener Neustadt/Weller (S. 25 unten), EXPA/Florian Schrötter (S. 26 oben), Suliman Qayoumi/privat (S. 26 Mitte), Katharina Neussner (S. 26 unten), Jovic/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (S. 27)

Wichtige Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechnungsabweichungen auftreten.

Die im Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusicherung für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Geschäftsberichts ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Geschäftsberichts. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht stellt weder eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar. Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden gleich welcher Art, die durch oder im Zusammenhang mit der Benutzung dieses Berichts entstehen können.